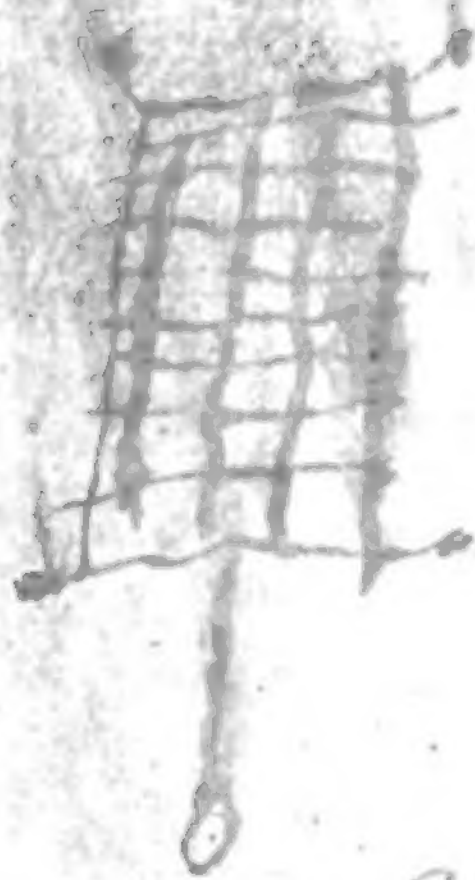




Tulem.

1857.



24 Tulem 458

4h.

40

XX

四

Den Ehrwürdigen /
Edlen / Ehrnuesten / auch Er-
samten und Achtbarn / der Catholischen
Religion zugehörigen in Erfurt / Gottes
Trost und beständige Genad / durch
Jesum unsern Hei-
landt.

Es schreiben die Matth.
24.
Act. 20.
1. Tim. 4.
2 Tim. 3.
2. Pet. 2.
Daniel.
9. 12.
Heiligen Propheten
vnd Aposteln / wie
auch Christus selbst / das zu
den letzten tagen gefährlichen
zeiten vnd vnterschein Gött-
liches Worts vnd Namens
viel vom Glauben abtreten /
irrigen Lehren anhangen / vnd
die beständigen darüber vor-
hören vñ verfolgen / auch der-
massen alle zerrüttliche Vnord-
nung in der Kirchen anstellen
werden / daß / wo es möglich /
auch

Vorrede.

auch die außerswehltten vnd bestendigsten in Irthumb vnd zum abfall möchten gebracht werden.

Solche trübsälige zeiten seint nu mehr vberheufftig vorhanden vñ vor Augen / in welchen auch vmb geringer Vrsachen willen nichts gemeiner ist / daß von vnserm alten Catholischen Glauben / bey den alle vnser Gottselige Voreltern Christlich gelebt / gestorben / vnd Selig worden / abfallen / vñ doch die solchs thut keines abfalls gestendig sein oder wissenschaft haben wollen / verfolgen vnd verhönen vertreiben vnd verjagen hiezu

Vorrede.

zwischen die jenigen / so bey ih-
rer selbst löblichen Eltern vnd
Voreltern Glaub / Lehr / vnd
Religion beständig bleiben / jr
Ehr / vnd Lehr verthädigen:
Sprechen sie seyen nicht vom
rechten vnd wahren Prophe-
tischen vñ Apostolischen / son-
dern allein vom Papistischen
Glauben abgefallen / da doch
zur zeit ihres Abfalls / kein an-
dere bekante Christheit Lehr /
oder Religion / dauo die Men-
schen abfallen oder nit abfal-
len funden / auff Erden gewest /
dann eben vnser Catholische /
bekennen vnd gestehn / das sie
von ihrer Eltern vnd Vorel-
tern Glaubē abgefallen seyen /
(:) iiij wir

Vorrede.

Wir aber dabey stendig blei-
ben / vnd aber wollen nicht
gestehn / das sie vom rechten
Seeligmachenden Glaube
abgefallen seyen / da wir doch
(wie vermelt) allerseits ket-
tern Christlichen Glau-
ben auff Erden gefunden
von welchem sie abgefallen
oder dabey wir bestendig blei-
ben künden / als eben vnser
Voreltern / welcher da
der rechte wahre Prophet
sche vnd Apostolische Glau-
ben nicht gewesen sol sein / so mu-
damals oder gar keiner / oder
allen Christen unbekandt
Glaub / folgens kein Christe-
heit auff Erden gewest sei
welch

Vorrede.

welches eben so viel / vnnnd
glaublich kan geredt werden /
als das bey vnsern Vorel-
tern kein Sonn soll geschie-
nen haben / wie solches inn
folgenden Ursachen etlicher
massen soll beygebracht wer-
den.

Wenn ich dann woll kan
erachten / das euch allen die
ihr auff eurerer lieben vnnnd
Löblichen Voreltern Selig-
machendem Weg noch ver-
bleibt / vnnnd derselben Fuß-
stapffen Christlich nachwan-
dert / mit gewisser Hoffnung
vnnnd versprechung Gottes /
vnnnd seines Seligmachen-
den Worts dahin sie kommen
(:) illij seindt

Vorrede.

2. Tim. 3.
Mach.
24.

seindt / endlich auch zu kommen / vnd aber auff solchem al-
gemeinem weg vngerechtfertiget
nit bleiben / sonder wie al-
len denen so Gottseliglich Le-
ben wollen / geschicht viel trüß-
sal vnd verfolgung darüber
leiden müß / wie ich bey euch
zum theil selbst erfahren hat
Als hab ich nit vnterlassen so-
len / demnach nicht ohne leng
ihr vnd ich / von D. Oleari
Hallischen Pastorn oder Si-
perintendenten gegen einer
Ehrnuesten vnd Hothweise
Rath vnd Gemeinde zu Ei-
furt angeben / als weñ wir vn-
serß Glaubens oder glauben
beständigkeit nicht allein kein
Brsa

Vorrede.

Ursachen hetten/sondern auch
mit unzählich vielen bekanten
Irthumben/ Lügen vnd ab-
scheulichen Abgöttereyen/
überschwemmt vnd überschüt-
teten/ dieses klein Bächlein
in welchem nuhr etliche wenig
Ursachē ins gemein begriffen/
so hiebefohr von andern/ be-
fohrauß von dem vielgelehro-
ten Emundo Campiano, so sein
unschuldig Blut darüber ge-
lassen vnd vergossen/ kühlich
entworffen wordē/zu zuschrei-
ben/ darauß ihr vnd sie ins ge-
mein zusehen/ ob vnd was
wir für Ursachen haben/ vn-
fern (oder besser zureden) irer
aller Christlöblichen Eltern

(;) v

vnd

Vorrede.

und Voreltern/Glauben Lehr
und Religion nicht zuuerlassen
noch einer andern was Na-
mens oder scheins sie auch sey
oder sein möge bey zutretten/
oder beypflichten.

Was aber seine Oleari von
seines Weibs Vatters Hesu-
si/ den Catholischen zugemes-
sene vnd zuge dachte Sechsh-
hundert Papistischer Irthum-
ben/Lügen vnd Abgöttereyen/
so er etnem Erbarn Rath zu-
geschrieben / belangt / were
längst darauff geantwort /
weñ ich diß ganze Jahr / (wie
bewußt) mit Leibs schwach-
heit nicht verhindert worden /
sol

Vorrede.

sol aber liebes Gott nicht ver-
bleiben.

Christus Zefus / vnser al-
ler allein Seligmacher vnd
Mittler / wölle durch seinen
heiligen Geist alle vom rech-
ten Weg der Seeligkeit abge-
führte Seelen / widerumb
darauff führen vnd leithen /
Euch aber mit gedult in euren
anfechtungen vnd trüb-
salen darauff verhartlich be-
hüten / damit ihr aller seits
euwrem von Gott vorgese-
tem Hirten vnd HErrn / wel-
cher (wie der Apostel schreibt)
für euwere Seelen / Christo
dem obersten Hirten vñ HErrn
ren rechenschaft geben müß /
wie

Vorrede.

wie alle euwere Gottselige
Voreltern vnd Mitbürger ge-
than/ gehorsamlich folgen/ein-
ruhig vnd friedtlich / auch
Christlich vnd vnuerareisslich
Leben führen / den Weg der
Warheit erkennen / vnd zum
Himlische Leben zu ewen lie-
ben Eltern vnd Voreltern se-
liglich kommen mögt/ welches
ich euch sampt vnd sonder von
Herzen wünschen/ vnd Gott
den Allmechtigen derentwe-
gen mit Euch allen/ Tag vnd
Nacht demütiglich bitten thu.
Mit endtlicher angehengter
Bitt/ solche geringe Arbeit/
welche Christlicher vnd unge-
farbter meinung geschehen /
mit

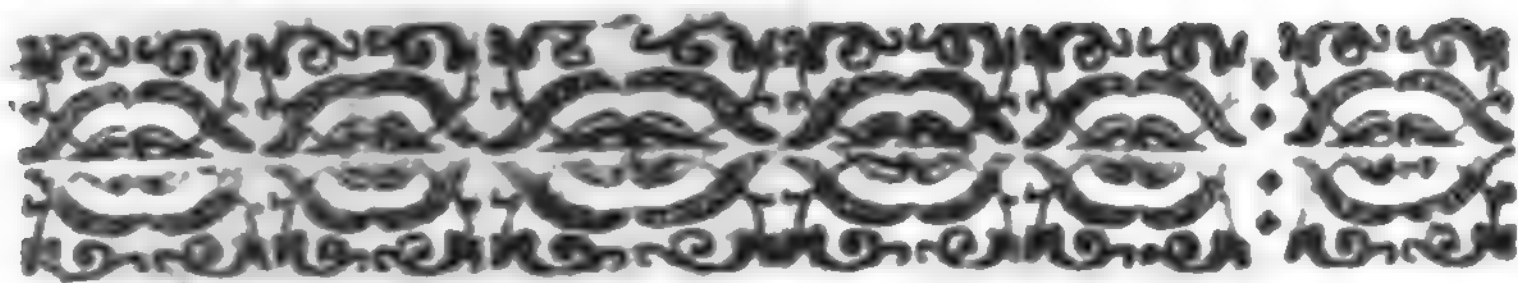
Vorrede.

mit Christlichem gemüth vnd
Hertzen zuuerstehn vnd anzu-
nehmen. Inß allen in den schutz
vnd schirm Christi des All-
mechtigen Gottes Sohn be-
fehlende. Datum Meinz auff
vnser heilige Patronen Bo-
nifacij tag. den 6. Junij. An-
no. 1589.

E. E. E. vnd A.

Dienstwilliger

Vitus Miletus Canno-
nicus S. Severi in Erfurt.



Die erste Ursach / von der heiligen Schrift.

Das die Uncatholischen kein
gewisse Schrift / das ist / kein gewissen
Canonem Versionem oder Interpreta-
tionem der Schriften nicht
haben.

Eschreiben vnnnd Lehren Olearius
alle Uncatholischen zu die, in seinen
sen unsern höchstbetrübten 600. zu
zeiten / das sie viel vnd wolero, gett/te.
gene Ursachen gehabt vnnnd noch
haben / warumben sie sich von uns
ser vnnnd aller ihren Christlößli-
chen Voretern / Lehr / Glauben
vnd Religion abgesunder / vnd
der Augspurgischen Confession /
so vor wenig Jahren von etlichen
ihres Mittels / von uns abtrenni-
gen Wünnen vn Pfaffen erstlich
gestelt vn eingeführt worden bey
gettet

Die erste Ursach/

getreten seyen: Vornemblich/
darumb das im Papstthumb
die rechte vnd reine Lehr/ durch
vnachtsame nachsehung 8 Päpste
vnd Bisschoffen/ mit allerhande
vielen zugewachsenen vnd eingewur-
rissenen Irthumben/ Mißbreu-
chen vnd Menschen sayungen
überführt vñ verfinstert sey/ auch
niemahls kein rechtmessige/ vnd
von ihnen gehoffte Reformation
vorgenommen sey worden/ daher
so sie nicht vnzeitlich verursache
wordē/ solche auff vieler betrang-
en vnd betrüben gewissen/ seuff-
zen vnd begirden/ nach der Richt-
schnur Göttliches Wortes vor zu
nehmen vñ anzustellen/ dabey ein
jeder hinführen zu ewigen zeiten
richtig vnd ehewig mit gutem ge-
wissen verbleiben möchte/ mit be-
fremdung vnd verwunderung/
Warumb wir inen nicht auch bey-
sichthen vnd beywohnen/ 2c.

Aber

Vor die ware Religion.

Aber wenn wir allerselts Ursachen genaue ersuchen / fleissig betrachten vnd erwegen so befinden wir / das sie von vns abzufallen keine erhebliche / wir aber ihnen nicht bey zu pflichten / dermassen wichtige vñ richtige Ursachen haben / daß wo wir solcher bey ihnen / auch einschein finden kün̄t / gern vñd ohne weitlaufig nachdenken / wie sie gethan auch thun / vñd ihren Fußstapffen nachfolgen wolten.

Es ist aber ungezweifelt / daß viel unterschiedliche Hauptstück seindt / auß welchen sie / vnbesüßter vñ Vncatholischer Lehr vberwiesen / vñd rechter verlüstig werden. Vornehmlich aber auß diesem / das sie die heiligen Propheten vñd Apostolischen Schrifften / vorm gemeinen Mann hoch thümen vñd angeben / vñd aber nichts ferners dauon annemen od

De Ca.
none
scriptu-
re.

2 Die erste Ursach/

zulassen / dann was ihnen zu ver-
thädigung ihrer Sachen dienen
vnd vortragen kan / daß vbrig
oder gänzlich verwerffen od̄ ver-
dächtig vnd zweiffelhaffig ma-
chen oder vorsezlich verkehren vñ
verstehn wie sie wollen.

Wie solches vor ihnen alle Vns
catholischen auch gethon / vnd
thun müssen / wollen sie anderst
ihrer vnter Christen vngewohn-
ten neuen Lehr ein schein vnd
ansehen geben vnd machen. Da-
von Besihe was Irene. lib. 3. cap. 2.
11. August. ep. 252. Vincent. Ly-
rinen. contr. heres. vñ Tertull. Epi-
phan. Philastr. vnd andere schrei-
ben. Die Ursach wann sie sol-
ches thun / setzen sie hinzu / nem-
lich dann sie in annemung vnd zu-
lassung aller Schrifften / vnd ders-
selben rechtmessigen verstande /
ihr Uncatholische Lehr mit rech-
tem beständigem grunde / nicht
tun

Vor die ware Religion. 3
Tunden verthädigen oder bes
haupten.

Welches jederzeit rechtmessige
verständige vnd beständige Chri-
sten nit wenig von ihrer Lehr vnd
Religion abgehalten vnnnd abge-
mahnet hat / dann es jemahln nie
allein verweißlich / sonder / auch
schimpfflich ist die heilige Schrifft
ten viel rühmen / dabey wollen
bleiben vnnnd fassen / dabey wol-
len Leben vnd sterben / nichts an-
derst zum beweisthumb wollet
annehmen oder zulassen / vnd aber
wenn es zum beweisthumb ge-
reicht / danon als baldt rückfellig
werden / ein theil solcher vielge-
rühmbter Schrifftr gänglich ver-
werffen oder verfelschen / den an-
dern in bedencken vnnnd zweiffel
ziehen / der dritten seinem wohn-
nach denken vnd versteht / vnnnd
dannoch nichts beständiges haben
oder beweisen.

4 Die erste Ursach/

Es haben wol vorzeiten / ehe dann etwas in allgemeinen Concilio gehandelt vnd erklert worden / an etlichen Büchern / ob sie in Canonem vnter die zahl anderer ungezweiffelte Prophetischen vnd Apostolischen Bücher gehörig weren / aber das jemahl ein Vncatholischer gewesen sey / welcher an so vielen / oder ein Catholischer welcher nach erklärung der Kirchen oder allgemeinen darüber gehaltenen Concilio an einem gezweiffelt hette / Kan vnd wurde keiner darstellen vñ beybringen.

Wir befinden wol / daß sie sich (wie alle Vncatholischen jederzeit gethan) der heiligen Schriften viel vnd hoch rühmen / aber im grundt vnd beim Licht noch ein gewisse Schrift / noch der Schriften gewisse Versionem od̄ verdolmetschung / noch derselben gewisse Interpretationem od̄ außlegung

Vor die ware Religion.

legung haben / verweisen vns sol-
ches zum höchsten / das wir certum
& definitum Canonem ein gewis-
sen Canonem, Versionem vnd In-
terpretationem d̄ heiligen Schrift-
ten haben vnn̄d erzwingen wol-
len / wie solches nach der leng bey
Caluino vnd Kemnit. in suo Exam.
Concilij Tridenum zu sehen vñ zu
lesen ist. Vnn̄d werden folgende
Bücher von ihnen auß dem Cano-
ne außgezogen vnn̄d verworffen:
Nemblich / Baruch, Tobias, Iudit,
Hester, Esdras, Sapient, Ecclesiast.
Machab. Daniel, Epist. Iacobi. Pe-
tri, Ioan. Iud. Hebr. Apocal. Zum
theil auch Euangelium Luce vnd
Johannis / mit vielen doch ganz
nichtigen Ursachen / das man vor
zeiten in d̄ ersten vñ eltesten Kir-
chen daran auch gezweifelt habe.

Zudem nit alle in Canone He-
breorū, od̄ den andern an Worten
vñ verstand̄t gleich vñ ähnlich be-

6 Die erste Ursach/

funden werden: Wollen lieber
mit den Christhässigen Jüden vñ
Ketzern daran zweiffeln / vñnd
nichts gewisses als mit der allge-
meinen Christenheit / welche solche
Bücher vber tausent Jahr vnges-
zweifelt gehalten vñ erklert hat /
ein gewisse vñ beständige Schrifft
haben / vñ daran nit zweiffeln / se-
hen nit (od wollens nit sehē) daß
eben umb dieser vornemen Ursach
willen / dieweil vorzeiten / ehe dan
etwas danon gehandelt od erklert
ist wordē etliche daran gezweifelt
habē / simpliciter & absolute gāngs-
lich von nöthen gewest / daß solchs
einmahl fleißig erwogen vñ erkant
würde / damit wir ein gewissen vñ
beständigen ungezweifeltē Cano-
nem hetten vñ nit umb eines jeden
bedencken oder zweiflung willen /
hin vñ wieder / wie ein Windrohr
bewegt vñd vmbgetriebē würden /
wiewol auch bey vorigen vñ jeden
zeiten

Vor die ware Religion 7

zeitē solche Bücher von dem mehr
ren vñ bessern theil d̄ heiligē Väter
für ungezweifelt gehalten vñ
ad probandū dogmata fidei zum be-
weishumb beständiger Lehr ge-
braucht vñ angezogen seindt wor-
den / wie solchs Kemnitius selbst
auß Nicephoro pag. 58. bekent / vñ
ferner zu sehen ist auß dem Concil.
Laodicen. can. 59. Carthaginen. 30.
bey welchem der H. August. Pers-
önlich gewesen / can. 47. Florent. &
Triden. Vnd viel wollen davon
Disputieren ob die Concilia solchs
zu erklären vñ zu Determinieren /
befügt od̄ nie befügt gewesen seyen /
geirret oder nit geirret haben / zu
halten oder nit zu halten seyen / ist
nichts dan̄ wie Aug. an mehreren or-
then schreibe insolentissima insa-
nia ein thörliche vermesseneheit / vñ
vermessene thötheit. Idē. de Summ.
Trinit. & fid. Cath. l. Nemo. &c.

Das sie aber viel wörtig schreibē

8 Die erste Ursach/

vnd schreyen/die Kirch habe nicht
fug od macht / ires gefallens Bü-
cher zu Canonisieren / vñ auß zweif-
felhafftigen vnd vngewissen / ge-
wisse vñ vngewisse zu machē /
ist eitel Wortgezänd / dann ob sie
schon kein befehlich hat / Bücher
zu Canonisieren / so hat sie aber /
was für Bücher inn Canonem ge-
hörig oder nit gehörig zu erklären /
vnd ohne der Kirchen erklä-
rung / Tradition / vñnd testification (ge-
heime offenbarung hindan ge-
setzt) wirt oder kan niemandt wis-
sen / ob vñnd was für Bücher Ca-
nonisch oder nit Canonisch seyen.

Das sie auch ein vnterscheit zwis-
schen der ersten vnd letzten / vñnd
der jüngsten oder legsten Kirchen
machen / ist auch eitel / dann (wie
hernacher) kan die letzte so wenig
als die erste / vñnd die jüngste so
wenig als die erste / in Glauben
vnd Religions Sachen irren.

Das

Vor die ware Religion. 9

Das sie aber ferner sprechen /
obergehlte Bücher werden nicht
allein Canone Hæbreorum befunden
den / ist wenig daran gelegen / daß
wir von Christo auff die Kirch /
nicht auff die Synagog gewiesen
werden / *Matth. 18.* Dahero dann
August. schreibt: *Libros Machabeorum non Iudæi sed Ecclesia pro de Ciuit. cap. 36.*
Canonicis habet, Die Bücher der
Machabeer werden nicht von den
Jüden / sonder von der Kirchen
für Canonisch gehalten.

Vnd ob schon Hieron. schreibt / *in prol. Galeat.*
die Kirch habe nicht alle Bücher
pro Canonicis angenommen / ist
solches zu seiner zeit wahr gewesen /
dann solches noch in keinem Consilio
abgehandelt oder erklet
wardt / wie hernacher da der wes
gen streit vorgefallen / geschehen
ist / welches wenn es zu seiner zeit
vorgenommen vnd geschehen we
re / würde er auch von keinem ges

10 Die erste Ursach/

gezweifelt haben / dann was ein-
mahl in der Kirchen vnnnd allge-
meinen Concilijs für recht erkant
vñ erklert wirt / dabey soll es auch
bleiben. Vid. August. epist. 18. &
118. cap. 1. & 5. lib. 1. de Bapt. contr.
Donatist. cap. 7. & lib. 7. cap. 53.
lib. 2. contr. epist. Parmen. cap. 13.
lib. 1. contr. Crescon. Gramat. cap.
33. lib. 1. contr. aduers. leg. & Pro-
phet. cap. 20. lib. 28. contr. Faust.
cap. 2. Et in epist. Fundament.
cap. 5.

Das sie aber leglich / sprechen
abgemelte von ihnen auß gemus-
sterte Bücher seyen / den andern
nicht gleich vnnnd ähnlich. Was
ihrem wahn vnd gedüncken nach
wahr sein / die allgemein Chris-
tenheit aber hat anderst davon
geurtheilt welche solche gleich an-
dern für Schrifftmessig erkant/
erklert / angenommen vnnnd vns
allerseits hinterlassen hat / wels-
cher

Vor die ware Religion. **14**
über allgemeines Urtheil (da wir
anderst auch vertheilen Eünden)
allē andern Privat urtheilē reche
vnd billich/ wil vnnnd sol vorgezo-
gen werden.

Nach dem sie nu wider sich selb-
sten Probiert vnnnd erwiesen/ daß
wir kein gewisse Schrift oder der-
selben gewissen Canonem haben Versio
scriptu-
rarum.
sollen/ vnd sich gedüncken lassen/
sie haben die Sach woll getroffen
vñ außgericht/ schreiten sie forter/
vnd wollen vns auch kein gewisse
Versionem od̄ Verdolmetschung
der Schrifften gestehn oder zu-
lassen/ schelten auff vns vnd auff
daß Concilium zu Trient/ daß
wir vulgaram Editionem, in allem
wie sie biß anhero im brauch vnnnd
vbung gewesen/ Approbieren/vnd
dabey zu bleiben/Determinieren/
setzen vnnnd erklären/ da doch viel
vnd vber die masse / grobe vnnnd
greifflüche fähl vnd mängel / dar-
innen

12 Die erste Ursach

innen sollen gefunden werden / deswegen gänglich von nöthen sey / solche ex fontibus auß den Hebraischen vnd Griechischen Texten vñ Büchern zu repurgieren vñ zu verbessern.

Sihe wiederumb / das sie das gewiß fahren lassen / vñ verwerffen / vñ nach dem vngewissen greiffen / dann daß eine gewisse Hebraische / Caldaische / Syrische / oder Griechische Versio vñ Translatio sey / habē wir biß anhero Determiniert nit finden können / dahingegen vnser gemeine Versio außs wenigst von allgemeinem Concilio Approbiert vñ auß vns gebracht ist worden.

Daß sienn solche Reprobieren vñ verwerffen / achte ich / sey keiner andern Antwort auß dißmahl wehrt / dann daß wir Teutschen vñ nicht Hebreer oder Griechen / der Lateinischen vñ nit anderer
Sprach

Vor die ware Religion. 13

Sprachen zum besten Eündig vnd erfahren seyen / müssen vns deß all gemeinē Wassers behelffen / Eünden die tieffen vñ unbekante quellen nie erreichen oder ergründen. Wissen aber so viel / das die Hebraischen vñ Griechischen Bibeln / von Jüden vnd Griechen vorsätzlicher weiß den Christen vnd Catholischen zu nachtheil viemahlen verfälscht vnd verrückt seindt worden / welches in der Lateinischen nicht geschehen / vnd damit es auch solches nit geschehe / Einem seines gefallen etwas darinnen zuverändern oder zuverehren zugelassen worden.

So Eünden auch alle Uncatholischen nie leugnen / noch mit warheit in abrecht sein / das die Biblia sowol Hebraisch vnd Griechisch / als auch Lateinisch niemahlen / so fleissig vnverrückt vñ vnverrückt außgangen seyen / als eben von
vns

14 Die erste Ursach /

uns Catholischen / wie solches die Complutensia, vnnnd letzte Regia gnugsam beweisen.

Vñ wo sie von uns bis anhero vnnerfelscht nicht conseruiert vnd außgangen weren / würden sie so wenig von verfelschten oder vnnerfelschten Bibeln vnd Schrifften wissen vnnnd haben / als andere vor ihnen Vncatholischen vnnnd Vnglaubigen auch / dann wo hero künden oder künnten sie solches anderst wissen / als von uns Catholischen / das ist / von ihren vnnnd unsern Catholischen Voreltern?

Das sie aber vorwenden vnnnd sprechen / es werden viel Orth vñ Wort in vnser vulgata editione gelesen / welche nicht eigentlich vnd verständlich transferiert vnd verdolmescht seyen.

Ist vielleicht diß die Ursach / wie Lutherus bey nahende an allen
Orthen

Vor die ware Religion. 15

Orthen/ da er von Papisten redt/
schreibt/ daß die Bapst vnnnd die
Papisten alle mit einander auff
einen hauffen/ rolle Bachanden/
vnnnd grobe Eßelßköpff seyen/ die
nichts anders wissen oder gelerne
haben/ quam sine vllis rationibus
consuetudines allegare & anathe-
matia crepare, ohne alle angezo-
gene Ursache verketzern verdam-
men vnd verbannen/ auch die Bi-
bel nicht lesen/ 2c. Derowegen
nicht wunder/ das sie solche gro-
be vnnnd greiffliche mangel nie-
mahlen vermerckt oder verbessert
haben/ sonder ohn alle vorgende
vnd rechtmeliger Examinierung
vnnnd Collationierung mit den
fontibus vnnnd montibus Israhel/
bey der gemeinen Version zu blei-
ben/ gebieten vnd haben wollen:
welches zweiffel ohne nicht gesche-
hen were/ wann so feine Sprach-
gelährte/ vnnnd in den Jüdischen
Bibeln

16 Die erste Versach/

Bibeln vñ quellen so wol erfahre
ne vnd belesene Männer/wie Lu-
therus / Caluinus / Kemnitius /
Jlliricus / Hessusius / Schmiedt-
nus / Herbrandus vñnd deroglei-
chen dabey gewest weren: Das a-
ber alle Papistē selbēköpff seyen/
zeigen vñ zeugen ire Biblia Regia,
darüber sie sich selbstē müssen ver-
wundern vñnd bekennen/ daß der-
ogleichen zuorn niemahln gese-
hen od in Truck außgangen seyen/
vñnd da auch an diesen noch etwas
mangelt / wirdt ohne ihr zuthun
baldt emendiert vñnd ersetzt wer-
den / allein daß nicht ein jeder im
Papstumb so vermessen ist/das er
die gemeine Bibel verstehe/ emen-
diere vñnd vrtheile/ seinem wahr-
vñ gedüncken nach/wie sie die Un-
catholischen thun / welchen nichts
recht ist/ was von allen iren Vör-
eltern für recht gesprochen vñnd
gehalten ist worden.

Wenn

Vor die ware Religion. 17

Wenn aber gleichwol absolute
von nöthen wil sein / das wir eine
gewisse Bibel haben die wir lesen/
vnd zum beweißhumb Christli-
cher Lehrin streitigen vnd wichti-
gen sachen gebrauchen mögen vñ
aber kein andere hiebefohr gewesen
als die vulgata editio, derowegen
kein andere vom Concilio Tridē-
tino decretiert vñ gesetzet hat kon-
den werden / so mögen Calvinus/
Lutherus / Kemnitius vnd dero
gleichen Spracherfahrne Män-
ner / mit gedult warten / vñnd sich
mit der gemeinen Edition vñnd
Version beniegen lassen / biß das
wiederumb ein allgemein Concilio
angestellt vñnd gehalten wirdt/
zu welchem sie dan frey vñnd sicher
mögen kommen / vñnd ihre fähl
vñnd mangel / welche sie in vulgata
editione vermerckt / vorbringen /
möchte als dan vielleicht diese ab-
geschafft / vñnd ihre Calvinische od

Lutherische autentifiziert, Ap-
 biert / vnd als den fontibus ge-
 erklert vñ angenommen werd
 welches zweiffels ohne (wie
 sagt) vermütlich langst vor 10
 Jahren geschehen were / wenn
 nicht mit iren Bibeln vnd Tran-
 lationibus viel zu spat komm-
 weren. Aber wunder ist / das
 vns ihre Bibeln wolten aufftri-
 gen / die niemahln in keinem Con-
 cilio Examiniert / Approbiert
 oder abgelesen seindt worden
 vñnd die jenigen welche von vn-
 dencklichen zeiten / ehedann sie vñ
 ihre Bibeln / wesen oder Namen
 inn der Christenheit gehabt / ver-
 werffen.

Vñnd wer wil vns zeugen
 vñnd vorgwiesen / das ihre Bibel
 vñnd Dolmetschungen recht / vñnd
 auß den vnberührten fontibus
 quellen / das ist auß den vnver-
 felschten Hebraischen vñ Griechi-
 schen

Vor die ware Registon. 19

schon Texten Corrigiert vnd als
let massen recht vnnnd eigentlich
Transferiert vnnnd verdolmesche
seyen? Weil ein jeder solche zu sei-
nem Vortheil transferiert vñ ver-
spracht?

Vnd zwar wie fein vnd lauter
ihre Bibeln Transferiert seyen/
erscheint allein auß Lutheri neu-
wen Testament/ darinnen er nit
mehr als etlich sechshundert Orth
vñ Wort verfelscht/ wie solche von
Hieronimo Embsero verzeichnet
vnnnd in Truck außgangen seindt.
Dis heist iuxta purissimos fontes,
nachdem Klaren/ lautern vnd vn-
betrübtten Bronnen Jsrahel ver-
dolmesche.

Was aber die mängel anlan-
get/ welche von Caluino/ vnnnd
Remittio werden angezogen/
ist ihnen nach der leng auß ih-
ren/ von ihnen viel gerhumbten
vnnnd doch wenig verstandenen

20 Die erste Ursach/

fontibus genugsam geantworteet /
vom Bellarm. tom. 1. de script. Ca-
nonicis. vnd andern.

In dem sie dann vnser Versio-
nem straffen vnd verwerffen / er-
weisen sie abermahlen das sie kein
gewisse Bibel nicht haben / vnd
mehr eines jeden d sich der Spras-
chen rühmt / als eine gewisse vnd
beständige Bibel / darauff man
fussen kunde / billichen vñ appros-
bieren / vñ antiquam translatio-
num confusionem die alte Confus-
sion vieler Dolmetschungen wie-
derumb introducieren vnd einfüh-
ren / welche den Leser mehr vn-
richtig als richtig machen / wie zur
zeit Augustini vnd Hieronimi ge-
schehen. Vid. Aug. lib. 2. de doct.
Christ. ca. 11. Hier. in praef. in Iosue.

Sie beschweren vnd beklagen
sich auch wider vns Catholischen/
das man bey vns die Bibel zu les-
sen verbiete.

Dis

vor die ware Religion. 2)

Dis aber ist erstlich die vnwarheit/ daß vulgata & approbata editio, Keinem durch auß zu lesen verboten ist.

Zum andern ist es die Vnwahrheit/ das sie allen absolute zu lesen verboten sey sonder denen allein/ welche sie mit rechtem vñ gesunden verstande nicht lesen oder vrtheilen kunden/ vnd mehr eines jeden Prinat Vrtheil vñ Schrifftmüsterung oder meisterung / als die lesung verboten wirt.

Zum dritten/ das die Schrifftenlesung nicht einem jeden zugelassen würde/ ist die Vrsach/ das außser der Hebraischen/ Griechischen vnd Lateinischen Bibel/ Kein andere autentica, oder von allgemeiner Kirchen vñ Conciltis dafür erklert ist worden/ vñ das gemein Vold wenig vnterscheits weist/ vñ macht vnter Catholische Caluinischen/ Lutherischen/ vnd andern

22 Die erste Ursach/

verfelschten / oder doch (wie gesagt) noch in keinem Concilio Approbierten Bibeln/ vnd also (wie vor Augen) ihnen selbst mehr zu schaden/ als zu nutzen lesen/ vñ erwan mehr darauf lehren/ wie sie mit Magdalena David / 2c. Sündigen / als wie sie mit ihnen büßen sollen / oder sonst (wie wol auch gelehrtengeschicht) darinnen sich verwirren vñ verirren / das sie gar darüber vnrichtig werden / vñ den rechten Glauben verlieren : Daon der Apostel schreibt: Semper discentes & nunquam ad veritatem peruenientes, die immerdar lesen vñ lehren/ vnd doch niemahln zur Warheit kommen.

So müssen auch sie selbst gestehn (dann der Augenschein zeigt es) das alle Religion vñ Glaubens Confusion dieser zeit/ mehr theils daher fließ vñ geflossen

Vor die ware Religion. 23

flossen ist / das ein jeder so die
Schriffenicht gelehrt / lesen vnd
lehren wil / Vid. Hieron. in prol.
Galeat.

Wenn sie vns dan ein gemeine
Approbierte / vñ für recht erklerete
Teutsche Bibel werden stellen vñ
vorlegen / so wollen wir solche als
len vñ jeden ins gemein zu lesen
vergönnen / doch mit dieser bedin-
gung / das sie Keiner in einem an-
dern verstand lese / als in dem sie
von Gott gegeben / vnd von allen
Christen jederzeit gelesen vnd ver-
standt ist worden / damit sie sich ja
nichts billiches wieder vns vñ ihre
Christliche Gottselige Voreltern
zubelagē vñ zu beschweren habē.

Zum legstē / so haben sie die Uns-
catholischen nit allein kein gewisse
sen Canonem vnd Versionem, son-
d auch kein gewisse vñ beständige
Interpretationem vñ außlegung d
H. von inē viel gerhämte Prophe-
tischen

eischen vñ Apostolischen Schrifften / wollen weder die allgemeine Kirch vñnd Christenheit / weder die Concilia / weder die Patres, weder die Schulen / weder die Päpste oder ordentliche Bisschoffen / weder die Positiuos, od Scholasticos, Theologos, weder ihre Eltern od Voreltern / sonder allein sich selbst zum Richter haben / annemen vñnd zulassen. Sprechen es sey vñ soll kein anderer Richter sein in streitigen Religions Sachen / als Gottes Wort / darnach soll vñnd muß alles Examinirt / Regulirt vñnd geurtheilt werden.

Befrage sie / wer dan daß Urtheil sprechen / vñnd unter denen / die sich der Schrift halben / wie sie zuuerstehn sey / vñnd werden müssen die Kunden vergleichen / dem außschlag / vñnd endspruch geben soll? So würstu von ihnen nichts anders vernemen / dann das
Wort

Vor die ware Religion. 25

Wort Gottes sey hell vñnd klar/
wenn aber diß wahr were/so were
auch kein streit vñd zweyung/dañ
eben diß aller streit vñd zand ist/
wer die Schrifft recht oder nicht
recht verstehe / vñ ein jeder sich ges
düncen leß/er verstehe sie zum bes
sten vñ d massen hell vñ klar / daß
alle diejenigē so daran zweiffeln/
blinde Menschē seyen. Die Schrifft
aber/welche sie zum Richter wöl
len haben/hat vns selbst ein ges
wissen Richter in allen streitigen
vñnd wichtigen Sachen gesetzt/
nemlich die allgemeine Kirch/
vñ die Ordentliche Bisschoffen 2c.
Matth. 18. 25. Deut. 17. Hebr. 13.
Luc. 10. Canon hernacher fers
ner: Warumb hören sie dann
solche nicht?

Vñnd ist diß die erste Ursach/
warumb einer mit gutem vñ rhu
rigem gewissen / den Uncatholis
chen mit Kan oder solle beypflich

ren oder beywohnen / das sie mit dem Munde die heiligen Prophetischen vñ Apostolischen Schrifften viel rühmen / im grundt aber nichts ferners dauon annemen / dan so viel ihnen dienlich ist / vñ seint kan / das vberig od̄ gantzlich verwerffen / oder wie sie wollen versprechen vnd verstehn. Vnd weder gewisse Schrifft / weder gewisse Dolmetschung / weder gewisse Außlegung haben. Danon aber genugsam / wer ferner bericht begert / der lese Bellarm. de hac re. Wolle auch Keiner was sie die Vncatholischen biß anhero wieder vnser Lehr eingestrenwet haben / vnnötig wiederholen ~~er~~ habe dan daß jenig gelesen vnd verstanden / was ihnen von vns mehr dann vberflüssig ist / geantwortet worden.

Die

vor die ware Religion. 27

Die ander Ursach /

Das die Uncatholische
kein rechten verstandt vñ auß-
legung der Prophetischen vnd Apo-
stolischen Schrifften ha-
ben.

In der Haupt Ursach /
warumb die Uncatholi-
schen irer sachen verlustig
vñ mit beständigem grunde gegen
den Catholische nit bestehn kuncē/
ist / daß sie der Prophetischen vnd
Apostolischen Schrifften rechten
grunde vñ verstande nit habē / ne-
men vñ verstehn sie wie sie wollen/
nit wie sie solten / vnd alle Christen
vor ihnen verstanden haben / vnd
auff solchen irem eigenē verstände
vnd wahn beruhen sie steiff vñ
halßstarrig / achten wenig wie es
andere von ihnen verstanden ha-
ben / oder verstehn mögen / erli-
che auß trotz vñ vnsag damit
sie nicht für Papisten gehalten /
erliche

28 Die ander Ursach.

Etliche auß Menschlichem anse-
hen vñ bedenden / auff daß sie nie
für wandelmütig vnd leichtfertig
berücktiget vñ angesehen werden.
Etliche auß forcht vñ zwang /
scham / verbitterung stoltz / hoch-
muth / Etliche auß besonderer an-
mütigkeit zu den neuen Religio-
nen / welche einem jeden ein frey
vngetrungen gewissen zulassen /
wenig außser dem blossen Glaus-
ben / von Fasten / Betten / All-
mosen / Beichten / Büßen / Enug-
chung / Casteyung des Leibs /
Enthaltung / Wallfarten / Wie-
dergebung vnrechtter gütern / vñ
andern gulten (doch dem Leib
etwas schwerlichen) werckē lehren
halten od̄ gebietē / Etliche auß an-
deren bedendē: Der mehrertheil
auß vnwissen vnd vnachtsamkeit /
begerē nichts ferners noch bessers
zu wissen oder zu lehren / dann sie
wissen vñ künden / sprechen sie sein
einfalt

einfältige Leute / lassens Gott vnd
 ire Obrigkeit walten vnd veran-
 worten / vnd da man sie schon viel
 vñ lang ites miß od vnuerstandts
 erinnere / so bleiben sie doch auff
 ihrer meinung / vngeacht / daß alle
 ihre zweiffels ohne auch einfältig-
 ge / vorständige / Gottselige / Vor-
 eltern / vnd Christen / kein solchen
 verstande vñ meinung gehabt ha-
 ben / vñ lassen sich allein gemein
 gedüncken vnd vernemen / sie ha-
 ben nicht allein die vngesälchten
 Prophetischen vnd Apostolischen
 Schrifften / sonder auch derselben
 rechten vnd wahren verstande / da
 sie doch solchen nit haben: Daber
 to dann der heilige Augustinus
 spricht: Omnes hæretici scripturas
 libi videntur sectari, cum suos po-
 tius sectentur errores ac per hoc non
 quod eas contemnunt sed quod eas
 non intelligant hæretici sunt. Es
 lassen sich alle Vncatholischen ge-
 dünck

Episto.
 222. ad
 Consen-
 tium in
 Psal. 106

30 Die ander Ursach/

düncken sie folgen der Schrift da sie doch iren selbst eigen Irthum ben folgen/ daher sie dan Keger seint/nit das sie die Schriften ha ben/sond das sie solche rechtmessig nit verstehn/ vnd gebrauchen.

Damit wir aber solches mit etli chen Exempeln kürzlich erkläerē/ wie nemlich die Vncatholischen den rechten vñ wahren verstandē d heiligen Schriften nicht haben noch gebrauchen.

So frage die Calvinianer/ auß was ursachē/ sie wied alle vor inen gewesene Christen vñnd Lehrer glauben vnd lehren/daß Christus im Hochheiligstē Sacrament leib lich vnd wesentlich nit sey/ da doch offenbar/daß solche Lehr zu vort gen Zeitē vñter Christē vñerhört/ vñd als Vnprophetisch vñd Vn apostolisch von der Kirchen ver worffen vñnd verdampft gewest? Balde beruffen sie sich auff die Schrift/

vor die ware Religion. 31

Schriſſe / ſprechē die Schriſſe lehr
re alſo / 2c. Wenn aber ſolches in
gründt wahr were / das die Schriſſe
alſo lehrete / wie ſoll dann die
ganze Chriſtenheit ſolches nie
mahln verſtanden habē? Bes
ohrauß weil die Schriſſe (ihre
der Vncatholiſchen Lehr nach)
von einem jeden auch Leyen vnd
gemeinen Pöſſel leichtlich zuuer
ſtehn ſol ſein? Daß dan niemand
ſolches verſtanden / ſonder alle
vor uns gewefene Chriſten in Jra
chumb ſollen gelebet haben / kan
nicht geglaubt noch geſagt wer
den / weil die Schriſſe ſelbſten
ſagt / die Kirch künde zu keiner
zeit irren / ſonder habe jeder zeit
den Geiſt der Wahrheit / welcher
ſie in alle Wahrheit führe vnd ley
te: Wie kan dan geglaubt oder
geſaget werden / das ſie inn ſol
chem geirret / vnd die Schriſſe
nicht recht verſtanden habe?

Wat

32 Die ander Ursach/

Nat aber die Kirch in vorigen zeiten die Schrift recht verstanden / so folget daß die Uncatholischen solche nicht recht verstehn / daß jemahl ihr verstand der Kirchen verstand nit gemess ist / welche bis auff Berengarium vnd widerumb vom Berengario (der solches erst gelehrt / vnd doch selbst an daß dritte mahl widerrufen hat) bis auff Caluinn vñ Zwinglium danon nichts gewußt / geschweigen etwas gelehrt hat: Dannoch widerrufen sie sich auff die Schrift:

Nu aber weil d verstande vñ urtheil der gangen vor vns gewesen nen Christenheit / bey ihnen nichts ansehnliches noch erhabliches ist / so können wir fürcters zu der Schrift / vnd werden von vns Catholischen helle klare vñ außdrückliche Worte auß der Schrift geführt vnd angezogen zum beweishumb / daß d wahre wesentliche Leib Christenheit

vor die ware Religion. 33

heiligen Nachtmahl gegenwertig
gereicht vnnnd empfangen werde/
dann also lauten die Wort / Das
ist mein Leib / das ist mein Blut / wel
che Wort also hell vnd klar sein /
daß hellers vñ klares nichts kon
te gesagt oder geschriben werden/
vñ Luthers selbsten bekennt / daß
ober schon gern Zwinglisch wor
den / dem Papst nit ein geringen
abbruch damit zuthun / habe er
doch in ansehen vnd betrachtung
solcher zu viel hellen Worten sol
ches nit thun / vnd wenig dan vor
zeiten die unreine Geister / die ge
genwertigkeit Christi leugnē kun
ten. Sihe die Wort der Schrifft
stehn vnnnd freiten auff vnser der
Catholischen seyen. Dannoch
beruffen sie sich auff die Schrifft:
sprechen ob schon die Wort hell
vnd klar scheinen vñ gutdüncken/
so haben sie doch einē andern / daß
ist jren Calvinischen verstande / 2c.

Matth.
26.

Marc:
14.

Luc. 22.

1. Cor. 11.
Epist. ad
Argen-
tum.

34 Die ander Ursach

Danaſc.
lib. 4.
cap. 14.

Hierauff ſprechen wir widerumb,
der rechte verſtand angeſetzet
Worten vñ Schrifften ſey nit we-
nig / dann die Wort auch hell vñ
klar / dann alſo ſteht / Das iſt mein
Leib der für euch dargebē: Das iſt mein
Blut / das für euch vergoffen wirt / 2c.
Iſt jemaln vnleugbar hell vñ
klar / daß kein figurlich oder Geiſt-
lich / ſonder ein wahrer vñ weſent-
licher Leib für vns dargeben / vñ
kein Figurlich oder Geiſtlich / ſon-
der weſentlich Blut für vns ver-
goffen iſt worden. Bleibet dero-
wegen auch der rechte verſtand /
ebenmeßig den Worten auff vnſer
der Catholiſchen ſeiten: Warum
ſollen wir dann von ſolchen hellen
vñ klaren Worten vñ ver-
ſtand / auff einen andern new-
wen / frembten / verblämbten vñ
weitgeſuchten / fallen vñ erretten?
Iſt noch nicht genug (ſprechen ſie)
dann vnleugbar ſey / daß die
Schrifte

Vor die ware Religion. 35

Schrifft an eelichen Orthen et
was dunkel vnnnd Parabalisch/
vnnnd durch andere derselben vn
uerdunkelten Worten vnnnd Or
then erklet / erlentert vñ erortert
muß werden. Ein solche gestalbe
aber vnnnd meinung habe es auch
hie / 2c. Erstlich ist es wunder/
daß sie sprechen die Schrifft sey
dunkel / da sie sonst ins gemein
schreiben vñ schwergē / die Schriff
ten seyen gang leicht zuuerstehn /
vnd zwar nit allein den Gelehrten/
sonder auch den Leyen / Weibern
vnnnd Kindern / vnnnd aber hie
an diesem Orth / da sie so hell
vnnnd klar / daß sie auch von Kin
dern verstanden kan werden /
da sprechen sie sey dunkel / vnnnd
zwar dermassen / daß es auch
alle vor vns gewesene Christen
Leyen vnd nicht Leyen / Gelehrt
e vnnnd ungelehrt / nicht sol
len verstanden haben / wir auch
C ij noch

36 Die ander Ursach/

noch keinen solchen vorstande finden
den Tünden? Doch wir disemals
lem/ es geschehe wie sie wollen/ die
Wort vñ orth der Schrifften wer-
den gegen einander gehalten/ fleiß-
fig Examiniert vñ erwogen. Wir
haben die helle Wort/ vnd dersel-
ben ersten verstande/ wie sie in an-
sehens mitbringen auff vnser Ca-
tholischen seiten/ last vns ferner
aller Prophetischen vnd Aposto-
lischen Schrifften Wort vnd orth
zum fleißigsten durchsuchen/ Exa-
minieren/ vnd erwegen/ wirdt sich
doch kein anderer verstande nicht
findē/ ohne was Menschliche ver-
nunft/ so dem Glauben vñ Wort
Gottes widerstrebt/ hin zusetzen
mag. Dann (wie gesagt) wenn in
der Schrift ein anderer zu finden
were/ würde von anfang hero in
der Christenheit vnerfanden oder
sonsten von Gott vnd seinem Geist
ungeoffenbaret nit vorbliebē sein.

So

So befindet sich hell vnd klar/ daß
 die Euangelistē gleichförmig zus
 samen stimmen/ ihre Wort/ Spruch/
 vnd Reden/ vnnnd ihr ganze bes
 chreibung gehen dahin/ daß sie
 vns einbilden/ vñ zu glauben vor
 stellen/ ein besondere zuvor vom
 anbegin der Welt/ vnerhörte ge
 schichte/ ein besonder Wunder
 werck/ welches aller andern wun
 derwercken Gottes eingedechtnuß psa. 110.
 sey: Ein besonder vngewöhnlich Joh. 6.
 essen vnnnd trincken/ ein lebendig
 Brodt/ welches nit von der Er
 den sonder vom Himmel herunter
 kome/ vnnnd zwar kein figurlich 4. Joh. 6.
 Brot/ wie jenes Himmelbrodt in
 der Wüsten/ sonder ein Brot wel
 ches warhafftig Fleisch/ vnnnd ein
 Trandck/ welches warhafftig Blut
 sey/ welches auch dem Menschen
 daß Leben bringe/ vnd wer es nie
 esse/ künnte daß Leben nit haben/
 vnd ob schon solches die Menschen

38 Die ander Ursach/

vnd Menschliche vernunfftten nie
künden verstehn vnnnd begreifen/
sonder viel mehr ärgern / so muß
es doch geglaubet sein / 16. vnnnd
solches alles vnuorblümbt / als
les ohne gleichnuß außtrücklich /
alles deutlich / alles hell vnnnd
klar / 17. Der Apostel Paulus
solls vom HERRN selbstem
empfangen / Kompt vnnnd stimbet
denn Euangelisten auch bey /
schreibt vnnnd setzt nichts anders/
dann was sie auch geschrieben
vnnnd gesetzt haben / gibt keine
fernererklärung / darauf man
einen andern Verstand schöp-
fen möchte / sonder vorumbstän-
diges noch mehr / spricht diß Brod
sey kein gemein oder Sigurlich
Brod / sonder die auftheilung o-
der theilwerdung des Leibs Chris-
ti / ein jeder ehe vnnnd zuvor er da-
von esse / solle es unterscheiden vñ
sich wol prüffen / damit er dessen
nicht

nicht unwürdig erfunden werde/
dann wehe es unwürdig empfa-
he/ der empfahe ihm selbst nicht
das Leben/ sonder das Gericht/
das auch derothalben viel schwach
vnd Todt bleiben/ darumben
das sie in solchem Brot/ den Leib
des Herrn nicht vnderschieden
haben/welche vnderschiedung all
vorgeblich vnd vmbsonst were/
wann kein Leib darinnen nicht
wehre. Vnd befindet sich an al-
len Orthen (wie vormelt) nichts
dunkels/ nichts vnglaubliches/
nichts vorblämbtes/ nichts Pa-
rabolisch oder Figurlichs/ 1c. Sie-
he solches alles finde sich in der
Schrifte hell vnd klar/ an
Worten vnd Orthen/ vorstande
vnd allen vmbstenden/ daran
auch die gantzge vor vns gewesene
Christenheit niemahln gezweif-
elhat/ Dannoch kommen unsere

40 Die ander Ursach/

Calvinischen vñ beruffen sich auff
die Schrift vñnd derselben ver-
standt/2c. Zu halten wir jemahl
darfür / daß die Wort vñnd auch
vorstandt diser vñnd derogleichen
Schriften / an ihnen selbstent hel-
l vñnd klar / auch keines weitlenfft-
gen nachdenckens oder nachsuchens
bedarffen. Der aber vber diß noch
ein zweiffel vñnd bedenkē hat / der
setze (wie gesagt) vñpartheysche
vor vns gewesene Christen vñnd
Lehrer / so von disen vnsern spā-
nen vñnd Spaltungen nichts ge-
wust / die Schrift fleißig gelesen /
vñnd vorstanden / auch nit anders
geglaubt vñnd gelehrt haben / dan
wie sie von anfang gehört vñ em-
pfangen haben / zu Zeugen / Rich-
tern / vñ Schildemänner / vñd se-
he / wie dise / so sich mit weniger ver-
messenhait vñnd mehrer wissenheit
auff die Schrift gleicher massen /
Referiert vñnd beruffen haben / vñ
folge

vor die ware Religion. 41

folgedenselben: Wem nu solches noch nicht gnugsam / dem ist im Glauben vñ Religions sachen nie zu helfen / Kan nit anders von ihm gehalten werden / daß er von Gott in einen verworffenen Sinn Rom. 1. gestürzt vnd verlassen / vnd dero wegen ohne sonderliche Göttliche genadt / Menschlich nit zu befehlen sey / wie geschrieben steht / daß Eccl. 7. niemande den Menschen befehle oder bessere / Gott verachtet vñd verworffen hat / den mann auch (wie der Apostel bekennt) meiden / vñd da es möglich / gänglich abschaffen soll / damit andere durch ihn nit auch verführt werden. Tit. 3. Galat. 5. Deut. 13. 17. 2. Joh. 1.

Daß sie aber vorgeben / ir Lehr vñd vorstandt sey vor zeiten auch gewesen / ist wahr: Aber wie sie jeto / also ist sie auch vor zeiten / ein verworfene / verdampfte vñd von den menselbsten / die sie erstlich auff die bahn gebracht / öffentlich widers

C v ruffte

42 Die ander Ursach/

ruffte Lehr gewesen. Zu dem so ist es nit genug/ zum beweishumb rechter Lehr/ das sie zu einer oder etlichen/ sonder zu allen zeiten vnnerrückt gewesen/ vnd öffentlich gelehrt vnnnd gepredigt sey worden/ vnnnd kan keines Lehr/ wie hoch er sie auch rhime vnnnd mit den Prophetischen vnnnd Apostolischen Schrifften bescheynen vnd belegen nach Christo vñ seinen Aposteln/ für Prophetisch vnnnd Apostolisch gehalten werden / wenn er nicht kan erweisen vñ beybringen / daß sie zu allen zeiten vnter Christen bekant / geglaubt / vnd öffentlich gepredigt sey worden.

Daß sie sich aber auff Augustinum beruffen/ als wenn diser Calvinischer vnnnd Zwinglischer meinung gewesen/ vñ die Schrifft also verstanden vnd gelehrt hette / haben eben so viel grundes / als wenn wir sprechen Calvinus vñ Zwinglius/ weren nit Calvinisch vnd Zwing-
hisch/

vor die ware Religion. 43

lisch / sonß Catholisch oder (wie sie
vns nennen) Papistisch geweest / daß
sie schreibē / lehren / vñ betēnen das
der Leib vñ das Blut des H. Erns
bey dem Nachtmahl empfangen
werde: welches wir Catholischen
auch lehrē: Also auch muß August.
bey iñc Caluinisch vñ Zwinglisch /
ja daß noch mehr auch Lutherisch
vñ aller Uncatholischen Patron
sein / darumb daß er schreibt / Quid
paras dentem & ventrem crede &
manducasti, Was bereist du viel den
Mundt vñ schlundt / glaub so ha-
st du schon gegessen / Sacramentum
spiritualiter intellectum viuificabit
vos, Caro nō prodest quicquē, daß
Fleisch nützet nichts / daß Sacra-
ment Geistlicher weiß verstanden
vñ empfangen gibe vñ bringe daß
Leben / ec. Als wenn er von keiner
leiblichen vñ wesentlichen niessung
nicht gehaltē / darumbē daß er die
Geistliche mehr rühmet / oder als
wen darumben kein wahre Leib-
liche

44 Die ander Ursach/

liche niefung were/darumben daß
ein Geistliche ist / vnnnd ohne die
Geistliche die Leibliche nichts nüt-
zet oder nützen kan: Vnd wenn
Augustinus vmb solcher vnd derg-
gleichen mehr Worten / Calui-
nisch/ Zwinglisch/oder Lutherisch
soll sein/ so mögē sie auch sprechen/
daß wir gleichfals Calvinisch oder
Lutherisch seyen. Dann eben sol-
che Wort vnnnd Lehr gebrauchen
wir auch / vnnnd seindt doch weder
Calvinisch noch Lutherisch. Daß
aber Augustinus nicht Calvinisch
oder Lutherisch gewesen sey / er-
scheint auß disem allein gnugsam/
dañ da er Calvinisch / daß ist Cal-
uinischer Lehr vnnnd meinung ge-
west were / würdens andere zu sei-
ner Zeit neben ihm zweiffels oh-
ne auch gewesen sein / oder würden
von ime in seinem Buch de Hære-
tibus, da er alle falsche Lehren er-
zeht vnd widerspricht/ gleich an-
dern

vor die ware Religion. 45

der auch vormelt vnnnd versprochen sein wordē / da er doch mit Eitelnem jemahls dises Artickels haben im streit gestanden / wenn wir dann finden / daß Augustinus Eitelnem kein vnrecht Lehr jemal stillschweigend passieren lassen / sonder auch die geringste widersprochen hab / wem kan vornünfftig vnd glaubwürdig erscheinen vnnnd vorkömen / daß er dise aller wichtigste / daran vnser fürnehmster Gottesdienst steht / vnwidersprochen heite / passieren lassen? Begehre derhalbē von jnen den Calvinisten / Ob Augustinus allein socher ihrer meinung gewesen / oder aber Ambrosius, Hieronimus, Cyprianus, Crysoftomus, vñ vor vnd zu seiner Zeit / andere auch gewesen sein / daß er allein soll gewesen sein / kan nie geglaubt werden / daß sie ihm von allen andern nit passiert noch für recht gesprochē were worden /

46 Die ander Ursach

den/ weil Kunde vnd offenbar daß
jme auch viel geringere sachen nie
haben lassen Paßieren / sonder
schrifflich vnd mündlich sine vll
personarū respectu ohn allen schew
vñ respect widersprochen. Ist ers
nie allein gewesen / warumb beru
fen sie sich dan̄ allein auff Augus
tinum vnd nicht ebenmefig auff
Ambrosium, Hieronimum, Cryso
stomum, Cyprianū, Cyrillum, Hi
larium, &c. Wen dan̄ in disem Ar
tikel vom Tachtmal zwischē Au
gustino vnd allen andern / vor vñ
zu seiner zeit Lehrern/ der geringe
ste streit niemahl vorkōmen / so ist
leichtlich zusehen / daß sie in disem
Artickel sampt vñ sonder zugleich
alle einfinnig vnd einer meinung
gewest seyen / wer sich dann eines
mit fuge vnd grunde nicht anrhā
men / der kan sich auch des andern
nicht rhāmen / wie vieler auch auß
einem oder dem andern Spruch
vnd

vor die ware Religion. 47

**vnd Wort allegier vnd herforſu-
che / vñ ſetze (welches doch nicht iſt)
daß Auguſtinus ſolcher meinung
geweſt were / warumb ſolt man
ihme Auguſt. hierinnen mehr als
allen andern vor vnd nach ihm /
ſo die Schrifft nit weniger als er /
auch fleißig geſehen / Examinire
vnd verſtanden haben / glauben
zuſtellen?**

**So habens ſie ſich guter maſſen
zuerinnern / daß gleicher weiß /
wie ihr Lehr vnd meinung jeziger
Zeit vnter Chriſten neuw / fremb-
de vnd verdampft iſt / also auch zur
zeit Berengarij deß erſten erdich-
ters vñ anſengers / vñ der
ſich ebenmeßig auff Auguſtinus
beruffen / bey menniglich geweſt
vñ gehalten / auch von ihm
ſelbſten / da er deß vnſugs ſo wol
auff der Schrifft als auff dem
Auguſtino überwieſen worden /**

**Vid.
Lādtfr.
& Guic-
mund.
& alios
paſſim.**

zum dritten mahl wider ruffen vñ
abgeschworen sey worden. Vñnd
wie sie jrē wahn nach/ die Schrifte
also verstehn sie auch Augustinus,
bestehn aber im grunde mit einern
wie mit dem andern / vñnd redt die
Schrift/ vñ auch Augustinus vor
disem Artikel so hell vñ klar/ daß
auch ein Kindt daran nicht solte
zweifeln noch stracheln/ wie auff
eine andere gelegenheit sol darge
than werden / dannoch beruffen
sie sich auff die Schrift vñnd auff
Augustinum / welches wir wol mü
sen lassen geschehen / ist kein Vn
catholisch niemahln gewesen / wel
cher solches nit auch vñ erwan mit
mehrern schein vñ ansehen gethan
habe / ich trage aber sorg / ob sie
sich schon lang darauff beruffen /
so werde sich doch die Schrift vñnd
Augustinus wenig auff sie beruf
fen / auff die Catholische Kirch
aber / Lehr vñnd Glauben be
ruffen

vor die ware Religion. 49

berueffen sich die Schrift vnnnd
Augustinus, &c.

Math. 18.

August.

de ver.

Relig.

Cap. 5.

& 7.

Ep. 152.

166. 204.

209. lib.

de fed.

ad Pet.

cap. 39.

Vnnnd gleicher gestalt / wie die
Caluinianer in diesem Artickel mit
der Schrift geboren / also thun
die Lutheraner ander seits auch /
beruffen sich wie jene / auff die
Schrift vnd irem verstande / vnd
nemen doch kein andern nicht an /
Dann ihren selbst eigenen / vnge-
acht sie wol wissen / alle ihre vor-
eltern / vnd die gange vor vns ge-
wesene Christēheit ein andern ge-
habt vnnnd auff vns einmütige ge-
bracht habe. Dise sprechē sey war /
kunte nicht widersprochen oder in
abred werden / das der wahre
wesentliche Leib / vnd daß wahre
wesentliche Blut Christi im Nach-
mahl gegenwertig sey gereicht vñ
empfangen werde / jedoch sey daß
Brot nit der Leib / vnd der Kelch
oder Weins / sey nit daß Blut / son-
der inn / Mit / Bey / vñ vnter dem
D Brot

50 Die ander Ursach

Brot vnd Wein sey vñ werde sol-
 cher Leib vnd Blut / gereicht vn-
 empfangē. Frage sie woher sie es
 solch vorblümbt figurlich vñ bey-
 nahent Caluinisch werck auß dem
 heiligen Sacrament machen / Da-
 hero auch zweiffels ohne die Zwi-
 glianer vñ Caluinianer all ihren
 Vndchristliche grundt gezogen / auch
 alle vnser voreltern so wenig als
 von jenē etwas gewußt / geglaubt /
 gelehrt / vñ gehalten / vñ gleichwol
 rechtglaubige Christen gewesen / vñ
 daß Nachtmahl täglich mit meh-
 rer andacht vñ werdigkeit empfā-
 gen / auch damit daß Leben vñ
 Seligkeit erworben haben / bald
 wüßtu hören daß sie sich auff daß
 Wort Gottes / daß ist / auff die
 Schrift vñ derselbē verstand be-
 ruffen / sprechē die heilige Schrift
 lehre also. Frage: da es wahr / daß
 die Schrift also lehrt / wie habens
 dan vnser voreltern so der schrift
 zwei-

vor die ware Religion. 51

zweiffels frey nit weniger / als sie
auch auff daß beste kündig vnd er-
fahren gewesen / nit auch verstandē
sollen haben. Dañ es jemal vil vn-
glaublicher ist / daß es niemand vor
vns verstanden / sonder alle Chris-
ten in solchem greuwlichen vñ ab-
scheuwlichem irthumb sollen ge-
lebt haben? Darauff würstu hö-
ren (da sie anders etwas Antwor-
ten künden) daß sie solchs andere
lassen verantworten / die Schrifte
lehre also / die Menschen vñ vnser
vordern mögen verstanden vnd
geglaubt haben / was sie wöllē / ꝛc.
Bestehn aber mit der Schrifte wie
die Caluintaner auch / welche inen
solchen verstand so wenig als wir
vñ alle andere / auch gestehn. Da-
mit wir aber auch disen ein Exem-
pel zwey oder drey vor Augē stel-
len / so befrage sie / wo dann in der
Schrifte geschrieben steht. Neh-
met hin vñ esset mit / in / Bey / od vnter

D iß

disem

52 Die ander Ursach/

diesem Brot ist mein Leib: Nemet hin
trinckt / Mit / In / Bey / oder vnter
diesem Kelch ist mein Blut / 2c. Wo
stehn solche Wort geschriebens:
wo findet man sie: Virgent: Dar
noch berueffen sie sich auff die
Schrift / sprechen ob schon solche
Worten mit Buchstaben nit eben
darinnen geschrieben stehen / so sey
es doch der Schrift rechter vor
stand / vñ müssen dabey verstan
den werden / sihe Christus hats nie
gesprochen / die Euangelisten ha
bens nit geschrieben: Paulus hats
nit gelehrt / alle vnser Voreltern
habens dabey nicht verstanden /
kein Concilium hats dabey gesetzt /
wir kundens dabey gleicher ge
stalt noch finden / noch verstehn /
dannoch beruffen sie sich auff die
Schrift / vnd sprechen sie müssen
dabey verstanden werden: Weil
aber solche nach geschrieben / noch
dabey verstanden seint worden / so
soll

Vor die ware Religion. 53

sol es ja so bey vornünfftigē glaub
würdig sein / daß sie dabey nicht
müssen verstanden werden / aber
laß vns auch den vorstandt ein
wenig erwegen. Die Schrift sagt
also: Nehmet hin esset daß ist mein
Leib / 2c. Was versteht sich durch
daß Wörlein (daß) vielleicht daß
Brot / welches Christus in seiner
Handt gehabt / vnd den Jüngern
zur niessung dargereicht: Recht:
So nu solches Brot (wie die Wort
lauten) sein Leib ist / wie sprechen
sie dann / daß es Brot bleibe / vnd
sein Leib nit sey / sonder Wit / In /
Bey / oder vnter dem Brot sey:
welches zwo vnderchiedliche red
den / vnd zwar so weit als Himmel
vnd Erden an ihrem verstande /
von einander vnterschieden seint.

Zu dem / so daß Brot der Leib
selbstennit ist / so muß es ja nichts
anders / dann des selben zeichen /
figur vnd bedeutung sein / soniche

D iij

eben

54 Die ander Ursach/

eben deß abwesenden / jedoch deß
 gegenwertigen / dann jemahl ein
 jedes ding welches mit eines an-
 dern Namen genent vnnnd auß-
 gesprochen wirdt / vnnnd aber sol-
 ches warhafftig vnnnd wesentlich
 selbstes nicht ist / auch darin
 warhafftig nicht Verwandelt
 wirt / ist vnnnd muß nuhr ein Zei-
 chen Figur / vnnnd Bedeutung
 desselben sein / es sey gleich gegen-
 wertig darinn / damit / vnnnd da-
 bey / oder nicht dabey / gleich wie
 eben inn disem handel Christus
 vom Kelch spricht / daß es sein
 Bludt sey / da doch der Kelch
 nicht daß Blut ist / sonder der
 Wein welcher im Kelch ist / vnnnd
 also ob schon der Wein oder Blut /
 Mit / Inn / Bey / vnd vnter dem
 Kelch ist / so ist doch der Kelch
 nur ein Zeichen / Figur vnnnd Be-
 deutung deß gegenwertigē Bluts:
 Wenn dann der Wein / so Mit /
 Inn /

Inn / vnnnd bey dem Kelch ist /
 auch das Blut selbsten nicht ist /
 noch durch Krafft der Wort darin
 verwandelt soll werden / so muß
 ja der Wein auch nur ein Zei-
 chen / Figur vnnnd Bedeutung
 sein / des gegenwertigen Bluts /
 gleich wie der Kelch des gegen-
 wertigen Weins. Item / wenn
 einer ein Bildniß bey sich hat /
 vnnnd spricht / daß es dieser oder
 jener sey / zc. so lang solche Bild-
 niß / diser oder jener warhafftig
 vnd wesentlich nicht ist oder wirt /
 so lang ist es vnnnd bleibt es nur ein
 Bildniß vnnnd eusserlich zeichen
 vnnnd bedeutung dessen oder jes-
 nes / wenn er schon Wit / Inn /
 Bey / oder vnter solcher Bild-
 niß wehre / wie als da geschicht /
 wenn einer sein selbst eigen Bild-
 niß am Hals oder sonsten bey vñ
 mit sich trägt / Beleiht also daß je

der Lutheraner verstandt nit viel weniger als der Calvinianern, auch nur ein Figurlich vnnnd wort blümbe / kein warhafftig wesentlich werck sey / Dahero wir dann gesagt / daß die Calvinianer ihren grundt vnd verstandt auß solchen Lehr geschöpfft vnd gezogen haben / vnnnd beruffen sich gleich wol beydertheil auff die Schrifft vnd derselben vorstandt?

Wie aber sprechē sie / die Schrifft sag vnd setz außdrücklich / das der H^{er} ein Brot in die Handt genommen / dasselbige gesegnet / gebrochen vnd seinen Jüngern dar gereicht habe / 2c. da sie dann die Jünger den Leib empfangen haben / so muß solches / Mit / Inn / Bey / oder vnter solchem Brot geschehen seyn. Antwort: Wahr ist, daß der H^{er} ein Brot in seine Handt genommen / 2c. Aber wahr ist nit / daß er gesprochen vnnnd gesagt

vor die ware Religion. 57

sagthabe / daß **Wit** / **Inn** / **Bey** /
oder vnter solchem sein Leib sey /
gereicht oder empfangen werde /
sonder simpliciter & deplano ohne
andern zusatz / daß es sein Leib
sey / da es nur sein Leib wesentlich
ist / so muß auch sein Redt oder
mit wahr / oder mit eigentlich / son-
der verblümbe vnnnd figurlich ges-
west sein / ohne daß / da es der wes-
entliche Leib selbstennicht ist / sie
mit keinem rechten verstande er-
klären / wil geschweigen / gründt-
lich lehren vnd zeigen künden / wie
der Leib **Wit** / **Inn** / **Bey** / oder
auch mit Zeichen / vnd was für ein
Zeichen er sey / darumb hat er auch
nirgesprochen: Nehmet hin esset daß
ist Brot / welches ich gesegnet vnd ge-
brochen hab / Daben vnnnd darunter
mein Leib ist / zc. sonder spricht ohne
zusatz / Nehmet hin esset / daß (nembo-
lich daß Brot) ist mein Leib / als
wen er gesprochen hette (wie Au-

53 Die ander Ursach/

August.
serm. 28.

de verb.

don.

Ambr.

lib. 4. &

5. de Sa-

cram.

cap. 4. Et

de ijs qui

Myft.

initiatu-

cap. 9.

Theo-

phil. in

cap. 14.

& 26.

Ioan.

Math.

Domas.

lib. 4.

cap. 14.

Joh. 6.

gust. Ambro. vnd andere Kirchen
Lehrer verstehn vñ danon schreie-
ben / Disß Brot ist nicht mehr Brot/
obs schon den Augen vnd Sinnen
Brot sein gutdünckt vñ scheint son-
st ist mein warer wesentlicher Leib/
wie er für euch am Creutz wirt dar-
gegeben werden / So kan es auch
kein Figur vñ zeichen gewesen sein /
weil es ein erfüllung der vorgegā-
genen Figuren vñ zeichen gewesen
ist / da dan im alten testament / daß
Himmelbrot vñ Osterlamb / Item
im gesag der Natur / daß Opffer
Welchisedech in Brot vnd Wein /
Figuren vnd zeichen dises Nach-
mals gewesen seint / so muß dises kein
figürlich sond ein wahrhaftig wes-
entlich werck / mit erfüllung vñ ab-
schaffung jener Figuren vñ zeichen
gewest sein / welches zwar Christus
außdrücklich selbstē sagt / daß es nit
ein Brot sey wie daß Brot Moysis
welches ein wesentlich vñ figürlich
Brot

vor die ware Religion. 59

Brot wart/sond sein Brot sey ein
warhafftig lebēdig Himlisch/kein
Mosaisch oder Figurlich Brot/vñ
sein warhafftiges Fleisch/2c. Das
hero auch ein geheimniß deß glaubens/
vñ ein besond wunderwerck/ Psa. 118.
ja aller andern wunderwerckē Gottes
gedechtniß sey/ dauon die sinnen
vñ vernunft irer eigenschafft
vñ vermögē nach nit sollē künden
verheilen / Vñ also obschon den
schwachē vñ betrüglichē augen vñ
sinnen Brot gut dünckt vñ scheint/so
weist vns doch der glaub auff das
Wort Christi / welches noch liegen
noch betriegen kan/vñ in ewigkēit
war ist vnd bleibt / dises aber sagt
hell vñ klar/daß solchs Brot/sein
leib sey / da dan diß Brot d̄ leib ist/
wer darff od wil Christi sein wort
verkeren vñ anders machē den ers
ger hat : er hat nit gesagt/das es
seins Leibes figur od Brot vñ leib
sond sein Leib sey/ warumb bleibt
man dan nit bey solchem wort?

60 Die ander Ursach/

Vnnd ist hie wol zu mercken /
daß gleich wie sie / die Vncatholis-
schen ein Vrtheil vnnd verstande
haben von diser geheimnuß / des
Leibs vnd Bluts Christi / also vnd
nit anders haben sie auch ein ver-
standt vñ Vrtheil von dem Worte
Gottes / daß ist / von den Prophe-
tischen vñ Apostolischen Schrift-
ten / welcher rechtmefigē gebrauch
sie inierdar thūnen / vnnd doch im
grunde nicht haben / dann zu glei-
cher weiß / wie sie Vrtheilen vnnd
lehren / daß Brot sey nit der Leib /
darumben / daß es den Augen vnd
eusserlichen Sinnen also scheint /
vnd nach der vernunft / niemandt
anders Vrtheilen kan / vñ ist doch
nit also / sonder ist in der Warheit /
vnd dem Glauben nach / der Leib
Christi. Also haben / verstehn / vñ
gebrauchen sie auch die Schrift-
ten / nemlich dem eusserlichen
Buchstaben / nicht dem rechten in-
nern

vor die ware Religion. 69

nen verstande nach / da doch viel
mahl weit ein anderer verstande
ist / als die eusserliche Wort vnn
Buchstaben lauten vnd güt dū
den / vnn wenn mann bey allge
meinem vorstande / vnd gebrauch
der Christlichen Kirchen (welche
wider Gott vnn sein Wort nicht
setzen kan / sonder von dem heiligs
gen Geist in alle warheit geführt /
vnd darinnen fest vñ ewig erhalte
ten wirt) einfältiglich vnn sicher
nit bleibet / so Kompt vnd erfolgt
wie vor Augen ist / daß ein jeder
die Schrifft seinem wahn vñ ver
stande nach verstehn vnd gebrauch
en / vñ da sie hell vnd Klar / dun
ckel vnn schwer / hingegen aber
da sie dunkel vnd schwer / hell vnd
Klar machen will / sollen dann die
jeningen / welche sich immerdar auff
die Prophetischen vnn Apostolis
chen Schrifften vnn deroselben
verstande beruffen / dabey ohne

Math. 18
1. Tim. 3.
Joh. 14.
16.

62 Die ander Ursach!

Joh. 6.

zu oder absatz vorbleiben / vñ keins
andern verstande machen / dann
er an ihme selbst ist / vñd von
der allgemeinen Kirchen jeder
zeit dafür gehalten ist worden.
Wenn dann solche Schrift hell
vñd klar / auch ohne andern zu-
satz spricht / Daß ist mein Leib soll
man solches glauben vñd halten /
vñd nicht sprechen wie die Cas-
phornaiter sprachen / das solches
nicht glaublich / noch sein Kunde /
oder daes der Leib sein soll / nicht
anders dann Wit / Inn / Bey /
oder vñter dem Broe sey oder sein
Kündre / dabey leichtlich zu ver-
nünfftigen / daß solchs noch Gott
vñmöglich noch der vernunft vñ
glaublich sey / dann die vernunft
so viel wol begreifen kan / daß es
der Allmacht Gottes viel ein ge-
ringere mühe vñd leichtlicher sey /
daß Brot in seinen Leib verwand-
eln / als Brot vñd Leib auß rich-
ten

vor die ware Religion. 63
tenserschaffen. Vñ solches von der
derverwandlung.

Leben also vñ mit solchem schein
vñ grunde/ gehn vñ fahrē sie auch
mit der anbettunge des heiligen
Sacraments/ sprechē wir Catho-
lischen/ von denen sie getaufft vnd
Christen wordē/ auch die Schrif-
ten vñ Glauben/ durch handreis-
chung vnd Predigen empfangen
haben/ seyen Abgötterer/ vñ treis-
ben öffentliche Abgötterey/ dar-
vmben daß wir das heilige Sa-
crament anbetten: Frage sie
warumb daß sie es nicht auch an-
betten? Weil ja Christus vnser Math. 4.
Herr vñnd Gott / darinnen so Hebr. 1.
wol vñnd warhafftig ist / als im Phil. 4.
Himmel/ da ihn alle Engel vnd
Creaturen sollen vnd müssen an-
betten? Balde beruffen sie sich
auff die Schrift/ sprechen die
schriftelehre daß man Gott allein
sol

64 Die ander Ursach/

soll anbeten: Frag sie / was dann
daß heilig Sacrament sey / obs
dann nit eben der vnd kein ander
rer Gott sey / den man anbeten
sol: daes nu Gott selbst ist / war-
umb betten sie ihn nicht an / wie die
Schrift / darauff sie sich beruffen /
allen Creaturē zu thun / außtrück-
lich befiehlt: Da es aber Gott nit
ist / so muß Gott selbst liegen /
welcher außtrücklich spricht / daß
es warhafftig sein Leib vnd Blut
sey: Nu da es Gott nit ist / wie
sprechen vnd lehren sie dann / daß
Mit / Inn / Bey / vnd vnter dem
Brot / diser Gott warhafftig vnd
wesentlich sey / vnd derowegen die
Calvinianer verdammen / welche
lehren / daß es noch der Leib sey /
noch dabey oder darunter wesent-
lich / wie er im Himmel ist gereicht /
oder empfangē werde / solte man
darumben Christum nit anbeten /
daß er bey oder mit dir ist: Ja
sprechen

Math.
26.
Joh. 6.

vor die ware Religion. Es
 sprechen sie es steht nit geschriben/
 das mans anbeten sonder das
 mans niessen vnd essen soll: Ein
 wunder das es nit soll geschriben
 stehn / da doch außdrücklich ges
 schrieben steht / Du solt Gott deinen
 Herrn anbeten. Item / alle Engeln
 sollen ihn anbeten. Item alle Knie sol
 len sich in seinem Namen biegen / 2c.
 Item manducauerunt & adoraue
 runt omnes, &c. Sie habē alle ge
 essen vnd angebetet. Soll also
 vnd muß vor allen Creaturen /
 auch vom Sathan selbst an ge
 betet werden / vnd zwar nit allein
 an einem sonder an allen Orthen
 da er ist / daher o dann nit geschrie
 ben steht / wo man ihn anbeten
 soll / damit wir wüsten das man
 ihn an allen Orthen / wo er ist / an
 beten soll. Weil er dann war
 hafftig auch nit weniger hie auff
 Erden im Sacrament verborgen
 als im Himmel vnuerborgen ge
 genwert

Math. 4.
 Hebr. 1.
 Psal. 4.
 71. 85. 94.
 95. 96.
 Psal. 21.

66 Die ander Ursach/

genwertig ist/ warumb soll er dan
 nit so wol hie/ als dort angebetet
 werden befohrauß/ da daß Orth
 der anbetung noch etwas gibt/
 noch nimbt? Es steht auch nit ge-
 schrieben das man ihn in Mariæ
 Leib sol anbetē / dannoch ist es vort
 Johanne dem Täufer geschehen /
 vnd ist recht geschehen: Item/ Es
 steht nit geschrieben daß man ihn
 bey dem essen vnter den Pharise-
 hern vñ Publicanen sol anbetten/
 dannoch ist es geschehen/ vñ ist recht
 geschehen. Item es steht auch nit
 geschrieben / daß man ihn im stall
 in der Krippen vnter Eseln vnd
 Ochsen soll anbetten/ dannoch ist es
 geschehen/ vnd ist recht geschehen.
 Item/ Es steht auch nit geschrie-
 ben das man ihn am Galgen oder
 Creutz vnter Mördern vnd Vbel-
 thättern soll anbetten / dannoch
 ist es geschehen/ vnd ist recht gesche-
 hen. Item/ Es standt auch nicht
 geschre-

Luc. 1.

Luc. 7.

Math. 2.

Vor die ware Religion. 67

geschriebē/ daß der Sathan Chris-
tum auff dem Berg solte anbe- Math. 7.
ten/ dannoch wolte es Christus ha-
ben. So hat auch der Vatter nie
gesprochen/ Diß ist mein geliebter
Sohn / diesen solt ihr anbetten/ Math. 17
sonder diesen solt ihr hören. Kun-
te ihn dann der Sathan/ da Chris-
tus zu ihm sagte/ du solt Gott an- Math. 4.
betten/ nie auch antworten. Es
steht nicht geschrieben/ daß man
dich auff diesem Berg sol anbetten/
gleich wie die Samaritaner Jo-
han. 4. an keinem andern Orth
wolten anbetten/ dann auff dem
Berg? Vñ aber Christus selbstem
sagt/ es werde zeit kōmen/ das sie
auch auff dem Berg nie werdē an-
beten. Dannoch weist in Christus
auff kein andere Schrift dan daß
geschriebē stehe/ man solle Gott
anbetē/ es sey gleich wo es wolle im
Himmel od auff Erde/ auff den ber-
gē od in dem thalē/ auff dē Gassen/
L ij oder

68 Die ander Ursach/

oder in der Kirchē am Creutz oder
im Grab / in der Hällen oder vor
höllen. Es steht auch nirgent ge-
schrieben daß mann den heiligen
Geist soll anbetten / dennoch soll
vnnnd muß es geschehen / warumb?
Darumben / daß er wahrer Gott
ist / er sey gleich wie vnd wo er wöl-
le in eigener oder frembder ge-
stalt. Da dann Christus soll vnd
muß an allen Orthen wo er ist /
von allen Menschen vnd Creatu-
ren angebetet werden / vnnnd aber
im heiligen Sacrament / so wol
vnnnd warhafftig ist / als an allen
andern Orthen / warumb soll er
dann hierinnen nit so wol als an
derß wo angebetet werden / war-
umb sollē wir Abgötterer sein / die
wir der wahren gegenwertigkei-
t vnserß Hēren vñ Gott schuldige
ehr vñ anbetung erzeigen / vñ aber
die ihn seiner Ehr vnd anbetung
nit würdigen / sonder berauben /
solt

Vor die ware Religion. 69

sollen nie Abgötterer sonder Christen sein: Türcken vnnnd Heiden glauben auch nicht daß er im Sacrament oder darinnen anzubeten sey / schelten vns auch für Abgötterer vnd halten sich für Gottes Diener / feinde aber derowegen nicht entschuldiget / ꝛc. Also schreibt der H. Augustinus daß auch zu seiner Zeit die Catholischen von den Vncatholischen für Abgötterer gehalten vnd gescholden werden / darumben daß sie Wein vnd Brot anbetete dannoch waren sie nie Abgötterer / sonder ware Christen / Aug. lib 20. Can. Faust. cap. 13.

Ja sprechen sie widerumb / die Schrift sagt wol daß man Gott soll anbeten / sagt aber nicht daß man daß Brot soll anbeten / Antwort: Keins Creatur kan oder soll angebetet werden / es were dann das Gott in solche wesentlich verwandelt / oder sonst Personlich

damit vereiniget würde: Auff
welche weiß die Menschheit Chris-
sti. würt angebetet / ob schon die
Schrift davon nichts sagt / dar-
umben nemlich / das sie mit der
Gottheit Personlich vereiniget /
vnd von ihr vngetrennt ist:
also wirdt auch daß Sacrament
angebetet / darumben nemlich
daß Christus wahrhaftig vnd
wesentlich darinnen ist. Wun-
der aber ist / das sie also falschlich
daß gemein Volck dörrffen beres-
den vnd bethoren / mann bette
im Papstumb / daß Brot an /
daß sie doch wissentlich wissen vnd
in allen vnsern Schriften lesen/
daß mann im Papstumb nie-
maln gelehrt noch vermög Gött-
liches Worts gelehret kan wer-
den / daß in diesem Sacrament /
nach dem die Wort ordentlicher
weiß / vber daß Brot gesprochen
werden / die Substantz des Bros

tes / wesentlich bleibe / sonder in
 dem Leib Christi / durch die Krafft
 der Wort Christi / warhafftig
 verwandelt werde / wie Eundten
 sie dann mit Warheit sprechen /
 daß man im Bapstumb Brot
 anbette / da kein wesentlich Brot
 ist. Daß aber daß Brot in den
 Leib verwandelt werde / ist droß
 benennungsam erwiesen / Die Ac-
 cidentia aber vnnnd gestalt des
 Brots / darunter Christi Leib wes-
 sentlich gereiche vnnnd empfangen
 wirdt / werden so wenig anges-
 bettet / so wenig der Himmel / dar-
 inen Christus gleichfals räumlich
 ist / angebetet wirdt. Dann
 proprie & terminatiue endlich vn-
 eigentlich wirdt / kein Accidens
 oder gestalt / sonder Substantia
 das Wesen eines jeden / dem
 solches gebührt oder nicht ge-
 bührt angebetet / wenn dann im

Sacrament kein andere Substantia vnnnd wesen/ dann Christi Leib ist/ so kan auch dabey nichts anders angebetet werden.

Vnnnd ist hie auch zu mercken/ daß die Vncatholischen hierinnen den gar Unglaubigen vñ Heiden nachschlagē / welche gleichermaßen vmb der Anbetung willē dieses Höchstheligsten Sacraments daß Volck bereden / wir betteden Cererem & Bacchum daß ist Brot vñ Wein an / wie droben auß Augustinus gemelt / von den Manichern / darauff auch Augustinus Antwort daß wir nit Brot vnnnd Wein / sonder die geheimniß deß Brots vnd deß Weins anbetten / Sprichstu widerumb / wir sprechen doch in vnserm Vatter vnser / daß er im Himmel / vnnnd nicht im Sacrament sey? Antwort/ da es wahr daß er allein im Himmel ist / wie sprechen sie dann / daß er Mit/ Inn/

vor die ware Religion. 73

Inn/ Bey/ vnnnd vnter dem Brod
vnd Wein sey: Ob wir aber schon
solches nit im Vatter vnser/ so find
den wirs aber in der Schrift dar
innen wir auch daß Vatter vnser
finden / danon auch der Psalm Psal. 10.
sagt / Dominus in templo sancto
suo, Dominus in Cælo sedes eius.
Der H^{er} ist in seinem heiligen
Tempel / vnnnd im Himmel ist sein
sit / Nemlich im Himmel ein speiß
der Engelen vnnnd Seligen / ins
Tempel aber ein speiß der Glaub
bigen / vnnnd ob wol vnderchiedt
lich / jedoch an beide Orthen war
baffig vnd wesentlich / vnd dero
wegen an beiden Orthen war
baffig anzubetten / vnd sündigee
nit allein der anbettet / sonder sün
diger vngeweißelt / (wie Augu
stinus außdrücklich sage) der sol
ches nit thut.

Vnd im fall daß er schon Mit /
Inn/ Bey / oder vnter dem Brod
A v vnd

In Psal.
21. 98.

cap. 120.

cap. 27.

Ambros.

lib. 3. de

S. cap 24

74 Die ander Ursach /

vnd Wein wehre / (welches doch / wie gesagt / vermög Göttlicher Schrift / nicht kan gesagt werden /) so were er dannoch dabey anzubetten weil (wie angeregt) G D T T die anbettung gebürt vnnnd eget / er sey gleich wo vnnnd wie er wölle / es stehe gleich geschrieben oder nicht geschrieben / der Glaub vnnnd Natur zeigen vnnnd erfordern solchs / daß Orth auch der anbettung / noch nimbt noch etwas gibt.

Lebenmesig handeln sie von der Tiesung dieses heiligen Sacraments / sprechen vnnnd Lehren / ob schon der Leib / Mit / Inn / Bey / oder vnter dem Brot vnnnd Wein sey / so sey er doch allein inn der Tiesung daruntzer oder darinnen. Vnnnd berueffen sich abermahl auff die Schrift / vngeacht das solches nirgendt geschrieben stehe / niemandt

vor die ware Religion. 75

mandt gelehret / auch ihm selbst Concil.
sten widerspricht / dann da er al Nicen.
lein inn der Liefung ist wie kan cen. 14.
er dann Wie / Inn / Bey / vnn Cirill. ad
vnter dem Brot vnd Wein sein ? Calesy-
Ist vielleicht Brot vnn dessel rium.
ben Liefung auch ein ding :
Da es nicht ein ding / vnn aber
nach ihrer selbst eigenen Lehr in
beiden ist / wie ist er dann allein in
der Liefung ? So ist es auch vna
möglich daß einer etwas würck
lich niesen / vnn mit Mund emp
pfangen kande / da es nicht zu
vor vor der Liefung warhafft
ig ist.

Aber wie diesem allem / Fraa
ge sie / wo es geschrieben stehe /
daß der Leib allein inn vnn
nit auch außserhalb der Liefung
sey : Da würstu daß geringste
Wörtlein nicht hören daß sich
dahin schicke oder kheime dann
noch berueffen sie sich auff die
Schrifte

76 Die ander Ursach /

die Schrift. Tu aber sagt die Schrift nichts weiters / daß Neh^{me} mit hin esset das ist mein Leib / &c. welche Wort (da wir anderst vernünftig) kein andern verstande haben oder mit sich bringen / dann daß das jenig was jme / dem Menschen wert dargereicht / (wie die Wort lauten) der Leib sey: Wer dann bekennet vnd zuläßt / daß solche Wort / wahr vnd kräftig sein / der muß auch bekennen vnd zulassen / daß der Leib vor vnd ausser der niessung sey / dann sie vor der niessung gesprochen seint vñ werden müssen / weil ja der Leib warhaftig nit Ean genossen werden / wo er vor der niessung nit ist / vnd zur niessung dargereicht wirdt. So ist auch wahr / daß der waren gegenwertigkeit des Leibs / nicht die Niessung / sonder die Wort Christi / werckliche Ursach seindt / welche so baldt sie ordentlicher weiß

vor die ware Religion. 77

weiß gesprochen worden / so baldt
haben sie auch ihre Wirkung / wel-
ches auß diesem erscheint / dann so-
baldt sie gesprochen werden / da
seindt sie wahr / da sie dann wahr
seindt / (wie sie dann unwahr nicht
sein können) so müssen sie auch sol-
ches zugleich wahr machen vnn-
d werden / dan̄ sonst kein Mensch-
lich Natürlich Wort oder vermö-
gen ist / welches den Leib Christi
schaffen oder herbey bringen kun-
de. Tu aber wenn Gott ein mahl 1. Per. 2.
ein Wort spricht / so bleibet es fest / Isac. 55.
treffrig vnn- d ewig / er widerruffe
es dann selbst widerumb / oder
daß jenig darüber oder umb des-
sen willen es gesprochen ist / sein
wesen verliere vnd zu nichten wer-
de. Dahero dann die Schrifft
sagt / Ipse dixit & facta sunt. 2^{te} Psalm.
hat geredt / vnn- d es ist geschehen. 148.
Gleich wie wir sehen vnn- d lesen / Gen. 1.
daß Gott von anfang gesprochen 2. 3.
hat /

78 Die ander Ursach/

hat daß die Erde Graß vñ Frucht
herfür bringen solt / damit der
Mensch solchs genießen möge. So
baldt er solches Wort gesprochen/
so baldt ist es wahr vnd würcklich
gewest / vnd bleibet wahr so lang
dise Erde bleiben wirdt / ob schon
kein Mensch dasjenig was die Er-
de trägt niesen würde. Deßgleichē
hat Gott daß Natürlich Brot zu
keinem andern Ende erschaffen /
dañ zur niesung wirt es genossen /
wol vnd recht gereicht dem Mens-
chen zu seinem Natürlichen Le-
ben / vñnd hat sein Ende erreicht /
wirdt es aber als balde / oder gar
nicht genossen / so bleibet es dan-
noch Brot / wiewol es von keinem
genossen wirdt / die Niesung aber
darzu erschaffen / gibt vñ nimbe
jme nichts an seiner Natur vñ wes-
sen. Vñ ist die Niesung causa fina-
lis, & destructiua rei non effectiua
Ein endliche vñ verzehrende / kein
werck.

Vor die ware Religion. 79

wirkliche ursach eines jedē dings.

Ja sprechen sie/ der **H** **E** **R** **R** spricht: Nehmet hin esset/ 2c. Spricht nicht/ Nehmet hin behaltet es in den Monstranzē/ verbergt vnnnd verstedt es in die Sacramentheufflein/ traget es vmb die Kirchen/ laufft mit vber die Gassen vñ Straßen/ macht ein gepreng vnnnd Schawspiel darauf/ 2c. Antwort: Er spricht auch nicht/ Nehmet hin esset/ wen jr es werdet essen/ so wirdt es in der nlesung mein leib sein oder werdē/ wen jr aber als bald von hādtauf mit essen werdet/ so wirt es mein leib nit sein/ 2c. Dises (sprich ich) sagt der **H** **E** **R** **R** viel weniger/ sonder sine vlla conditione vel additione ohne einrige bedingung spricht er: Das ist mein Leib der für euch darge-

80 Die ander Vrsach/

dargegeben wirt / 2c. daß er nu als baldt genossen sol werdē / oder daß er ein Zeit zu rück gehalten wirdt / der Leib nicht mehr sein oder bleiben soll / daß sagt der H^{er} viel weniger / die Wort bringens auch nicht mit sich / so seindt sie auch nie mahl dahin verstanden worden. So folgt auch sehr vbel vnd vngereimt / der H^{er} hat dieses Sacrament zur Nießung eingesetzt / ergo so muß es als baldt von handt auß genossen / vnd kan nicht ein stundt zwo oder drey zur Nießung hinderhalten werden. Wie aber / wenn es (wie wahr) keiner andern vrsach / deñeben zur Nießung in den Kirchē auffgehalten / dem Volck gezeigt vnd vorgetragen würde? Damit Gott in seiner geheimnuß desto mehr gelobt vnd gedanckt / vnd daß Volck desto mehr zur andacht vñ nießung gereicht würde? Diser vnd keiner andern

der

vor die ware Religion. 89

der verursach geschicht solches. Siehe
dann mit was schein vnd grunde
sie sich auff die Schrift beruffen/
sie sprechen vñ lehren der Leib sey
Alle/ Inn/ Bey/ vnd vnter dem
Brot/ vnd solchs sey der Schrifft
gemess/ obs schon in keiner schrifft
gefunden wirt: Widerumb lehren
sie/ der Leib sey allein Inn/ vnd
nit außser der messung vnd solches
sey auch der Schrifft gemess ob
gleich wol nichts danon gelesen or
der gefunden wirt: Tu aber be-
gehrich obs dann auch Schrifft-
messig sey/ das Brot vnd die Mies-
sung des Brots ein ding sey? Da
es ein ding ist/ so muß die Miesung
außerhalb der messung sein/ dann
daß Brot ist vnd muß vor vnd auß-
ser der messung sein/ folgt also daß
die Miesung sey/ ehe dann sie ist/
Ists aber nit ein ding/ vñ ist (nach
ihrer Lehr) in vnd bey dem Brot
so wol/ als inn der messung/ wie
S spre-

sprechen sie dann daß er allein in
 vñ nit auch außser der Liefung sey/
 Item/ da er Mit/ Inn/ Bey/ vnd
 vnter dem Brot ist/ so mögen sie
 vns ein solch Brot vorstellen vnd
 zeigen: Kunden sie keins zeigen/
 was ist dann ihr Lehr: Wie spre-
 chen sie/ daß der Leib warhafftig
 Mit/ Inn/ Bey/ vnd vnter dem
 Brot sey/ vñ kundē doch kein solch
 Brot zeigē: Kunden sie aber eins
 zeigen/ so muß ja der Leib nit al-
 lein in der Liefung/ sonder auch
 außserhalb sein/ wie kunte er son-
 sten im Brot gezeigē vnd gewie-
 sen werden: Vielleicht aber wer-
 den sie sprechen/ Er sey als dann
 im Brot/ wenn es zur Liefung
 würt dargereicht/ &c. Aber dar-
 auß folgt widerumb/ daß er nicht
 allein in der Liefung/ sonder auch
 vor der Liefung/ inn der darrei-
 chung sey: Item/ da er in der dar-
 reichung warhafftig ist/ so wirt er
 warh

Vor die ware Religion. 83

warhafftig in den Händen/dessen
der in darreicht gleichfals sein vñ
getragen werden / Darauf aber
folgt widerumb / daß er nit allein
in der Niesung vñ darreichung/
sond auch in den Händē des Dies
ners sey. Da er nu in den Händen
ist gezeigt vñ dargereicht kan wer
den / was tadlen vñ straffen sie
dañ an vns Catholischen / weñ wir
solchs zur andacht vñ anmanung
offterer niesung vber Altar thun?

Ja sprechen sie / der H^{er} Chr^{ist}
hats als baldt seinen Jüngern
zur niesung dargereicht / nit zu rück
gehalten / eingespert oder spielen
getragē / wie die Papisten zu thun
pflegen / 2c. Antwort / daß Sas
crament ist nicht zu spielen einges
etzt / wurde auch derowegen noch
vmbgetragen / noch hinderhal
ten / sonder zur danckagung an
dacht / vñ anmanung / offterer
Niesung / auch zur Gedechnuß

84 Die ander Ursach/

Psa. 110. der ersten von Christo einsagung/
mit gemeinem Gebet/ Lobgesang
vnd Danksagung alles Volcks/
so es würdiglich empfahet/ oder zu
empfangen begeret. Der nu auß
solchem ein schaw vnd spiel/ vnnnd
auß Christo ein Abgott/ vnd auß
seiner schuldigen Ehr vnnnd anbe-
rung/ ein Abgötterey macht/ der
wirts bey Christo verantworten/
der mit ihme noch spotten noch
spielen läßt.

In Psal.
33. Co-
no. 2.

Aber ob schon Christus bey der
einsagung sich selbst nit umbge-
tragen/ so hat er sich doch selbst
in seinen Händen getragen/ dann
wie Augustinus schreibet: Fereba-
tur manibus suis, quando accepto
in manus pane dixit, Hoc est cor-
pus meum, &c. Er hat sich in sei-
nen selbst Händen getragen/ da er
daß Brot in seine Handt genom-
men vnnnd gesprochen hat/ daß ist
mein Leib/ was aber in den Händen
getra

getragen vnnnd gehalten kan wer-
 de / daß selbig kan auch gleichsam
 vmbgetragen vnnnd hinderhalten
 werden. Das aber solches von
 Christo damals nit geschehen / ist
 vielleicht die ursach gewesen / das er
 solches von wegen der Gottlosen
 vñ Verspottern / (wie erwan noch
 geschick) nicht thun künde / auch
 weder zeit noch Orth gehabt / da
 solches hette geschehen künden /
 würde sonst ohne vielleicht sol-
 ches nit vnderlassen haben / was
 aber damals in abgang zeit vnnnd
 Orth nit geschehen ist noch künfte /
 noch solte / ist hernacher durch ein-
 gebung vnd anleitung seines heil-
 ligen Geists durch den velsen vnd
 festung aller Warheit seine Kirch
 an allen Orth zu bequemen zeiten
 anangestelt vnd gehalten / vnnnd
 biß auff vns Christlich gebracht
 worden. Es sollen aber unsere
 Uncatholischen / welche sich im

Math. 16
 1. Tim. 3.

Exod. 16.
20. 31.
Leuit. 16.
19.
Deut. 5.
Act. 15.

merdar ohne verstande / auff die
Schriffte beruffen / wissen das es
nicht gnug noch Schrifftmefig ist /
sprechen (wie sie sprechen) was nie
außtrücklich inn der Schriffte ge-
schriebē stehe / daß Eunte nicht rech-
mefig vñ Christlich gehalten wer-
den / dan viel würdt auch von inern
selbsten gehalten / danon nit allein
nichts / sonder gänglich das gegē-
theil geschriebē steht / als vñ Son-
tag / danon nit allein nichts geschre-
ben steht / daß man in feyren vñ
halten / sonder vielmehr / das man
den Sabath oder Sambstag / vñ
nicht den Sonntag haltē soll / vñ
wird dannoch gehalten. Item / in der
Schriffte ist vñ wird außtrücklich
von den Propheten vñ Aposteln
gebottē / daß man von keinem ver-
stockten Fleisch oder Blut / etwas
essen soll / vñ wirdt dannoch nicht
gehalten. Item / das Nachtmahl
wirdt nit abends bey dem Nach-
mahl

vor die ware Religion. 87

mahlinden Häusern sonder morgens nüchter / vnd in den Kirchen empfangē / da es doch von Christo nit also gehalten ist worden. Item Christus hat seinen Jüngern bey dem Tackmal die Fuß gewaschē / vñ außdrücklich gebotten / daß wir es auch thun solle vñ geschicht dan noch nit. Item / die vnmündige Kinder / so kein vernunft vñ Glauben haben / in frembden Glauken tauffen / steht nit allein nit geschriebē / sond viel mehr daß gegenheil / 2c. Aber das gleich wie sie sprechē / diß oder jenes wie es in der Christliche Catholischen Kirche biß auff vns gebracht vnd gehalten ist worden sey vnrecht / od sol nit gehalten werden / darumbē daß es nit außdrücklich mit buchstabē geschriben stehe: also vñ mit gleichē od mehrern ansehen / sprechē wir hingegē daß solches alles nit vnrecht / sonder recht vnd Christlich gehalten werde /

dan wo es vnrecht vnd nit Christe-
 lich wehre / würde zweiffels ohne
 Christus dauon etwas geschriben
 vnd verbotten haben / wie er in al-
 len andern verbotten gethan hat /
 was er gewolt das von Christen
 nit geschehen noch gehalten solte
 werden / daß hat er außdrücklich
 schreiben vnd verbiten lassen / was
 dan nit außdrücklich in der schrift
 verbotten ist / das selbige kan nach
 gelegenheit wol gehalten werden /
 befohrauß da es von Christen vñ
 Christlichen Concilijs für recht er-
 kenne / angenommen vnd gehalten
 ist worden. Endlich wie sie
 mit der verwandlung / anbetung
 vñ niesung dises Sacraments / also
 handeln sie auch mit beiden ge-
 stalten / wollen mit gewalt beyde
 gestalten haben / Befrage sie auß
 was ursachen sie wider den allge-
 meinen gebrauch vñ ordnung der
 Kirchen / beyde gestalten haben
 wollen

vor die ware Religion. 89

wollen / da doch alle unsere Voreltern mit einer gestalt selig worden / auch beide / ob nicht eben als vnrecht jedoch als vnnötig gehalten: Balde wirstu hören daß sie sich auff die Schrift vñ einsagung Christi beruffen / sprechen Christus habe also eingesetzt: Frag wo er solches zu thun gebotten habe. Dann von der gestalt des Brots / Math. 24. sagt er / Hoc facite in meam commemorationem daß thut zu meiner gedechtnuß / vom Kelch aber / hat Marc. 14. er solches nie gesprochen. So sagt auch solches Paulus nicht / sonder Conditionaliter mit vnterscheidt / nemlich / Quotiescunq; bibetis: 1. Cor. 11. So oft ihr drincken werdt / so thut es zu meiner gedechtnuß / 2c. So kans auch kein Gebott nicht sein / dann viel Menschen trincken kein Wein / viel haben kein Wein / 2c. Vnd da es ein Gebott / so ist es Dispensabile vnzwingende / welches

§ v nach

Marc.
14.

nach zeit vnnnd gelegenheit wol
 kan / bißweilen nothwendig muß
 geändert werden / Aber der H^{er}re
 sagt (sprechen sie /) Bibite omnes
 Trincket alle darauff. Antwort :
 eben diß ist / danon wir schreiben /
 daß sie nemlich die Schrift nuch
 oben hin / dem Buchstaben nach
 lesen / vnnnd aber deren kein rech-
 ten Verstand haben. Dann
 diese Wort nicht von allen Men-
 schen / sonder allein von den Apo-
 steln geredt seindt / vnd verstan-
 den werden / dann also folget
 darauff / Et biberunt ex illo om-
 nes , Vnnnd sie haben alle darauff ge-
 truncken : Da sie dann sprechen /
 das jene Wort zu allen / vnnnd
 von allen Menschen geredt vnd
 verstanden seyen / so müssen sie
 auch sprechen / das allbereit alle
 Menschen schon darauff getrun-
 cken haben / dann alle die jento-
 gen haben darauff getruncken /
 (wie

vor die ware Religion. 91

(wie Marcus schreibet/) zu welchen Christus gesagt hat / Trincke alle darauf: Welches zwar nicht darumb gesagt wirdt / als wenn der Kelch niemandt solte künden gereicht werden / weil er auch bey vnd von vns Catholischen an vielen Orthen / doch mit geringer Frucht gereicht / vnd mehr Andacht vnd Einigkeit bey einergespürt wirdt / dan bey zweyen / bey welcher so wol bey der Einsatzung als bey den Chorinthern / zweiyung vnd Gezändt gelesen wirdt / sonder daß er zur Seligkeit nicht nöthig / wie dann alle unsere Voreltern / ohne den Kelch / mit einer gestaldt einig vnd Gottselig gelebet / vnd Selich worden seindt / welches nicht geschhehen wehre / noch kundt / wenn der Kelch allen vnd jeden zur Seligkeit / notwendig wehre. So wehre auch

auch eine gestalt niemahl für recht
 vnd gnugsam erkent vnd angenom-
 men worden / wenn beide noch
 wendig weren / So lesen wir auch
 in keiner glaubwürdigen Historie
 daß jemahln in vnsern Teutsch-
 landen / biß auff Hussen vnd Luth-
 herū der Kelch gereicht sey wor-
 den / Dahero auch der Vncathol-
 ische Calumnia oder vnerstande
 kan ernommen werden / das sie
 schreiben vnd Predigen / eine ges-
 taldt kome ersten vom Costenzer
 oder Basler Concilio her / da doch
 menniglich bekennt vnd offenbar
 das Huss vom selben Concilio be-
 de gestalten begert hat / wenn bei-
 de gestalten zuvor in Böhem oder
 Teuschlanden im brauch gewesen /
 was hat dann Huss begert? So
 hat auch kein Concilium die Wort
 der Einsatzung niemahln dahin
 verstanden / daß beide gestalten
 zur Seligkeit allen Menschen sol-
 len

Vor die ware Religion. 93

len nothwendig sein/ Ist auch kein
erhebliche ursach warumben bei
de nicht solten gereicht werden/
wenn sie den Menschen zur Seligs
keit nothwendig wehren/ dan die
Catholische Kirch/ noch weniger
noch mehr/ noch ichtes dauon hat/
hingegen aber hat man viel rich
tiger vnd erhöblichen ursachen
warumb man eine vnd nit beyde
reichē soll/ welche hiebey zu erzeh
len vnnötig/ Daß aber Christus
beide vnd nit eine gereicht/ hat sei
ne besondere Ursachen/ ist nit der
niesung halben fürnemlich ges
chehen/sonst würde er solche nit
allein seine zwölffen/ sonder auch
andern Jüngern/ beforderst aber
Marie seiner Mutter/ zweiffels
ohne auch gereicht vnd zu komen
haben lassen/ weil er aber solches
nit gethan/ ist leichtlich zuuerste
hen/ daß er andere ursachen dann
die niesung gehabt/ vnd ist bey mir
vnges

94 Die ander Ursach/

Luc. 24.

ungezweifelt/ wenn Christus wol-
derumb solte auff Erden kom-
men/ vnnnd sein Leib vnnnd Blut
zur Niesung darreichen / würde
solches nicht mehr vnter zweyen /
sonder vnter einer gestaltdichun /
wie er dann nach seiner Auffe-
stehung / in Emmaß nicht mehr
beyde / sonder nuhr eine gerei-
chet hat: Auch kein Ursach sich
befindt/ warumb er noch einmahl
beyde reichen solte/ wie er bey der
ersten Einsagung gethan / vnnnd
nicht anders thun kunte / zu er-
füllung der Figuren vnnnd Op-
fers Melchisedech auch bedeutung
der Abtheilung seines Leibs vnnnd
Bluts / auch endlich zur vnder-
richtung seiner Jüngern / vnnnd
Gewisse Bestendige Form der
Worten / damit sie künfftig sol-
ten vnnnd müsten gehandelt vnnnd
gereicht werden. Welches alles
nach dem es einmahl geschehen
nicht

Vor die ware Religion. 95

nicht mehr nöthig ist / daß es noch einmahl geschehen solle. Vnnd gleich wie er damals bey der Einsagung vor seinem Tode beide geteilt hat / vnd reichen solte / zur Bedeutung daß sein Leib vñ Blut voneinander soltē getheilt vñ gescheiden werden / welches durch eine gestalt nit kundt bedeuert werden / also würde er jezo nach seinem Tode / nuhr eine reichen / zur Bedeutung / daß sein Leib vñnd Blut widerumb vereinigt / vnd nicht mehr von einander getheilet vñnd abgesunderet künden werden. Davon aber in specie weitlaufftiger / gehöret hiehero nicht.

Vnnd wie wir ein Exempel vom Nachtmahl haben angezogen / also thun solche steiffe vñnd eigensinnische Köpffe auch / inn allen andern von ihnen selbst Streittig gemachten Artickeln
des

96 Die ander Ursach/

des Glaubens/ als von der Kir-
chen/ von der genadē Gottes/ von
der Gerechtigkeit/ vnd Rechtfert-
igung/ von andern Sacramen-
ten/ von der Weis/ von guten wer-
cken vñ verdiensten/ von der Lieb/
Hoffnung/ Glauben/ Sünden/
Gelübten/ Fasten/ Beichtē/ Büß-
sen/ Wälfarten/ Euangelischen
Räthen/ Ordentlicher Succession
der Bisschoffen vnd Päpsten/ 20.
von welchem allem sie zumahl an-
ders halten/ lehren vnd glauben/
dañ jemahln zuvor von Christen
gehalten/ gelehrt vñnd geglaube
ist worden. Vñnd berueffen sich
gleichwol auff die Schrift vñ des
ro verstande/ da man doch solchen
verstande niemahln in der Chri-
stenheit zuvor gehabt / oder für
Schriftmesig gehalten hat. Da
aber jemandt sprechen wil / es be-
dörffte so weitläufftigē streits nit/
die Prophetischen vñnd Apostolis-
schen

schon Schrifften seyen gegenwer-
 tig vorhanden / Kunde leichtlich
 darauß ernohen werden / wer
 recht oder vntrecht habe / dieselben
 rechtmessig verstehe oder nicht ver-
 stehe / 1c. Dem gib ich zur Ant-
 wort / daß es auch diser od̄ solcher
 mühe nicht bedürfftig / dan̄ solches
 alles albereit gnugsam vnd vber-
 flüssig / vor vns vnd vnsern Zeiten /
 durch die ganze allgemeine Chri-
 stenheit / von allen vnsern Vorel-
 tern / Lehrern vnd Predigern ge-
 schehe / welche offtegedachte schrif-
 ten zum fleißigsten auff daß gena-
 west Tag vnd Nacht durchsucht /
 vnd durchlesen / alles mit anre-
 fung des heiligen Geists / nach der
 Richtschnur Göttliches Wortes /
 examinirt / gericht vnd gelehrt /
 vnd da etwas anders oder mehr
 darinnen zu finden were / würde
 von ihnen / mit solchem ernstlichen
 fleiß vntersuchen nicht verblieben
 sein.

98 Die ander Ursach?

sein. Dem aber solches nit genug/
der mag die Schrifft so lang er wil
lesen / vnd durchlesen vnnnd sehen/
das er zu letzt nicht gar vnrichtig
darüber / auch an ihme wahr wer-
de / was der Apostel von solchen
2. Tim. 3. Schrifftlesern schreibet: Semper
discentes & nunquam ad scientiam
veritatis peruenientes. Die jmer
dar lesen vnd lehren / vnnnd aber
niemer mehr zur Warheit kōmen/
wie allen denen geschicht / welche
die heiligen Schrifften anders les-
sen / verstehn vñ außlegen wollen/
dā sie vor ihnen in der allgemei-
nen Christenheit gelesen / verstan-
den vnd außgelegt seindt worden.
Vber daß so ist Absolute gānglich
von nöthen / das wir in außlegung
der Schrifften / daß ist in disem al-
ler vornembsten Artickel / vors-
nemlich / die viel gerūmbtē Pro-
phetischen vnnnd Apostolischen
Schriftē rechtemesig verstehe oder
nit

nicht verſtehe / ein dritten Richter vñ
 Schuldman habē / daß die ſchrifte
 ſo eben daß fertig iſt / davon allers
 ſeiner ſtreit vñ die frag iſt / Kan
 ſelbſten nicht richten / weil ein jeder
 ſich darauß beruffe / die ſelbe führe
 vñ allegire / vñ geſteht keiner dem
 andern daß recht / da wir nuſſen
 gerichte vñ entſchieden werden / da
 müſſen andere Richter vñ Leh-
 rer zwischē vns geſetzt vñ zugelaſ-
 ſen werden / welche einen theil den
 recht verſtanden / zu dem andern
 abſprechen. Wie kan aber ein ge-
 wiſſerer vñ mehr vñ parcheyſcher
 Richter ernant / gefunden vñ zu-
 gelaffen werden / dann eben die
 gange allgemeine vor vns gewes-
 ſene Chriſtenheit / ſollen aber hie-
 bey gedächter vñd zugelegter
 Calumnien erinnert ſein / daß
 ſie nicht eitel ſchreyhen vñd ſchrei-
 ben / Die Papſten wollen die
 heiligen Schriften zu keinem

Richter vnd Schidtmann haben /
auch nicht zulaſſen / daß die Lebe
nach der Riſſſchnur Götlichen
Worts examinirt vñ Regulire
werde / weil ja eben daß jenig der
ſtreit vñ die frage iſt / auff welcher
ſeiten die Schrift Richter ſey / daß
iſt welcher die Schrift / nach wel-
cher alle andere lehren ſollen / vnd
müſſen Examinirt vñ Regulire
werden / rechtmäßig verſtehe / oder
nit verſtehe / dann der rechte ver-
ſtand / vñ nit der enſſer Buchſtab
wie er von einem jeden kan geſehen
verſtanden vnd gedeutet werden /
2. Cor. 3. ſoll vnd muß nach der lehr deß A-
poſtels / der Richter ſein / welcher
ſchreibt : Quod litera occidat, ſpiri-
tus aut viuificet, Der Buchſtab Tödtet
der Geiſt aber mache Lebendig /
daß nu wir nebē dem Buchſtaben
ſolchen Geiſt vñ verſtand ha-
ben / beruffen wir vns auff den
Geiſt vñ zeugnüß der gangen all-
gemein

vor die ware Religion. so
gemeinen vor uns gewesenē Chris-
tenheit / von welcher wir unsere
Schriften / sampt derselben ver-
stand vnd gebrauch / von Hande
zu hande empfangen haben.

Wer aber zweiffeln wil oder
kan / ob die Christenheit vor uns
auch geglaube vnd gelehrt habe /
wie wir glauben vnd lehren / der
mag auch zweiffeln / ob die Sonn
vorzeiten geschienen vñ geleuchtet
habe / wie sie jetzt scheint vñ leuch-
tet. Wie hernacher in der 5. vnd
6. versach / ferner wirt angezeigt.
Vieleicht aber geschicht ihnen den
Vncatholischen hierinnen ungüt-
lich als wen ihr Lehr / Glaub vnd
Religion / zuvor in der Christen-
heit niemahl gewest wehre / da sie
sich doch auff alle Apostel / Pro-
pheten vñ Patriarchē beruffen etc.
Antwort: Das ist so viel / als sich
auff die Apostel / Propheten vnd
Patriarchen Schriften beruffen.
G 14 dann

dann foristen haben sie weder Propheten noch Apostel gesehen oder gehört/ daß auch solche gewesen/ vñ etliche Schrifftē hinterlassen/ haben sie von niemandt dan von vnsern Voreltern/ welchen sie glauben müssen/ vnd aber glauben nit daß sie solcher Prophetischen vnd Apostolischen Schrifften/rechten verstande vñnd gebrauch gehabt haben. Wie was verstandt aber vñ grunde sie sich auff die Propheten vnd Aposteln/daß ist auff ihre Schrifften beruffen/ vnd beruffen kunden haben/wir etlicher massen ins gemein genugsam erwogen.

Vnd ist widerumb hierauf ihre vngrunde vñ vnflug zu schöpfen/ daß wenn sie mit dem Urtheil vnd gezeugniß ihrer vnd unserer Voreltern vnrechten verstandes / der Prophetischen vnd Apostolischen Schrifften gestrafft vnd vberwiesen werden/ baldt beruffen sie sich
auff

auff die ersten vnd elste Kirch/als
 wen unsere Voreltern von der er-
 sten vñelsten Kirchen/darinnen sie
 gelebete auch vñ besser als sie zeus-
 gentunten/ bald auff die Prophe-
 ten vñ Patriarchen/von disen fer-
 ner auff Noe/ Set/balde gar biß
 ins Paradeiß auff Adam vnd E-
 ua: Dann widerumb zu rückt auff
 allerechte vñnd reine Lehrer vñnd
 Väteren/doch so ferne sie mit ihnen
 (welches sie der Schrifft gemess
 nennen) einstimmen / von denen
 sie widerumb ihres gutdünkens ein
 Aufschus machen / vñnd dannoch
 damit nicht bestehn / noch dabey
 fussen. Dann auch auff ihre nechst
 verstorbene Predigkanten / El-
 tern / vñnd Her:schafften / welche
 doch nicht weniger / als sie von
 ihrer auch nechst vñnd lengst Se-
 ligenschlaffen Eltern vñ Vorf-
 fahren / Glauben vñnd Religion
 seindt abgefallen. Dann endlich

Vid. Cō-
 solatori-
 um Epi.
 Heidel-
 bergium

auff alle Menschen / welche dem
 Wort Gottes dem Euangelio vñ
 Paulo gemess gelebt vñnd gelehrt
 haben / lehren vñd leben / als wen
 ihre vñd unsere selige Voreltern /
 solchen allem nicht gemess gelebt /
 noch gelehrt hetten / machen also
 ein solchen vñbtschweiff / Labyrinth
 vñd Circulation / darauff sich nte-
 mandt wirtten noch anders abne-
 men kan / dann das sie böse vñ-
 bestendige vñ vñgegründete Sachē
 führen vñd haben. Dañ frage sie /
 wer / wo / vñd wenn solche Euan-
 gelische Menschē vor vns vñ inen
 in der Christenheit gelebt vñd ge-
 lehrt haben / da wirstu mit rech-
 tem beständigem gründt nit einen
 hören ernennen / ohne allein das
 sie vñbekante vñ vñbenante dich-
 ten vñd vorgeben / vñnd sich noch
 darzu vorwundern / daß jemandt
 daran wölle zweiffeln : Wir aber
 wissen von keinen solchen vñbe-
 kanten

vor die ware Religion. 105

Ennen/Enden auch danon (weil
sie unbekant) nit vertheilen / son-
der wir redē mit dem Apostel / was 1. Joh. 1.
wir gesehen vñ gehört haben / vnd
von unsern nicht unbekanten / son-
der bekanten seligen Voreltern /
von handt zu handt empfangen
habē / wer auch daß Euangelium
vñd ganze Schrift anders vor-
steht vñd lehrt / dannes jederzeit
verstanden vñ gelehrt ist worden /
der sey wie der Apostel sagt / ana- Galat. 1.
thema verflucht vnd in Bann.

Wögen vorstēdige vñparthey-
sche vertheilen / welchem theil hier
innen billicher vñd sicherer bey-
zupflichten sey / den Vncatholis-
chen / welche sich auff die Prophe-
tischen vñd Apostolischen Schrif-
ten beruffen / vñd doch derselben
kein andern grundt vñ verstande
nit haben / Dann ihr eigenen / wie
solches mit der gangē vor vns ge-
wesenen Christenheit bezeugt vñd

106 Die ander Ursach /

gnungsam wirt erwiesen: oder aber
vns Catholischen / welche sich nie
allein auff ehgedachte Schrifften
beruffen / vnnnd jederzeit berufft/
sonder auch auff alle die jens
gen so die Schrifften vor vns vnd
ihnen gehabt/gelesen/vnd gelehrt
haben / welche alle die Schrifften
nit anders / dann wie ihre Nach
kömmlingen verstanden vñ gelehrt
haben / vnnnd wo es anders were/
werden wir ein andern verstande
von ihnen empfangē haben. Folge
die dritte Ursach.

Die dritte Ursach /

Von der Kirchen / das die
Kirch Gottes allein bey den Ca
tholischen zu suchen vnd zu
finden sen.

Sobaldt die Vncatholischē/
was Namen/Glaubens od
Religion sie seindt oder sein
möge/die Kirch hören nennen/ist
ungezweifelt sie darüber erschro

vordie were Religion. 107

den/vñ darwider noch mit schriff-
ten noch mit schwertern bestehn
kunen/dichten vñ suchē alle mög-
liche vñ erdenckliche rānd vñnd
ausflchten / wie sie solcher zu irem
selbsten vntergang engehn / iren
gewalde auctoritet vñnd ansehen
schmälern vñ vnterdrücken mö-
gen/sie findē lesen / wissen vñ kenne-
dens in kein abred stellen / daß der
Kirchē in allen Prophetischen vñ
Apostolischē schriften / ein besons-
dere / beste vñ bestendigste meldūg
geschicht / daß sie herzlich vñ hoch
genant vñ gerāmbt / vñ allē Mens-
chen zu erkeñnen / vñ vnter verlaß
irer Gältigkeit in glaubens Art-
ckeln zu fragen / hören vñ folgen /
von Gott selbst vorgestellt wirt.
Apo. 2. Psa. 7. Jsa. 2. 35. Cant. 6.
Math. 13. 16. 18. Eph. 5. Deus. 17.
1. Cor. 12. 1. Tim. 3. Job. 14.

Sie wirt genant die heilige wol-
erbaue / vñ verborgene / siche-
barliche

108 Die dritte Ursach/

barliche vnn̄ vn̄überwindliche
Stadt Gottes / welche nicht auff
Sande vnd grundlosen Boden/
sonder auff ein fest vnd vn̄beweg-
lich Fundament gesetzt vnd erbau-
wet ist. Math. 5. 16. Math 7. Sie
wird genant der liebliche vnd wol-
riechende Weinberg vñ Lustgarte
des H̄Ern Sebaoth / Psal. 79.
Isai. 5. Math. Luc 10.

Der fruchtbar Acker Christi /
der herliche Berg Israhel. Mat.
13. Isai. 2.

Der richtige vnd ebene weg zur
Seligkeit / darauff auch die ein-
fältigen nit irren kunden. Isai. 35.

Der gebenedeyte bekant vnn̄
sichtbarliche Samē / bey welchem
Gott wohnet / vnn̄ biß zu Ende
der Welt wohnen vñ bleiben wird.
Isac. 61. Marci. 16. Matth. 18.
Joh. 14. 16.

Das außertersene Volk / bey
welchē das rechte Priesterthum
vnd

vor die ware Religion. 109
vnd Gesetz ist. Exod. 19. 1. Pet. 2.
Hebr. 7.

Die Gespons vnd Leib Christi.
Cant. 3. Coloss. 1.

Das Reich Gottes / vnd das
Reich der Himeln. Matth. 13. 25.

Ein Säul / Pfeiler / vñ grunder
fest der Wahrheit. 1. Timoth. 3.

Ein unbeweglicher / auff Chris-
tum vnd sein Wort / wider als
le Hellsche pforten / das ist / wi-
der alle Irthumben / Verfolgung-
en / Tyranneyen vñ Ketzereyen
gesetzter Delß. Matth. 16.

Eine solche Gemeinde / welche
Gott vñ sein heiligen Geist / in kei-
nen Irthumb oder vnrechten
Glauben fallen vnd kōmen laß /
sonder in alle Wahrheit ohne Ir-
thumb jederzeit leitet vnd führet /
vñ mit stetigem zugesagtem bey-
stande / biß zum ende der Welt /
vor falscher Lehr / Irthumben /
Mißbreuch vnd was dergleichen
mehr

80. Die dritte Ursach/

mehr ist/ præseruiert vnd verwahret/ Joh. 14. 16. Marc. 16. 18.

Endlich eines solchen ansiehens vnd habē das befehls vñ gewalts/ daß wer sie in streitig sachen nicht folgt vñ hört/ ob er sich schon Gott vnd Gottes Wort/ aller Aposteln vnd Prophetē rühm/ sich darauff martern vñ peinigen ließ auch viel wunderzeichē darzu thut/ jedoch für keinen rechmesigen Christen vnd Lehrer/ sonder sucher vnd gewiß für einen falsche Lehrer/ Heiden vñ Publicanen/ die weder an seinem Wort/ od an seinem Reich theil haben/ gehalten soll werden/ Mach. 13. 18. Deut. 13. 17.

Solches alles (sprich ich) finden/ lesen/ vnd wissen sie/ vñ kundens in keinem zweiffel oder abredestellen/ müssen auch in ihren Symbolis vnd Glaubē/ Bekenissen solchs bekenen: Dörffen deswegen in ansehung vñ betrach-

ang

vor die rechte Religion. III

ung solcher hellen vnd außtrück-
lichen Schrifften / die Kirch noch
leugners noch keinen / noch iches
darwider reden. Jedoch weil sie
mit deren auctoritet vnd ansehen /
(wo sie nie aussicht suchen) ists
ger Lehr / vnd Vndchristlicher Res-
ligion überwiesen werden / den-
cken vnd dichten sie (doch alles
vorgeblich / vnd niemande dann
ihnen selbstē zuschaden) alle weg
vnd mittel / wie sie solcher mögen
entgehn vñ entweichē / machen vñ
dichtē derselbē ein solche definition
beschreibung / vñ kēzeichen / dar-
durch sie meniglichem mehr vnbe-
kant als bekant / vñ offenbar wie-
sprechen sey wahr / das ein Kirch
mit allen obbernanten Titulē ge-
ziert / von Gott auff Erden ge-
stift vnd Gesetz sey / jedoch sey es
vnnotig daß sie meniglich bekant /
sichtbar vnd offenbar sey / dann
sie allein die Gerechten / vnd
Außers

112 Die dritte Brach/

Außerwehleten so Gott allein besant / in sich begreiffe: Kunde auch in Glauben vnnnd Religions sachen wol irren / wie sie dann de facto mehr mahl geirrt habe. Dañ also lehren Calvin. lib. 4. Institut. cap. 1. Confess. Augustin. art. 7.

Daß nu die Kirch eine versammlung sey / welche rechte vnd vnuerfalschte Lehr / daß ist / rechtē Glauben vnd Religion / sampt rechtem gebrauch vnnnd administration der Sacramenten hab / ist vnleugbar wirt vñ muß aller seits gestanden vnd zugelassen werdē / weil ja der Apostel 1. Tim. 3. sagt / die Kirch sey ein Säul vñ grunde aller warheit: Vnnnd Christus selbstē / Math. 16. 18. Sein Kirch sey auff den Felsen / wider alle Hällische Pforten / das ist / wider alle Irthumben / Wißbreuch / Anläuff / Verfolgung / Tyranny vnd Kegerey / vn beweglich gesetzt / vnnnd werde

vor die ware Religion. 13

werde bis zum ende der Welt also
verbleiben.

Dahero dann erstlich erfolgt /
vnd von allen Vncatholischen
muß zugelassen werden / daß die
Kirch wider Gott vnd sein Wort /
nicht irren künde / noch jemahln ge-
irret habe / darten solches irer eige-
nen Defenition vnd beschreibung
auch angezogenen hellen vnd klar-
en Worten Christi vnd Pauli zu
wider were. Dann da sie jemahl
soll geirret haben / so muß sie jemal
von den hellischen Pforten vber-
wältiget sein worden / sie muß kein
Saul / Delf vnd Festung gewest /
sein / der Wahrheit. Sie muß Chris-
tum vnd den Geist der Wahrheit
nit gehabt haben / &c. Welches als
les (wie obgemelt) wider daß auß-
rücklich Wort Gottes ist / wie kan
sie dann geirret haben ? Wie kan
sie irren ? Kan auch Gott vnd sein
Wort irren / welche der Kirchen
h gewis

114 Die dritte Ursache

gewisse zeugnüß geben / daß sie nie
 irren Eünden: Darumbē ist gewiß
 vñ vnleugbar / daß alle die jenigē
 offenbarlich wider Gottes Wort
 irrē / welche leren vñ sprechen dē
 Irren / daß die Kirch irre / oder iren
 theil von Eünde / wie dāñ Lutherus in seinem
 der alten Catechismo solches selbstē mit vn-
 Kirchē. gefarbtē Wortē bekent / die Kirch
 Gottes Eünde nie lügen lehren / zc.

Auß diesem erfolgt ferner vnd
 schlußlich daß welcher gewiß wisse
 wo die rechte Kirch sey / der sey auch
 gewiß vñ sicher / wo der rechte glau-
 be vnd Religion sey / darff vñ kan
 an keinem Artickel zweiffeln / er
 wolle dann am Wort Gottes / vñ
 der Kirchē selbst definition zwel-
 ffeln. Wen wir dāñ gewiß seindt
 vnd nicht zweiffeln / daß die Ca-
 tholische Kirch / die rechte Kirch
 sey / so seint wir auch gewiß vñ zwel-
 feln nit / daß in diser allein vñ sonst
 in keiner andern / die rechte vnges-
 zwel-

vor die ware Religion. 115

zweifelte Prophetische vñ Aposto-
lische lehr glaub/ vñ Religion sey.

Zum andern muß aller seits ge-
standen vnd zugelassen werden/
daß obbeschriebene Kirch zu jeden
vñ allen zeiten/ von Christo vñ sei-
nen Aposteln hero auff Erden ge-
west/ vñ niemahln auffgehört ha-
be/ dan sonstern müste wider Gottes
wort zugelassen werdē/ daß sie von
den hellischē pforten vberwältiget
vñ von iren velsen abgestossen we-
re wordē. Item/ müsse zugelassen
werden/ daß Christus sein Kirch
niemal verlassen hette.

Zum 3. müste zugelassen werdē/
daß jemal kein rechter Glaub vnd
Religion auff Erdē geweest were/
welchs abermal den wortē Christi
Matth. 16. zu entgegenē laufft/ da er
spricht: Ego rogavi pro te Petro, vt non
deficiat fides tua. Ich hab für dich Pe-
tre gebetten/ auff das dein Glaub
niemaln mangeln vnd auffhören
soll/

116 Die dritte Ursach /

2. The. 2. soll / dermassen daß auch amende
der Welt / wenn der gröste abfall
vom Glauben geschehen / vnd der
Sohn des Menschen keinen glau-
ben auff Erden finden wirt / Luc.
18. der rechte Glaub nit allein nit
Dan. 9. auffhören / sonder bey vielen Auß-
erwehlten / gang herlich vnnnd be-
kant sein werde / vn̄ zu was stande
der Christlich Glaub vn̄ Religion
gänglich fallen wirt / zur selben
wirt auch die Welt / vnnnd gang
Wenschlich geschlecht ihr ende
schafft haben vnd nemen / Jerem.
31. Besihe August. in Psalm 101. &
48, de Symbol. lib. 1. cap. 5. Wel-
cher dann mit wahren grundt nie-
kan bescheinen / daß sein Lehr /
Kirch vnd Religion jederzeit ge-
west sey / Dessen Lehr Kirch vnd
Religion / kan auch für die rechte
vnd wahre Lehr / Kirch vnd Re-
ligion nicht gehalten werden / wie
viel sie auch gerhümte / vnnnd mit
Schrift

118 Die dritte Ursach /

norare nemini licet, ideo secundum
verbū dñi nostri Iesu Christi abscō-
di nō potest. Du kanst leichtlich die
Stat so auff dem Berg steht sehen
vnd vermercken von welcher der
Herr im Euangelio sagt / daß sie
nit Kunde verborgē sein: diese Stadt
ist die allgemein Catholische Kir-
che welche ein jeder wissen kan vnd
sol / darumbē kan sie auch vermög
Gottes wort / nit verborgen wer-
dē / Besihe Aug. in Psal. 44. 48. Et
tract. 1. in ep. Ioan. Idem tract. 2.

Math. 18

Deut. 17

Widerumb sagt Christus / wen
sich etwan streitige sachen erregen
vnd erheben möchten / da soll man
die Kirch fragen / hören vnd fol-
gen / vnd der anders thue / der soll
für keinen rechtmessigen Christen /
sonder für einen Heiden vñ Pub-
licanen gehalten werden / :c. Wie
kan man aber in streitigen sachen
die Kirch fragē / hören vñ folgen /
wen od gar kein Kirch ist / od gar
vñ vberal verborgē ist: Über

vor die ware Religion. 119

Überdies so sagt der Prophet mit Isa. 61.
aufgedruckte Worte: Scietur in gē/
tibus semē eorū, & germē in medio
populorum, omnes qui viderint eos
cognoscent illos; quia isti sunt semē
cui benedixit Dominus. Ein ewigē
Bunt wil ich mit jnen auffrichten/
je Samen vñ zweig sol erlāt wer-
den vnter den Völkern/ all die sie
sehen werdē / die werdens auch er-
kēnen/ das sie der Samen seinder/
welchen Gott gebenedeiet hat.

Nach ferner schreibt der Apostol 1. Cor. 11.
stet daß Ketzereyen vñnd falsche
lehe seyen vñ sein müssen/ auff daß
die außgeweltē bekant vñ offens-
bar werden / da dann die Ketzere-
yen vñd falsche Lehren zu jeden
zeiten bekant vñ offenkundig gewest/
so muß auch die rechte Kirch / vñd
lehe nit unbekant sond bekant vñ
offenkundig gewest sein.

Vñd kan dise versach mit dieser
weiter Confirmiert vñd bekräftigt

h. 119

get

get werden. Diejenigen welche von Anfang hero die Kirch gefolgt oder verfolgt haben / seindt zu keiner Zeit verborgen vnnnd vnbeant gewest / wie kan denn die Kirch / welche sie gefolgt oder verfolgt haben / jemaln vnbeant gewest sein? Kan auch eine verborgene vnnnd vnbeante Kirch oder Volck verfolgt oder gefolgt werden?

So sagt auch die Schrift an
 Math. 7. allen Irren / daß viel falscher
 1. Tim. 4 Lehrer vnnnd Propheten werden
 2. Tim. 1. Kommen / welche mit grossem Schein
 sprechen werden / hie ist Christus /
 dort ist Christus / :c. Wir aber sol-
 len ihnen nit beypflichten / sonder
 biß zum Ende bey dem Glauben
 verharren. Wie kan man aber bey
 dem Glauben verharren / wenn man
 nicht weiß / wo der Glaub oder die
 Gläubigen sein?

Item / die Schrift Matth. 7.
 Act.

vor die ware Religion. 121

Act. 20. Befelicht den Bisschoffen das sie fleißig achtung geben auff die Kirch / 2c. Wie tünden sie achtung gegeben wenn keine ist?

Endlich da es wahr / daß die Kirch Gottes nit sichtbar vnd bekant / sonder unsichtbar vnd unbekant sein soll / so muß auch wahr sein / daß die jenigen so solches lehren / die Kirch Gottes nicht seyen noch haben / dann sie nit unsichtbar vñ unbekant / sonder sichtbar vnd nun zu viel bekant seindt.

Auß disem allen schleißt der heilige August. tract. 2. in Ep. Ioan. Daß alle die jenigen blindt seyen / welche disen Berg / daß ist die Kirch Gottes nit sehen / oder unsichtbar machen. Vnd spricht / Habetis Ecclesiam vbiq; diffundi & crescere vsque ad messem, Habetis Ciuitatem, de qua ipse qui eam cōdidit ait. Non potest Ciuitas abscondi supra

Math. 13.

Math. 5.

H v

non

122 Die dritte Ursach/

non in aliqua parte terrarū sed vbt
q notissima est, lib. de vintat. Eccl.
cap. 20. Contr. lit. petilian. lib. 2.
cap. 104. Contr. Crescon. Gram-
mar. lib. 2. cap. 36. Ihr habt (auß
heiliger schrift) daß die Kirch an
allē Orthen sich erweitern vñ auß-
strecken auch biß zur Erde zuneh-
men soll. Ihr habt die Stadt von
welcher der Bauwmeister selbst
sagt / daß sie auff den Berg gesetzt
sey vñ nit künne verborgē werden /
dise dan ist / welche nicht an einem
Orth oder winckel / sond an allen
Orthen algemein vñ albekant ist.

Psalm. 18. Vnd widerumb contr. liter. Petil.
lib. 2. cap. 34. In omnem terram exi-
uit sonus eorum & in omnes fines
terræ verba eorum: Hinc fit vt Ec-
clesia vera neminē lateat. Vnde est
illud quod in Euangelio ipse dicit,
Non potest Ciuitas abscondi supra
mortem cōstituta. Ideoq in eodem
Psalm. connectitur, In sole posuit Ta-
berna,

vor die ware Religion. 123

bernaculum suum, idest in manife-
statione seu manifeste, Tabernacu- tract. 2.
lū enim eius Ecclesia eius, quæ in in ep.
Ioleposita est, nō in nocte sed in die. Ioan.
In alle Welter ist ihr schal außgan-
gen/ vnd in alle grāntze der Welter
ihre Wort/ daherom kompt/ das die
wahre Kirch niemandt kan verbors
gen sein.. Darumben sagt gemel-
ter Psalm weiter/ in die Sonnen
daß ist an das Liecht vnd Tag/vñ
nit in die Nacht od verduncklung/
hat er sein Tabernakel od Kirchē
gesetzt. Vnd Ep. 48. ad Vicentium
Quomodo cōfidimus ex diuinis li-
teris accepisse nos Christum mani-
festū, si non inde accepimus & Ec-
clesiam manifestā? Wie hoffen od
glauben wir/ daß wir auß den heil-
ligē Schrifften bekanten vñ offen-
bare Christum empfangen habē/
da wir nitcht auch ein bekante vnd
offenbare Kirch empfangē habē?
Daherom dan der heilige Chryso-
st.

mit

in runden Worten spricht / Facilius est solem extinguere, quam Ecclesiam obscurari Homil. 4. in 6. cap. Isai. Leichtlicher ist die helle Sonnen als die Kirchen verdunkeln.

Die Kirche muß
allgemein sein

Zum vierden muß gestanden vnd zugelassen werden / daß zum Beweißthum rechter vñ wahrer Kirchen / nit allein gehörig vñnd notwendig ist / daß sie zu jeden vñ allen zeiten bekant vñ sichtbar / sonder auch das sie an allen Enden vñ Orten allgemein / daß ist Catholisch gewesen sey / dan darumbē wirt sie / (wie August schreibet / lib. 3. con. Gaudent. cap. 1. & ep. 180. ad seuerinum) Catholisch daß ist allgemein genant / das sie bey allen Völkern gemein vñnd gefunden wirt. Dahero dann alle andere Sectische vñ Uncatholische Kirche / ob sie sich schon Catholisch vñ Orthodoxisch nennen vñnd

olisch vñnd

Vor die ware Religion. 125
vnd schreiben / mit keinem grunde
Catholisch künden genant werdē/
wie solches obberührter August.
an mehrern Orthen schreibet / als
Serm. 131. de temp. Catholica Ec-
clesia dicitur toto orbe diffusa, quia
diuersorum hæreticorum Ecclesiæ,
ideo Catholicæ non dicuntur quia
per loca atque per suas quasq̃ pro-
uincias continentur, hæc vero à so-
lis orsu vsq̃ ad occasum vnus fidei
splendore diffunditur. Ibid. vid.
eund. ep. 48. 161. Contr. Crascon.
Gramat. lib. 3. cap. 64. lib. 1. quest.
Euang. q. 38. contr. 2. ep. ad Gaud.
lib. 1. cap. 25. de vnitat. Eccl. cap. 3.
15. & albi. Diese Kirch wirt Ca-
tholisch genant / welche an allen
Orthen der Welt / gemein vñ auß-
gebreitet ist / Daherodan künden
der Ketzer Kirchen nicht Catho-
lisch genant werden / dann sie an
besondern Orthen vñ Länden
begriffen seindt. Die rechte Kirch
aber

126 Die dritte Ursache

aber geh mit dem schein ihres glaubens / von auffgang bis zum nidergang. Danon schreibt Paulus also: Fides ex auditu, auditus autem per verbum dei, sed nunquid non omnes audierunt? Et quidem in omnem terram exiit sonus eorum, & in fines orbis terrae verba eorum. Der Glaub kommt auß dem gehör / daß gehör aber auß dem Wort Gottes vnd Predigen / wie weit aber / vnd wie ferne ist der Glaub gepredigt worden? In alle Welt / vnd in allen Enden vñ Orthen der Welt: Darauf er inferiert vñ schließt / es künde vnd werde sich niemandt entschuldigen / daß er vom rechten Glauben vnd Religion nichts gehört habe / dann eben der jenige Glaub / sey der rechte Apostolische glaub / daran niemandt zweiffeln sol / welcher in aller Welt gepredigt vñ außgepflantz gefunden wird. Also zeugen vnd schreiben auch
alle

vor die ware Religion. 127

alle Propheten wie solche ansführ-
lich von Aug. in obgemelten orthē
angezogen werden. Malach. cap. 1.
Non est mihi volūtas in vobis dicit domi-
nus exercituum, & munus non suscipiam
vltra de manu vestra, ab ortu enim solis
vsq; ad occasum magnū est nomen meum
in gentibus, & in omni loco sacrificatur &
offertur nomini meo oblatio munda quia
magnū est nomen meum in gentibus dicit
dominus exercituum. Mein will ist nie
mehr mit euch (Juden) vñ die gaß
bē wil ich von ewer hand nie mehr
anemen / dan groß ist mein Name
vnter allē Völkern / von auffgāg
bis zum nidergang / vñ an allē Di-
shen wird meinem Namen ein rein
Opffer zugeopfert / dann groß ist
mein Nam bey allen Völkern /
spricht der Herr.

Auf welchen Prophetischen
worten erscheint hell vnd klar daß
die rechte vnd reine Religion vnd
bekenniß Christi / nie mehr an eis-
nem Orth sey / wie vor zeiten im
Juden

128 Die dritte Ursach/

Jüdischen Landt/sonder in allen
Landen vnd Orthen des ganzen
vmbkreiß der Welt.

Diesem gibt auch der Königa-
liche Prophet an allen orthē zeng-
niß / Psal. 2. Postula à me & dabo
tibi gentes hæreditatem tuam, &
possessionem tuam terminos terræ.
Alle Völker sollē sein Erbschafft
vnd alle Orth der Welt sein bes-
itz sein: Psal. 71. Dominabitur à mari vsq;
ad mare & à flumine vsq; ad fines
orbis terrarum. Er wird Herschen
vom Meer an/ biß zum Meer/ vñ
vom Fluß an/ biß an alle End-
schaffren der Welt. Item Psal. 4.
49. 71. 85. 94. 95. 96.

Also weisaget auch der Pro-
phet Isaias: Videbunt gentes iu-
stum tuum, & cuncti reges incli-
tum tuum, &c. Et non vocaberis
amplius derelicta, & terra tua non
vocabitur amplius desolata: Ibid.
cap. 11. Repleta est vniuersa terra ve-
cogno-

vor die ware Religion. 129

cognoscat Dominum: Et cap. 52. Videbunt omnes Nationes usque ad ultimum terræ salutem quæ à Deo est. Alle Völcker werden dein Gerichten / vñnd alle König dein Durchleuchtigen sehen / vñnd dein Landschaft wirt nit mehr heissen ein verlassene oder wüste / 2c. Der ganze Erdbodem erkant den H^{ern} / alle Landt vñnd Völcker biß zum Ende der Welt / werden daß Weil sehen. Idem / cap 2. 4. 9. 35. 40. 54. 55. 60. 61. 62. Auß welchen Worten widerumb erscheint / daß die Kirch Christi / daß ist die rechte Christliche Lehr vñnd Religion nit an einem oder wenigen / sonder an allen Orthen muß bekant / vñ bey solcher allgemeinheit / als die rechte erkant vñnd dafür gehalten werden. Dahero dann August. auß solche angezogene Wort spricht / Quis tam furus, quis tam demens quis tam mentecarus

130 Die dritte Ursach/

te cæcus ut his tam euidentibus testimonijis obloquatur? De vnit. Eccl. cap. 3. Wer ist so daub? Wer ist so thöricht? wer ist so blindt der diesen hellen vnd Sonnen klaren gegzeugnissen widersprechen dürfte.

cap. 31.

Lebennemefig schreibt auch Jere: Terra repleta est sciētia dñi. Omnes cognoscēt me, à minimo vsq; ad maximū. Der ganze Erdbodē ist erfüllet mit wissenheit / daß ist mit glaubē / sie werdē mich alle erkennen von kleinsten an biß zum grösten / also das keiner zum andern wider sprechē dürfte / er könne den H. Erren / daß sie alle erkennen werden.

Auß welchen Worten abermal gründtlich erfolgt vnd geschlossen wirt / daß die rechte lehr vñ Christliche Religion noch verborgē noch versperret / oder vnter die Banck kan versteckt werden / sonð daß diese Religion die rechte Prophetische vnd Apostolische Religion sey /
wels

Vor die ware Religion. 131

welche an allen Orthen der Wele
bekant vnd geprediget wirt.

Dahero dan Aug. ep. 48. ad Vin-
cen. also schlenst. Quaslibet quisq;
anfas & vncos aduersus simplicita-
tē veritatis intexat, quaslibet nebu-
las callidæ falsitatis offundat, sicut
anathema erit, quia nūciauerit Chris-
tum neq; passum esse, neq; tertia die
resurrexisse, quoniā veritate Euan. Luc. 24.
gelica accepimus, oportebat Christū
pati, & resurgere à mortuis tertia die
Ita anathema erit, quisquis anuncia-
uerit Ecclesiā preter cōmunionē o-
mniū gentiū, quia eadem veritate
consequenter accepim⁹, predicari
in nomine eius pænitentiā & remis-
sionē peccatorū per omnes gentes.
Gleicher gestalt wie der jenig vor, Act. 14.
flucht ist/ welcher sprechē dörff/ da
Christus nicht gestorben/ noch am
dritten tag auffestanden sey/ weil
geschriebē steht/ Er müste leidē vñ
am dritten tag wider auffestehn:

132 Die dritte Ursach/

Also ist vnd sey derjenig auch verflucht / welcher spricht / daß die Kirche etwas anders sey / dann aller Völcker gemeinschafft / weil auch geschrieben steht / daß in seinem Namen allen Völkern Buß vnd Verzeigung der Sünden soll gepredigt werden.

Auß disem allem erfolge schlüsslich / daß zum Beweißthumb rechter Catholischen Kirchen Lehr / vnd Religion nit gnugsam ist. Die Prophetischen vnd Apostolischen Schrifften hoch ehmen vnd anzeigen / vnd daß jemandt spreche / sein Lehr vnd Confession werde in der Schrift gefunden / sey bey den Propheten vnd Aposteln gewesen / sonder daß er auch zeige / vnd mit beständigem nicht gedichtem vnd vermeintem grundt beybringe / wo solche sein Kirch / Lehr / Glaub vnd Religion / wie sie in der Bibel beschriebē gefunden werden / nach dem

vor die ware Religion. 133

den Propheten vnnnd Aposteln in
der Welt/ vnd nicht zwar zu einer
zeit oder an einem Orth / sonder
vnuerrückt zu jeden vnd allen zeis
ten/ vnd an allen Orthten gewest
sey/ wie alle Propheten vnd Apo
stel klärlich zeugen vnd schreiben/
daß die rechte wahre vnnnd unge
zweifelte Kirch/ Lehr/ Glaub/
vnd Religion sein müsse/ vnd wer
ein andere ehme/ der sey ein fal
scher Prophet vnd Apostel / ob er
schon alle Prophetischen vñ Apo
stolischen Schrifften hoch anzöge
sich darauff berueffte/ vnnnd wun
derwerck darzu thette. Nach dem
man nu oberregte Fundamenten
auß der Schrifft gesetzt/ bekennet/
vnnnd zuläßt / was nemblich durch
die Kirch verstanden werde/ vnd
wie sie eigentlich beschaffen soll vñ
müsse sein/ ob sie nemblich zu allen
zeiten/ vnd an allen Orthten/nach
anweisung der Schrifft bekant
J iij ge

134 Die dritte Ursach/

gewest sey / vnd sein müsse / vnd ob
 sie wider Gott vnnnd sein Wort ies
 mahl gestree habe / oder ihren Einn
 de / als dann kompt die frag / wo
 dann vnd bey welchen Religionen
 verwanthen solche Kirch / Lehr /
 Glaub / vnnnd Religion zu suchen
 vnd zu finden sey / bey den Catho
 lischen oder Vncatholischen / Lu
 therischen / Calvinischen / Zwing
 lische / Arrianische / Manicheern /
 Pelagianern / 2c.

Darauff wird auß dem daß ges
 sagt / baldt leichtlich vnd gründet
 lich geantwortet / daß nemlich
 bey denen jetziger zeit / die rechte
 Kirch / Lehr / Glaub / vnnnd Reli
 gion sey / bey welchen sie jederzeit
 zuvor gewesen ist / welcher nun auß
 allen Fan erzeigē / daß sein Kirch /
 Lehr / Glaub vnnnd Religion vor
 ihm zu allen zeiten vnd allen ort
 en bekant gewest sey / der hat ge
 nugsam vnd bestendig erwiesen /
 daß

vor die ware Religion. 135

daß sein Kirch/Lehr/Glaub/vnd Religion / der rechte wahre Prophetische vñ Apostolische auch Catholische Kirch/Lehr/Glaub/vñ Religion sey / daß solchs (wie auß den Propheten vñ Aposteln droben erwiesen) zum beweishumb nöthig ist. Wen dann Lutherus/Calvinus / Zwinglius / Arius / Pelagius / 2c. werdē bescheinen vñ beybringen / daß jr Religion vnd Confession zu jeden vnd allenzeiten/vnd an allen Orthen nit zwat verborgen / vñ vnbeant (wie ein jeder von seiner Lehr/ vñ Lehrge nossen dichten kan) sond beant / vnd publico perpetuoq; ministerio offentlich allzeit vñ allenthalben gepredigt vnd gelehrt sey worden / so wirt müchmesig sein / daß jr Lehr/Glaub/Kirch vñ Religion die rechte wahre Prophetische Apostolische vñ Catholische Lehr/glaub/Kirch vñ Religion sey: hin
J liij gegen

gegen aber / da sie solches nit Eunn-
den bescheinen vnd beybringen / so
ist auch daran gar nit zu zweiffeln
daß sie kein rechte wahre Prophe-
tische Apostolische vnnnd Catholi-
sche Lehr / Glauben / Kirch oder
Religion haben / wie viel sie auch
solcherhimen / vnnnd vermeintlich
auß der Bibel Probieren vñ vors-
chädigen.

Das nu jr Lehr / Glaub / Kirch
vnnnd Religion vor ihnen biß auff
die Propheten vñ Aposteln in der
Welt vnd Christenheit niemahln
gewest / bezeugt die gange vor vns
gewesene Welt vnd Christenheit /
wie in folgenden vrsachen befohr
auß inn der letzten weitleufftiger
wirdt angezeigt werden.

Vnd da diesem anderst / so mö-
gen sie die Vncatholischen / nuht
ein Zeie / Stadt / Dorff oder Orth /
auß der gangen bekanten Chris-
tenheit / befohrauß inn vnseren
Teut

Teutschen Landen / vnd gangen
 heiligen Römischen Reich erren-
 nen vnd anzeigen / da vor ihnen
 ein andere Lehr / Glaub / Kirch /
 vnd Religion gewest sey / ohne als
 lein vnser Catholische / welches als
 so wahr vñ menniglichen bekant /
 daß auch sie selbstē Lutherus Cal-
 uinus / Zwinlius / 2c. sampt allen
 ihren vnd vnsern Voreltern / Kei-
 ser andern niemahl gewest / oder
 von einer andern ichtes jemahl ge-
 hört oder vornomen haben / vnd
 bekant ist / daß sie / vnd nicht wir /
 von allgemeiner Religion abge-
 fallen seindt.

Zu dem daß ihr Lehr vnd Con-
 fession vor ihnen in der Christen-
 heit nicht gewest sey / bekennen sie
 selbst / daß sie sprechen / daß ihr
 Euangelium (welchs sie das rechte
 Euangelium zu sein vermeinen)
 vor ihnen vnter der Bandt ver-
 steckt gelegen sey / da dann ihr

J v

Euang

Euangelium vnter der Band
vor ihnen gesteckt hat / wie kan
es an allen Orten vnd zu allen
zeiten bekant vnd offenbar ge-
weist sein? Item / wie kan es daß
recht wahre Catholische Euang-
gelium sein / oder dafür gehalten
werden / weil ja daß rechte vnd
wahre Euangelium / daß ist die
rechte Lehr / Kirch / vnd Reli-
gion biß zu Ende der Welt / nit
mer kan verborgen oder vnter die
Band gebracht werden / wie ge-
nugsam droben angezeigt. Vnd
da es wahr / daß die rechte wahre
Catholische Lehr / Kirch / vnd
Religion jemahlen gänglich ver-
borgen vnd vnter den Bänden
gesteckt / wer ist dann so mächtig
gewest / der solches darzu vnd da-
hin bringen hat kunden? Zwei-
ffels ohne Gott selbst nicht / wel-
cher außdrücklich sagt / daß er sein
Lehr vnd Kirch nicht vnter die
Band

Bänd oder vnter die Leuchter
sonder auff den sichtbarlichē Berg
vnd Delsen / als ein Stadt wel-
che nicht kan verborgen sein noch
werden / gesetzt habe: Wer dann
vielleicht Lucifer vnd sein an-
hang: aber Christus sagt / daß sol-
ches auch alle Hellschen Pfor-
ten / mit all ihrem gewalt nicht
vermögen: Wer dann: vielleicht
der Papst zu Rom: aber do
solches alle Hellschen Pforten
nach dem Wort Christi / nimmer
vermögen / wirt solches der Papst
viel weniger vermocht haben / o-
der in Ewigkeit vermögen kön-
den.

So folgt vnd bleibe dann /
daß die rechte Euangelische Lehr
vnd Religion vor Luthero nicht
vnder den Bänden gesteckt / son-
derinn aller Welt gepredigt vnd
bekant sey gewesen.

Welches

Welches Lehr dan jemahl verbor-
 gen vnd unbekant / vnd nicht
 in der ganzen Welt öffentlich ge-
 predigt ist worden / dise Lehr kam
 auch im grunde der warheit / noch
 für Christlich noch für Catholisch
 gehalten werden / wie viel er auch
 rhüme vnd Schrifften allegiere.

Sprichstu wan die Bapstische
 Lehr die rechte Lehr gewesen were /
 so weren so viel danon nicht abge-
 fallen / weil aber so viel mit vielen
 auch vornemmen Hauptern da-
 von vnsehenlich abgetreten / so
 ist gnugsam zuuermuthen / das es
 die rechte Lehr niemahln gewesen
 sey. Antwort / das gegentheil ist
 wahr / nemlich wan die Bapstis-
 che Lehr / die rechte Lehr nicht ge-
 west were / so weren sie danon auch
 nit abgefallen / dann der abfall
 wie alle Schrifften zeugen / ge-
 schicht nicht vom vnrechten / son-
 der vom rechten vñ wahren Glau-
 ben

ben / da aber jemandt vom vn-
rechten / widerumb zum rechten
wench vnnnd fält / daß wirteigents-
lich kein Apostasia abfall / sonder
Reuerſio ein widerterung genant
weil ſie dann vom Bapſtiſchen
Glauben öffentlich abgefallen /
dabey all ihre Voreltern ſeliglich
gelebt vñ geſtorben ſeindt / ſo muß
der Bapſtiſche Glaub / der rechte
Glaub geweſt ſein / iſt es aber das
mals geweſt / ſo muß es noch ſein.
Vnd zwar da diſer der rechte das
mals nit geweſt / wo iſt dann der
rechte wahre Apoſtolische vnnnd
Prophetiſch Glaub damals ge-
weſt : Dann daß er nirgent oder
gang vnbeſant ſoll geweſt ſein /
kan auß obangeregten vrsachen
nicht geſagt werden / ſo muß dann
der Bapſtiſche der rechte geweſt
ſein / oder muß gar keiner oder gar
vbeſant geweſt ſein / da aber gar
keiner oder gang vnbeſant ge-
weſt /

142 Die dritte Ursach/

Math. 16 weist / was ist daß Wort Chris-
 sti / daß sein Glaub biß zum Ende
 der Welt / nit allein nicht auffhö-
 vt supr. ren / sonder an allen Orten von
 auffgang biß zum widergang / von
 Witternacht biß zu Mittag herlich
 vnd Weltkündig sein soll :

Vnd noch mehr / weil wir in alle
 len Prophetischen vnd Apostolis-
 schen Schrifften lesen vnd fin-
 vt supr. den / daß der rechte Prophetische
 vnd Apostolische Glaub / nach ih-
 nen den Propheten vnd Aposteln
 in aller Welt / vnd zu allen ze-
 ten / dem Kleinsten so wol als dem
 größten bekant / vñ allgemein sein
 sol. So befrage ich ob daß diesen
 Schrifften vnd Prophezeygun-
 gen erfüllt seyen worden oder nit:
 Da sie erfüllt seindt / so kan kein an-
 derer Glaub mit grunde beyge-
 bracht werdē / an welchem solches
 alles erfüllt sey worden / dann vn-
 ser Catholischer / welcher allein
 nach

Vor die ware Religion. 149

nach den Aposteln zu allenzeiten
vnd an allen Orthen gewesen / vnd
alle andere seindt von diesem ab-
gefallen: Wo sie aber noch nit er-
füllet seindt / wann werden sie dañ
erfüllet werden?

Nie aber suchen sie zweyerley
aufschlüsse / Eünden aber mit kei-
nem bestehen / Erstlich spreche sie /
seyen nicht zu zweiffeln / das ihres
Glaubens vnd Religions genoss-
sen zu jedenzeiten vñ an allen or-
then gewesen seyen / ob mann schon
nit eben wissen vñnd beybringen
Eünden / wer / wo / vnd wenn sie ge-
west seyen / Gott wisse es zum bes-
sten / seyen im Bawpstumb hin vñ
wider zerstreuet vñnd verfolget
gewest. Vnd wen diese Antwort
nicht verfangen wil / so sprechen sie
vordas ander: Es seyen die heilt-
gen Apostel / Propheten vñnd
Patriarchen / vnd in einer Summa /
alle die jenigē / welche die Prophe-
tischen

isichen vnd Apostolischen Schrifften für rein vñ lauter gehabt vnd gelehrt haben. Diese beyde Antwortē bestehn mit einem grunde/ widersprechen vñ widerlegen sich selbst. Dann erstlich ist kein frag/ auch kein zweiffel nicht von den Aposteln Propheten/ vñnd Patriarchen zc. was für ein glauben Lehr vnd Religion sie gehabt haben/ dann ihre Schrifften solches genugsam außweisen/ wer den zweiffels ohne nit anders geglaubt oder gelehrt haben/ dann sie geschrieben haben/ (da sie anders auch alles geschriebē haben) die frag ist/ wo solche ihr Lehr/ Glaub/vnd Religion/ nach ihnen vnd ihren zeiten/ nit allein in den Bibeln vñnd Büchern/ sonder in der Welt vnter Menschen bekant/ gelehrt vnd öffentlich geprediget sey worden/ dann jemahls vermög solcher Schrifften kan nicht gesagt

Vor die ware Religion. 145

gesagt werde / ihr Glaub vñ Lehr
(darauff sich alle Lehrer wie vñge
reimbt sie auch seint beruffen) mit
ihnen zugleich begraben / vñd nach
ihnen gang vñd gar auffgehört
habe / sonder viel mehr durch sie vñ
ihre Jünger forthgepflanzt / vñd
Weltändig gemacht sey worden /
da nu bekant vñd aller seits ge
standen vñd zugelassen muß wer
den / daß solche Prophetische vñd
Apostolische Lehr / von den Pro
pheten vñd Aposteln an / biß auff
vns an allen Orthen vñblich vñ be
ständlich gewest sey / vñ aber kein
andere von solcher Zeit an biß auff
vns gezeigt / vñ mit grundt beyge
bracht kan werde / daß vnser Catho
lische / so folgt ja genugsam hell
vñ klar / daß diese allein / vñ sonst
kein and die rechte vñd ware Pro
phetische vñd Apostolische Lehr vñ
Religion sey / wie sie daß auch jeder
zeit dafür gehalten ist worden.

R

Sprich

Sprichstu wenn die Bapstische Lehr/die rechte vnd wahre Prophetische vñ Apostolische Lehr ist/wie stimbt sie dann mit den Prophetischen vñ Apostolischē Schriftēn nit vberēn? Antworte daß sie mit solchen nit vberēn stimmen soll/hat niemandt jemahl dan die Un-catholischen vermeintlich darfür gehalten vnd vorgeben/sonst haben alle vnser Voreltern/so der Bibel mehr dann wir kündig gewesen/daran niemaln gezweifelt/vñ da sie den geringstē zweiffel gehabt hetten/würden sie darüber so steiff vñ fest nit gehalten/dieselbigē weder geschüzt noch geschirmet oder verthädiget haben. Zu dem da dise mit den Prophetischen vñ Apostolischē Schriftēn nit soll vberēn stimmen/so muß (wie genugsam gesagt) ein andere gezeigt vñ beygebracht werdē/welche außserhalb der Bapstischen Lehr/jederzeit/vñ

an

an allen Orthen gewest/ vnd mit
den Propheetischen vnd Apostolis
schen schrifftē vbereingestimbt ha
be/ daß jemaln (wie erwissen) ein
solche nach außweisung aller
schriften dargestellt muß werden/
da nu solche die Päpstische nit ge
west vñ noch ist/ so mögē sie ein an
dere stellē/ oder dichte/ dauon noch
sie selbstē/ noch wir/ noch alle vnser
er vñ ihre voreltern etwas jemaln
gehört erfartē od vernomen habē.

Sprichstu ferner/ man lese/ vñ
besehe/ solche Schriften selbstē:
Antwort (wie anderswo auch ges
agt) bedarff solcher vergeblicher
mühen nit/ dann solches alles von
allen vor vns gewesenen Propheet
ischen vñ Apostolischen Jüngern
vnd Lehrern/ langst gnugsam vñ
überflüssig albereit geschēhē/ wel
che solche zu fleißigstē tag vñ nacht
gelesen/ vñ durchlesen/ zu genaue
sten examinirt betracht vñ erwog
en/

gen/ welche uns alle sampt vnd sonder Zeugen vnd gutthun/ daß kein andere zu iren zeiten für Prophetisch vnd Apostolisch gehalten sey worden/ noch gehalten künde werden/ dann eben dise/ welche sie auch allein gehandhabt/ dabey gelebt/ Christlich gestorben/ vnd auff uns gebracht haben. Der nu vermeint vnd sich selbst bereden kan oder läst/ die Prophetischen vnd Apostolischen Schrifftē weisens anders auß/ der muß mehr sehen vnnnd vorstehn/ dann alle vor sine gewesene Christen gesehen vñ verstanden haben/ vnnnd solchen sein verstand vnnnd vrtheil/ dem verstand vnd vrtheil der gangen allgemeinen Christenheit vorziehen/ ob nu Wir/oder dir mehr dā der gangen Christenheit in auflegung vnd verstand der Schrifften bey zupflichten vñ zu glauben sey/ laß ich dich selbst vrtheilen/
Luther

vor die ware Religion. 149

Luthers apud Timannum in sua
Farrag: Tenta ein grausame
vermessenheit vnnnd Eünheit / dar
für ihn Gott gnediglich behüten
wolle / daß es sey Teuffelische ver
achtung: Philippus Melanthon
nenner solche Lehrer (Centauros
qui cum ratione pugnant) vnuer
nünfftige Thier / dann jemahl wiß
der alle rechte vornunfft ist / daß
eigen vernunfft / aller vernunfft
soll oder Kunde vorgezogen wer
den / vnd wie August. schreibet. Ist ^{22. Ciuit.}
es weit vnglaublicher vnd vnuer
nünfftiger / das alle vernünfftige ^{5. 8.}
vnd glaubige Christen etwas vn
vernünfftiges vñ vnglaubliches /
für vornünfftig vnnnd glaublich
sollen / geglaubt haben /: oder
glauben Eunden / daß was Adich
oder dich / oder jemand wider den
Glauben vnd vernunfft gutdüncke
zu sein. Sprichstu nochmahl
ich bleibe bey dem Wort Gottes /

150 Die dritte Bruch

vnd bey der Propheten vnd Aposteln Schriften gebotten vnd verboten / die lehren vnd unterweisen mich / was ich nach Gottes befehl / thun oder lassen / glauben oder nit glauben sol / wie dann auch der
2. Tim. 3. Apostel Paulus seinen Timotheum solches zu thun vermanet / da er spricht: Du aber mein Timothee bleib bey dem / daß du gelernt hast / vnd weil du von Kinde auff die heilige Schrift wissest / kan dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben / &c.
Antwort: Wenn es im grundt war wehre / daß du bey Gottes vnd seiner Propheten Wort blibest / oder bleiben woltest / so würdestu nicht bey Lutheri / Zwinglii / Caluini / Brenzlii / vnd dergleichen Lehr bleiben / welche noch Propheten / noch Aposteln feinde / sonder ihre Lehr vnd Schriften anders vorstehn vñ deuten / dan alle vor ihn gewesen

gewesene Prophetische vnd Apostolische Christen vnd Lehrer verstanden vnnnd außgelegt haben / steht (wie vielmal gesagt) mit der gangen vor vns gewesenen Christenheit zu bezeugen vnd zu beweisen. Wir aber bleibē bey der Bapstischen Lehr / mit darumbē daß sie Bapstisch / sonder daß sie Catholisch vnd allgemein ist / vñ biß auff die Propheten vñ Aposteln jederzeit gezeigē kan werden / welches von keiner Lutherischen / Calvinischen / Zwinglischē Lehr / zc. gezeigt oder gehalten kan werdē / wie viel man auch Propheten vnnnd Apostel / Berg vnd Born Israhel rühme vnd angebe.

Belangent aber die andere Antwort / daß sie sprechē es seyen auch nach vnd nebē den Propheten Aposteln vnnnd Patriarchen andere Menschen vñ Lehrer gewest welche Lutherisch Calvinisch Zwinglisch /

152 Die dritte Ursach/

Daß ist Lutheri / Caluini / Zwingers
glü / 2c. Lehr vnd Religion zuge-
wanch gewesen seyen: Beger vnd
frag ich / ob solche angegebene
Menschen vñ Lehrer zu jeden zeite
ten / vnd an allen Orten gewesen /
oder nie gewesen seyen.

Seindt sie nicht zu allen zeiten
gewest / so künde sie auch nie recht-
mesige Catholische Lehrer gewest
sein / dan wie offtmahl gesagt / die
rechte Catholische Lehr muß zu je-
den vnd allen zeiten gezeiget wer-
den.

Seindt sie aber zu allen zeiten
gewest: so begehre vnd frag ich wi-
derumb / ob sie dann bekant vñ
offenbar gewesen / oder nie gewesen
seyen. Seindt sie bekant gewesen /
so mögen sie solche namhafte ma-
chen / werden ihr aber wenig fin-
den vñ beybringē / thut auch nich-
tes zum beweisthumb allgemei-
ner Catholische Lehr / daß einer
oder

oder wenig zu einer oder vnterschiedliche zeiten also gelehrt haben/befohrauß / da sie zu solchen iren zeiten/ so wol als jezo von der allgemeinen Kirchen verdambt vnnnd verworffen seindt worden / wie Berengarius/ Wicleff/ Huss/ vnd dergleichen / welche bisweilen von vnsern Lutherischẽ gleichwol auch mit keinem grunde/ wie anderßwo angezeigt wird/ herfür gebracht werden. Aber wenn Huss Berengarius / 2c. rechte Prophetische vnnnd Apostolische Lehr gehabt hatten / so wehre solche ihr Lehr vor vnd nach ihnen auch gewesen/ welches nit ist. Vnd also ob schon die Calvinischen vñ Zwingelischen Berengarium/ vnd die Lutherischen Huss beybringen/ vnnnd zu zeugen führen wollen/ so kan aber Berengarius vnnnd er Huss keinen beybringen / welcher vor ihnen/ solches wie sie gelehrt haben/

154 Die dritte Ursachen/

gelehrt hettten. Wir Catholischen
aber bringen vñ zeigen nit einen/
zwen/drey/mehr oder wenig/son-
der wie die Prophetischen vnd Ap-
postolischen schrifftē vom rechten
Catholischen Glauben geweißagt
vñ geschriebē/ vom Anfang bis
zum nidergang / vom Mittag bis
zur Mitternacht / unzähllich viel
Menschen vnd Lehrer / vnd zwar
nit zu einer od̄ vnterschiedlichen /
sonder zu jeden vñ allen zeiten wie
solchs unsere successiones augen-
scheinlich darstellen/vñ in der letz-
sten Ursach weidlänfftiger ange-
zeigt wirt / vnd daß noch mehr / so
beweisen wir solchs mit ihnen/Lu-
thero/Caluino/Zwinglio/1c. selbs-
ten / daß sie selbsten mit allen an-
dern bekanten Christen Catho-
lisch gewest.

Da sie aber sprechen ihrer Reli-
gion verwanten seyen / zu jeden
vnd allen zeiten/auch an allen or-
ten

Psal. 49.
17.

Mal. 2.

Luc. 24.

Act. 14.

then jedoch verborgen/unsichtbar
vnd unbekant gewesen / so reden sie
ebenso viel / als wenn sie gar nichts
redten / daß wer ist so scharff vnd
wertsichtig / der von unsichtbarn
vñ unbekanten sachen oder Mens-
chen mit grundt vnd gewisheit et-
was beständiges reden kan: Vñ
mit was vermuthung vñnd anse-
hung / sie sprechen vnd vorgeben/
solche seyen warhafftig gewesen /
mit eben solcher vñnd besserer kan
man sprechen / daß sie nicht gewesen
seyen. Vnd wie der Lutheraner/
unbekante Menschē dichten / wel-
che vor Luthero jrer Religion sol-
len gewesen sein / also dichten auch
die Calvinianer vnd alle andere
falsche vnd neuwe Lehrer.

Zum andern / da solche unbe-
kante Lutheraner oder Calvinia-
ner / jemahln vor Luthero vñ Cal-
uino gewesen weren / würden sie
bey jederzeit fleissiger Inquisition
wie

wie alle andere / so der Catholischen allgemeinen Religion nicht zugethangelwest vnbeant vn verborren nit vorblieben sein.

Widerumb da solche warhafftig gewest weren / vnd ihren glauben nit öffentlich beant haben / so kunden sie keine rechtmessige Christen gewest sein. Dann also sager Christus selbst / Math. 10. Luc. 12. Wer mich nit beant vor den Menschen / den wil ich auch vor meinem Himlischen Vatter nicht erkennen. Vnd Paulus Róm 10. Wie dem Herzen wirt geglaube zur Gerechtigkeit / Wie dem Munde aber geschicht die bekenntnis zur Seligkeit.

Noch mehr da solche vnbeante gewest wehren / so hetten sie vnbeant nit sein kunden / dan Gott hette sie selbst geoffenbart / dan darumben vorhengt Gott falsche Lehrer vnd Ketzereyen / auff daß die
die

Vor die ware Religion. 157

die beständigen vnd rechtgläubigen bekant vnd offenbar werden/
). Cor. 11. 1. Joh. 2.

Endtlich sie seyen geweest oder
nit geweest / so kunden sie die rechte
Kirch nit geweest sein / welche (wie
gnugsam erzeigt) noch verborgen
noch unsichtbar sein kan / sonder
jemehr sie verfolget vñ vnterdrückt
wird / jemehr wird sie bekant / vnd
sichtbafftig. Dingen gegen alle ire ver-
folger zu schanden vnd zugrunde
gehn. Vnd mag ein jeder so ver-
nünftig vnd Schriftkündig ist /
hiebey urtheilen / wie ihr Lehr be-
stehn vnd für Prophetisch vnd A-
postolisch Kunde gehalten werden.
Alle Propheten vñ Apostel schrei-
ben vnd sprechen: Ecclesiam post
Christum in vniuerso mundo futu-
ram vniuersalissimā & manifestis-
simam, adeoq; terram repletam iri-
scientia vt nec stulti, nec infantes
aberrare possint vt supra, **Daß die
Kirch**

KirchChristinach seiner ankunfft
 in aller Welt allgemein/ vnd der-
 massen albekant werde/ vnnnd biß
 zum ende der Welt bleiben/ daß
 auch die einfaltigen vnd Kinder/
 daran nit soltē zweiffeln vñ strau-
 cheln kunden/ vnd keiner zum an-
 dern werde sprechē dörffen er kenz-
 ne den H. Fern/ dann sie ihn alle
 kennen werden/ von Eleinsten an/
 biß zum grösten/ :c. Diese aber so
 sich vnd ihr Lehr auff die Prophe-
 tischen vnd Apostolischen Schrifft-
 en beruffen/ Lehren vnd sprechen
 strack daß Contrarium vnd gegen-
 theil: Nemlich die Christliche
 Kirch/ Lehr/ vnd Religion sey/
 biß auff Lutherum/ Caluinum/ :c.
 Dermassen an allen Orthen der
 Welt verdunckelt vnd unbekant/
 vnter den Bänden gesteckt/ daß
 noch Klein noch groß/ solche erkanc
 haben/ oder erkennen möchten.

Zu dem alle vnser Symbola
 vnd

vor die ware Religion. 159

und Glaubens bekennuß vermögen und lehren / daß wir glauben sollen / vnam sanctam Catholicam, Ein heilige allgemeine Catholische Kirch. Dises glauben vñ bekennen sie mit vns / vñ Lehrē doch daß bißweilen od̄ gar kein Kirch / od̄ doch nicht allgemein / sonder versorgen / und bey wenigen vorfolgen vñd unbekanten Christen gewesen sey. Da man nu jederzeit ein allgemeine Catholische Kirch geglaubt vñd bekent hat / wie sprechen dann dise / daß die rechte Catholische Kirch vnter den Bänden gesteckt sey ? Machen also auß der allgemeinen Kirchen ein Particular und darzu unsichtbare Kirchen.

Aber darumben (sprechen sie) wurde die Kirch vnter die Arzickel deß Glaubens gerechnet / daß man sie glauben vñd nicht sehen soll / Antwort:

Wenn

Wenn diß wahr/ so muß dan auch wahr vnd ein Artikel des Glaubens sein/ daß sie die rechte Catholische Kirch nit seyen noch haben/ wie viel sie auch dieselbige rühmē/ dann sie nit geglaubt/ sonder nur zu viel gesehen werden. Vnd also muß ihr reden/schreiben vnd Predigen nichts dann Lügen vnd bedrögeerey sein/ in dem sie Lehren schreiben vñ Predigen. Sie seyen die rechte Kirch/ ihr Lehr vñ Confession/ sey die rechte Prophetische vnd Apostolische Lehr/ 2c. Vnd aber lehren/ mann künde die rechte Kirch nit sehen/ sonder muß allein geglaubt werden.

Derohalben wird vnser gemeiner Artikel des Glaubens/in welchem wir sprechen: Ich glaub ein heilige allgemeine Catholische Kirche/ 2c. nicht dahin verstanden/ daß die jenigen Menschen/ welche die Kirch seint/ nit sollen sichtbar vnd
 be-

Vor die ware Religion. 161

bekant / weil sie Menschen vnd eine
gemeinschafft seindt / vnnnd vnder
einander haben / sonder daß sie
nir alle sampt / vnd sonder wie sie
in der Welt wohnen / gesehen kun-
den werden / vnnnd doch geglaube
müsse werden / daß sie Catholisch /
daß ist / nir allein an dem Ort da
du bist / sonder an allen andern /
da du nir bist noch hinkomst / ge-
funden vnd gesehen werden.

Zu dem so muß die Kirch ge-
glaube werden / daß man von Kei-
ner Kirch etwas wissen kan / den
allein durch den Glaubē / welcher
vns sagt vnd zeugt / daß ein Kirch
sey / danon man ohne Glauben /
wie auch von Gott nichts wissen
kan / Jedoch eben der Glaub / wel-
cher vns sagt / wir sollen vnd müß-
sen glaubē / daß ein Kirch sey / der
sagt vns auch wie sie müsse be-
schaffen sein. Nemlich / daß
sie müsse allgemein vnnnd allbe-
kannt

162 Die dritte Bruch/

ſeyn/ wie genugsam angezeigt.

Sprichſtu widerüb vnſer glaub
vermög daß die Kirch heilig ſey /
die heiligkeit aber Kunde nie geſes
hē / folgens die heilige Kirch auch
nie geſehen werden / dan Gott er
kent allein die ſeinigen.

Antwort: (wie droben) wenn
die Kirch vnſichtbar ſoll ſeyn vnd
vnbekant / ſo muß dan wahr ſeyn /
daß wir ſprechen / ſie ſeyen die
Kirch nit / dann ſie nicht vnſicht
bar ſeynde noch vnbekant / würde
auch die frag vnd Controuerſia
von der Kirchen/ wo ſie ſey / vnd wo
bey man ſie erkennen ſoll / eitel vor
geblich vnd vmbſonſt ſeyn / weil ja
die Kirch allein geglaubt/ vnd nie
geſehen oder gezeiget ſoll Kunden
werden/ auch niemand auff dieſer
Welt wiſſen kan / wer heilig oder
nie heilig ſey/ ſonder Gott allein.

Aber hie ſprechen ſie widerumb/
ſie bleiben bey der Prophetiſchen

Apo/

vor die ware Religion. 163

Apostolischen/Orthodoxischen vñ
Christlichen Kirchen / Nemlich
bey der / welche Christum bekent
vnd sein Wort rein vñ lauter Pres
digen / zc. lassen sich gedäncken sie
habē recht vñ wol geantworret / zc.

Aber wenn es genugsam were /
daß einer daß Wort Gottes vñnd
die Apostolische Christliche Kirch
ehmet würden die Propheten vñ
Apostel in irē Symbolis vñ schrift
en nicht hinbey gesetzt haben / daß
keine Kirch für Prophetisch vñ As
postolisch rein vnd lauter solle ges
halten werdē / sie sey dan auch Ca
tholisch / daß ist allgemein / vñnd
also / wie wahr ist / daß keine Kirch
für die rechte Christliche Kirch /
kanō sol gehalten werden / sie sey
dann Prophetisch vñnd Aposto
lisch / vñnd lehre Gottes Wort rein
vnd lauter also hinwider ist auch
wahr / daß keine für Prophetisch /
Apostolisch / rein oder lauter / zc.

164 Die dritte Ursach/

soll oder Kunde gehalten werden /
sie sey dann auch Catholisch. Wer
dann mit Wahrheit nicht kan dar-
thun / daß sein Kirch Catholisch
sey / der mag sich wol (wie alle fals-
sche Christen) einer Christlichen
Prophetischen vnd Apostolischen
Kirchen rühmen / kans aber inns
Wahrheit nicht haben / dann alle
Propheten vnd Apostel (wie ge-
sagt) erfordern / daß sie auch Cas-
tholisch sey.

Die aber werden widerumb ee-
liche gegenwürff / wider daß jemig
was wir biß anhero gesagt / ein ges-
trennet.

1. Dann da es wahr soll sein /
(wie wir gesagt) daß zum beweiss-
thum wahrer Prophetischen vnd
Apostolischen Kirchen / gehörig
vnd notwendig erfordert werde /
daß sie zu jeden zeiten vñ an allen
Orthen allgemein vnd allbekant
sey. Wo ist dann ein solche allge-
meine

Kirchen erdichten / vñ darzu alle
 Propheten vñ Apostel lägen Stra-
 ffen / welche (wie drobē) die Christ-
 liche Kirch vom auffgāg biß zum
 nidergang allgemein vñ albekant
 beschreiben / vñ bey solcher allge-
 meinheit / als bey einem gewissen
 Markzeichen zuerkennen geben.
 Seind sie aber die Kirch nie ge-
 west / so mögē sie vns berichten / wo
 vñ bey wem dāñ die Kirch das
 mahl auff Erden gewest sey.

Ist gar keine od̄ gar unbekante
 gewest / so mögē sie jr jahē mit aller
 Prophetie vñ Aposteln neine con-
 ciliere vñ vergleichen / welche (wie
 offgemelt) lehren vñ schreibē / daß
 die Kirch nie allein nie vntergehn
 od̄ vorborcken sonder an allen Or-
 then der Welt dem Kleinsten vñ
 einfältigstē so wol als dem grōstē
 vñ gelehrtesten bekant sol sein.

Mögē also alles daß jenig was sie
 vns Catholischē vorwerffen selbstē

Vor die ware Religion. 173

Esan inn Keinem zweiffelt gestellt werden / dann die Schrift sagt: Daß aber im neuen Testament / nach Christo wenig oder viel Lutheraner oder Calvinianern vnder den Bäncken solle gesteckt sein / Esan mit Keinem grunde gesagt oder beschein werden / daß von solchen noch die Schrift noch einzige Glaubwürdige Historia etwas vormelt.

Item / daß Helias vnd die sieben tausent rechte Lehr vnd Religion gehabt haben / ist daherodan sie kein andere gehabt oder eingeführt / als sie befunden vnnnd von ihren Vorfahren / von handt zu handt empfangē haben / welches Lutherus vnd Calvinus nicht gethan / sonder wie Baal vnd andere falsche Propheten von allgemeiner Religion vnd aller bekanten Christen Confession abgefallen / vnd ein neuwe frembde vnnnd vnbes

174 Die dritte Ursach/

unbekante eingeführt haben. Darhero sie dann von den Propheten vnd Aposteln/ abtrenntige falsche vnd verführische Propheten genant werde/ welche man bey diesem Wortzeichen vornemblich erkennen soll/ das sie von uns außgegangen/ unsere Jünger an sich gehengt/ vnd anders gelehrt haben vnd lehren/ dann sie in aller meiner Christenheit empfangen vñ gefunden haben. Act. 20. Galat. 1. 1. Joan. 1. 2.

Das derothalben (wie gesagt) viel vnd weit ein andere meinung vnd gelegenheit/ mit unser Catholischen Kirchen im newen Testament / als es zuuorn im alten Testament gehabt hat/ da sie noch nicht bey allen/ sonder bey einem Volck allein/ nicht auff den sichtbaren Berg vnd Velsen menschlichen bekant gestiftet vnd gesetzt wardt/ wie nach Christo geschehen/

Antwort/ bey den Catholischen/
welche ob sie schon domahlen / wie
noch heutiges Tags an allen orten
nicht waren / da Arrianer waren
seindt / so seindt sie aber an alle solchen
gewest / da die Arrianer waren /
vnd zuorn niemaln vnd nirgene
gewest waren / wiewol sie auch dor
maln (wie wol nicht in so grosser an
zahl wie zuorn) an allen den orten
waren / da die Arrianer waren /
vñ darinnen verblieben seindt /
nach dem kein Arrianer mehr
vbrig verblieben ist.

Leben ein solche meinung hat
es auch zu diesen vnsern Zeiten /
dann ob schon durch vorhengnüß
Gottes vnser Catholische Reli
gion nicht an allen orten ist / so ist
sie doch an allen denē gewest / dar
innen jetzo die Lutheraner vñ
Calvinianer seindt / vnd zuor nie
gewest waren / Dahero dan folgt/
daß noch die Arrianer noch alle

180 Die dritte Ursach/

Catholica est, & Catholica nominatur non solum à suis sed etiam ab omnibus inimicis: Velint enim nolintuè ipsi quoq; hæretici & schismaticum alumni, quando non cum suis, sed cum extraneis loquuntur, Catholicam nihil aliud quam Catholicam vocant, Neq; enim aliter possunt intelligi nisi hoc eam nomine discernant, quo ab vniuerso orbe nuncupatur, &c. Wir sollen bey derjenigen Christlichen Kirchen bleibē / welche Catholisch ist / vnd genant wirt / nicht allein von den Catholischen sonder auch von allen iren feinden vnd Uncatholischen / daß sie jemahl die Catholische Kirch anders nicht Eünden nennen / als Catholisch / Eünden auch nicht verstanden werden / wo sie solche mit diesem Catholischen Namen nie nennen / vnd vnterscheidē mit welchem sie in der ganzen Welt genant wirt.

Auß

Vor die ware Religion. 181

Auß welchen Worten erscheine
(wie droben angeregt) daß kein
Kirch im grunde Christlich kan
sein oder genant werden / sie sey
dann auch Catholisch. Davon er
an vielen andern Orten sagt / als
vornemblich / tom. 6. de Vtilit.
credendi cap. 7. Christianorū cum
sint hæreses plures, atq; omnes se
Catholicas velint videri, aliasq; pre-
ter se hæreticos nominēt, &c. Vna
est Catholica, cui hæreses aliæ di-
uersa nomina imponunt, cum ipsæ
singulæ proprijs vocabulis, quæ ne-
gare non audeant, appellentur ex
quo intelligi datur iudicantibus ar-
bitris, quos nulla impedit gratia, cui
sit Catholicum nomen ad quod om-
nes ambiunt tribuendum. Weil
mancherley Kegereyen vnter den
Christen gefunden werden / deren
ein jeder für Catholisch gehalten
und angesehen wil sein / vñ andere
verkegert / so ist nit mehr dan nure
ein

eine Catholische Kirch / welche ihnen alle Kegereyen zuweignen / da sie doch alle (wie sie nicht leugnen kundē) besondere vñ unterschiedliche namen habē / darauß daß ein jeder vñ partheyischer richten vñ vñrtheilē kan / weil ein jeder Catholisch wil genant sein / welcher billich also soll genant werden. Vñ ist sich (wie gemelt) nit wenig vñber alle Vñcatholischē zuuerwundern daß sie sich Catholisch dörrfen nennen / da sie doch selbstē wenn sie gefragt werden / ob bey ihnen keine Catholischen Menschen oder Kirchen sein / niemandt anders vñrstehn oder zeigen daß Päpstische / auch kein frembter vñrstehn kunte was für Christen od Catholische Menschē sie weren / wenn sie sich ohne zusatz Catholisch / vñ nit Lutherisch oder Calvinisch / ꝛc. nenneten od hennen wolten. Da von Cyril. Cateches. 18. vñ Aug. con. ep. Fundam.

Vor die ware Religion. 183

dam. cap. 4. also sprechen: Si iue-
ris ad aliquā urbem, non petas vbi sit Ec-
clesia vel Domus dei, Nam etiam hæretici
dicunt se habere domum dei & Ecclesiam
sed petas vbi sit Catholica Ecclesia id enim
nomen proprium est sanctæ Ecclesiæ ma-
tris omnium nostrum, nullus hæreticus
suam Ecclesiam, vel Domum ostendet:
Wend in eine Stadt komst / so
fragst wo die Kirch sey / daß auch
die Vncatholischē vorgeben sie ha-
ben die Kirch / sonder frag wo ein
Catholische Kirch sey / dann diser
Name eiget vñ gebürt allein der
rechten heiligen Kirchen / so wilt
du kein Ketzer sein Hauß od Kirch
den (sonder allein der Bapstischē
Kirchen zeigen. Vnd wie man nit
kan wissen od vernemen / was die
vncatholischē für Christē seyen / vñ
was sie lehren vñ glaubē sie werdē
daß Lutherisch / Calvinisch / Zwin-
glisch / Schwendfeldisch / Wider-
täuferisch zc. genāt / also kan man
auch nit wissen noch verstehn / was
AD iij wie

184 Die dritte Ursach/

wir Bapstischē für Christen seyen/
da wir nit Catholisch genant wer-
den / wie dann der Bapst selbstem
nit weiß oder vorsteht / was Bap-
stisch sey oder heiße / auch mehr von
uns Catholisch als wir von ihme
Bapstisch genant wirt: So thun
den sie auch nit anzeigen / von wel-
chem Bapst wir Bapistisch / wie
sie von Luthero / Caluino / Zwin-
glio / 2c. Lutherisch / Calvinisch /
Zwinglisch / 2c. genant werden.
Dahero dann recht Chrysoftom.
schreibet: Homil. 33. in Act. Apost.
Illi habent quosdam à quibus appel-
lantur, pro vt enim heresiarchæ no-
men ita & secta vocatur, Nobis au-
tem nullus vir nomen dedit, sed fi-
des ipsa. Die Uncatholischen ha-
ben ihrer Lehr etliche vrbäber das
von sie ihren Namen bekommen /
vnnnd wie derselben Nam ist / also
werden auch sie vnnnd ihre Secten
genant: Wir aber haben vnserm
Nam

enim apostata persecutor est sui ordinis. Dañ ein jeder Abtrenninger ein verfolger ist deren von welche er abtrennig ist worden.

Vnd also/ob schon zu diesen vnsern zeiten / vnser Catholischer Glaub / nit an allen orten ist / so wirdt er dannoch recht vnd billich Catholisch genant/ dann er zuvor an allen orten gewesen / da iezo die Vncatholischen seindt/ vnd zuuorn an gar keinem gewesen seindt. Vngemelt daß so wol zu Arru als zu disen zeiten an allen orten/nit allein gemeine / sonder auch vorname Catholische Lehrer gewesen / vnd noch seindt / deren Lehr vnnnd Leben an tag vñ inen selbst den Vncatholischen wol bekant seint.

Zu dem / da vnser Catholische Glaub nit eben an allen orten ist / so ist er aber mit gewalt auß allen denen vertrieben worden / da er jezo nit ist / vnnnd ob er schon an
sol

vor die ware Religion. 187

solche nit ist / so ist er doch an solche
vñ an allen andern meniglich be-
kant. Da hingegen ist d̃ Uncatholis-
chen besondere Confession vñ Re-
ligion in d̃ gangen Welt nirgent /
dañ da sie seint vñ wohnen / in we-
nig Städten od̃ Landē bekant ist.
Vnd wie sie mit der zeit vnd vnger-
stümengrossen beyfal angefangē /
also haben sie auch an allē orthem
ein schnellen vntergang / wie d̃ an-
genschein zeigt / vnd d̃ Apostel von 2. Pet. 2.
allē Ketzereyen langst geweissagt
hat. Da hingegen vnser Catholis-
che glaub weit einen grossen vnd
berühmten beyfal in den neuwē In-
sulē / zu eben disen vnsern zeiten be-
kommen / dañ er durch Abfallung d̃
Lutherischen vñ Calvinischen bey
vns im Römischē Reich verloren /
auff daß die schrift erfüllt würde /
daß reich d̃ Himmels wirt von euch ge-
nommen vñ einem andern Volck
welches dessen würdig ist gegeben
werden. Math. 21. Für

188 Die dritte Ursach/

2. Th. 2.

Luc. 18.

Für daß fünfte/ Wo ein solche
allgemeine Kirch zur zeit des An-
richristen/ vnd am ende der Welt/
da der grosse abfall vom Glaus-
ben geschehen/ vnd des Menschen
Sohn kein Glauben auff Erden
finden wirdt: gefunden werde?
Antwort: Steht alles ihnen den
Uncaatholischē so wol als vns Ca-
tholischen/ mit allem dem daß wir
gesagt/ zuuergleichen vnnnd zu er-
klaren / dann da des Menschen
Sohn gar kein Glauben soll fin-
den/ wie sie die Wort verstehn vñ
deuten/ wie sagt dann eben dieses
Menschen Sohn zu dem Apostel
Petro/ Luc. 22. Daß sein Glaub
nit soll auffhören vnd vntergehn?
Wie sagt er/ die Pforten der Helo-
len sollen sein Kirch nit vberwälti-
gen vnd umbstossen. Matth. 16.
Wie sagt er/ daß er sein Kirch biß
zum ende der Welt nicht vorlassen
wölle/ Matth. 28.

Item

Vor die ware Religion. 189

Item/ da er gar kein Glauben auff Erden soll finden/ so folget daß er auch keinen Lutherischen/ Calvinischen/ Zwinglischen/ 2c. finden werde: oder da er solchen finden sol/ daß es ein Antichristischer (wie wir nit zweiffeln) kein Christlicher Glaub sey/ dann sonst würde nicht wahr sein/ daß er kein rechten Glauben finden soll.

Item/ da er gar keinen Glauben finden sol/ wie sagt er dann/ daß zu solcher Zeit viel außserwelt sein werden/ vmb welcher willen auch die Tag der verfolgung sollen verkürzet werdē: Math. 24 Daniel. 9.

Seindt derohalben angezogene Wort nicht dahin zuverstehn/ als wenn des Menschen Sohn gar keinen Glaubē oder Kirch zu solcher zeit finden/ sonder wie der Apostel solches erkläret/ ein groffer 2. Thess. 2 abfall vom Glauben geschehen werde/

190 Die dritte Ursach/

werde / wie albereit der anfang durch sie die Vncatholischen nit in geringer anzahl gemacht vnd gesetzt ist. Wehe aber denen durch welche solcher Abfall gemacht, od gebilliget / vnd nit verhütet wirdt.

Wie aber diesem allem / daß ist gewiß vnd ungezweiffelt / daß außser der Catholischen Kirchen kein Christliche Lehr od Religion / folgens kein heil vn seligkeit sein kan / wie viel einer auch die Prophetische vnd Apostolische Schrifften rühme vnd rühmlich dabey lebe / danon der Hr August. also schreibt: Salutem non potest habere nisi

Tom. 7.
serm. super
per ge-
stis cum
emerito,
vltra
mediū.

si in Ecclesia Catholica, extra Eccle-
siam totum potest preter salutē, po-
test habere honorem, potest habere
Sacramentum, potest cantare Alle-
luia, potest respondere, Amen, po-
test Euang. tenere, potest fidem ha-
bere & predicare, sed nusq nisi in
Eecl. Catho. poterit salutē inuenire.

Auffe

Ausser der Kirchē kan einer alles
ohne die Seligkeit haben / er kan
Lehr haben / er kan Sacramenten
habē / er kan den Glaubē haben vñ
Predigen / daß Weil aber kan er nie
habē. Idē ep. 152. de Symb. lib. 4. ca.
10. Idē expref. Cypri. de simpl. prelat.

Da sie aber vergeblich vñ eitel
vorgebē / wir sein vom rechtē Pro-
phetischen vñ Apostolischen glau-
ben abgefallē / dem sie widerumb
durch mittel Lutheri / Caluini /
Zwingli / ꝛc. als besondern organia
Dei werckzeugē Gottes beygefallē /
ist genugsam vñ mehr dan vberflü-
ssig verantwortet / dan wir von kei-
nem andern Prophetischē vñ Apo-
stolischē Glaubē wissen / od̄ jemaln
etwas gelesen od̄ gehört habē / als
von dem jenigē welcher von den A-
postolischē jüngern vñ vnser Christ-
lichē voreltern / durch stetige unge-
trennte succession vñ tradition, von
handt zu handt auff vns ire Kinder
vñ

vnd Nachkomling gebracht vnd
hinderlassen ist worden / welche
da sie den rechten gehabt / (daran
wir nicht zweiffeln) so künden wir
kein vnrecht haben / weil wir kein
andern haben / dann wie sie auch
gehabt vnd hinderlassen haben.
kann werden.

Da sie aber kein rechten gehabt/
so muß damals oder gar kein
rechter Glaub/oder ihnen gar vn-
bekant gewesen sein / welches bey
des noch geredt noch geglaube

Vielleicht aber werden sie spre-
chen vnd zulassen / daß vnser Ca-
tholische Kirch vnd Religion /
die rechte Kirch vnd Religion
sey / allein daß viel Mißbräuch
darinnen seyen / welche von ihnen
abgeschafft vñ mit andern schrift-
mesigen bräuchen ersetzt wer-
den. Danon aber an einem an-
dern Orth / dann da sie durch sol-
che Mißbräuch / Irthumben im
Glaub

Glauben vorstehn so kunden sie
 der Kirchen nit zugemessen wer-
 den/Vrsach/ dann die Kirch (wie
 genugsam erwiesen/ vñ ihr selbst
 beschreibung vñnd definition mit-
 bringe/ in Glauben vñnd Reli-
 gionsachen nicht strecken kan. Auß
 welchem ferner folgt/ daß dieser
 Artikel von der Kirchen alle an-
 dere Glaubens Artikel in sich be-
 greiffe vñnd einschleust/ vñnd also
 alle andere Disputationes vñnd
 zweiffelungen von andern Arti-
 celn/vñnd nötig seindt/ daß welcher
 weiß/ wo die rechte wahre Catho-
 lische vñnd Apostolische Kirch ist/
 der weiß zugleich auch/ wo die
 rechte wahre Catholische vñnd Ap-
 ostolische Lehr/ Glaub/vñnd Reli-
 gion ist/ dörff vñ kan an keinem
 Artikel mehr zweiffeln/ daß wie
 vñnmöglich ist/ daß die Schrift vñ
 Wort Gottes etwas wider den
 Glauben in sich begreiffe/ also vñn-
 möge

möglich ist/ auch daß die Kirch etwas darwider lehre / wie genug sam anfangs außgeführt.

Fragestu ob die Kirch dan niemaln geirret hab / oder irren künde/ wenn sie etwas extra vel contra scripturā außer oder wider die Schrift lehrt/zc. Antwort: Vns gezweiffelt ist daß sie irren kan vñ de facto irret/ wen sie etwas Contra expressam scripturam wider daß außdrücklich Wort Gottes lehret/ daß sie aber jemahl derogleichen etwas geglaubt oder gelehrt soll haben/ oder lehren künden/ist vns möglich/ Kan noch geredt noch geglaubt werden / dann da sie irren vñ wandeln kan/ wie ist sie dann auff den Pelsen vnwandel gebaut?

Vnd also welcher sprichet/ vñ zu lest / daß die Kirch geirret habe/ oder irren künde/ der muß auch sprechen vñ zulassen / daß die
Schrift

Schrifft geleeret habe / vnnnd jrenen
 Kunde / welche außdrücklich sage
 vnd zeuge / daß die Kirch nit jrenen
 Kunde / welches da es wahr / so kam
 mit Warheit niemandt davon
 anders halten: da es aber nicht
 wahr / so muß die Schrifft jrenen
 vnd liegen: Dahero gebent auch
 die Schrifft / sine vlla conditione
 absolute, ohne bedingung / daß
 mann die Kirch / vnd die jenigen
 welche ordentlich weiß auff dem
 Stuel Moysi sitzen / vnd die Kirch
 regieren / fragen / hören vnnnd fol-
 gen soll / vnnnd der solches nicht
 thue / der thue wider die Schrifft /
 vnnnd ernstlichen befelch Christi /
 er beruffe sich gleich / vnnnd sein
 Lehr / wohin vnnnd wie hoch er
 wolle.

Math. 18

23.

Deut. 17.

Vnd ist sich nit wenig vber jren
 gefasten vnnuerstande zuuermun-
 dern / das sie jmerdar vorgebē / die

wir Papisten wollen vnnnd haben
 kein ander Fundament vnseres
 Glaubens dan die Kirch/da doch
 die Schrifft vnd das Wort Gottes
 das Fundament sey/ vnnnd aller
 Kirchen sein müsse. Item/ wir
 Papisten beruffen vns allein auff
 die Kirchen/successiones vnd tra-
 ditiones, sie beruffen sich auff die
 Prophetischen vnd Apostolischen
 Schrifften / 2c. Da sich doch die
 Schrifft selbstē auff die Kirch be-
 rufft/ vnnnd außdrücklich ohne be-
 dingung befiehlt/das da ein zweif-
 fel/streit/ mißuerstandt oder be-
 dencken ihrent halben würde vor-
 fallen/das man die Kirch darun-
 ter fragen/ hören vnd folgen soll/
 wer dan solches nicht thut/ der mag
 sich wol Tag vnd Nacht/Wündet-
 lich vnnnd Schrifftlich / auff die
 Schrifft beruffen/ aber sein beru-
 ffen ist eitel vnchristlich/Heidnisch
 vnd Publicanisch/ 2c. Math. 18.

Sprich/

Sprichstu / es kan ja niemandt
einander Fundament legen dan
von Christo gelegt ist / solches aber
ist die Schrift. 1. Cor. 3.

Antwort : Die Fundamenta
unseres Glaubens seindt unter-
schiedlich / daß erste oberste vnnnd
unterste ist Christus Jesus / wie die
Schrift sagt : Welcher auch ist
der Vels vnnnd Eckstein / 1. Cor. 3.
1. Cor. 10. Esai. 28. Ephes. 2.
1. Pet. 2.

Daß ander ist sein Wort / wel-
ches ein Fundament ist aller War-
heit / dan es die Wahrheit selbst ist /
darauff sich alle Creaturen fun-
diren vnd verlassen kunden / dan
es gewiß wahr / fest / vnd ewig ist.
1. Pet. 1. 2. Pet. 1.

Daß dritte ist die Kirch / durch
welche die Propheten Apostel / vñ
alle rechtglaubige Menschen ver-
standen werden / welche Christus
selbst zu einem Fundament / Vels
N in sen/

200 Die dritte Bruch/

oder verkehrt. Die Kirch aber/
weil sie ein Vels Säul vñ grundet
fest ist aller Wahrheit. Matth. 16.
1. Tim. 3. Ean (wie droben) noch
fallen/ noch straucheln/ noch ver-
kehrt oder vertilget werden.

So ist auch die Kirch elter vnd
ehe gewesen / als die Schrift / weil
die Schrift von der Kirchen ges-
schrieben / vñnd daß sie recht vnd
vnerfälscht / nach dem befelch
Gottes geschrieben sey / ihre zeug-
nuß haben muß / auch alles was
geschrieben ist / ehe vñnd zuvor es
geschrieben ward / in der Kirch
geglaubt vnd gelehrt ist worden.

Vñ da auch kein Schrift auff
Erden nit were / oder sein solte / so
würde dannoch die Kirch fest vnd
ewig auff ihrem Velsen stehende
bleiben / Besihe was Irenaeus hie
von schreibet / lib. 3. cap. 3. & 4.

Sprichstu wie es sein kunde /
daß die Kirch Elter sey / als daß
Wort

Wer dann die Kirch nicht höret/der
thut nit den willen des Vatters/
wie viel er auch den Vater vnnnd
den Sohn ehümet/ 2c.

Vnd also wenn sie sprechen/Wie
Catholischen setzen vnsern grunde
vñ fundament auff die Kirchē/2c.
Ist wahr/ diß aber thun wir dar
vmben/weil wir wissen daß sie von
Gott selbstem zum fundament vñ
Pfeiler gesetzt ist/ aller Warheit.
Matth. 16. 1. Thim. 3. Da sie aber
sprechen/ wir setzen vnsern grunde
allein auff die Kirch/ vnd nit auff
Gott vnd sein Wort/ ist thörichtes
dannes soll veranwort werden/
weil ja keiner die Kirch zum grunde
setzen kan/ er setze dann Christum
vnnnd sein Wort zu förderst zum
fundament/ darauff die Kirch
fundiert vnd gegründet ist. Wider
rumb daß sie sprechen/sie setzen ihr
fundamēt auff Christum vñ sein
Wort/ kan nit wahr sein/ wie viel
sie





214 Die dritte Ursache

Schriefft rühmen vnnnd hoch anzei-
gen.

Haben sie aber die Kirch ge-
fragt / so befrage ich widerumb /
was sie für ein Kirch damals ge-
fragt haben / da sie von vnser Ca-
tholischen Kirchen erstlich abge-
fallen seindt? Daß sie ein Luthers-
sche / Calvinische oder Zwingli-
sche sollen gefragt haben / Kann ich
gesagt werden / daß man damals
in der gangen Christenheit von
keiner Lutherischen Calvinischen
oder Zwinglischen Kirchen oder
Lehr / etwas gewußt oder gehört
hat / wie Kunden sie dann solche ge-
fragt haben?

Was haben sie dann für ein
Kirch gefragt? Haben sie vnser
Bäpstliche gefragt: so befrage ich
abermal / ob dann die Bäpstliche
Kirch / die rechte wahre Catholische
vnnnd Apostolische Kirch sey
oder nicht? Ist die rechte nicht
weiß?

224 Die vierte Ursach/

zu suchen oder zu finden befohlen
hat/ noch ewig kommen wird lassen/
Aber davon genug.

Die vierte Ursach/

Auß allen allgemeinen Cons
cilien vnd Christlichen versamb
lungen.

Stleugbar ist/ daß die Con
cilien vnd allgemeine vers
samblungen/ nit allein zu
jeden zeiten gebreuchlich/ vñ nütze
lich/ sonder auch viel mahl höchst
nöthwendig gewesen seyen vñ noch
seint/ als durch welche alle Spal
tungen/ Irrungē/ Mißuerstande
in Religions sachen fleißig Exa
miniert/ bey vnd hingelegt seind
worden vnd werden/ wie daß als
bald nach d Auffart Christi/ von
den Aposteln zu Jerusalem eins
versamlet vnd gehalten/ auch mit
diesen Worten verabschiedet wor
den/

Act. 15.









256 Die vierte Ursach/

Reichs frieden vnd einigkeit / also
eiger vnd gebürt auch dem Römischen
Bischoff Amptshalben / ge-
meine Concilia zuerhaltung ge-
meines Kirchen frieden / vnd ei-
nigkeit außzuschreiben.

Daß aber die Concilia der Römischen
Bäpsten / Lehr vnd Reli-
gion verthädigen / kundē sie ver-
mögen Gottes Worts anders nie
thun / weil ja sie die Bäpste selbstē
kein andere verthädigen / dann
wie sie in der Catholischen Kirche
finden / in vorigen Concilio Exa-
miniert / für recht erkant vnd an-
genommen / auff sie vnd vns zu-
gleich gebracht / vnd vor ihnen in
der ganzen Christenheit gehal-
ten ist worden. Da sie aber (wie
Luther, Caluinus, Zwinglius, &c.
vnd andere derogleichen) neuwe
frembde / vnd vor ihnen unbekant
te oder verworffene vñ verdampte
Lehr ein zuführen / vnd dem
Christo

Christlichen Volck auff zu dringen sich vnterstehn würden / als dann werden sie so wenig als ander auch gebilliget acceptiert oder zugelassen werden / weil sie aber solches nit thun / sonder bey allgemainer Lehr / Glauben vnd Religion / wie sie von ihren auch vorgefahren auff dem Stuel gefunden vnnnd empfangen haben / verbleiben / werden sie billich verfechten vnd verthädigen.

Was aber ihre der Päpsten / besondere Decreta vnd Satzungen anlangt / so neben allgemainen Glauben vnnnd Religion zur Regierung vnderhaltung gemeiner vnnnd notwendiger Kirchen Ordnung von ihnen gesetzt oder geändert werden / hat es auch sein gemessenē bescheit / Eundē nach gelegenheit ohne verletzung vñ nach theil deß glaubens angeordnet vñ auch widerumb abgeschafft werdē

R

Wie

258 Die vierte Ursach/

Wies aber in Geistlichen vnd
Weltlichen Sachen/ Reichs vnd
Kirchen versamblungen zu ge-
he/ da kein Oberhaupt ist/ vnn-
erkant wirdt/ gibe vnn-
d hat alle
zeit die erfahrung geben/ daher
kompt daß bey ihnen den Unca-
tholischen keine ordentliche Cons-
cilia Kundt versammelt/ keine
Ministeria beysammen erhalten/
keine Formulæ Concordiæ vnn-
beständige Einigkeit getroffen/
sonder genötiget werden/ neben
vnn-
d vber ihre gemeine Prediga-
canten/ etliche Superintendenten
od Superintendentes zusetzen/ wel-
chen sie als ihren Oberhauptern
folgen müssen/ wie aber nöthwen-
dig daß die vnter Predicanten ein
Oberpredicanten oder Superin-
tendentes haben/ also ist nicht we-
niger von nöthen/ daß auch die
Superintendenten/ ein andern
Supersuperintendenten oder Su-
bern

bern Superintendenten haben /
welches bey vnd von uns daß O-
berste Kirchenhaupt Papst oder
Oberster Bisschoff genant wirt /
dann wo kein Oberhaupt nicht
ist / da ist auch kein folg vnd ges-
horsam anderer glieder / sonder
ein jedes thut vnd bewegt sich wie
vnd wo hin es will: Dahero dann
Cyprianus vnd andere Kirchen
Lehrer Ecklich schreiben / Non esse
aliunde nata schismata aut ortas
hæreses nisi quod vnus Sacerdos
in Ecclesia non agnoscatur , nec
ei obediatur , daß auß keiner an-
dern Quellen vnd Ursach spal-
tungen vnd Kegeren inn der
Kirchen her fließen / dann das
mann keinen Obersten Priester
oder Bisschoff erkennen vnd fol-
gen wolle / Wie dan Gott auch im
alten Testament dero Ursach
halben / streitige Sachen zu ent-
scheiden / Ein hohen Priester ges-

Deut. 17

R ij

ordnet

ordnet/ welchem alle andere vns
 ter verlust ihres Lebens folgen
 müßten.

Vnd gleich wie alle Vncatho-
 lischen in mangel vnd abgang ei-
 nes gemeinen Richters / welcher
 die Kirch ist / in außlegung vnd
 erklerung der heiligen Schrifft
 sich nit Eunden vergleichen / dann
 ein jeder die Kirch vnd Richter
 sein wil / also Eunden sie auch / in
 mangel vnd abgang eines gemei-
 nen Oberhauptes zu keiner an-
 dern bestendigen Concordia vnd
 einigkeit Eömen od gebracht wer-
 den / dann keiner dem andern fol-
 gen / sonder von allen andern die
 folg haben wil / vnd mehr vnter
 einander sich selbst verdammen
 vnd verbannen / dann sie von an-
 dern verdampft vnd verbannt wer-
 den / Besihe der jeczigen Prediga-
 canten zu Augspurg Berichte vnd
 Antwort auff Doctor Georgen
 Müll-

Vor die ware Religion. 261

Müller vnnnd anderer gewesenem zu Augspurg Predicanten Trost vnnnd Sendtbrief / darinnen sie vnde schreiben / daß die Augspurger von ihren gewesenem Predicanten die Augspurgische Confession niemahln recht seyen gelehrt / sonder von jnen des rechten glaubens vnd auch der Sacramenten bestohlen vnnnd beraubt worden: Was aber diese von jenen / daß schreiben auch jene von diesen vnd ist der Widersinnigkeit vnter jnen Ein auffhör / beissen vnnnd reißen sich selbst vnter einander / biß das sie sich (wie der Apostel sagt) Galat. 5. vnter einander auch verzehren werden / daran vns Catholischen daß es geschehen werde / gar nicht zweiffelt / dann es allen andern Vncatholischen von Christohero also ergangen ist / vnd den Catholischen auch ergangen were / wenn sie wie andere gewest weren / vnd

262 Die vierte Ursach/

Act. 5.

die rechte wahre / allein bestendi-
ge Lehr vnd Religion nit gehabs
betten / dann was auß Gott nicht
ist / kan nit lang bestehn. Wenn wir
dann schließlic alle Christliche
Concilia vor vns haben / warumb
sollen wir von vnserm Catholik-
schen Glauben abfussen vnd ab-
fallen ?

Die fünffte Ursach/

Von den Patribus / al-
ten Lehrern vnnnd Vätern /
welcher Lehr vnd Religion sie
zu gethan gewest
seyen.

Ihr haben in vorgehenden
Ursachen ins gemein erli-
cher massen erwogen vnd
erklert / mit was verstande vnnnd
vnbestande sich die Vncatholik-
schen

schon auff die heiligen Prophe-
schen vnd Apostolischen Schrift-
ten wie auch auff die Kirch vnnnd
Allgemeine Concilia beruffen vñ
beruffen Kunden / folget daß wir
auch erwegen mit wasfüg vnnnd
gründt sie sich vñ jr Lehr / auff die
Patres, alte Kirchen Lehrer /
vnnnd Väteren / deren sie sich
vorn gemeinen Volck nicht we-
niger / als der Propheten vnnnd
Aposteln auch rühmen / sich dara-
uff referieren vnd beruffen Kun-
den / welches ob es schon auß nächst
vorgesetzten Ursachen von der
Kirchen / vnnnd Concilijs genugs-
sam geschlossen vnnnd abgenom-
men kan werdē / weil ja die Kirch
vnnnd Concilia / nichts anderst
seindt / dan allgemeine Versam-
lungen der Vornembsten Leh-
rer vnd Väteren / Jedoch wollen
wir solches ein wenig weitleuff-
tiger erholen vnd ersuchen / damit

264 Die fünffte Vrsach/

man ins gemein wisse / was die
Parrs vor vns für ein Glauben
vnd Religion gehabt haben.

Vnd zwar haben wir erstlich
auß heiliger Schrift / daß Gott
im newen Testament zur offen-
barung erweiterung / vnd stetige
erhaltung vñ handhabung seines
Euangeliums / etliche gesetzt vnd
geordnet habe zu Propheten / et-
liche zu Predigern vñnd außleger
der Schrifften / etliche zu Auspen-
der seiner heiligen Sacramenten /
etliche zu Doctorn vnd Lehrern /
beforderst aber etliche zu Bisscho-
ffen / denen er sein Kirch zu regie-
ren / besonderlich aber vñnd für-
nemlich Petro vñnd seinen nach-
kommen befohlen hat.

1. Cor. 12.
14.
Ephes. 4
Math. 13
23.
Act. 20.
Math. 16
Joh. 21.

Zum andern sagt vns die schrifft
zu gleich / auch daß wir die jenigen
welche Gott (wie gemelt) zur voll-
kommenheit seines Ampts vñ ste-
tige erhaltung seines Glaubens /
gesetzt

vor die ware Religion. 265

gesetzt vnd geordnet hat/in Glauben vnd Religions sachen/ fragen hören vnd folgen sollen/ vnd wer solches nit thut/ der thue auch nit was Gott zu thun befohlen hab/
Dahero dann Christus selbst/ Luc. 10.
vnd außdrücklich spricht/ wer euch nicht hört/ der hört mich nit/ wer euch veracht/ der veracht auch mich/2c. Item/ Sie werden sagen Math. 23
auff dem Stuel Moisi/ was sie euch werden sagen/ ob schon ihre werck böß vnnnd sträfflich weren/
das solt ihr thun.

Item/ Wen streitige vñ schwere Deut. 17.
re Sachen vorfallen/ so gehet zu den Priestern des Leuitischen geschlechts/ was sie euch sagen vnnnd Urtheilen werden/ darnach solt ihr thun/ der aber des Priesters befelch veracht/ vnd ihm nicht gehorsamet/ der soll mit dem Tode gestrafft werden.

Item/ Wer die Kirch nicht
X v hōp

266 Die fünffte Bruch/

Math. 18 höret/der sey dir wie ein Heide vnd
Publican.

Mala. 2. Item/die leffzen der Priestern
Ecc. 45. verwahren die wissenheit / vnd
daß Gesetz soll man von ihnen er-
forschen.

Hebr. 13. Item/gedenckt an euwere vor-
steher / die euch daß Wort Gottes
geredet haben / sehet an den Auf-
gang ihres Wandels / vnd folget
ihrem Glauben / vnd bald darauff.
Seid gehorsamen euweren vor-
stehern / vnd seid ihnen vnterthan /
dann sie müssen rechenschaft ge-
ben für euwer Seelen.

Pro. 22. Item / Überschreite nicht die
Märckstein / welche dir deine Väter
gesetzt haben.

Prov. 6. Item / Verwahre die Gebote
deines Vatters vnd verlasse nicht
das Gesetz deiner Mutter.

Jerem. 6 Item / Stellt euch auff die Stra-
ßen / sehet vnd fragt nach den alten
wegen / welcher der rechte sey / vnd
bleibe

Vor die ware Religion. 267

bleibt oder wandelt darauff / so
werd jr ruhe finden ewigē Seelen.

Item / gedenc̃ an die vōrigen Deut. 32
zeiten / vñ betrachte alle geschlech-
ter / frag dein Vatter / der wirt
dirc sagē / deine Vorelter die wer-
den dirc verkündigen.

Item / Gedenc̃ an die alte ge- Job. 8
schlecht / vñnd erforsche fleissig die
gedächtniß oder Lebzeiten deiner
Voreltern / dann wir wenig wiss-
sen vñd gedenc̃en / vñd sie werden
dichs Lehren.

Item / Seid̃ Lyfferer des Ge- 1. Machz
setzes / vñ setzet ewere Seelen für
die Väterliche satzungen vñd ges-
denc̃t an ihre werck / welche sie ge-
than habē / so werdt jr auch einen
ewigen Preiß vñ namen bekōmen.

Item / Wen schon alle Völcker Ibid.
von ihren Satzungen abfallen / so
wil ich vñnd meine Kinder / vñd
meine Brüder bey dem Gesetz vñs-
erer Voreltern stendig verblei-
ben /

268 Die fünffte Vrsach/

ben / darzu vns Gott helfen wol-
le / dann es ist nicht gut / daß Ge-
setz Gottes verlassen.

2 Mach 7 Item / wir seindt bereidt ehe zu
sterben / den das Gesetz vnser Väter
zuuerlassen / darumben wil ich
wie meine Brüder / mein Seel vñ
Leben für unsere Väterliche Sa-
gungen darstrecken.

Hebr. 11.
Eccl. à
cap. 46. Dahero dan Paulus / wie auch
die Prophetē vnd andere Lehrer /
den Glauben vñ Gesetz irer Vor-
eltern herrlich rhümen vnd preis-
sen / vnd vns auff sie weisen.

lib. 3. de
Fid. ca. 7 Eben solches lehren die Väter
selbsten / wie wir auß allen weis-
lenfftig Kunten beybringen / wenn
es zu diesem kurzen Tractat nötig
were. Danon schreibt der heilige
Ambrosius also: Seruemus præ-
cepta Maiorum nec hæreditaria sig-
nacula ausi temeritate violemus,
Lasset vns die Gebott vñ Sa-
gungē unserer Voreltern halten /
vnd

Vor die ware Religion. 269

vnd die Erbre Inſiegel freuent-
lich nicht verbrechen. Eusebius: Epa. ad
Primafalus est, recte fidei regulas Epos.
custodire, & à constitutis Maiorum Tusciae
& Caranullatenus deuiare, &c. pania.

Der anfang vnseres Heils / ist
bey der Nichtschönuhr deß Glau-
bens verblieben / vnd von den sa-
gungen vnserer Vorfahren oder
Voreltern nit abweichen.

August. Tunc à nobis limes fan- lib. 3.
gidei defenditur, quando termini Hippog.
quas posuerunt sancti patres, non
transferuntur à nobis, sed obser-
uantur & defensantur. Als dann
wird daß gemärck deß gesunden
Glaubens recht gehandhabt /
wenn die Wärdstein / welche die
heiligen Väter gesetzt haben / nit
verrücket / sonder verwahrt vnd
geschützt werden. Et alibi Argu, lib. 2.
menta vestra, eloquijs sunt redar, con. Iu-
guenda factorum, quas oportet, vt lian. Pe-
populi Christiani vestris praphanis lag.
nouit

nouitatibus anteponant, eisq; po-
 rius eligat adhærere quàm vobis,
 Eures Lehr/soll mit der heiligen
 Väter Lehr gestrafft werden/di-
 sen / vnd nit euch / vnd ewren neu-
 wen Lehren soll daß Christliche
 Vold̃ folgen. Ursach Illi enim
 non sunt partium studiosi, vel iudi-
 ces corrupti, non sunt de plebeia
 fece sellulariorum; Non milites, nō
 Scholastici, auditoriales, non Nau-
 te, tabernarij, Cerarij, Coqui, Ianij,
 non adolescentes, aut Monachi dis-
 soluti, Non de qualicunq; clerico-
 rū turba &c. sed sunt Episcopi, do-
 cti graues sancti, veritatis acerrimi
 defensores, in quorum ratione, eru-
 ditione, & libertate, quæ tria bona
 iudici tribuisti, non potest inuenire
 quod spernas, &c. Item, Ecce quo-
 re introduxi Conuentus sanctorum
 istorum, non est multitudo plebeia,
 Non solū filij sed & patres sunt Ec-
 clesiæ, Ex illo numero sunt, de quib-
 bus

Vor die ware Religion. 271

bus prædictum est, pro patribus tuis
nati sunt tibi filij, cōstitues eos prin-
cipes super omnem terram, ex qua
filij regenerati sunt vt hæc disce-
rent, eius patres facti sunt vt doce-
rent, &c. Die heilige Väter soll
man folgen / daß sie allerseits un-
parteiſch / Einem mehr als dem
andern freunde oder feindt / sie
feindt nicht auß dem gemeinen /
Pöſſel / Seſſelmacher / Kriegs-
leut / Schüler / Schiffleut /
Weinschencken / Kerzenmacher /
Köch / Metzler / (Schneider /
Schuster / Bierbrenner / Barbier-
er / Zahnbrecher / Hender / wie
dieser zeit gefunden werden /) Sie
feindt nicht Kinder / sie feindt nie
Gelle / (oder aufgelauffene)
Mönch vnd gemeine Pfaffen / &c.
Sonder es feindt Gelährte / Hei-
lige / Ansehnliche Biſſchöffe / Eys-
ferische vnd strenge vorfechter
der Wahrheit / haben alles daß
ienig

272 Die fünffte Ursach/

Psal. 44

jenig was rechtmessige Richter ha-
ben sollen/ Geschicklichkeit/ ver-
standt/ Freyheit / oder ein gude
gewissen/ seindt nicht allein Kin-
der / sonder auch Väter der Ca-
tholischen Kirchen / sie seindt auß
deren zahl / von welchen gewissas
get ist / an stadt deiner Väter seint
die Kinder geborn / welche du zu
Fürsten setzen wirst / vber den gan-
gen Erdbodem / in dem daß sie in
der Kirchen seindt widergeborn
vnd darinnen lehren / seindt sie
Kinder / in dem sie lehren seindt sie
Väter. Quod inuenerunt in Ec-
clesia, hoc tenuerunt, quod didice-
runt, docuerunt, quod à patribus
acceperunt, hoc filijs tradiderunt.
Was sie in der allgemeinen Kir-
chen gefunden haben / daß haben
sie gehalten / was sie gelernt / daß
haben sie gelehrt / was sie von den
Vätern empfangen / das haben
sie den Kindern hinterlassen /
Quan-

Quanto ergo melius vt istis acce- lib. 1.
 das, ab illo (Pelagio, Luthero, Cal- con. Iu-
 uino) recedas. Tantum ne apud re lian. 6. 2.
 possunt Pelagius & Celestius (Lu-
 therus & Caluinus) vt à solis ortu
 vsq; ad occasum tot ac tantos Ca-
 tholicæ fidei Doctores, & Defenso-
 res antiquos & nostræ ætati conti-
 guos dormientes & manentes, non
 solū deserere verum etiam Mani-
 chæos audeas appellare. Wiltu recht
 thun/ so bleib bey disen (Vätern)
 vnd weich von jenen den Vncat-
 holicen / Ean auch Pelagius vnd
 Celestius, (Luthers oder Calui-
 nus) so viel bey dir gelten vnd an-
 sehens haben / daß du nit allein so
 viel herrliche alte Catholische Do-
 ctors / vom anfang bis zum nie-
 dergang verlassest / sonder noch
 darzu manicher (Lutheraner od
 Calvinianer) auß ihnen darff ma-
 chen : Ego quidem: Quod cre-
 dunt credo, quod tenent, teneo,
 S quod

274 Die fünffte Bruch/

quod docent doceo, quod prædecāt
prædico illis crede, & mihi cedes,
acquiesce illis, & quiesces à me, &c.

Ich zwar glaub was sie geglaubt/
Ich halte was sie gehalten/ Ich
Lehr was sie gelehrt/ Ich Predi-
ge was sie gepredigt haben/ glaub
diesen so wirstu mir weichen/ beru-
he bey disen so wirstu von mir auch
beruhet bleiben/ &c. Eben also leh-
ret Lutherus selbst/ wie hernach
er folgen wird.

Tu wolan/ weil uns Christus
vnd sein Wort/ die Propheten vñ
Apostel/ auch alle Apostolische
Lehrer/ auff die Väter weisen/
so seindt wir Catholischen solchem
befehlch/ auff das treulichst
nach zusetzen/ erbietig/ auff wel-
cher seiten sie mit Warheit gefun-
den werden/ dabey soll es be-
wenden/ &c.

Aber ungeacht/ das uns Gott
vñd sein heiliges Wort selbst
auff

auff die Patres vnd vnserer Voreltern / Glauben vnnnd Religion weisen / so werden doch von vnsern Vncatholischen / Lutherus / Calvinus / Zwinglius / 2c. mehr geachtet / dann alle Väter vnnnd alte Lehrer mit eitel vorgeben / sie achten mehr auff die Propheten vnnnd Apostel / dan auff die Väter / 2c. Als wenn die Patres vnnnd alle vor vns gewesene Christen / auff die Propheten vnnnd Aposteln nichts geachtet hetten: Als wenn wir vns nicht auch auff die Propheten vnnnd Aposteln berufften / vnnnd die Patres daß wir deren rechten verstande haben / zu zeugen führen: Als wenn vns die Propheten vnnnd Apostel nicht selbst auff die Patres wiesen:

Ist derohalbē kein zweiffel / das welcher Lehr in den Catholischen

Patribus nicht fundiert vnnnd gegründet ist / daß sie auch inn den Prophetischen vnd Apostolischen Schrifftē nicht kan gegründet sein / darinnen der Väter Lehr fundiert vnd gegründet ist.

Das aber die Patres kein andern Glauben / Lehr vñ Religion gehabt / dan wir haben / bezeugen ihre dauon vollkomliche Bücher vnd Monumenten. Vnd da sie ein andern gehabt hetten / würden sie ein andere hinterlassen haben / die allgemeine Kirch vnd Concilia / würdē solche nit gebilliget haben / die Schulen würden solche nicht verhängiget haben / ihre Schrifften würden in vnsern Kirchen so fleißig nicht verwahret vnd gelesen werden.

Zu dem wie kundē sie warhafftig Lutherisch / Calvinisch oder Zwinglisch / zc gewesen sein / weil sie von ihnen Luthero / Caluino / Zwingl

Zwinglio/2c. Alleins gemein vieler Irthumben gestrafft vnd als Papistisch verworffen oder verdächtig gemacht worden? Daher müssen die Bücher des Apostolischen Jüngers Dyonisij Arcopagita eingedicht vnnnd Fabelwerck sein: Warumb? Darumben daß sie Papistisch vnnnd nit Lutherisch oder Calvinisch seindt / beschreiben vnd verthädigen die Mess / die Anruffung der Heiligen / die anbettung des heiligen Sacraments / daß heilig Oel / vnnnd andere Catholische Ceremonien.

Ebenmessig wirt der heilig vnd Apostolische Jünger vnd Märtyrer Ignatius von ihnen auch verworffen / muß oder daß jenig nicht geschrieben haben / was vnter seinem namen außgangen ist / oder muß die Prophetischen vnd Apostolischen Schriften nicht recht verstanden haben: Warumb?

278 Die fünffte Ursach/

Darumben / nemlich dann auß
seinen Schrifften sie die Vncatho-
lischen / Vncatholischer Lehr vber
wiesen werden:

lib. 3.
cap. 4.

Der heilige Irenaeus / welcher
balde auff die Apostel gefolget /
muß inē auch zuviel Phantastisch
vnd Papistisch sein / dan er sprichet
daß alle glaubige Menschen vnd
Kirchen der Römischen folgen /
vnd auff ihr Succession, als auff
einen gewissen grunde rechter Ap-
postolischer Lehr sehen sollen / 2c.
Wiewol sie ihn mit gewalde gern
Lutherisch vñ Calvinisch machen

lib. 4.
cap. 34.

wolten / darumben das er die Ge-
stalten des heiligen Sacraments
Elementa Brot vnd Wein nennet.
Doch wenn er darumben Luther-
isch oder Calvinisch soll sein / so
mögen sie vns auch Lutherisch
oder Calvinisch nennen vnd hals-
ten / dann wir gleichfals die Ge-
stalten Elementa, Wein vñ Brot
nenn

nennen / da wir doch lehren vnnnd glauben daß Broc vnnnd Wein in den Leib vnnnd Blut Christi verwandelt werde : hingegen müßten sie Papistisch sein / daß sie viel mahl / ihr Broc vnnnd Wein / gestalten des Brots vnd des Weins nennen / wie solches in der ersten Augspurgischen Confession gelesen wirdt.

Was halten sie von den heiligen Päpsten vnnnd Marterer / Clemere, Anacleto, Telesphoro, Pio, Euaristo, Alexandro : &c. Nemlich sie seyen heilige vnnnd herrliche Lehrer vnd Apostolische Jünger vnnnd Marterer gewesen / allein ihr Lehr sey nicht Apostolisch sonder Papistisch gewesen / dann sie die Fasten / daß Weywasser vnnnd weiß nicht was für andere Papistische Ceremonien mehr verthädigen / loben vnnnd gebieten.

280 Die fünffte Ursach

Ein gleich Urtheil haben sie über den herrlichē Man Clemens dem Alexand. vnd nechst auff ihn gefolgte Lehrer gefelt / seindt ihnen zuviel Philosophisch vnd Papistisch / haben das Euangelium nit rein vnd lauter / das ist / nicht Lutherisch oder Caluinisch / sonder Papistisch gelehrt.

Tertullianus muß gang vnd gar auß gemüstert sein / darumben das er an einem oder etlichen puncten gestrauchelt hat / schweigen das jenig was er wider die Ketzer geschriben hat.

Hypolitus muß einem aberwichtigen gleicher vnd ähnlicher sein / als einem rechtmessigen Lehrer : Warumb ? Dann er schreibt viel von der Weß / vom Antichristē :c. Welches nicht gut Lutherisch oder Caluinisch / sonder Papistisch ist.

Wirt Cyprianus nicht herrlich von Augustino vnd allen andern.

Nico.

vor die ware Religion. 281

Kirchē Lehrern gerhumbt: dann
noch muß er auß ihren Kirchen
weichen: Warum: dann er dem
Römischen Papst zumel heuchelt
will den Römischen Stuel zum
Richter haben / spricht das die
Kirch nichtunde bestehn / wo kein
Oberhaupt darinnen erkant vnd
zugelassen werde / schreibt gar zu
Papistisch von der Buß / von der
Jundfrawschafft vnnnd andern
(ihres gedündens) Menschen sa-
gungen / befohrauß das der Leib
vnd Blut Christi nicht allein wars-
hafftig im Sacrament / sonder
auch außser der Niesung sey / auch
zu seiner zeit in den Kirchen hin-
terhalten / vnnnd auch wunderzei-
chen dabey gesehen sein worden:
Vnd ins gemein hat man zu seiner
zeit gar zu viel Papistisch von den
guten werden / vnd zu wenig vom
Glauben gehalten.

Crysoltomus muß auch außge-

S v **musters**

mustere sein: Warumben: eben
der Ursachen halben/ das er nicht
gut Lucherisch vnnnd Calvinisch/
sonder zu viel Papistisch gewesen/
hat gar zu wenig von der Reche-
fertigung des Glaubens gehalten.

Gregorius Naziazen, so wegen
seiner füttrrefflichen geschicklich-
keit auch von den alten für einen
reinen Lehrer gehalten ist wor-
de/ muß ein Werlt Prediger sein/
vnd selbst nit wissen was er sagt/
oder meint/ ist voller Papistischer
heuchley vnd gleißnerey. Cassius
dial. 6. 7. 8. davon Augustinus also
schreibet: An tibi parua in vno
Gregorio Eporum Orientalium vis-
detur auctoritas? est quidem tanta
persona, vt neq; ille hoc nisi ex fide
Christiana omnibus notissima di-
ceret, nec illi eum tam clarum ha-
berent atque venerandum, nisi hæc
ab illo dicta ex regula notissimæ
veritatis agnosceret. Gedünck dich
daß

lib. 1.
contr.
Iulian.
cap. 2.

Vor die ware Religion. 283

Daß dieser Gregorius eines geringen ansehens sey: Er ist zwar eine solche Person daß er solches nie-
maln lehren / auch niemandt ihm
nie glauben würde / wenn solches
was er sagt der allbekanten war-
heit nie gemeyß were.

Ambrosius vnd Hieronimus
müssen auch weniger sein / als ihre
Predigcanten vnd Superinten-
denten / müssen blindt vnd ver-
blinder sein / lästern schmecken / vnd
führen das Wort Gottes nit rein
vnd lauter / seindt gar zu viel Pa-
pistisch: lehrē man sol die heiligen
anrufen / ihre Bilder vnd Heiligs-
thumb in den Kirchē verwahren /
haben die Schrift nit genugsam
verstanden / 1c. Besihe Luther,
Serm. in fest. S. Iacob. Item in Do-
minic. 13. & in ca. 25. Genes. Bez. in
Acto ca. 23. Aurif. in Tischredē von
den Büchern der Väter / da doch
Aug. von Amb. schreibt daß er ein

Luth. in
seinen
Tischre-
den von
der Väter
Bü-
chern.

so

284 Die fünffte Ursach/

so herrlicher Man vñ reiner Lehrer
gewest sey/ daß er auch bey der
Ketzerey den rhum gehabt/ Er
habe purissimum sensum scripturas
um den rechten reinen vñd lant-
tern verstande der Schrifften/
loc. cit.

Ein Calvinus muß dem Mas-
souto/ vñd ein Lutherus dem Phil-
ippo / Urban. Reg. Erasmi. Al-
ber. Timanno, &c. mehr von Gott
erleuchtet sein/ reiner vñd Christ-
licher gelehrt haben/ dann hun-
dert Augustini Vngeacht sie selbs-
ten Lutherus vñ Calvinus spre-
chen/ Er sey gut Calvinisch vñd
Lutherisch gewest/ vñd muß we-
nig daran gelegen sein/ das er ein
Catholischer Bischoff vñ Münch
vñd aller Vncatholischen Ruch
vñd Segfennur gewest.

So achtet auch Lutherus nichts
auff tausent Cyprianos/ tausent
Augustinos/ tausent Hieronimos

taus

vor die ware Religion. 285

**tausent Kirchen vnnnd Concilia /
Besitze sein Buch / wieder den Kö-
nig auß Engelland.**

**Vnd dises seynur Fürzlich vnd
generaliter von den Ersten / El-
sten / vnnnd vornembsten Patribus
vnnnd Lehrern angerege / Ean ein
jederbey diesen abnehmen / was
sie von andern halten / als Optato,
Athanasio, Epiphan, Cyrill, Basil,
Vincent, Fulgent, Leon, &c.**

**Nemblich auff alle sampt / vnnnd
sonder nicht mehr als von andern
München vnd Pfaffen / Bapsten
vnd Bisschoffen auch / Dann alle
Patres beynahende alle Bapst od
Bisschoff / Münch vnnnd Pfaffen
gewesen seindt / wollen ihre Rich-
ter sein / vnd zu Richtern nicht ha-
ben / daher o sie auch bey jnen noch
gefunden / noch viel gelesen / auch
nur obenhin / vñ so viel ihnen diens-
lich allegiert vnnnd angezogen
werden.**

Was

286 Die fünffte Ursach/

Was meinstu aber daß sie von den Scholasticis Theologis Sententiarijs, Thomistis, Scotistis, &c. halten? Weniger als de Scholasticis auditorialibus & triualibus; von Schülern / davon sie weder wissen noch hören wollen / haben sie nit / kauffen sie nit / lesen sie nit / verstehn sie nit / Profitieren sie nit / Warum? darff keiner frag noch Antwort / dann sie Bapstisch nit Lutherisch od Calvinisch sein / ohne allein bey dem gemeinē unverständigen Pöffel / da müssen sie durchauß gut Lutherisch vñ Calvinisch sein / doch mit disem ihrem anhang / weñ sie recht gelesen vñ verstanden werdē / welches so viel ist / als wen sie sprechen / weñ sie gar nit gelesen vñ verstanden werden. Vid. Luth. loc. cit. con. Reg. Augl.

Vñ in einer Summa / wo sie mit den Papistē einstimen / da müssen sie nichts geltē / müssen Menschen gewesen

vor die ware Religion. 287

gewest sein / müssen geirret vnd ge-
strauchelt haben / müssen Gottes
Wort nicht genugsam verstanden
vnd Examiniert haben / zc. Wo
sie aber im geringste mit ihnen ver-
meintlich vnd von fernem einstim-
men / da müssen sie herrliche vnd
heilige Leut / ja Propheten vnd
Apostel sein vnd heißen / vnd nahe
kurtz vmb 7 ob sie schon an einem
andern Orth strack das Contras-
rium lehren vnd Protestieren.

Damit aber nicht jemandt ver-
meine / Es geschehe ihnen etwas
ungütliches / das sie so wenig auff
die Patres halten / zc. Wollen
wir nur ein Orth Lutheri hiebey
verzeichnen: Vnd seindt dieses
Lutheri Wort / Contr. Erasmi.
Danon besihe weiter / Inquisit
Eder. tab. 30. Thut hinweg was
noch für Wehr vnd Waffen
reichen / die Orthodoxi / die al-
ten Schulen der Theologen /
daß

Idem
Luth.
contr.
Reg.
Angl. De
Missa
priuat.
De ab-
rog. Mis-
sa. De
Capt.
Babyl.
cap. 1.
„

288 Die fünffte Vrsach/

„ daß ansehen vnnnd Autoritet der
 „ Concilien vnnnd B. s. schoffen / der
 „ einhellig Consens vnnnd; zusammen
 „ stimmung der ganzen Christli
 „ chen gemeinde: Wir nemen nichts
 „ an dann nur die Schrifft: Was
 „ die Vhralten Lehrer oder Vatter
 „ gelehrt haben / was das ansehen
 „ der Kirchen herbracht / was die
 „ Christliche Kirch angenommen /
 „ was die Schulen verthädigē / 2c.
 „ ist alles eitel gifft des Sathans /
 „ Ich wil kein Vrtheil oder Richter
 „ haben / sonder gehorsam / sich soll
 „ niemandt irren lassen / noch die
 „ mennig / noch die grosse / noch die
 „ breite / noch die dieffe / noch die
 „ wunderwerck / noch die heiligkeit /
 „ noch die Versammlung der Heil
 „ gen: Sie seindt alle verdampft / Wenn
 „ sie geglaubt haben / Wie sie geschrieben
 „ haben / 2c. Vnd damit menntiglich
 „ spüren vñ sehen möchte / wie viel er
 „ von solchen allem hielte / hat er

Anno

Anno 20. daß ganz Ius Canonicum, darinnen der Väter/ Päpsten vnd Concilien decreta Lehr vnd Satzungen begriffen/ öffentlich verbrant. Vnd da die Papisten viel murren vnd fragen wolten/ warumben er diß oder jenes thue/ 2c. soll mann jnen nichts anders Antworten/ daß Papst vnd Pfel/ Papist vnd Pfelkopff/ sey ein ding/ Lutherus wölle also haben/ er sey ein Doctor vber alle Doctores im ganzen Papstumb/ tom. 4. fol. 475.

Auß welchen ihres Propheten (wie sie ihn nennen/ oder wie er sich selbstennennet Melia vnd Euan gelisten) Lutheri Worten ist leichtlich zu nemen/ was sie im grunde vonden Patribus halten Dahero daß Georg. Celestinus/ Anno 78. von mir selbstenn befrage warumb sie die Patres/ vnd auch Scholasticos/ Doctores nit lesen/ geantwort/

Con.
Regi.
Angil.

290 Die fünffte Bruch/ mit Weib vnd Kinde/ Dihe vnd Mägden / so viel zu thun / daß er zeit hette solche zu lesen / darauff ich ferner fragt / warumb sie sich dann der Väter so viel dörrffen rhümen / da sie doch solche nicht lesen : Antwortet: das geschehe / daß leichtlich zuermuthen / weil sie herrliche vñ gelehrte Männer gewesen / das sie gut Euangelisch gewesen weren / Widerumb befragt / da sie gut Euangelisch waren gewesen / warumb sie dann sprechen / daß sie in Glaubens Sachen getrauet haben : Antwort : Darumben daß sie Menschen weren gewesen.

Wit was grunde sie sich auch biß anhero auff die Griechen vnd Griechische Kirch beruffen haben / derowegen sie auch an den Constantinopolitanischen Patriarchē Jeremiam mit vbersendung ihrer Augspurgischen Confession geschries

geschrieben / haben sie auch ihre Antwort welche sie nit gehoffet bekommen.

Gleichwol da auch vnbesüßten Sachen ein Defension soll od̄ Eant zugelassen werden / ist es nicht ohn daß die liebe Pateres / viel dings geglaubt vnd gelehrt haben / welches ihnen die Vncatholischen nit billichen noch guteißen Eunden / Dann wie Eant einer so auff gebotene Fastag / Oef hören / Beichten / Genugthuung / Walfarten / Gelübten / Ehrung vnn̄d Anbetung der Heiligen Sacramenten / guttē Wercken / :c. nichts achtet / auff Basilium, Gregorium, Chrysoft. Hieron, Ambros. Augustinum, &c. viel halten / welche solches alles verthädigen vñ recht heißen.

Wie Eunden sie die jenigen Pateres für Euangelisch halten / Welche so steiff auff die

Traditiones vnd succession geben
 vnnnd fassen: Solche für eine ge-
 wisse Regel vnnnd richtschnur der
 wahren Prophetischen vnd Apo-
 stolischen Lehr setzen: Als Ireneus
 lib. 3. ca. 3. 4. lib. 4. ca. 63. Tertull.
 de præscript. Cypr. ad Puppianum
 Aug. ep. 161. 165. Optat. lib. 2. cont.
 Parmen, &c. Den Vncatholischen
 auch nie anders geantwort habē/
 wen sie den rechtē glauben rhūmb-
 ren vnnnd mit der Schrift verchā-
 dingen wolten/dan Ostendite no-
 bis successiones vestras edite origi-
 nes vestras, Zeigt vns ewer succes-
 sion vñ ordentlich herkommen / wei-
 set vns ewern vhrsprung vñ an-
 fang/ dann der rechte Catholische
 Glaub/ kan nicht vnbeant oder
 allein in den Büchern/ oder vnter
 den Bänden verborgē stecken / &c.

Endlich aber vnd kurzlich in
 einer Summa/ wie sie von einem/
 also halten sie von allen/ vnd von
 Kei-

Vor die ware Religion. 293

Keinem mehr/als von sich selbst/ Luth.
vnd so fern sie mit ihnen (welches locis cit.
sie dem Euangelio vñ dem Wort Vid. E-
Gottes gemeß nennen) vber ein der. tab.
stimmen / sonst müssen sie alle ge- ca. 30. &
irret haben/vnd verdampft sein. seq.

Ferner so haben sie selbst/an-
hero so wol schriftlich als Mündt-
lich in allen Predigen vñ Gespre-
chen öffentlich auß vnd vorgeben/
vñser Catholische Lehr sey mehr
in den Patribus / als in den Pro-
phetischen vnd Apostolischen
Schrifteen fundiert vnd gegrün-
det. Item / wennes zu den Patri-
bus Rōme / so bleibe den Papisten
der Sieg vñd oberhandt / wens
aber zum Wort Gottes gelange /
da bestehe ir Lehr wider alle Pa-
pisten Patres vñ Concilia/ıc. Wie
künden sie sich dann der X̄i er-
rhümen / als wenn sie Lutherisch/
Caluinisch/Zwinglisch/ıc. vnd nit
Bäpstisch gewesen weren? Wie es
T iij aber

294 Die fünffte Ursach/

aber wahr/das ihr Lehr im Wort Gottes gegründet sey / ist genugsam erwogen / dann wenn sie mit Wahrheit im Wort Gottes gegründet were / würden sie in der Lehr der Väter auch gegründet sein / welche gleichergestalt / vñnd mit mehrer fleiß vñnd ansehen all ihr Lehr nach dem Wort Gottes auch gericht vñnd Examinirt haben.

Joh. 5.

Vñnd kan ihnen ebenmessig dis fals gesagt werden/wie dort Christus den Jüde vñ Phariseern sagt/ welche sich jmerdar auff Abraham Moisen vñ die Propheten berufften/ weñ jr Moisi vñ den Propheten glaubtē/ so würdet jr auch mit glauben daß jene von mir zeugen.

Joh. 8.

Jtem da Abraham/(wie er spricht) ewer Vatter ist / so thut auch nach seinē werckē/ daß ist jr hümbe viel die Bibel/ die werck vñnd Lehr der Propheten / vñnberedt od bethort daß Volck damit / in der Wahrheit

aber

aber ist ewer rhum eitel / vnd habe
im grunde weder ihr Lehr weder
ir Leben. Also auch wenn sie Moisi
vnd den Propheten Christo vnn
seinen Aposteln glaubten / so wür
den sie auch den Patribus so nechst
auff die Apostel gelebt habē glau
ben / daß diese von jenen / vnd hin
gegen / jene von diesen zeugen.
Item / wenn sie den Vätern glaub
ten / so würden sie auch thun vnn
lehren / was die Väter gelehrt
vnd gethan haben / wenn sie aber
Lehren vnn thäten / was die
Väter gelehrt vnn gethan ha
ben / so würden sie auch Lehren
vnn thun / was wir lehren vnn
thun / dann wir nichts anders
Lehren noch thun / dann wie wir
vonden Vätern empfangen ha
ben.

Wo aber thun sie Keins / sonder
Lehren wie sie wollen / vñ verwü
sten vnd zerstören / was wir vnn

die Patres sampt allē vnsern Vordern Gottseliglich gethan vnnnd gestift haben / wie bey den Kirchen / Klöstern / vnd andern Ceremonien zu sehen ist.

Wögen sich derohalben ohne weitlenfftigkeit erklären / ob sie wenn es zur Prob kompt / die Patres vnd ir gezeugniß annehmen / vñ das bey fussen vñ bleibē wollen od̄ nit.

Wo ja / solles auff vnser d̄ Catholischē seyen auch ja / vnd aller mißuerstandt baldt hin vnd beygelegt sein.

Da aber nit: So thun sie nicht wie auffrichtigen Lehrern zu thun füget vnnnd gebüren will / das sie sich ohne vnterlaß / der Väter vorm gemeinen Volck hoch rühmen / als wen sie ihrer Lehr vnnnd Religion gewest weren / vnd aber bey ihrer Lehr nicht wollen stehn noch fussen.

Sollen aber hiebey zu gemüth führen

führen / vnnnd wissen das es nicht
genug noch ehümlich ist / sprechen
wie sie sprechen : Wir nemen die
Patres an / so viel vnd ferne sie mit dem
Wort Gottes / wie es in den Prophe-
tischen vnnnd Apostolischen Schrifften
verfaßt ist / übereinstimmen : Wo sie
aber damit nicht übereinstimmen / da
nemen wir sie nicht an / 2c. Welches
sie für ein richtige Euangelische /
vnd durchaus wolgegründete Ant-
wort halten / bringen darauff als
baldt viel hundert hin vnd wider /
auß jnen den Patribus selbst zu-
sammen gehäuffte Spruch / dar-
innen sie solches schreiben vnd zei-
gen / man solle durchaus auch ihr
selbst eigene Lehr vnd Schrifften
nicht ferner annemen / daß so fer-
ne sie mit dem Wort Gottes übere-
einstimmen / 2c. das Wort Gottes
gehe vber alles / August. ep. 19. 48.

140.

Als wenn Erstlich das Con-

T v

tra

298 Die fünffte Ursach/

erarium die gegen Lehr jemande jemahl getraumbt oder gelehrt hette/ daß mann nemlich nichts soll annemen/ es stimme dann mit Gott vnd seinem Wort zuuörderst vberlein/ &c.

Item/ als wen jemahl ein Sect/ oder Ketzerey gewesen/ oder noch were/ welche solches nit eben auch vorgeben hette vnnnd müste: Als wen nicht eben solches so wol Caluinus als Lutherus/ vnnnd Lutherus so wol als Zwinglius/ vnd Zwinglius so wol als Pelagius/ vnd Pelagius so wol als Arrius/ vnnnd dieser so wol als alle andere Ketzerey auch sagten: Vnd was einem mit dem Wort Gottes vber einstimpe/ daß stimpe dem andern strack zu wieder/ vnnnd Protestieren doch alle zugleich/ vom Wort Gottes/ vnnnd muß alles mit dem Wort Gottes vberlein stimmen/ heissen was sie gut dünck: Vnnnd

was

was einer dem andern zur Ant-
wort gibt / daß wir ihm in glei-
chem werth vnd ansehen auch ge-
ben.

Item / als wenn wir allersits
auff solche weiß vnd mit solcher
bedingung / nicht auch Heidnische
Türkische / Jüdische / vnd derglei-
chen Lehren vnd Schrifften an-
nehmen / so fern sie mit dem Wort
Gottes übereinstimmen / vnd uns-
er Lehr nicht zugegen seindt.

Item / als wenn sie besser wüß-
ten / oder wissen vnd Urtheilen
künden / was im grunde mit dem
Wort Gottes übereinstimme / vnd
stimmen künde / als die Patres /
von welchen wir nach Gott vnd
seinen Aposteln die Schrifften
empfangen haben / ohne welche sie
auch nicht wissen / noch wissen künde
was Schrift oder nicht Schrift /
Heilig oder nicht Heilig / Prophe-
tisch oder nicht Prophetisch sey.

Item /

300 Die fünffte Vrsach/

Item / als wenn die jenigen / durch welche wir Anfänglich vom Unglauben zum Glauben vnd Christenthumb bekehr vnd gebracht seindt worden / vns zu keinem rechtē schriftmessigen Glauben gebracht hettē / wir auch darzu niemahln bekehr weren worden :

Item / als wenn es im grunde wahr were / das sie nichts annehmen / was nit mit dem Wort Gottes / vnd den Prophetischen Apostolischen Schrifften übereinstimt. Dann da es wahr / woher so halten sie dann wieder alle solche Schrifften den Sonntag / vnd nicht den Sabbath? Woher essen sie von ertlichen Speisen / als von Blut vnd verstecktem Fleisch / welche so wol die Apostolische als auch Prophetischen Schrifften / außdrücklich verbieten? Item / wo habē sie das man das Nachtmahl

Exo. 20.
Deut. 5.

Act. 15.

mora

vor die ware Religion. 301

morgens vnd nicht Abens sol empfangen? Item/ wo haben sie/ daß der Glaub allein gerecht mache/ weil außtrücklich geschriebē steht/ der Mensch werde nicht allein gerechtfertiget durch den Glauben/ sond auch durch die werck? Item/ wo steht geschrieben/ das die Ehe kein Sacrament sey/ da sie doch der Apostel nit allein ein gemein sonder ein groß Sacrament nennet? Item/ wo steht geschrieben/ daß der Mensch mit seinen Werck vmb Gott nichts verdienen künde? Da doch außtrücklich geschrieben steht/ daß Gott einen jeden nach vordienst seiner Wercken belohnen werde? Psal. 61. Rom. 2. Apoc. 22. Hebr. 13. 2. Cor. 5. 7.

Endlich sollen sie wissen/ das wie ihre Lehr auch nit ferner annehmen/ dann so fern sie mit dem Wort Gottes vbereinstimpt/ befinden aber auß allen Vätern/ daß

Jacob. 2.

Eph. 5.

daß sie darmit gar nicht übereinstimpt / vnd halten auch dafür wenn der Väter Lehr damit nicht übereinstimpt / sie würden solches einhelliglich noch geglaubt noch gelehrt haben. Item / wir halten dafür / wenn vnser vnd der Väter Lehr / Gott vnd seinem Wort nicht gemess were / sie würden auch so lang nicht gestanden haben / daß wie Gott selbst sagt / was auß Gott nicht ist kan nicht lang bestehen / Matth. 15. Act. 5. sonder wird mit der wurzel außgerodt vnd alle die sich solcher anhangig machen nemen ein geschwinden vnd schnellen vntergang. 2. Pet. 2.

Sprichstu es sey kein wunder das sie lang gestanden / dann es müssen Kegereyen / Vntraut vnd Mißbräuch sein vnd biß zum ende bleiben / 1. Cor. 11. Matth. 13.

Antwort: Ist wahr / daran alle Vncatholischen anhero treulich

lich geholffen vnnnd noch helffen/
 damit es wahr bleibe / vnnnd nicht
 etwan Christus vnnnd Paulus des
 Orths zu Lügner gestellt werden/
 dann sie nur gar zu viel Unkraut
 biß anhero inn den allgemeinen
 Christlichen Acker ein vnd außge-
 stauet haben / vñ machen dessen
 noch kein ende. Da von Lutherus ^{cont.}
 selbst also schreibt / die Papisten ^{prier.}
 seindt sehr sorgfältig wie sie meine
 Ketzereyē widerlegē vñ verdam-
 men / aber damit sie zu thun habē/
 feder vnd dincen nit sparen / so wil
 ich mich befleissen / das ehe sie eine
 meiner Ketzereyen verdammen / ich
 allbereit ein and auff d Bahn ha-
 be / damit sie stetigs etwas haben
 das sie verdammen / Christus aber
 sagt / wehe dem Menschen durch ^{Matth. 18}
 welchen Ergerniß kompt / besser
 were es ihm das er nie geboren we-
 re / oder mit einem Mühlstein am
 Hals ins Meer geworffen würde.

Zum

304 Die fünffte Vrsach/

Zum andern/ wahr ist / daß jet
derzeit Ketzereyen gewest vnn
sein müssen oder werden: Wahr
aber/ ist nit daß ein Ketzerey oder
vnkraut lange (geschweige alle)
zeit / stehn lunde / sonder ein Ke
zerey treibe vnd vertreibe die an
der / wie allen biß anhero zeitlich/
vnn zusehnlich geschehen/ vnn
augenscheinlich geschicht / vnd da
sie wännen / sie stehn zum besten
vnd höchsten/ da fallen vnn ver
schwindē sie in einem Augenblick /
vnd vorgeth ihr Lehr/ Nam/ vnd
Gedechtniß zugleich/ Psal. 36. 67.
68. 40. 72. 100. Prou. 10. 19. 20.
2. Pet. 2. Wie wir sehen daß allen
Vncatholischen biß anhero ges
chehen / welcher Namen Lehr vñ
Gedächtniß allbereit ewig verges
sen vnd vergraben legen / wenn sie
in vnsern Catholischen Büchern
vñ Historien nit verbliebē weren.

Wann dan vnser Lehr/ Glaub
vnd

Vor die ware Religion. 305

Glaub vñ Religion gleich andern
auch mit Ketzereyen / Abgötterey/
Wißbräuch / vñnd Vñtraue
bestenwert were / so hette sie auch
gleich andern so lang vñnd jeders
zeit nit stehen kunden / weil sie aber
vor vñ nach allen andern gestan-
den vñnd noch steht / so kan sie noch
Abgötterisch / noch Ketzisch sein
oder genant werden / wiewol sie
von Abgöttern vñnd Ketzern je-
der zeit / wie noch also genant
aber von Christen zuvor niemaln
darfür gehalten ist worden : auch
diß die rechte art / Natur / Eigen-
schafft vñnd gewisses Merckzeichē
rechter Religion ist / daß sie nicht
zeitlich / sonder ewig ständig sey /
vñnd wider alle Höllische Pforten
stendig bleibe / welches keiner an-
dern / was Namens vñnd rums sie
auch sey oder sein möge / eyget oder
von Gott gestattet wirt. Act. 5.

Vid.
Aug.
contr.
Faust.
Manich.

Sprichstu es seyen doch auch je-
derzeit

derzeit Türcken Heiden vnnnd Jü-
 den gewesen/ vnnnd werden biß zum
 ende bleiben / vnd folge doch nicht
 darauß / das sie darumben rechte
 Lehr haben: Antwort/ wir reden
 von denen welche Christi Lehr vñ
 Namen bekennen oder rhümen/
 die aber außserhalb seindt (sagt d
 Apostel) 1. Cor. 5. wirdt Gott rich-
 ten/ was gehn sie vns an: So ist
 auch ihr Lehr wie aller Ketzern
 nicht einerley noch beständig / son-
 der ihrer vernunfft vnnnd wohn-
 nach / heut daß / morgen ein an-
 ders/ daß auch ein recht vernünfft-
 tiger leichtlich kan ermessen/ (weñ
 er anders rechte vernunfft brau-
 chen will) sie kein rechte bestendi-
 ge Lehr nicht haben / Dahero sie
 auch mit viel geringerer mühe
 zum Christlichen Glauben bekehr-
 vnd gebracht sein worden vnnnd
 werden / als falsche Christen.

Das Böß aber vnnnd Laster/

so auch allzeit gewesen / vnnnd sein
wilt / Kan auch nicht für recht / o
der auß Gott herkommen gehalten
ten werden / darumben daß es
allzeit böß gewesen / vnnnd für böß
erkant / vnd kein schein deß guten
gehabt hat.

Sprichstu ferner / Wann soll
vnnnd müsse mehr auff die heiligs
gen Prophetischen vnnnd Aposto
lischen Schrifften / dann auff
verjährete Zeit / Patres gebrauch
vnnnd gewonheit gehn vnd sehen /
Dann da die Patres alt / so seyen
die Propheten vnnnd Patriar
chen Elter / vnnnd an dem anse
hen glaubwürdiger / 2c. Ant
wort: Ein wunder ist / daß sie
sich immer auff die Propheten
vnnnd Patriarchen / vnnnd weiß
nicht wo / noch ferner berueffen /
vnd wollen doch derselben zeugo
niß noch hörē noch annemen / daß
da sie solche warhafftig woltē an
nemen /

nennen/so würden sie ihnen ohne
weiteren freyheit glauben/daß kein
anderer Glaub der recht Prophe-
tisch vnnnd Apostolisch Glaub sey/
noch sein Kunde/dann der zu allen
zeiten vnnnd an allen Orten be-
kant vnd gemein gewesen sey/wie
genugsam inn der dritten Ursach
auß ihren Schrifften erwiesen ist/
was beruffen sie sich dan viel auff
die Apostel/ Propheten vnd Pa-
triarcken/welche zu einer vnd nie
zu allen zeiten gelebt vnd geschrie-
ben habē: vñ aber Kunden od wol-
len nicht zeigen/wor ihr Glaub nach
ihnen inn der Welt jeder zeit biß
auff vns gewest sey: vnnnd sage es
runde/da jr der Apostel Prophe-
ten vñ Patriarchen Lehr/Glaub/
vnd Religion nach ihnen/nit al-
lein in ihren Schrifften vnnnd Bü-
chern/sonder in der ganzen Welt/
zu allen vnnnd jeden zeit/mennig-
lichen bekant vnd offenbar nicht
gewe-

gewesen ist so kan er auch der rech-
te Glaub nit gewesen sein / dann je-
mahls diß wahr / vnd sie selbst an
allen Orthen schreiben vnd zeu-
gen / daß des rechtē glaubē offenta-
liche bekāntniß zu keiner zeit biß
zum Ende der Welt mangeln od
auffhören soll vnd werde / wo dan
er Glaub / nach irem Tode einmahl
gemangelt vñ öffentlich nicht be-
kānt ist worden / so wirt auß ihren
selbst Worten vnwidersprechlich
geschlossen / daß es d̄ rechte Glaub
nicht gewesen sey: Da sie aber den
rechten Glaubē gehabt / (wie dar-
an kein zweiffel) so muß bekānt
vnd zugelassen werden / daß sol-
cher auch nach hrem Tode vnter-
rückt vnd vnunterdrückt jederzeit
nit unbekant od̄ verborgen / vnter
den Bäncken / sonder öffentlich vñ Jer. 31.
menniglich dem geringsten so wol
als dem grōsten bekant / vñ offen-
bar gewesen sey / was darff od̄ kan

310 Die fünffte Bruch/

sich daß einer auff die Propheten
vnd Patriarchen viel beruffen /
der sein Lehr/ Glauben vnd Reli-
gion/ biß auff sie nicht kan bringen
od zeigen: Auff welchem grunde
zwar all vnser vn gewisser beweis
stumb steht / daß vnser Lehr /
Glaub / vnd Religion allein vnd
sonst kein andere / die rechte Pro-
phetische vnd Apostolische Lehr /
Glaub / vnd Religion sey / vnd
sein müsse / dann kein andere daß
rechte Prophetisch vñ Apostolisch
Werkzeichen hat / welches ist daß
sie zu allen vnd jeden zeiten nach
ihnen vnerrückt vnd vnverbor-
gen sey / dann eben diese unsere
Catholische / die andern mögen
rühmen wen vnd was sie wollen /
Dahero dann August. ep. 48. Es
sage vnd rühme gleich einer was
er wolle / wie einer Anathema ver-
flucht ist / welcher leugnet daß
Christus für vns gestorben sey / also
seyen

seyen auch alle die jenigē verflucht
welche Lehren daß die Kirch et-
was anders sey/ dann Communio
omnium gentiū, die gemeinschafft
aller Völcker. So ist dann wahr
daß zum beweißhumb rechter
Prophetischen vnd Apostolischer
Lehr/ Glauben vñ Religion/ vns
verrückte zeit/ vñnd bekenntniß ge-
höre.

Daß sie aber sprechen/ wenn
die zeit vnd Personen in Glauben
vnd Religion sachen etwas gelten
vnd beweisen sollen/ so seyen die
Apostel Propheten vnd Patriar-
chen an der zeit elter vñnd an der
Person ansehnlicher/ 2c Kan auß
zweyerley weiß verstanden wer-
den/ Erstlich daß sie vor vns vñnd
vnsern Voreltern gelebt haben/
vñnd daran ist kein zweiffel/ dann
sie Tode/ wir aber noch bey Leben
seindt/ vñnd ehe dann wir waren/
seindt sie gewesen.

Zum andern / daß ihr Glaub/
 Lehr/ vnd Religion Elter sey/
 daß ist lengere zeit gewehrt hab/
 vñ vnter Menschen bekant gewest
 sey/ als vnser Lehr/ Glaub/ vnd
 Religion. Sprich ich erstlich wenn
 vnser Lehr kein andere Lehr ist/
 dann der Apostel Propheten vnd
 Patriarchen / so kan keine elter
 sein / als die ander/ sonst wer Idem
 se ipso antiquius, ein ding elterer
 dan es wesen gehabt: Wenn aber
 vnser vnd ihr Lehr/ nicht ein Lehr
 sein soll / so ist vnser Lehr elter als
 der Apostel oder Prophetē Lehr/
 dann vnser Lehr von ihnen dem
 Aposteln vñ Propheten hero vn-
 verrückt zu jeden zeiten gewest/ vñ
 auß allen Patribus/ die zu solchen
 zeiten gelebt/ erzeigt vnd darge-
 than kan werden. Da du nu ver-
 meinst/ ihr der Apostel vnd Pro-
 pheten Lehr sey elter / so magstu
 vns zeigen / wo sie dann von tau-
 sende

Vor die ware Religion. 313

sene fünffhundert Jahr / hero vnser Menschen / wie vnser Lehr bekant vnd gelehrt sey worden. Ist sie nicht jederzeit allgemein vnd allbekant gelehrt worden / Wie kan sie dann elter sein? Wie kan sie die rechte Lehr sein / weil die rechte Lehr / wie sie die Apostel Propheten vnd Patriarchen selbst beschreiben vñ bezeugen / Ein zeitliche verborgene oder Winckel Lehr sein kan / sonder muß Catholisch / daß ist allgemein (wie der neunte Artickel vnser Glaubens lautet) vnd allbekant sein. Ist sie aber jederzeit allgemein vnd allbekant gelehrt / vnd für ein vnser unterschiedliche Lehr von vnser gehalten worden / so mögen sie uns sagen / wenn / wo / vnd bey welchem Volck solches geschehen sey? Dann noch wir / noch vnser Voreltern / noch sie selbst Luthers / Calvinus / Zwinglius / &c.

V v

ehe

314 Die fünffte Ursach/

ehe vnnnd zuvor sie von vnser Lebe
abgefallen von einer andern / als
von vnser jemahl etwas gehört
oder vernommen haben / wie Ean
sie dann gewesen / vnd nit allein ges
west / sonder zu allen zeiten allge
mein vnd allbekant gewesen sein.
So bleibt dann daß oder die Apo
stel / Propheten vnd Patriarchen
kein rechte Catholische Lehr ge
habt haben / oder da sie (wie wir
nicht zweiffeln) solche gehabt /
solche auch kein andere gewesen sey /
oder sein Kunde / dann vnser Cas
tholische Lehr / &c. Welche allein
vnnnd sonst keine nach den Apo
steln / biß auff vns jederzeit per
Successiones vnd Patres Ean ges
zeigt werden.

Derohalben / wenn sie also her
ausßen fahren / vnnnd sprechen in
Glaubens Sachen sey wieder zeit
noch Orth / noch Personen zu bes
trach

trachten / negatur totum, ist absolute falsch vnnnd nicht wahr / dann zum Glauben gehört / daß er Catholisch vnnnd Orthodoxisch / daß ist wie vielmahl gesagt / allgemein vnd allbekant zu allenzeiten vnd an allen Orthen sey / befohrauß aber weil vuerächte zeit da sein / dann sonst müste man öffentlich wieder Gott vnnnd sein Wort sprechen vnnnd zulassen / daß der Glaub zu einer zeit auffgehört vnd gemangelt hette / vnd von den Hällischen Pforten von seinem sicherlichen Berg vnnnd Welsen abgestossen wehre worden / welches daß es zu keiner zeit sein oder zukünfftig werden könne / sagt Christus / die Apostel vnnnd alle Propheten selbst / wie inn der dritten Ursach angezeigt.

Sprichstu auff solche weiß / mus

ste

316 Die fünffte Ursach/

Item man alle alte Vbelhergebrachte Lehren/ Irthumben/ Gebreuchen vnd Mißbreuch / für Catholisch/ Apostolisch vnd Prophetisch annemen / welches noch die Propheten noch die Apostel/ auch alle Patres darzu vermeinen / dann Tempus non debet patrocinari errori, die verjehrte zeit / soll Keines Irthumbes Patron vnd behülff sein. So spricht auch Augustinus vnd alle andere Patres, daß man durch auß nichts soll billigen oder annemen vmb der zeit gewonheit/ oder Personen willen / wie heilig vnd gelehrt sie auch gewest seyen / sonder darumben/ daß es Canonisch / Prophetisch vnd Apostolisch ist / vnd von Gott selbst her Kompt/ &c.

Antwort erstlich / Kein Glaubens Irthum/ (dann von diesen vnd nicht von andern reden wir) kan herfürgebracht werden / daß

er

Wbi su-
per ep.
19. 48.
140.

er alle vnd jedezeit allgemein vnd
vnd allbekant gewesen sey / oder da
auch einer gewesen / so ist er auch nie
mahl anders dann für ein be
kanten Irthumb gehalten wor
den.

Vnd da jemand mit grunde
einen Irthumb vermeint oder
kan beybringen / der jederzeit ge
west vnd für recht von mennigli
chen gehalten sey worden / (wie
wir von vnser Catholischen Lehr
darchun / daß sie jederzeit gewesen /
vnd von menniglichen für keinen
Irthumb oder Ketzerey / sonder
für die rechte ware Lehr gehalten
ist worden /) dem s. g. ich wieder
umb runde vnd frey / daß solches
kein Irthumb sein künde / dann
jemahl Christi Wort ewig besteht /
daß kein Vnkrant / oder was auß
Gott nicht ist / lang (geschweige zu
allen vñ ewigen zeiten) stehn kün
de / Math. 24. Marc. 13. Himmel
vnd

318 Die fünffte Bruch/

und Erden werden vorgehn / als
 lein daß Wort Gottes / das ist sein
 Lehr vnnnd Glaub / bleibe ewig /
 Math. 24. Marc. 13. Was dann
 Ewig bleibt / daß kan kein Irr-
 thumb oder Vntraw sein / sonder
 muß Gottes Wort sein. Dahero
 wir dann wissen vnnnd Probieren /
 daß alle andere Lehrē so jemahl
 neben vnser Catholischen gewest /
 falsche vnnnd nicht wahre Lehren
 gewest seyen / dann weren sie auß
 Gott gewest / so werc sie auch ewig
 blieben / Act. 5. Weil sie aber ver-
 schwunden vnnnd vergangen / so
 finden sie auß Gott nicht gewest
 sein.

Wenn sie dann sprechen Tem-
 pus & quam tumuis antiquum non
 debet nec potest patrocinari errori.
 Die zeit wie alt vnnnd verjahrt sie
 auch ist / soll vnd kan keinen Irr-
 thumb recht machen / 2c. Ant-

wort:

wort: Die zeit welche ein Anfang oder einen Menschen zum Anfanger hat/kan noch dem Irthumb / noch einer Lehr sein / ansehen vñnd Glauben machen oder geben / daß alles was durch Menschen mit der zeit sein Anfang hat / daß vergeht auch zeitlich schnell vñnd geschwindt mit der zeit / 2. Pet. 2. Was aber vergeht / ist nicht Ewig wie daß Wort Gottes sein muß: Vñnd also wenn auch vnseres Glaubens ein zeit kunte ernant werden / inn welcher sie angefangen oder nicht gewesen were / so wehre auch zu vermuthen / daß sie auß Gott nicht were. Diß aber kan nicht gesagt werden / dann sie allezeit gewesen / vñnd gezeigt kan werden.

Vñnd also ist es nit genugsam / das einer sein Lehr mit der zeit wie
als

320 Die fünffte Ursach/

alt sie auch sey beschone/ dann so
balde solche zuläßt oder benant/
so wirt als balde inferiert vñ rechte
geschlossen/ das solche Lehr/ vor
solcher zeit nicht gewesen seyen/ fol-
gens/ daß es die rechte Lehr nicht
sey/ dann die rechte Lehr muß zu
allenzeiten gewesen sein/ vñd zwar
im newen Testament explicè &
vbiq; manifeste nicht mehr wie et-
wan im alten Testament bey we-
nigen vñd verborgen/ sonder (wie
gesagt) allgemein vñ allbekant/
dahero wir vns dan fürnehmlich/
des rechten Glaubens hümē/ weil
vñser Catholischer Glaub nit wie
andere zu einer zeit/ an einem orth
gewest/ oder vñter den Bändern
gesteckt/ sonder zu allen vñd jeden
zeiten an allen Orthē/ wo nicht
angenommen/ doch bekant vñd
offenbar geprediget ist worden/
vñ da es auch anders were/ od mit
rechtem grundt kante gesetzt vñd
darge-

dargehan werden / so weren wir
(als welche die Schrifften auch
gelesen) so schlecht oder halßster-
riggar nicht / daß wir bey der vns
fern bleiben / oder ein andere ver-
werffen.

Vnd also / wenn sie sprechen die
Patres deren wir vns rhümen /
wollen selbstens nit / daß wir auff
die zeit oder Personē sollen sehen /
vnd achten / ist wahr von der zeit /
welche von einem Menschen / so
alter auch ist / seinen anfang hat:
von der zeit aber / welche von Gotte
seinen Anfang hat / vnd vnuerrückte
biß auff vns die Lehr vnd Reli-
gion gebracht hat / ist es falsch /
Danon die Apostel schreiben / 1.
Joh. 1. Was wir gehört vnd gese-
hen / vnd was wir von Anfang
empfangē haben / daß sol bey vns
bleiben / vnd sollen vns durch Ete-
nen andern schein oder auch wun-
derzeichen lassen abführen.

¶

Daß

Das aber die Patres lehren vñ sprechen man soll auff Eeinē Menschen nit sehen noch achten / wie gelehrt oder heilig er auch sey / oder sein möge / muß auch mit rechtem grunde verstanden werden / dann da wir gar auff Eeinen Menschen sollen achten oder fassen / warum bachten vñ fassen / wir dann auff die Apostel / Propheten vñ Patriarchen / welche zweiffels ohne auch Menschen gewesen : Vñ da du sprichst diese seyen nicht schlechtere Menschen gewesen / wie andere Patres vñ Menschen sonder seyen Apostel / Propheten vñ Patriarchen gewesen / welche auß eingebung Gottes geredt haben / so kanstu doch solches gewiß nicht wissen noch beweisen / dann eben durch die jenigen Menschen welche noch Propheten noch Apostel gewesen / sonder nach ihnen gelebt haben / das ist durch deine Vorle-

ten /

haben

tern vnnnd durch die Pottes von
welchen du solches ohne mittel her
hast vnd weist / sonst da du solches
von deinen Voreltern nicht hero
hettest / so würdestu eben so viel
von Propheten vnnnd Aposteln
oder ihren Schrifftten wissen / als
andere Vnglaubigen auch / wel
che niemahln geglaubt habē; daß
Apostel oder Propheten oder ihre
Schrifftten gewest seyen / dann sie
von ihren Voreltern niemahln
ichtes dauon gehört oder vernom
men haben / vnnnd seindt auch die
Propheetischen vnd Apostolischen
geschichten vnnnd Schrifftten der
massen seltsam vnd vbernünfftig /
daß wo vnser Voreltern solche
nicht geglaubt / vnnnd vns ihr
Nachkömmlingen solches zu glau
ben hinderlassen hetten / wir sol
ches auch nicht glauben würden /
wo nicht Gott einem oder etlichen

324 Die fünffte Ursach

Specialiter inn sonderheit solches offenbaret / denen man doch auch nit glauben kunte / wo sie nit von irer besondern offenbarung man schlechte zeugnuß hetten.

So ist dann wahr / daß die zeit zum beweischumb des Glaubens (wir wollen oder wollen nit) zugelassen muß werden / dann ohne zeit kan kein Lehr oder Glaub bestehen / jedoch nit ein jedezeit / wie alt sie auch gerechnet kan werden / sonder die von Gott iren Anfang hat / vnnnd vnuerückt sein Lehr / continuiert vnd auff vns gebrachte hat / vnd wie wir der Apostel vnd Propheten Namen vnd Schrifften ohne Tradition nit künde wissen noch beweisen / also künden wir auch ihren verstand vnnnd rechte Apostolisch vnd Prophetisch Lehr ohne solche nit wissen noch erweisen / vnd wie der Apostel Propheten vnd Patriarchen Namen vnd Schrifften

Schriffte durch vnerrückte Tradition / also muß auch ihr Lehr / Glaub vnd Religion / daß ist irer Schrifften recht verstand durch vnerrückte Tradition vnd Succession auff vns gebracht werden / sonst werden wir (wie gesagt) von ihren Schrifften / Namen / Lehr / Glauben vnd Religion eben so viel wissen vnd haben / als andere Unglaubigen / dauon aber in folgender Ursach weitläufftiger.

Vnd also wenn sie sprechen / man soll vnd müsse in Glauben vnd Religions Sachen mehr auff die Schrift als auff die zeit vñ Menschen achten / Ist wahr: Aber in auflegung solcher Schriffte muß man mehr auff die Patres / vnd auff die jenigen achten / welche zu vorigen zeiten gelebt haben / Aug. lib. 2. con. Iulian. pelag. in init. Et lib. 4. con. duas Epist. pelag cap. 12. Als auff Lutherum / Calvinum /
F ij Zwin

326 Die fünffte Ursach/
lag. cap. 12. Vnnd da du lang
sprichst / es stehe mit der Schrifft
selbsten zu belegen / so thustu nichts
es anders / dann das du mich vnd
dich / vnd sonst niemandt zum
Richter setzest vber die Schrifft /
wenn du aber ein vernünfftiger
Richter werest / so würdestu viel
mehr die Pateres vnd ganze vor
vns gewesene Christenheit zum
Richter setzen vnd stellen / daß ich
nu daß Urtheil der ganzen vor
vns gewesenen Christenheit soll
hindan setzen / vnd deinem bey
pflichten / daß werstu selbst vernünfftig nicht kunden Urtheilen /
dañ Philipp9 Melanckon spricht /
lib. 4. Dialect. das diejenigen wel-
che ihr Priuat Urtheil / dem ge-
meinen Urtheil vorziehen / gleich
seyen denen / die wieder Gott krie-
gen / ihr sterck vnd verstande dem
Allmechtigē verstande vorziehen
wollen / vñ Lutherus (in fra) mens

net

wollen.

netes selbst ein grausame vermessenheit vñ tünheit / Idem Hufs. (vt infra) Dañon auch Erasmus Epist ad Pellicanum also schreibet / Ich weiß wol wie ein geringes ansehen bey euch (Lutherischen Calvinischen) die Patres haben / Ich aber verachte auch die Römische Kirch nicht / mit welcher alle andere Kirchẽ übereinstimmen / der Apostel will / wir sollen auch kein Engel nicht annehmen / der andersst Lehret / durch die Kirch hab ich gelehrt / dem Euangelio zu glaubẽ / durch diese Kirch hab ich gelehrt / die Schrift auß zulegen / Bis anhero hab ich mit allen Christglaubigẽ gelehrt / Christũ der für mich gelitten hatt im heiligen Sacrament anbetten / vñ kan noch nie sehen / wie oð warumb ich von solcher meinung sol ablassen / Ich werde auch mit keiner vsach dahin zu bewegen oð zu bringen
 F. liij sein /

sein/ daß ich vom allgemeinen einhelligen verstande vñ Urtheil der gangen Christenheit weichen oder abfallen soll.

22. Ci-
uit. cap.
5. 8.

Vnnd Augustinus da es vn-
glaublich soll sein/ was die Vncatholischen für Unglaublich halten/ so ist es noch viel Unglaublicher/ daß alle glaubigen vor vns solches für glaublich sollen erkennen vnd geglaubt haben/ Dahero er dann Probiert/ daß all vnser Glaub/Lehr/ vñ Religion sampt den Prophetischen vnd Apostolischen Schrifften nichts Unglaubliches oder vnvernünftigers inn sich begreifen/ dan da es anders were/ würde solches von allen vor vns gewesenen glaubigen vnn vernünftige Menschen für glaub vnd vernunftmessig nicht erkannt/ geglaubt/ gehalten vnn hinderlassen sein worden.

Ist sich aber gleichwol hiebey
nicht

nicht wenig vber vnserer Vncatho-
lischen zuerwundern / daß sie im-
merdar schreyhen vñ ruffen / man
solle vnd müsse in Glauben vñnd
Religion Sachen nit auff die Pa-
tres vñ vnserer Voreltern / auch nit
auff die jenigen / durch welche wir
anfänglich vom Unglauben zum
rechtē Christlichen Glaubē seindt
gebracht worden / sonder allein
auff daß Wort Gottes / vñnd auff
die Propheten vnd Apostel / sehen
vñnd gehn / vns auch solches zum
höchsten vnd eussersten verweisen /
daß wir vns darauß beruffen / vñ
aber wenn jemandt von ihrem
Glauben vñnd Confession umb-
wende / vnd zu dem allgemeinen
ihrer Voreltern glauben widers-
umb Ehere / baldt kommen sie vñnd
verweisen ihnen solches zum höchs-
ten / sprechē sey nit allein schimp-
lich vñnd verweißlich / sonder auch
Vnchristlich wider Gott vñnd sein
E v Wort

Wort von dem Glauben vnd Religion seiner Eltern vnnnd Herrn/ Vatter vnd Mutter/ Schwestern vñ Brüdern/ Vettern vñ Schwägern/ Freundt vnd Verwanten/ Predicanten vñ Superintendentes/ 1c. so balde abfallen/ werden von ihnen für wandelmütige/ Apostatische vnnnd Vndchristliche Wamolucken gehalten vnnnd genannt/ 1c. Vnd aber haltens nicht vor Apostatisch/ verweißlich vnd Vndchristlich/ sond für gut Euangelisch/ Prophetisch/ Apostolisch/ Catholisch/ Orthodoxisch/ das sie zu gleich ihren Eltern vnd Herrn Vatter vnd Mutter/ Schwestern vñ Brüdern/ Vettern vñ Schwägern/ Predicanten vnd Superintendentes/ von ihren auch Christlichen vnnnd Gottseligen Eltern vnnnd Voreltern Lehr/ Glauben vnnnd Religion zumahl Apostasiret vnd abgefallen seindt.

Item/

Item/ Sie sprechen/ mann soll
nicht Mönchen vnd Pfaffen/ Bis-
choffen vnd Päpsten/ so auff daß
wenigst ir ordentliche Succession
Beruff/ Ampt/ vnd herkommen
haben vnd beweisen künden/ son-
der dem Wort Gottes allein glau-
ben vnd folgen. Sie aber glau-
ben vñ folgen Aufgesprungenen
Mönchen vñnd Pfaffen/ die von
ihrem Ampt vñnd Berueff/ auch
vom Glauben aller ihrer Vorel-
tern/ den sie inn der heiligen
Tauf der Catholischen Kirchen
selbsten geschworen vnd zugesagt
habē/ Apostatiert vñ Abgefallen
seinde/ welche inen daß Euangelis-
um vñ Wort Gottes auflegen vnd
Predigen/ nit wie sie es von Glau-
bigen empfangē haben/ sond wie
sie selbsten wollen vnd sie gedün-
cken/ vñ haltē solche ir Lehr/ nit an-
ders als das Pur rein lauter wort
Gottes/ also das ein außgetaufter
Pfaff

Pfaff oder Münch bey ihnen nicht anders als einerleuchter Prophetischer vnd Apostolischer Mann/ ein Werckzeug/ ja daß Wort Gottes selbst gehalten wirt/ wie bey Luthero/ welcher ein Münch/ vnd bey Caluino / welcher ein Pfaff gewesen zu sehen ist / welche von ihren Vätern vber alle Väter vnd Kirchē hoch erleuchte Propheten vnd Apostel von uns aber / vnnnd denen welchen ihr Lehr vnnnd Leben bekant / anders genant werden.

Item / sie sprechen wir sollen in Glauben vnd Religions Sachen/ nicht Augustino, Ambrosio, Hieronimo, Gregorio, Chrysoft. &c. sonder dem Wort Gottes allein glauben/ &c. Sie aber glaubē Luthero/ Caluino/ Zwinglio/ Decolampatio/ Philippo/ Brentio/ &c. oder ihnen selbst / da sie doch in grossen vortzug jenen noch in heiligkeit.

vor die ware Religion. 333

ligkeit / noch in geschicklichkeit zu
vergleichen seindt.

Item / Sie sprechen man soll
alle allgemeine Concilien / Unt-
verschieden / Kirchen vnd Schulen
nicht achten noch hörē / sonder als
lein die Schull vnd versammlung
Christi vnd seine Jünger / Apo-
stel Propheten vnd Aposteln ꝛc.
Sie aber achten vnd hören / viel
geringere Colloquia vñ Cōciliabue-
la als daß Warpurgisch / Ratens-
burgisch / Danlbrunnisch / Schmal-
kaldisch / ꝛc. Item / Tübingē / Wits-
tenberg / Leipzig / Jena. Genff / ꝛc.
Da ein jeder Lehret wie er will.

Item / sie sprechen man bedör-
ffe in Glauben vnd Religions sa-
chen keines Papst zu Rom / sey
auch niemandt ime zu folgē schül-
dig / dann Christus sey allein uns-
er aller Vater vñ oberhaupt / ꝛc.
Sie aber nennen vnd halten Lu-
therum / Calvinū / Zwinglium / ꝛc.
für

334 Die fünffte Ursach?

für aller Kirchen Väter / Propheten vnnnd Apostel / als denen nach Christo alle andere Christliche glieder / Keyser vñ König billich sollen folgen / vnd wer diesen nit folge / der künde auch kein theil an Christo vñ seinem Wort haben.

Item / Sie sprechen man bedörffe keines Papst zu Rom / vñ wil doch ein jed vnter inen Papst vnd Bisschoff / Superintendens / vnd alles miteinander sein / vnnnd künden in keinem Artickel samptlich vberein kommen / wo sie kein Papst / daß ist kein Oberhaupt haben vnd folgen / vnnnd beruffen sich doch alle sampt vnnnd sonder / auff das rein Pur lauter Wort Gottes / auff die Prophetischen vñ Apostolischen Schrifften / auff die Berg vnd Bronnen Jsrahel / 1c. bey dem Licht aber ist es leiglich vñ alles nichts / daß ihre kleine Biblia oder wie sie es nennen Quinta essen /

essentia, das ist ihr kleiner Kinder
Catechismus / darinnen daß ies
nig was in der rechten Bibel steht
aufgelassen / was aber darinnen nie
steht / mit roten Buchstaben ge
schrieben steht / ist alles eitel vñ ei
gen / davon keine Lehrer od Chris
ten vor / nem etwas gewußt haben.

Zum Ende dieser ursach / ist wol
zu mercken / daß es nicht einerley
fragt / ob die Patres vñnd alte
Lehrer vnserer Lehr vñ Religion
gewest seyen / vñnd ob die Patres
in ihrer Lehr vñnd Religion gere
tet haben: An welcher Circulation
vñnd umbwechslung sich die Un
thatholischen gemeinlich stoßen
vñd verzerren / vñnd andere damit
verwicklen vñd verblinden.

Dann erstlich / wenn man von
den Patribus redt vñ fragt / wels
cher Lehr vñnd Religion sie zuge
wanch gewest seyen / da sprechen
sie / die Patres seyen nicht Papis
stisch

336 Die fünffte Ursach/

stisch / sonder Lutherisch / Calu-
nisch / Zwinglisch / zc. gewesen / So
balde sie aber des vngründes auß
ihren Büchern / Schrifften vnn
hinderlassenen Monumentis vber
wiesen werden / da fallen sie strack
auff daß ander / sprechen seyen
Menschen gewesen / haben geirret /
vnd ire mangel wie andere Mens-
chen auch gehabt / zc. Da doch die
frag nicht ist / ob sie Menschen oder
nicht Menschen / Engel oder nicht
Engel gewesen seyen / geirret oder
nicht geirret habē / sonder welcher
Lehr vnd Religion sie zugethan
gewest seyen / daß ist was sie ge-
lehrt vnd geglaubt haben / Luth-
erisch / Calvinisch / Zwinglisch / zc.
oder aber Papiistisch vnn Catho-
lisch. Vnd wenn diese frag erör-
tert ist / als dann kompt vnd folgt
die ander frag / ob sie recht od vn-
recht gelehrt / geirret oder nicht ge-
irret haben / zc.

Nu aber haben wir biß anhero
ins gemein erzeigt / vnnnd kan mit
rechtem grundt anders nicht ge-
sagt noch dargethan werden / daß
sie kein andere Lehr / Glauben vn̄
Religion gehabt / geschätzt vnnnd
geschirret haben / dann eben die
jenige / welche sie einhelllich auff
vns gebracht / vnnnd hinterlaß-
sen wir auch von keiner andern
etwas jemahl gelesen / gehört oder
vernommen haben / auch kunt vn̄
vnleugbar / der mehrentheil auß
den Patribus selbst / Römische
Bapst oder Bisschoffen / Münd
vnd Pfaffen gewesen / vn̄ alles daß
jenig gestift vnnnd geordnet / was
wir noch halten.

Ob sie nu in solcher ihrer Lehr /
Glauben vnd Religion geirret od̄
nicht geirret haben / gehört erst-
lich nicht zur frag / Genug ist vns
daß sich mit grundt vnnnd fug / nie-
mandt dan wir Catholischen auff
Y ihr

ihr Lehr vñ Religion zu beruffen /
vñnd derselben zu verhümen ha-
ben.

Zum andern / da es wahr (wie
sie sich lassen gedüncken) das die
Patres geirret habē / wie sprechen
sie dan die Patres seyen nicht Pa-
pistisch / sonder Lutherisch / Calui-
nisch / Zwinglisch / zc. gewesen: Dan
haben sie geirret / vñnd aber kein
vndere Lehr gehabt / dann wie
sie auch haben / so müssen sie auch
irren / oder da sie nicht irren / vñnd
aber die Patres geirret haben / so
müssen sie nicht einerley mit ihnen
gelehrt haben. Da aber die Pa-
tres nicht geirret haben / so müs-
sen sie zulassen / das wir auch nie
irren / dann wir nichts anders
Lehren noch Glauben / dan was
wir von den Vätern vñnd Vor-
v Vätern / von handt zu handt em-
pfangen haben.

Vielleicht aber werden sie spre-
chen /

den / die Patres haben in etlichen
gejret / inn etlichen aber haben
sie nicht gejret / &c. Der aber
solches spricht / dem will gebühren
mit rechtem beständigem grunde /
vnd nicht mit blossen Worten /
beyzubringen / inn welchen Artic-
keln sie ins gemein gejret / oder
nicht gejret haben. Darauff
sprechen sie / die Patres haben nit
gejret / inn denen Articlen / inn
welchen sie mit ihnen / das ist / mit
der Lutherischen oder Caluini-
schen Confession / übereinstim-
men.

Nu aber finde sich im grunde /
das sie inn keinem Artikel mit ih-
nen übereinstimmen / wie viel sie
auch rhümen / vnd vermeintlich
aus ihren Schrifften allegieren
vnd vorgeben / so müssen sie dann
oder in allen / oder in gar keinem
gejret haben : Dem nu ver-
nünfftig kan vorkommen / daß

340 Die fünffte Ursach/

sie in allen sollen getret haben/
der mag seines gefallens Luther-
risch/Caluinisch/Zwinglisch/ oder
wie er wil werden vnnnd bleiben:
Dem aber solches vnglaublich er-
scheint/ der muß auch glaubē/ daß
sie vnd nit die Patres irren: Das
von hernacher mehr/ :c.

Daß aber etliche sprechen/ die
Patres vnd vnser Voreltern ha-
bens nit besser gewust/ vnnnd ver-
standen/ Gott habe auch nit mehr
von ihnen erfordert/ 2c. Ist wahr
dann bessers kan vnd bedarff nie-
mandt wissen/ als daß jenig dar-
durch er kan vnd mag Selig wer-
den/ weil sie dann mit dem jenigen
was sie gewust selig seindt wordē/
ist leichtlich zuuermessen/ da sie
auch schon gewalt vnd allen fleiß
gethan hetten/ nichts bessers het-
ten kuncen wissen/ wem auch sol-
che wissenheit nit genug/ noch an-
nemblich ist/ dem Kundē wir nichts
bessers

Vor die ware Religion. 341

bessers lehren / wissen auch nichts
bessers zu finden.

Das aber Gott von ihnen nicht
mehr erfordert ist auch wahr / daß
Gott von keinem mehr erfordert /
dann jme zu seiner Seligkeit nutz
vnd notwendig ist da aber mehr
notwendig gewesen were / würde
er auch mehr erfordert haben / vnd
durch seine Kirch vñ Bisschoffen /
welche er zur regierung seiner ge- Act. 20.
Philip. 3.
meinden vnd herden gesetzt vñ
geordnet hat / mehr geoffenbare
haben / wirdt zweiffels ohne von
vns / die wir an verstand vnd heis-
ligkeit jenen nicht zuuergleichen /
auch nicht mehr erfordern / Vñ
welcher mehr wil / oder begert zu
wissen / dann Gott zu wissen ge-
offenbarer / vñ alle Christen vor
ihme gewußt haben / der begehrt
gar zuviel / vñ kan ihm gesagt
werden / Nescitis quid petatis, Ihr
wißt nit was jr begert / Math. 20.

Y iij — Sprich

342 Die fünffte Vrsach

Sprichstu es habe jetziger zeit nach dem daß Euangelium besser an Tag kommen/ vnd menniglich durch Gottes erleuchtung bekant worden/ ein andere meinung vnnnd gelegenheit mit dem Glauben/ müsse mehr oder weniger geglaubt werden / dann mann zuvor im Papsthum geglaubt hab / 2c. Darauff befrage ich / ob man dann vorzeiten nicht alles geglaubt hab / was zur Seligkeit gehörig vnnnd nothwendig ist? Wo nicht: Wie seindt dann die Leut domals Selig worden / da sie den rechten vollkommenen Glauben / nicht gehabt haben? Dann ohne rechten Glauben ist vnmöglich Gott gefallen / vnnnd der nicht glaubt / wie das Wort Gottes zu glauben außzusetzen / der wirdt nicht Selig / sonder verdampt / vñ ist schon verurtheilt. Heb. 11. Johan. 3. Marc. 16.

Item

**Item/ da man nicht geglaubt /
wieder rechte Glaub außweisset /
vnd aber wie droben an mehreren
Orthen außgeführt) zu vorigen
vnd jeden zeiten ein rechter Glaub
sein muß / wo ist dann der rechte
Glaub damals gewesen / da er bey
vnsern Voreltern nicht gewesen
soll sein? Dann das er gar ver-
lossen oder verborgen vnd ver-
dunckelt soll gewesen sein / Kan ver-
mög heiliger Schrifftten / wie ge-
nugsam angezeigt / nicht gesagt
werden.**

**Das man aber vor zeiten im
Bapstumb recht geglaubt/so bleib
bet das wir dieser zeit recht glau-
ben/ daß wir nichts anders glau-
ben/ als man vor vns im Bapa-
stumb/daß ist in der gangen Chris-
tenheit geglaubt hat.**

**Zum andern / mehr glauben/
vnd anderst glauben / ist nicht
V iij einers**

Vor die ware Religion. 345

bens / rechtmässig geglaubt vnn
gelehrt haben / so kan kein Rechts
glaubiger Mensch / jetziger zeit
anders glauben / wir wollen dan
sprechen vnd zu lassen / das sich der
Glaub / gleich wie die Luft vnn
das Wetter mit der zeit verändere
/ welches nicht kan geredt wer
den / dan Himel vn Erden werde
vorgehn / das Wort Gottes aber
bleibt ewig. Math. 24. 1. Pet. 1.
Vnn ob schon Gott zu einer zeit
etwas zu glauben offenbaret / das
er zu vorigen zeiten nicht geoffen
baret hat / so kan er doch dem jenig
gen / was er einmahl geoffenbaret
hat / nichts zu wieder oder wieder
sprechliches offenbaren / dan was
er einmahl redt / das bleibt / vnn
ist bey ihm nicht / Ja / vnd Nein /
Math. 5. Marc. 13. Luc. 16. 21.
1. Pet. 1. Isac. 40. 51. 54. Num. 23.
Tob. 74. Zum Exempel die ganz
ge vor vns bekante Christenheit
y v hat

ſie habens gleich beſſer oder nicht beſſer gewuſt. Marci. 16. Joh. 3. Die Unglaubigen wiſſen auch nichts beſſers / werden aber darenthalben bey Gott nit entſchuldiget ſein.

Da ſie aber mit ihrem Glauben / (wie wir nicht zweiffeln) Selig worden / wie kunden ſie dann ein Unrechten Glauben / welcher niemandt Selig / ſonder Verdampft macht / gehabt haben.

Wie es aber wahr / das die Pateres benohrauf Auguſtinus, Caluinſch ſollen geweſt ſein / haben wir anderswo ins der andern Urſach erwogen / dann wie kunden ſie Caluinſch geweſt ſein / weil die Lutheriſchen ſprechen / ſie ſeyen Lutheriſch geweſt / Die Zwingliſchen / ſie ſeyen Zwingliſch geweſt : &c.

Wie dann

war

vnd Kockenzahn in lib. de Sacram.
à cap. 12.) schreibt / so eines auff-
richtigen gemüths / bey sich selbst
sten wie es billich vnnnd recht sein
künde / daß man alle solche heilige
vñ herrliche Lehrer hindan setzen/
verlassen vnd verachten / vnd aber
vnerstendige Idioten / so gerin-
ger wissenheit / vnnnd grosser ver-
messenheit seindt / an ihre stell vñ
stadt annemen / hören vnd folgen
soll / Idem prorsus Lutherus in de
liberat? V Vittenbergen. Theo-
logorum citatur à Ioan. Timanno
de auctorit. script. August. lib. 2.
con. Iulian. pelag. Vorstendige
vnnnd bedachtsame Christen / wel-
che ihren Glauben niemahl ver-
ändert haben / werden solches nie
thun / wirts auch niemandt gegen
Gott / bey welchem die liebe Pa-
tres vnd vnser Voreltern allbes-
zeit seindt vnd ewig Leben / nicht
verantworten künden.

Die

mit solchen vnd dergleichen ansehen auch bescheine / vñ verthädigung haben / jedoch haben sie jederzeit / zum ersten legsten vñd fürnehmsten die heilige Prophetische vñd Apostolische Schrifften darzu gebraucht / dahin sich vñd all ihr Lehr darauff beruffen vñd darnach Examinirt / auch wieder alle andere Schrifftthümer / den Sieg vñd Oberhandt behalten. Dahero dann diese in auflegung vñd erklerung solcher schrifften / viel billicher vñd sicherer / dan alle andere Vncatholischen zuhören vñd zu folgen seindt. Vid. Confess. Augustin. tit. de Patrib.

Vnd ist sich (wie gesagt) nicht wenig vber der Vncatholischen oder ganz verstockte oder vorsätzliche blindtheit zu verwundern / daß sie sich immerdar auff die Prophetischen vñd Apostolische schrifften / vñd nit auff die Patres / vñd

354 Die sechste Ursach/

andere nach ihnen den Propheten
vnd Aposteln / gewesene Lehrer
vnd Christen beruffen / als wenn
die Patres sich vnd all ihr Lehr
nit auch vnd mit besserem schein vñ
grunde auff eben solche Prophe-
ten vnd Apostel referierten vnd
berufften : auch damit belege
vnd bescheint hetten : Item /
als wenn wir vns anderer meinung
auff die Patres referierten / dann
eben darumben / das wir befin-
den sie all ihr Lehr mit den Pro-
phetischen vnd Apostolischen
Schriften / besser vnd gründli-
cher dann sie die Vncatholischen
belegt haben.

Vid.
Kemnit.
in suo
Exam.
de scri-
ptur. &c
Timan.
in Far-
rag.

Vnd ist hiebey wol zu mercken/
sie bringen vnd allegieren auß ih-
nen den Patribus allerley Spruch
vnd Regel wie man der Schrifft
vber alle vnd alles den vorzug sol
vnd müsse geben / vnd keiner wie
alt/heilig/ oder ansehnlicher auch
sey

sey / oder scheine / wenn er wieder die Schrift Lehre / zu hören oder zu folgen sey / wollen auch selbst nicht anders gelesen oder gebilliget werden. Und aber sprechen das ebē die Patres / welche solche gemeine vnd gewisse Regel allen vorschreiben / solche ihr eigene Regel nicht gehalten / sond wieder die Schrift geglaubt vñ gelehret haben / welches zwar frembd vnd seltsam / daß eben die jenigen vor allen andern die Regel nicht solten gehalten haben / welche sie allen andern zu halten vorgeschrieben haben : Da sie aber solches gehalten / so folget / daß sie die Uncatholischen / solche nicht halten / dann sie jemahl nicht Lehren / wie die Patres Lehren / welche nach ihren selbstē Regel vnd zulaßung wieder die Schrift nichts gelehrt haben.

Vielleicht aber werden sie sprechen/ sie haben den zirckel vñ ire eigene Regel nit in allem getroffen: Darauff haben wir in vorgehen der Ursach geantwort / bedarff keiner widerholung/ &c.

Serner zeigt vnd bringt die erfahrung/ daß kein so vngereimter Lehrer jemahl gewest oder dieser zeit gefunden werde / der sich nicht auch auff eben solche Prophetische vñ Apostolische Schrifften berufft habe/ vnd noch beruffe/ vnd sein Lehr damit bescheinen vñ verthädigen wolle/ vñ solches zwar vber alle andere hell vñ klar/ &c.

Zu begehre ich / ob dann einem jeden der sich solcher Schrifften ehümet vñ darauff berufft/ ohne fernere Prüfung zu glauben vñ zu folgen sey? Da wirstu sprechen nein: Dann sonst müß man allen vñ jeden/ auch denen so ein
ander

ander strack zu wieder vnd zugesagen Lehren/ Glauben vnd folgen welches den Menschen mehr irrig dann richtig machen würde. Ich halte aber dafür / dem vnd sonst keinem sey hierinnen billicher vnd sicherer zu glauben / welcher sein Lehr/ mit solchen vielgerühmbten Schrifften / zum besten vnnnd beständigsten belegen vnd erweisen kan: Wer kan aber oder sol Urtheilen / vnnnd das recht sprechen / welcher solches vnter allen zum besten gethan? Dann jemahl ein jeder spricht vnd haltet dafür / er habe solches zum bestē gethan / vñ zwar dmassen hell vñ klar/ das niemant daran zweiffeln sol od küde.

Nie muß Du/ Ich/ od ein dritter Richter gestellt werden / dan sonst werden wir ewig nit entschieden/ oder verglichen werden/ wir ime auch selbstē keiner das Recht absprechen oder abfallen.

sion, Tradition, Decreta, Menschen Satzungen / alte gebrauch /
 vnnnd was derogleichen mehr ist /
 od gesagt kan werden / dann auff
 die Propheten / Patriarchen / Ap
 postel / Euangelisten / Gott vnnnd
 sein heiliges Wort hietē vnd ach
 teten / daß wir nemlich befinden /
 auch dem Glauben vñ rechter ver
 nunfft gemesser ist / das die Pa
 tres / vnd nechst auff die Prophe
 ten vnd Apostel gefolgte Lehrer
 vnnnd Christen / die Prophetischen
 vnd Apostolischen Schrifftten besa
 ser vnd gründlicher verstanden /
 gelehrt vnd gepredigt haben / als
 sie die Vncatholischen / so mit ei
 genem vnd sonderm gewissen / viel
 rühmen / vñ nie viel wissen. Deror
 wegen wir bey jener vnd nicht bey
 dieser Lehr / Glauben vnnnd Reli
 gion bleiben / vnnnd zu bleiben
 menniglichen rathen / welches nie
 von / oder auß / sonder zu vnnnd in
 3 iii die

160 Die sechste Ursach/

die Schrift/ vnnnd derselben rechten verstande weisen vnd führen heist. Danon Luthers selbstens also schreibt: In deliberat, V Vittenbergen. Theologorum & citatur apud Timannum pastorem Bremens. Man soll keine Lehren annehmen ohne grundt der Schrift/ vnd die nicht zeugniß hat von der alten reinen Kirchen/ weil leichtlich zuuorstehn/ das die alte Kirche hat alle Artickel des Glaubens haben müssen/ nemlich alles was zur Seligkeit nothig ist/ :c. Darnach was zur Seligkeit noth ist / daß muß zuuor in der Christenheit/ vñ sonderlich da die Lehr keiner gewesen ist / auch bekant sein. Darumben sollen billich vernünftige Christen scheu haben vor denen/ die in der Christlichen Lehr ohne Gottes Wort/ vnd ohne einige bezeugte Exempel oder zeugniß der alten heiligen Kirchen / ein neuwe

Vor die ware Religion. 361

neuwe Lehr einführen / das ist „
grawsam vermessenheit vñ Eün- „
heit / dafür Gott vns gnediglich „
behüten wolle / dann es ist Teuffe- „
lische verachtung Gottes. Hac Lu- „
therus , Sihet aber nicht / das sol-
ches alles nicht wieder vns sonder
wieder ihn selbst ist / daß da die
Kirch jederzeit alle Artickel vñnd
was zur Seligkeit nötig ist gehabt
hat / so muß sie auch solches zu vñd
vor seinen zeiten gehabt haben /
warumb Lehret er daß anders? 2c.
Besihe was wir am ende vorge-
hender Ursach auß dem Mufß ge-
setzt haben.

Serner Kan noch vernünftig noch
glaubwürdig sein / oder dafür ge-
haltē werden / das alle vernünfti-
ge vñnd gläubige vor vns gewe-
sene Christen / etwas geglaubt /
einhelliglich gelehrt / vñnd für
glaubwürdig vñnd vernünftig
sollen erkant vñnd angenommen
3 v haben /

362 Die sechste Ursach/

haben / daß noch glaublich noch vernünfftig sein sol / zum Exempel. Es sprechen die Onaccholischen/ es sey Unglaublich vnd vnvernünfftig / das der wahre Leib vñ Blut Christi benohrauß außserhalb der Messung im heiligē Sacrament sey. Darauff sprechen wir / Es kunde noch wider den Glauben/ noch wieder rechte vernunft sein/ dann alle diejenigen/ welche vor vns ein rechten Glauben vnd vernunft gehabt / haben solches für glaubwürdig vnd vernünfftiger Erkennt vnd gesprochen / Tu ist es ja an ihme selbst viel ungläublicher vnd vnvernünfftiger / daß alle glaubigen vnd vernünfftigen Christen etwas sollen für glaublich vnd vernünfftig erkennen vñ sprechen / als das jenig was dich oder mich darwieder zu sein gutedünckt. Kan derhalben woll wahr sein / das solches wie
des

der die Vernunft vnnnd wieder
den Glauben sey / aber wieder
keine vernunft vnnnd Glauben /
nicht wieder rechte vernunft vnd
Glauben / daß da es wieder rechte
vernunft vnd Glauben were /
so würden alle diejenigen / welche
vor vns rechte Vernunft vnnnd
Glauben gehabt haben / solches
für Glaubwürdig vnd vernünftige
nicht gehalten haben.

Vnnnd noch zu mehrer bestet-
tigung / da sie jemahl dafür wol-
len oder Eunden halten / das die
Väter vnnnd unsere Voreltern /
wieder Gott vnd die vernunft et-
was geglaubt / vnnnd für rechte
gehalten vnnnd gesprochen sollen
haben / so mögen sie vns als mehr
verständige / vernünftige / vnnnd
glaubwürdige Ansagen / wohero
sie dann wiesen / daß solches
vnnnd alles andere / was sie
den

364 Die sechste Ursach/
den Schrifften für gemeß oder un-
gemeß halten/ warhafftig vñ vn-
gezweiffelt gemeß oder ungemeß
sey: Wierauff werden sie balde
Antworten/ solches wissen sie aus
der Schriftselbsten. Zu wolan/
wohero wissen sie dann das solche
Schrifften Prophetisch vnd Apo-
stolisch/ 2c. vnd nicht etwan sonst
erdichte od doch verfälschte schriff-
ten seyen?

Ist dem nicht also/ daß wir vnd
sie vnd alle andere sampt vnd sons-
der/ solches von niemandt anders
wissen noch hero haben/ dan eben
von den Patribus vñ vnsern
Voreltern/ welche vns solche als
Apostolisch vñ Prophetisch durch
stetige Handreichung hinderlas-
sen vñ anbefohlen haben: So
künden sie auch mit niemandt an-
derm bezeugē/ daß solche Schrif-
ten vnerrückt/ ungestümelt/ vnd
vnverfälscht seyen/ danneben mit
vnsern

vnsern Voreltern: Da wir nu
Glauben vnd darfür müssen hal-
ten/das die Patres vñ vnser Vore-
ltern / in diesem allem fürnemba-
sten stück vñ Hauptartickel glaub-
würdig seyen / vnd nit gestret ha-
ben / wie sollen oder kunden wir
dann glauben / das sie in andern
geringern Artickeln nicht glaub-
würdig sein / sondern gestret sol-
len haben? Oder wer kan sich be-
reden lassen / das die Patres vñ
vnser Vorelter / die rechte wahre
vñ unerfalschte Prophetischen vñ
Apostolischen Schrifften / ohne
derselben rechtmessigen verstande
gehabt / vñ auff vns sollen ge-
bracht haben? Dannoeh wollen
sie wir sollen an diesem vñ nicht
an jenem / welches zu glauben viel
schwerer vñ wichtiger ist zweis-
ffeln? Daran auch Sinnlose nicht
zweifeln solten?

Sprichstu jenes / nemlich das
vnser

366 Die sechste Ursach/

unsere Schriften/ wie unglaublich sie auch der Vernunfft gedüncken mögen/wahre vnd unges-
zweiffelte Schriften seyen/haben
certam & vniuersalem Ecclesiae tra-
ditionem & testificōnem, ein gewis-
se stettige vnd allgemeine Traditio-
tion ansag vñnd gezeugniß der
Kirchen/2c. Daß ander aber nit
also: Antwort/ erstlich auß diesem
erscheint / das sie daß aller für-
nehmst Hauptstück ihres Glaub-
bens auß Menschlicher Tradition
herohaben/ vñnd von niemandt
wissen kunden/ (besondere offens-
barung hindangesetzt/) ob die
Schriften heilig oder nit heilig /
Menschlich oder Göttlich/Gottes
oder Menschen Wort seyen/dann
von Menschen vnd zwar von Pa-
pisten/ (weil kunt vnd sie selbst
nit kunden noch werden leugnen/
das ihre Voreltern/ dauon sie die
Schriftē als heilig vñ Canonisch
imme-

Vor die ware Religion. 367

immediate empfangen/nit Lutherisch / Calvinisch / Zwinglisch / 2c. sonder Catholisch gewesen seindt.)

Wist die frag/ob diese Menschen in solcher Tradition vnd Ansag geirret oder nicht geirret haben? Habē sie geirret? so folgt das all je Glaub / Lehr vñ Religion welche sie auff solche Schrifften setzen/ irrig vmbsonst vnd richtig seyen.

Haben sie aber nicht geirret? So müssen sie einandere zeugniß vnd Tradition beybringen / auß welcher sie gewiß seyen / das sie nit geirret haben. Ursach/Omnis homo mendax, Errare possumus omnes, Dann alle Menschen seint Lügenhafft vnd Eunden irren / weil wir dann so viel auß Menschlicher vernunft vnd schwachheit gewiß wissen / das alle vnd jede Menschen irren Eunden / wo hero seindt sie dann gewiß das die ienigen Papisten davon sie solche Schriff.

368 Die sechste Ursach/

Schriften hero haben / nicht etwan geirret / vnd etwan sonst erdichte Menschliche Schriften für Prophetisch vnd Apostolisch inen vberreicht haben? Da sie nu nicht gewiß seindt / ob sie in solcher Tradition gewiß vnd nicht geirret haben / wie Eundē sie *certitudine fidei* gewiß sein / das solche Schriften warhafftig Prophetisch vnnnd Apostolisch seyen?

Sprichstu wohero wist dan̄ ihr Papisten solches? Ihr werdtis ja auch *immediate* ohne mittel von Gott nit wissen oder haben? Antwort: Wo hero wir solches wissen oder nicht wissen / hat seinen weg vnd meinung. Zwey stück wissen wir aber / deren wir gewiß seindt / daß erstē/das wir solches noch von Lutherischen noch von Calvinischen oder Zwinglischen wissen oder haben / sondern von vnsern Catholischen Voreltern / welche solche

che

die Schrifften gehabt / vnnnd für
 Prophetisch vnd Apostolisch vn-
 gezweifelt gehalten / vnnnd vns in
 solchem wehrdt vnd ansehen hin-
 derlassen haben / ehe dann Luther-
 us / Calvinus / Zwinglius / auff
 Erden kōmen oder jemandt von
 ihrer Lehr vnnnd Confession iches
 gewußt hat. Das ander: das sie
 solches von niemandt anders wisa-
 sen oder hero haben / daß von vns
 Catholischen / (es were dann / daß
 sie etwan ein besondere geheime
 vnd unbekante offenbarung von
 Gott gehabt hetten / davon wir
 nichts wissen noch Glauben kün-
 den / sie zeigen daß wenn / wo / wie /
 solchs geschehen) vñ also all ihres
 Glaubens gewißheit bey vnd auff
 vns Catholischen steht / irren wir /
 so kunden sie nichts gewissers wisa-
 sen: Irre wir aber nit / so ist gleich-
 wol diß viel / das wir im aller für-
 nembsen Hauptstück vñ Funda-
 mens

ment alles Glaubens nit sollen irren / vnd niemandt solches dann von vns gewiß wissen. Ist leichtlich zu glauben / da wir im Fundament vnd fürnembsten stück nicht irren / das wir auch in andern geringern nicht irren.

Sprichstu also möchten Jüden zu euch auch sagen / dann von diesen die Prophetischen Schriften herkommen / 2c. Antwort alles was sie vns hierin vorbringen / das mögen sie selbst verantworten / wenn sie nu nicht wollen gestehn / das sie die heiligen Schriften von vns Catholischen das ist / von ihren Catholischen Voreltern her haben / so mögen sie sich auff die Jüden beruffen. Wir antworten erstlich / das wir die Apostolische Schriften nicht von Jüden / sonder von ihnen den Aposteln vnd Euangelisten ohne mittel selbst haben welche hernacher

Vor die ware Religion. 371

nacher durch stettige handt-
lung unserer Voreltern auff vns
gebracht vnnnd kommen seindt/
denen wir gleich wie sie vns glau-
ben müssen.

Was aber die Prophetischen
Schriften anlangt/habē wir sol-
che nit allein ex traditione vn̄ ge-
zeugniß der Jüden/ sonder auch
Christi vnd seiner Aposteln denen
wir mehr dann ihnen den Jüden
glauben/ Dahero dann wir von
ihnen auff Moisen vnnnd die Pro-
pheten gewiesen werden. Das
Non Petrus Habemus Propheti-
cum sermonem, Wir haben ein
Prophetisch Wort/ &c. Vnnnd da
noch mehr notwendig/ so haben
wir Recognitionem, approbatio-
nem & acceptationem totius vni-
uersalis Ecclesiae Catholicae, die
allgemeine erkentniß vnd zustim-
mung d̄ ganzen allgemeinen Cas-
tholischen Kirchē/ welche vermög

Luc. 24.

16. 24.

Rom. 3.

2. Pet. 1.

liche Schrifften seyen / daß wissen wir anderst nicht / dann das uns solchs andere gesagt / vñ als solche hinterlassen haben / welches wir /nen ohne andere wissenheit bloßlich müssen glauben / vñnd da sie schon sprechen / diese habens auch also à prioribus von ihren Vorfahren empfangen / so müssen wir ebendieses / wie jenes auch bloßlich glauben / vñnd der daran zweiffeln wolte / dem werden sie keine andere zeugniß Eünden beybringen. Nicht daß wir zweiffeln oder jemandt daran zweiffeln solle / das solche Schrifften von Gott erstlich vñnd von seinen Propheten vñnd Aposteln hero kommen / sonder das wir solches nicht Eünden vñnd ungezweifelt wissen vñnd erweisen / dann allein ex traditione & testificatione Ecclesiæ siue prioris siue posterioris , auß Gemeiner

Vor die ware Religion. 383

Warheit / auff daß die hoffnung
der Gläubigen gewiß sey.

Fragstu noch weiter ob dann
die Patres bißweilen nicht auch
geirret haben. Antwort: auff
zweiterley weiß / Ein jemandt ir-
ren oder stracheln / am Leben /
vnd an der Lehr oder Glauben.
Deß Lebenhandlung oder Wiß-
handlung kompt vom Men-
schen / vnd steht dem Menschen
gegen Gott zuuerantworten / dar-
von geschrieben steht / Rom. 3.
Joh. 8. 7. Joh. 1. 2. Alle Menschen
haben gesündigt vnd bedürffen
der genaden Gottes / vnd welcher
spricht das er kein Sünde nicht
hab / der betreugt sich selbst / vñ
die warheit ist nicht in ihm / vnd
eben in dem sich einer gutdüncken
läßt / er habe niemahl geirret / das
ist gesündigt / da irret vñ sündigt
er / dan er die warheit nicht redt / wie
der Apostel sagt / solcher irrthumb
aber

384 Die sechste Ursach/

aber des Lebens / gibt vnd nimme
der Lehr vnd dem Glauben nich-
tes / steht Gott zu richten vnd zu
Urtheilen / der einem jeden nach
verdienste seiner Wercken gutes
oder böses geben wirdt. Psal. 61.
Apoc. 22.

Die Lehr aber kompt nicht von
Menschen / sond von Gott allein /
danon geschrieben steht / Math. 10
Seid nicht sorgfelig / wie oder
was ihr reden solt / dann euch zur
stunde gegeben wirdt / was ihr re-
den solt / dann ihr nicht seid die da
reden / sonder der Geist meines
Vatters ist / der inn euch redet.
Math. 10. Item wer euch nit hört /
der hört mich vñ den Vater nit.
Luc. 10. Item / Auff dem Stuel
Moisi werden sie sitzen / alles was
sie euch werden sagen / das solt ihr
thun / ob schon ihre werck böse we-
ren. Deut 17. Math. 23.

Ob nu die Pateres vnd unsere
Vorel-

Voreltern in solcher Lehr geirret
oder nicht geirret haben / mögen
sie die Vncatholischen / nach der
Richtschnur vnd Sprüche Gött-
licher Schrifften selbst Exami-
nieren / declarieren vñ decidieren /
dann haben sie nit geirret / so folgt
daß sie die Vncatholischen irren /
dann sie anderst als die Patres
Lehren.

Haben sie aber geirret / befohr
auß in außlegung der heilige Pro-
phetischen vñ Apostolische schrif-
ten / so müssen sie andere an stel-
len vñ beybringen / welche zu
solchen iren zeiten nit geirret ha-
ben dann jemahl nicht gesagt kan
werden / daß zu solchen zeiten kein
rechter Glaub auff Erden soll ge-
west sein / solche aber werden sie
außer den Patribus auch mit dach-
ten nicht Eanden beybringen / weil
menniglich bewust vñd bekant /
das in der gangē Christenheit be-
Bb vorauf

Lehr/ Glauben/ vnnnd Religion/
das sie Gott vnd seinem Wort ge-
meß were/ gezweiffelt oder bedens-
kens gehabt hette/ vnnnd müssen
vnsern Vncatholischen in solchen
geirret haben/ in welchen sie mit
einhelliger beystimmung vnd ge-
zeugniß der gangen Christenheit
keines Irthummes jemahl be-
züchtiget oder verüchtiget seindt
worden.

Zum dritten / So ist nicht zu-
glauben / kan auch nicht wol ge-
glaubt werden / das die Patres in
Glauben vnd Religions Sachen
zugleich alle sollen geirret haben/
weil sie allerselts für Selig ge-
sprochen vnnnd gehalten werden/
da sie nu Selig worden/ wie kunn-
den sie inn Glauben vnnnd Reli-
gions Sachen / endlich geirret
haben / weil ohne rechten Glauben
vnmöglich ist Gott gefal-
len/ geschweigen Selig werden.

392 Die sechste Ursach /

Voreltern selig seindt / so müssen sie inn keinem Irrthumb endlich gestorben sein. Tu aber ist ihr aller endliche Glaubens Bekenntniß kundt vnnnd offenbar / daß sie Catholisch vnd nicht Lutherisch / Calvinisch / od̄ Zwinglisch gelebt vnd gestorben seyen / wer dan̄ bey solcher Bekenntniß bleibt / der wird zweiffels ohne / wie sie auch nicht verdampt werden.

Sprichstu sie seindt Christlich gestorben / 2c. Antwort: da sie Christlich gestorben / vnnnd aber menniglich bekant / daß sie Catholisch oder (wie sie den Namen erdicht haben) Bapstisch gestorben / so muß dann Christlich vnd Bapstisch ein ding sein / daran wir gar nicht zweiffeln / vnnnd alle die jeninge welche Christlich gestorben / viel weniger daran gezweiffelt haben / dann sie zur zeit / noch von Lutherischen / noch vom Calvinischen

Diese aber alle haben kein Lutherischen oder Calvinischen / sonder Catholischen / Bapstischen verstandt gehabt / vñ so wol Mündtlich als Schriftlich auff vns gebracht.

Vnd zwar da jr Lutherischer / Calvinischer / Zwinglischer / glaube /c. bey den Patribus vnd ihren Voreltern nicht gewesen ist / wie kan er dann Catholisch vnd Orthodoxisch sein? Da er aber nicht Catholisch vnd Orthodoxisch ist / wie kan er Christlich / Apostolisch / vñnd Prophetisch sein / weil kein Glaub oder Lehr / Prophetisch / Apostolisch od Christlich sein kan / welche nicht Catholisch vñnd Orthodoxisch ist? Da aber jr Glaub Catholisch vnd Orthodoxisch ist / oder genant sol kunden werden / so muß er vor ihnen apud Orthodoxos & Catholicos, bey den Orthodoxischen vnd Catholischen / das ist

nen / danon vnser neunte Artickel des Glaubens also lautter / Credo Ecclesiam Catholicam, Ich glaub eine Catholische oder allgemeine Kirch. Item Quicumq; vult saluus esse ante omnia opus est vt teneat Catholicam fidem, quam nisi quisq; integram inuiolatamq; seruauerit, absq; dubio in aeternum peribit, &c.

Symb.
Apost.
Nycen.
Achan.

Welcher wil Selig werden? dem ist vor allen dingen von nöthen das er den Catholischen allgemeinen Glauben habe / dann welcher diesen nicht gang vnnd steiff helt / der kan außer allem zweiffel nicht Selig werden / &c.

Wer aber im grunde bestenziger Warheit Catholisch gewesen vnnd noch sey / das hat die erfahrung vnnd der Augenschein jederzeit mit sich gebracht / vnnd zeigt es noch /

das sie mit der that vñ in der wars
heit Catholisch vnd Orthodox
seyen / wie wahr ist / das wir Lu
therisch / Calvinisch / Zwinglisch /
oder Uncatholisch seindt.

Sprichstu es sey nicht viel am
Namen sonder mehr an der Lehr
gelegen weñ allein diese an jr selb
sten recht vñ Christlich sey / sie wer
de gleich Lutherisch od Calvinisch
oder mit sonsten Namen genant
vñ außgesprochen / so seyes genug
vñ Catholisch / &c. Antwort: Ist
wahr jedoch gibt d Nam die Lehr
zuerkennen vñ hæresis quælibet in
sua nominatione damnatur, ein je
de falsche Lehr wirt auß ihren selb
sten Namen verdampft oder er
kant. Iustin. in Triphon. Ireneus
lib. 2. cap. 20. Hieron. vt infra &
Chrysoft. homil. 33. in Lactant. lib.
4. ca. 30. Athanas. serm. 1. contr.
Arrian. So viel tausent vñ aber
tausent seindt vnser Catholischen
von

von Christo her gewesen / vnd ist doch nie keiner gewesen nach welches Namen vnser Glaub / Lehr / vnd Religion were genant worden / dieweil nemlich die Lehr kein besondere / sondt allgemeine Lehr ist / deren anfang vnd einführung von keinem Menschen dann von Christo vñ seinen Aposteln Vhrspringlich herkompt / vnd gezeiget kan werden. Dahero Chrysoft. homil. 33. in Act. Apolt. Illi habent quosdam à quibus appellantur, pro vt enim hæresiarchæ, ita & secta vocatur, Nobis autem nullus vir nomen dedit, sed fides ipsa. Die Vncatholischen habē etliche dauon sie iren Namē führen vñ wie iren anfanges Nam ist also wirt auch ihre Sect genant. Wir Catholische aber werdē von keinem Menschen sondt vom gläubē also genant. Wenn dan Lutherus Caluing / Zwinglius / ꝛc. Catholisch weren / würden

vor die ware Religion. 4005

so verstehn sie selbstn niemandt
anders dann vnser Catholischen
Kirchen vñ Menschen. Wie dros
ben in der dritten Ursach auß Au-
gust. vñd Cyrill, vormeldt. Dahes
ro spricht: Hieron. cont. Luciferia,
In illa permanendum est Ecclesia
quæ ab Apostolis fundata vsq; ad
hanc diem durat, sic vb̃ audieris eos
qui dicuntur Christi, non à Domino
Iesu Christo sed à quoq; alio nuncu-
pati vt pote Marcionitas, Valenti-
nianos, Montenses scito non Ec-
clesiam Christi sed Antichristi esse
synagogā ex hoc enim ipso quod po-
stea instituti sunt, eos se esse indicāt,
quos Apostolus futuros indicauit,
1. Tim. 4. 2. Tim. 4. 2. Pet. 2. Act. 5.
Man soll vñd muß in der Kirch
bleiben/ welche von den Aposteln
gestiftet vñ auffgericht ist worden/
vñd von ihnen biß auff heutigen
Tag bestanden/ demnach wenn du
hörst daß etliche Christē sein wol-
len/

vor die ware Religion. 4009
nannt werden/eingliedt der Catho-
lischen Kirchen vnd Religion ist.
Dahero recht vnd eigentlich zu re-
den/ Er der Papst mehr von vns
vnd vnserm allgemeinen Catho-
lischen Glauben/ Catholisch/ als
wir Catholischen von ihm Pap-
stlich genant werden/ dann Un-
leugbar ist/ das kein Papst vnser
Religion anfangen oder vrheber
ist/ sonder solche findet auff dem
Stuel darzu er von Catholischen
gliedern erwehlt wirdt/ das kuns-
den sie die Lutherischen/ Caluinis-
schen/ Zwinglischen/ von ihrem
Luthero/ Caluino/ Zwinglio/ &c.
nicht sagen/ dann diese ihr Lehr
auff keinem Bischofflichen Stuel
oder sonsten irgent gefunden/ son-
der wieder allgemeine/ die sie ge-
funden/ ihr besondere Lehr einge-
führt haben/ welches kein Papst
nie gethan/ noch thut. Wenn sie
dann rechte Catholische Lehrer
Cc v weren

vor die ware Religion. 411
stisch sond Lutherisch/ Calvinisch/
Zwinglisch/ 2c. das ist (wie sie vor
meinen) Apostolisch vnd Prophe
tisch gewesen seyen?

Seyndt ihr aber etliche Luther
isch/ Calvinisch/ Zwinglisch/ 2c.
gewest/ wie sie dann derselben viel
rühmen/ vnd in guter anzahl als
legieren/ warum sollen dann sie
weniger als wir Bapstisch oder
Papstisch genant werden/ weil
sie sich ja so wol vnd mehr/ als wir
der Bapsten rühmen. Vnd da sie
sprechen/ sie rühmen sich nit aller
sonder allein etlicher guten Bape
sten/ wir aber lassen die guten
fahren/ vnd folgen den bösen/ so
folgedann das sie gutt Bapstisch/
vnd wir böß Bapstisch genant
sollen werden/ oder si denomina
tio à potiore & meliore fieri de
bet, da die benennung vom bes
sern vñ vornehmen geschehen soll/
so müßten wir gar nicht/ sonder
sie

seindt / noch sein wollen. Da wir
dān (wie gesagt) nicht von allen /
sonder nur von etlichen besondern
Bäpsten / Baptistisch genant sol-
len sein oder werden / so mögen sie
solche Namhafte machen / da es
Gregorius, Syricius, Calixtus, &c.
so solten sie vns abermahl nicht
schlechtlich Bäpstisch sonder Gre-
gorianisch / Syricianisch / Calix-
tisch Bäpstisch nennen / damit
man verstehn kunte / was wir für
Papsten seyen / vñ von welchem
Bäpsten wir den Namen Bäps-
tisch / zur Lehe tragen oder em-
pfangen haben / auch niemandt
etwan einfeltig dafür halten
möchte / das wir von den guten
frommen vnd Gottseligen Bäpe-
sten (welche ihrem vorgeben nach
nicht Bäpstisch / sonder gute Lu-
therisch / Calvinisch / Zwinglisch /
Hegonorisch / &c. gewesen sollen sein)
Bäpstisch genant würden. Das
ist

414 Die sechste Ursach/

ist so viel / das sie selbstenn nit wissen was sie reden / vñ Namen dichten / welche sie selbstenn nicht haben mögen / wissen aber nicht das mit was Namen ehren oder vnehren sie vns nennen / vñnd schmehehen eben mit solchem alle ihre Eltern vñ Voreltern / auch genant vñ geschmäht werden.

Noch ferner: So ist der Nam Bapst / kein besonderer Tauff Nam / wie der Name Lutherus / Calvinus / Zwinglius / ꝛc. sonder Nomen officij & supremæ dignitatis fidei & Ecclesiæ Catholicæ, ein gemeiner Nam des Priesterlichen Ampts vñ Wården des Catholischen Glaubens vñnd Kirchen / der keinem gegeben oder zugelassen wirdt / er sey dann zuvor Catholisch / gleich wie bey ihnen der Name Superintendens / keinem gegeben oder zugelassen wirdt / er sey dann zuvor

vor die ware Religion. 421

oder annemen wolten / sich nicht
weniger als unsere Uncatholi-
schen / Catholisch vnd gut Euan-
gelisch nenneten. Ihr außgang
aber hat erwiesen / wer sie vnd ihre
Schriffen geweest seyen / Nem-
lich / nicht Catholische / sonder von
den Catholischen abtrenige Chris-
ten / wie viel sie auch Christum vñ
sein Wort rhünten / vñ im munde
führten.

Vnd wie kein Religion oder
Confession wahr Catholisch kan
sein / sie sey dan den Prophetischen
vnd Apostolischen Schriffen ge-
meß / also kan auch hingegen kei-
ne Religion / was Namens vnd
rhums sie auch sey oder sein mö-
ge / den Prophetischen vnd Apo-
stolische Schriffen im grundt ge-
meß sein / od̄ dafür gehalten wer-
den / wenn sie nicht auch Catholisch
vnd allgemein ist / dann solches
beugen (wie in der dritten Ursach

Daß in

ange

424 Die sechste Ursach/

reden / so kunden sie die Catholischen nicht anderst nennen / als Catholisch / wolle sie anders verstanden werden.

Und diese Lehr ist nicht vnser sonder aller vor vns gewesenem Christen vñ Väter Lehr / welche von vns vñ vnsern Vncatholischen nichts gewußt / da sie geschrieben / vñ vnser Lehr verthädiget / der andern verworffen vñ verdampt haben.

Dahero dann August. an mehreren vñ vielen Orthen / befohrauß aber Tom. 7. wider den Keger Iulian. lib. 2. prope fin. also schreibe. Certé ipse dixisti, quod omnes iudices, ab odio, amicitia, inimicitia, ira, vacuos esse deceat, pauci tales potuerūt inueniri, sed Ambrosium aliosq; Collegas eius, quos cum illo commemorauī, tales fuisse credendum est, qui etsi tales non fuerunt in his causis, quas ad se delatas, & inter

inter partes cognitās, dum hic viuerent, suo iudicio defini erūt, ad hanc tamen causam tales erant, quando de illa sententias protulerunt, nullas nobiscum vel vobiscū amicitias vel attēderunt, vel inimicitias exercuerunt, Neq; nobis, neq; vobis irati sunt, neq; nos neq; vos, miserati sunt. Quod inuenerunt in Ecclesia, tenuerunt, quod didicerunt, docuerunt, quod à patribus acceperunt, hoc filiis tradiderunt. Non dum vobiscū apud istos iudices aliquid agebamus, & apud eos acta est causa nostra, nec nos, nec vos eis noti fueramus, & eorum pro nobis latas cōtra vos sententias recitamus, non dum vobiscum certabamus, & eis pronunciantibus, vicimus. Dicis, me si sub potestate iudicum premerer, quales tibi ipsi componis nō habiturum fuisse quid facerem, quo confugerem, cum tuis argumentationibus vnde occurrerem, reperire

vocem tuam, Respondes Absit,
vt audeam cæcos istos viros vel cogitare vel dicere: Eorum ergo appende sententias, Nolo esse plures, vt eas te pigeat numerare, sed non sunt leues, vt eas dedigneris appendere, imo tam sunt graues, vt te videam sub earum onere laborare, &c. similia habet lib. 3. cap. 17. & contr. duas Epist. pelag. lib. 4. cap. 12.

Du sprichst selbst den das in Religions Sachen / Richter sollen gestellt werden / welche nicht auß Gunst / Meide oder Haß / Freundschaft oder Feindschaft richten / Solche seindt wenig erfunden worden / Jedoch das der Heilige Ambrosius vnd andere von mir angezogene / für solche zu halten seyen / ist gänglich zu glauben / dann ob sie schon nicht eben / da sie gelebet / zur hinlegung vnd Außspruchung dieser

vor die ware Religion. 433
eben vnser Catholischen Religion
anfang/ vorpflanzung/ Übung/
Gebräuch/ Ceremonien Ordnun-
gen/ Satzungen/ Gebotten/ vnd
Verbotten/ derselben folg vnnnd
verfolgung/ Feindt vnd Freundt/
Friedt vnd Krieg/ vnnnd was des
rogleichen/mehr ist: Zu Eunden
jemahl solche Historien/ als Pars
seyisch nicht angegeben oder ver-
worffen werden/ dan sie omni ex-
ceptione maiores, jederzeit für
glaubwürdig gehalten/ von der
Kirchen gelesen worden. Vnnnd
da sie auch glaubwürdig nicht sein
sollen/ werden oder Eunden ihre
der Vncatholischen Historien als
Philippus/ Carion/ Pantaleon/
Suncctus / Magdeburgici / 2c. so
ihre Historien auß jenen entlehnen
vnd gezogen haben/ viel weniger
für glaubwürdig gehalten vnnnd
angezogen werden. Beneben ob-
berhürten/ mögen sie auch sonst
Le ande

ge zeit nach ableibung der Apostel / biß auff Damasū, Syritiū, Anastasium, Innocentium, Gregorium, &c. dabey verblieben sey. 2c. Darauf dann folgt / wo Kohn die rechte reine Religion einmahl gehabt / wo sie dieselben nit mehr haben solt / daß sie solche verlassen / vnnnd ein andere neuwe / besondere vnd zuvor vnter Christen vnbeante vnnnd vnübliche müsse angenommen haben. Tu aber welcher Historicus gedencet mit dem geringsten Wort / das Kohn die Religion jemahl verändert habe? Wenn vnnnd vnter welchem Papst oder Keyser ist solches geschehen? Was niemandt auß allen widersprochen? Was niemandt widerruffen? Was niemandt damahl / wie jezo von Schu-
stern vnd Schneidern / geschicht / öffentlich darwieder Protestiert? hat niemandt darwied geschriebē?

Le ij

hat

436 Die siebendte Ursach/

hat niemandt darwieder gestricen? Ist kein Concilium darüber versammelt? Ein Reichstag daruber gehalten? vnd solches Examinirt/ Approbiert/ oder Reprobiert worden? Hat sich kein Bischoff od Prediger darwieder auffgelehnt? Ist also still/ vñ vnuermerckt zu vñ abgangen? vnd von allen Geistlichen vnd Weltlichen Ständen ohne einzige widersprechung plözlich für recht erkant vñ angenommen worden? oder ist solche merckliche Religionsveränderung vielleicht bey Nacht im schlaff geschehen? Wer kan nu so fern vñ weit von aller vernunft sein/ der solches glauben künde?

Es schreibt der Apostel Paulus zu ihnen den Römern/ das ihr Glaub inn der gangen Welt verkündigt/ bekant vnd offenbar gewesen sey/ wem kan nu vernünftig vorkömen/ das solcher Weltkündiger

diger Glaub zu Rohm solte geändert sein wortē. Daūō noch Rohm noch die ganze Welt etwas solte erfahren habē: da aber solchs vermerckte vnd bewust zugangen/ wie ist es dann von keinem Kirchen Historico beschrieben: von keinem Concilio oder sonstē Examinierter Approbiert oder verdampt worden. Da doch sonst das geringste/ was die Religion belāgt/ zum fleisigsten aufgezeichnet/ vnd alles nach der leng die Lehr sampt ihren Auctoren Lehrern vnd anhängern beschrieben ist worden: Vnd ist doch keiner je gewesen welcher einzigē Bāpst für ein Ketzer/ oder sein Religion für ein Ketzerrey außgeschriebē hette/ ohne was bekante vnd verdampte Ketzer gethan haben/ vnd noch thun.

Item bekant vnd offenbar ist/ vnd kan in keine abrede gezogen werden/ das die fürnehmste Lān

438 Die siebente Ursach/
der/ der Christenheit/ durch der
Römischen Päpsten außgesan-
ten vom Unglauben zum Christ-
lichen Glauben bekehrt vnnnd ge-
bracht seindt worden/ da ist nu die
frag/ ob wir durch solche Päpst-
sche Gesandten/ vor tausent vnd
mehr Jahren/ zum rechten wahr-
en Prophetischen/ vñ Apostoli-
schen vnnnd Euangelischen glau-
ben bekehrt seyen worden/ oder
nicht?

Wo ja? So muß vns solcher
noch gestanden werden dann wir
bey solchem alten Glauben noch
verharren/ danon sie die Vncas-
tholischen vor kurtzen Jahren ab-
gefallen seindt? Vnnnd was die ier-
nigen/ durch welche wir erstlich
zum Christlichen Glauben bekehrt
seindt worden/ für ein Glauben
gehabt/gelehrt/gepredigt vñ hin-
derlassen haben/ daß zeugen vnd
zeigē sie hinderlassene Schrifften/
Kirchen/

Kirchen / Kloster / vnnnd Monumenta vor Augen / wo aber nicht? So muß kein rechter Glaub auch zu Rohm niemahl gewesen sein / dann zweiffels ohne zu Rohm doch mahls kein anderer gewesen wirdt sein / dann die jenigen / so von Rohm in vnser Landen erstlich außgesandt seindt worden / darein gebracht haben. Ein Exempel: So viel vns bewust / vnnnd die Historien bezeugen / seindt diese vnser Landen / von den heiligen Bonifacio / Kiltano / ꝛc. durch schickung der Römischen Päpsten Gregorij / Cononis / ꝛc. zum Christlichen Glauben bekehrt worden: Ist die Frag: Ob Bonifacius / Kiltanus / ꝛc. den rechten Prophetischen vnnnd Apostolischen Glauben gehabt vnd gelehrt haben / oder nicht?

Wo nicht / so muß Teutschlandt

Le iij

durch



Vor die ware Religion. 449
selbsten bekennen / die wahre vnd
rechte gehabt / so kan noch nit an-
derst gesagt / noch dafür gehal-
ten werden / dann das sie solche
noch habe / wie aber die jetzigen
Römischen Kirchen Lehr / mit
ersten vnd elsten übereinstimme /
Besiehe die Euangelischen Inqui-
sition Ederifol. 30. von der vierze-
henden frag an.

Das sie aber etliche Päpste vnd
Keyser herfür ziehen / vnter wel-
chen die erste vnd rechte Religion
allgemach angefangen sol haben
zu wandlen vnd zu sende / vnd
allerley mißbräuch eingeschlichen
sein / :c. Ist nichts dann ein Pur-
lauter gedicht / vnd vnbestendig
vorgeben / dann vnerhört ist / das
ein Papst ein andere Lehr oder
Religion soll gehabt haben als
der ander / welches zwar nicht al-
lein auß allen ihren Schrifften vñ
Acten / sonder auß ihnen den Vn-
Le v catho,



vor die ware Religion. 443
den / König vnd Keyser zu Erö-
nen / vnnnd seines gefallens alle
Potentaten / auff vnd abzusetzen /
dieselben bißweilen mit vieler
Seelen vntergang wieder einan-
der verhetzt: der achte habe son-
sten viel Krieges vnnnd Unfrie-
dens angestiftt / der neunde ha-
be ihm lassen die Fuß küssen / ha-
be die verbannten Könige vnnnd
Keyser mit Süßem gerettet / hab
ein dreyfache Krohn auff gesetzt /
habe sich ein Obersten Bischoff /
vnnnd aller Heiligsten Väter
nennen / vnnnd gleich als einen
Abgott auffm Stuel dragen las-
sen / hab allen Geistlichen vnnnd
Weltlichen Regimenten / Zitel /
Maß vnnnd Ordnungen setzen
vnd vorschreiben wollen. Vnd
Endlich habe bey nahendt /
einem jedern / wenn er zur
Wahl kommen / neuwe beson-
dere Decreta vnnnd Satzungen /
mit

444 Die siebende Ursach.

mit abschaffung der alten eingeführt / beforderst aber alle diejenige / welche seine Antichristischen Lehr nicht haben wollen folgen / vnd sein mahlzeichen an sich nehmen / mit Schwerdt vnd Feuer verfolgen vnd verdilgen lassen / 2c.

Solches vñ derogleichen Antworten sie / wenn sie befragt werden / welcher Papst dem andern in Glaubens Artickeln vngleich vñ zu wieder gelehrt habe / schweigen hertzzwischen vorsezlich alles was sie guts vnd löbliches / Gott vñ der Kirchen zu Ehren gethan vnd verricht haben.

Tu aber ist kein Frag von ihrem Leben / welches wie aller anderer Menschen löblich od strafflich kan sein / Gott zu richten / inen aber zuuerantworten steht / sonder von ihrer Lehr vnd Religion / dann ob sie schon ein vnterschiedtlich Leben geführt / so haben sie doch

Vor die ware Religion. 445

doch kein unterschiedliche Religion gehabt. Da aber diesem nit also / so mögen sie mit beständigem grundt darthun / welcher Papst jemahln gelehrt habe / das der Mensch keinen freyen willen habe / sonder das Gott durch ihn / vñ in ihm / das böß so wol als das gut würcke / vñnd er mit seinem willen nit mehr vermöge als ein Axt od Hammer in eines andern handt / welche sich anderst selbst noch rühren / noch bewegen kundt / dan wie sie von einem andern gerührt vñd bewegt werden. Das es mit allem vnserm thun vñd genugthun verlehren sey / das der Mensch ohne werck / allein durch den Glauben gerechtfertiget werde / das ein jeder seiner gerechtigkeit gewiß vñd versichert sey / das keiner sein gelübte zuhaltē schuldig sey / das kein Segenwer sey: das kein Fürbit d Heiligē sey: Das die heilige Mess ein

Vid. In-
quisit.
Ederi,
von der
14. frag
an/ vñd
tab. 26.

446 Die siebende Vrsach/
ein Abgötterey sey / das kein wahrer
wesentlicher Leib im heiligen
Sacrament sey : daß er allein in
der Ueßung sey / das er darinnen
nicht anzubeten / in den Kirchen
nicht zu halten vnd umbzudragen
sey / daß eine gestalt wieder Gott
vnd sein befehlich sey / das kein
eingegebene / sonder allein zuges
rechnete genadt sey / das kein rech
te verzeichnung / sonder allein eine
bedeckung vnd eusserliche löß
sprechung der Sünden sey / daß
die Bilder inn den Kirchen nicht
zu halten / sonder als Gözen zu
uerstören seyen : das die Vierzig
tagliche Fast / vnd andere Fas
tag nicht zu halten seyen : Daß
auff Bapst / Bisschoffen / Conci
lien / Patres / Schulen vnd Uni
uersiteten nichts zu halten sey /
das alle alte wollhergebrachte
Ceremonien / Sazungen vnd
Kirchen Ordnungen abzuschaf
ffen

Wor die ware Religion. 447

ffen seyen / das mann einem jeden sein gewissen Glauben vnnnd Religion frey stellen soll / vnnnd was derogleichen mehr / vnnnd in der neunten Vrsach ferner angesogen wirdt/ 2c.

Von diesen vnnnd derogleichen Glaubens Artickeln / solten sie (die Vncatholischen) mit bestendigem grundt Antworten / welcher Papst dem andern inn solchem vngleich gelehrt habe / vnd nicht ihr Leben vnnnd eigene Decreta mit der Lehr Christi vermischen vnd vermengen. Zu aber soll vnnnd muß man nach dem befelch Christi / auff die Lehr / vnnnd nicht auff daß Leben (so gудt vnd böß sein kan) sehen vnnnd achtung geben / kan wol sein / daß einer vor denn Menschen recht vnnnd löblich Lebe / vnnnd aber Vnrecht glaube: Vnnnd hingegen widerumb / daß einer recht glaub

448 Die siebende Ursach/

Math. 23
Deut. 17.

Glaub vnd Lehre/ vnnnd aber vnrecht Lebe / vor allem aber (das Leben sey wie es wölle) muß vnd soll die Lehr ihren vnuerhinderten lauff haben / darumben sagt Christus selbst / sie werden auff dem Schul Moisi sitzen/ alles was sie euch werden sagen / das solt ihr thun / nach ihren wercken (da sie böß seindt) solt ihr nicht thun.

Das sie aber hinzusetzen / der Papst verfolge alle die jenigen / welche seiner Antichristische Lehr vnd greuwel nicht wollen anhängig sein / 2c. Antwort: Eben daß jenig ist/ welches wir anhero Probiert vnd erwiesen / das sein Lehr kein Antichristische Lehr sey noch sein Kunde / weil sie allgemein vnd Catholisch ist / vnd keine Christen vor vns jemaln von einer andern Christlichen Lehr oder Religion etwas gehört / gelesen od̄ geschriben haben / vñ da sie Antichristisch
sein

sein solte / so mußte kein Christliche
Lehr / noch Christo vnd seinen A-
posteln in der Christenheit gewesen
sein / welches ungezweifelt kein
Christliche / sondern Antichristi-
sche Redt vñ Lehr ist: Jene Lehr
aber ist im grundt Antichristisch /
welche mit allgemeiner vnd aller
Christē Lehr / wie sie von anfang
hero in der Welt verkündigt vnd
bekant ist worden / nicht vberein-
stimpt / solches aber kan von ihrer
der Vncatholischen Lehr / nit ge-
leugnet werden / dann sie niemahl
vnter Christen zu vorigen zeiten /
wesen oder Namen gehabt hat /
wie genugsam außgeführt ist.

1. Joh. 1.
2. Joh.

Das aber der Papst die allge-
meine Catholische Lehr handt-
habt vnd andere falsche Lehr / so
zur verderbniß vñ verdammniß
der vnschuldigen Seelen / vnbe-
fügter weiß eingeführt werden /
ab schafft / thut er nichts anders /



Vor die ware Religion. 451

vnd die Christen damit verführe /
Ean auß allen diesen vnsern zehen
Ursachen ins gemein genugsam
abgenommen werden.

Sprichstu mann müsse mehr
auff die Lehr sehen / wie sie in der
Bibel / vnd in den Prophetischen
vnd Apostolischen Schrifften
verfasset ist / dann wie sie von ei-
nem jeden Papst / oder Bischoff /
Mönch oder Pfaffen / 2c. ihrem
eigenem Wahn vnd Traum nach
gezogen vnd gebogen werde.

Darauff ist vielmahl geant-
wort: Erstlich da mann keinen
Mönchen oder Pfaffen sol glau-
ben / warumb glauben sie auß-
gesprungenen Mönchen vnd
Pfaffen? Ist dann Luther
kein Mönch? vnd Caluinus
kein Pfaff gewesen? Künden
diese außgesprungene / vielleicht
besser vnd Glaubwürdiger zeu-
gen / was für ein Glaub nach

452 Die siebende Ursach/
den Aposteln in d Welt vnd Chris-
tenheit gewesen sey/ daß alle ande-
re vnaußgesprungene/ welche auß-
ser allem zweiffel am Leben heili-
ger / in der Lehr geschickter / im
Gebett embsiger / in erforschung
der Schriften fleißiger / für das
Heil der Seelen sorgfältiger / vñ
in allem was zu Gottes Ehr/ vnd
rettung seiner Lehr gehörig/ eiffe-
rischer/ vñnd aufrichtiger gewesen
seindt/ sampt allen vnsern auch
Christlichen Eltern vñnd Vorel-
tern/ welche zu solchen zeiten ge-
lebt haben:

Sprichstu/ Lutherus/ Calu-
nus/2c. seindt von Gott vñ seinem
Geist besser erleuchtet vñnd gelehrt
worden. Dieses ist erstlich nicht zu
glauben/ dan solches in Prophe-
tischen vñ Apostolischen Schrift-
ten nicht geschrieben steht/ sie aber
Lehren/ vnd wolien selbst man
soll nichts glauben/ es stehe dann
geschrie-

geschrieben. Zum andern / ist es wieder die Schrift / welche vns außdrücklich sagt / das Gott vnnnd sein heiliger Geist / die Kirch niemahl verlassen hab. Da nu die Christenheit vor inen durch Gott vnnnd seinen Geist / (wie nicht gezweifelt kan werden) recht gelehrt ist worden / wie kunden dann diese recht Lehren / welche (wie auch ungezweifelt) anderst Lehren / dann die Christenheit vor ihnen geglaubt vnd gelehrt hat?

Sprichstu weñ Lutherus / Calvinus / 2c. den rechten Glauben im Papsthum gefunden od. gehabt hetten / so weren sie zweiffels ohne dabey blieben / vnd nicht abgefallen. Darauff ist auch anderswo geantwortet / daß eben solcher ihr abfall zeigt vnd beweist ihren vn fug / bey welchem (wie alle Propheten vnd Apostel zeugen) sie als falsche Propheten vnnnd Apostel



würden / der aber abfiele / vnd anderst Lehrt dann er empfangen hat / vnd bey gemeiner Lehr nicht bleibe / dem solt ihr sprichet Johans Joh. 2.
nes / Kein gruß nicht zusprechen / vnd in euwere Häuser nicht einnehmen.

Sprichstu der rechte Glaub sey inn den Prophetischen vnd Apostolischen Schrifften zu suchen.

Antwort: der Glaub vnd allgemeine Christliche Religion kündet nicht in Büchern oder Buchstaben / sonder müssen in den Herzen der Gläubigen sein / wie der Apostel schreibt / non in tabulis lapideis, sed cordib. Nicht auff steinern Taffeln oder Papier / sonder im Herzen. 2. Cor. 3. Des Glaubens beschreibung vnd sein beschaffenheit / ist inn den Büchern / vnd wirdt darauf gezogen / sein bekenntniß aber oder

selbig Kan auch der recht Prophe-
tisch vnd Apostolisch Glaub nicht
sein/ es rhüme gleich einer Bücher
vnd Bibel/ Kleine oder grosse Ca-
techismus vnd Confessiones/ ꝛc. so
viel vnd hoher Kan/ꝛc.

Spristu/ Es sey wahr/daß der
rechte Glaub aussershalb den glau-
bigen Menschē/ welche die Kirch
Gottes seindt/ vnd representieren
nicht sein Kunde/ jedoch müssen sie
sich noch ihme/ vnd nit hingegen
er noch ihnen richten/ vnd kein an-
dern in ihre Herzen fassen oder
mit Mundt bekennen/ dann wie
sie ihn im Wort Gottes beschrie-
ben finden: Antwort/ diese Frag
kompt auß lautern vngrunde vñ
falschen wohnher/ supponit enim
fidē aliter esse posse in Ecclesia, quā
eius vera descriptio est in scriptura,
dann sie setzt oder wähnt/ das der
Glaub anderst Kunde sein/ in der
Kirchen oder versammlung der



den wirdt/so kan jr der Vncatholischen Glaub/ der rechte Glaub nicht sein. Ursach / dann vnter andern zu solchem Glauben anhörigen vmbstenden vnnnd eigenschafften gehört / daß er zu allen vnd jeden zeiten allgemein vnnnd allbekant gewesen sey / vnd bleibe biß zum Ende / wie inn der dritten Ursach erwiesen: Solches kan von ihrem Glauben nichten gesagt werden / wie kan er dann der rechte Glaub sein? Wie wichtig aber sie Antworten / Ihr Glaub sey zu allen zeiten vnd an allen Orthen gewesen / ob man schon nicht eben wisse oder wissen kunde / wenn / wie / oder wo er gewesen sey / 2c. ist auch genugsam widerlegt / Dann wie kan mit grunde von einem ding gesagt werden / daß es zu jeden vnnnd allen zeiten / vnnnd an allen Orthen gewesen sey / vnnnd aber auß
allen



462 Die siebende Ursach/

len / od von Gott außgerode wor-
den sein.

Zu dem da auch vnser Glaub
nicht alle notwendige umbstehen-
den haben soll / so muß nothwen-
dig ein anderer beygebracht wer-
den / welcher zu allen zeiten vnn-
d an allen Orthen solche gehabt vn-
offentlich gelehrt vnn- gepredigt
sey worden / dann jemahl diß des
rechten Glaubens fürnembs- vnd
notwendigste umbstende vnd ei-
genschafft ist / daß er zu allen zeite-
n vnn- d an allen Orthen Catho-
lisch / daß ist allgemein vnd allber-
kant sey: Weil wir nu gewiß seind /
das sie solches auch nicht dacht von
ihrem Glauben / wie wir von vn-
sern nicht kunden darchun / vnn-
aber / auch vnser Glaub in man-
gel vnn- abgang anderer auch
notwendigen umbstenden / der
rechte nicht sein soll / so mögen sie
ein dritten nennen oder dichten /
wenn

wenn sie aber ein solchen dritten
Tanten ernennen/ würden sie auff
ihrem selbst eigenem nicht verhar-
ren vnd fussen.

Das man aber neben der rech-
ten Lehr vnnnd Religion/ etliche/
weiß nicht was für mißbreuch Ta-
piert vnd vorrückt. Ist vnter sol-
chen (wie anderswo gesagt) ein
vnterscheidt zu halten. Dann et-
liche Mißbreuch das Leben/ et-
liche aber die Lehr vnnnd Artickel
des Glaubens anühren: Jene
stehn Gott vnnnd seiner Obrigkeit
zu beßen: Was aber die Miß-
breuch des Glaubens berührt/
feindt derselben auch zweierley:
Etliche so strack dem Glauben zu-
wider/ vnnnd demselben im grunde
vnd Fundament umbstossen: Et-
liche aber so neben dem rechten
Glauben in eusserlichen Ceremo-
nien/ Gebreuchen vnd Satzungen
eingeführt werden: Diese legsten
da

464 Die siebende Ursach/
da es bekante mißbreuch seindt/
(deren erkenntniß bey Geistlicher
Obrigkeit steht) sollen so viel ge-
schehen kan/ gleicher gestalt abge-
schafft werden / doch mit solcher
bescheidenheit/ daß sampt vnd ne-
ben solchen / nicht auch die gute
gebreuch abgeschafft werden. Die
andere Mißbreuch aber / so wider
die Artickel vnd Fundamenta des
Glaubens seindt / vnd den Glau-
ben vmbstossen / kunden mit Eise-
nem grunde den Catholischen zus-
geschrieben werden / wir wollen
dann sprechen vnd zulassen / (wie
vielmahl gesagt) daß Christus
vnd sein Wort falsch vnd Lügen-
hafft sey / welches außdrücklich /
hell vnd klar sagt / die Kirch funde
de in Glauben vñ Religions Sa-
chen nicht irren/sey auff Christum
vnd sein Wort wieder alle Hällis-
che Pforten Ewig / stendig vnd
fest gebawet/ Math. 16. Sey ein
Pfeiler

Pfeiler vnnnd grundt aller Warheit. 1. Tim. 3. Habe den heiligen Geist welcher sie zu jeden vnnnd allen zeiten in alle Warheit leihte/ vnd dabey erhalte. Joh. 16. Daß dan gewiß (wie genugsam erwiesen) daß vnser Catholische Kirch die rechte vnnnd wahre Kirch sey / so muß auch gewiß sein / vnd gewiß dafür gehalten werden / daß keine solche Mißbreuch darinnen niemahln gewesen seyen / oder jemahln sein werden oder künden. Ungeachtet / das solche angedente Mißbreuch wieder der Kirchen selbst eigen beschreibung vnnnd Natur seindt / welche allerseits beschrieben vnd Definiert wirdt. Hominum Cætus rectam fidem & administrationem Sacramentorum habentium. Ein Gemeinde 8 Menschen / welche rechten (kein Mißbreuchischen) Glauben vnd Religion / auch rechte Administration

Gg

vnd







ren/vnd Lehrern/von anfang her
in der Welt gewest/ welche sich
für Christlich/ Prophetisch/ Apo-
stolisch/ Catholisch/ Orthodoxisch/
Pur lauter vnd rein Euangelisch/
auß vnd angeben haben/ vñ von
vnsern Vncatholischen/ dieser zeit
noch viel vngereimter bißweilen
wiederrumb erweckt/ vñd herfür
gezogen werdē/ Kan ich abermahl
nicht vernüfftigen noch befinden/
wie jemandt solchen mit guttem
vñd ehruwigem gewissen Kunde
beypflichten/ oder für Prophetisch
vnd Apostolisch erkennen vnd an-
nemen.

Nu wol an/wir wollen auß vie-
len nur etliche auß ihren selbst ei-
genen Schrifften gezogen/hiebey
erzehlen/ welche sie für Catholisch
vñd Orthodoxisch Prophetisch
vnd Apostolisch/ auch Christlicher
Lehr vnd Leben gemess/ biß an-
hero außgeschrieben vnd gelehrt
haben/

469 Die achte Ursach/

haben/ vnnnd darfür halten/ wer den solcher auch ohne weitleuffige vnd verdrießliche allegierung geständig sein/ aber dabey (wo sie anderst ihr heil vnd Seligkeit betrachten vnnnd lieben) nicht bleiben/ 26.

Erstlich lehren sie von Gott vnd seinem Göttlichen dreystendigem wesen also.

Gott (sprechen sie) verheugte nicht allein daß böse/ sonder thue vnd wircke es selbst/ ja das noch mehr/ alles was der Mensch thue/ daß thue er nicht würcklich/ sonder Gott thue vnd wircke es in ihm/ dermassen daß von Gott so wol die Vngerechtigkeit/ als die gerechtigkeit/ so wol der Ehebruch als die Ehehaltung/ die verlengung Petri/ als die Berufung vnd Bekenntniß Pauli/ würcklich vnnnd thädlich herkomme/ 26. Vnd wollen doch nicht gestehn/ daß

daß Gott ungerecht / od ein Ehebrecher soll genant werden. Also

Lehrt Caluinus lib. 1. cap. 8. 16. 17.

18. lib. 2. cap. 4. lib. 3. cap. 23. 24.

Luther. de seruo arb. & assert. 36.

Welcher Lehr sich Philippus /

incap. 8.
ad Rom.

Weilandt geschämbt / aber Lutherus vnnnd andere für Schriftmessig vnd für daß Wort Gottes es Wilfährig angenommen haben.

Ungeacht geschrieben steht / Sapient. 14. Gott hasse den Gottlosen / vnnnd sein Gottlosigkeit / vnd

drage durchaus kein gefallen

am Sünder / oder seinen Sün-

den. Psal. 5. 30. 118. Auch die

verderbnis auß vns vnnnd nicht

auß ihme herkomme. Ose. 13.

Jocab. 1. Wie kann er dann

wircklich thun / vñ wollen was er

hasset / vñ nie wil daß es geschehe /

vnnnd straffe wenn es geschicht :

Solt vñ müste sich selbst hassen

Gg iii

vnd

471 Die achte Vrsach/

vnd straffen / wenn er solchs selbst
 stenthet / 2c. Vnd ob sie schon sol-
 che Lehr mit Farben bestreichen /
 vnd nicht wollen geständig sein /
 so kan sie doch niemandt als ihnen
 im grundt zugemessen werde / daß
 sie von den Catholischen jederzeit
 verdampft vnd verworffen ist
 worden.

In Apol.
 Eccl.
 Angl.
 Vid. En-
 chyr.
 pro ann.
 1543.

Serner was bedencken / gemüch
 vnd vorhabens meinstu daß Lu-
 therus damals gehabt / da er diese
 Wort / Heilige Dreyfaltigkeit ein
 Gott erbarme dich vber vns / 2c. Auß
 unsern Gebetten vnd Letanijs hat
 aussen gelassen? Damit die Ara-
 bianer / vnd Trinitarij lange zeit
 umgangē / wie solche Wort ganz
 vnd gar verdüschet vñ abgeschafft
 möchten werden.

Item / wie meinstu diese vnd
 derogleichen Wort vnd Spruch
 von ihnen verstanden vnd aufge-
 legt werde? Christus Gottes Sohn
 wahrer

Vor die ware Religion. 472

wahrer Gott von Gott / 2c. Darauf
Antwortet Calvinus / Christus
sey nicht Gott auß Gott / sonder
auß ihm selbstem Gott.

lib. 1.

cap. 13.

Num. 23.

24.

Beza spricht / der Sohn sey nit
auß dem wesen des Vatters ge-
born. Item / das zuwo Personliche
vereinigung in Christo seyen / eine
der Seelen mit dem Fleisch / die
ander / der Gottheit mit d Mensch-
heit.

In Hef-
sus.

In Smi-
del. de
vrit.

Hippost.
duar.

nat. in

Christo.

Item / auß den Worten Johan-
nis 10. Ego & pater vnum sumus,
Ich vnd der Vatter seindt eins /
künde nicht erwiesen werden / daß
Christus gleiches wesen hab mit
dem Vatter.

Calu. in
Ioh. 10.

Item / Mein Seel (sagt Luthers
contr. Latomum) hasset dieses
Wort Homouium, Gleichwe-
sendt / welches auch die Arrianer
viel mehr gehasset haben / vnd viel
auß den Catholischen Bisschoffen
in Concil, Ariminen. dahin beredt /

Gg v

daß



ter. Calu in Harm. Euangelium.

Ist noch nicht genug: Da Christus am stammen des heiligen Creutz gesprochen: O Gott mein Gott/wie hastu mich verlassen/2c. Hab er an Gott vnnd seiner hülff verzweifelt/vnnd nicht anderst vermaint er würde verdampft werden. Brent. in Luc. ep. 2. hom. 66. Et in Catech, Anno. 1551, & in Io- han. Homil. 51.

Item/ Christus sey zur Hellen gestiegen/vnd den quall der Höllen/an der Seelen/wie andere verdampfte Menschen auch/doch nicht so lang erlitten/sonsten were seine Erlösung (sprechen sie) nicht vollkommen gewesen/wenn er inn der Höllen nicht so wol als auff Erden gelitten hette/welchen greuwel Caluñus nit ein/sonder vielmahl wiederholt vnernennwert hat. Calu. lib. 2. cap. 16. Brent. in Math. in Catech, cit. Loff, in 14. cap. Marc.

Aepin.
coment.
in Psal.
16.

16.

Danon





477 Die achte Ursach /

seinen Substanzern vnnnd Accidenzern spricht / die Erbsünde sey nichts anders / dann die Substanz vnnnd das selbst Natürlich wesen des Menschen vnnnd der Seelen / danon der Sathan vnnnd sein werck niemahl werde gänglich außgetrieben / vnnnd sey Mensch vnnnd Sünd nicht zweierley / sonder nur einerley. Illyr. var. loc. de pecc. orig. Sarc. de consuet. ver. Ecclesiæ Aepin. de Imbe: & pecc. sanct. Ungeacht daß der Mensch von Gott / die Sünde aber wieder Gott ist.

Kemnit.
centr.
censur.
Calu.

So ist auch diese Lehr bey ihnen gemein / daß alle Sünden vor Gott gleich seyen / ob sie schon vor den Menschen ungleich gehalten werden: Als wenn sie anderst vor Gott / dann vor dem Menschen weren. Auß welcher Lehr folgt / das einer kein

Kein grössere Sünde hätte / der
einen unschuldigen Menschen / als
der ein unvernünftige Bestien
tödtet.

Item / auff solche weiß hette Jhu
das Iscarioth kein grössere Sün-
de begangen / dann Pilatus da
doch Christus selbst sagt: Qui
me tradidit tibi maius peccatum
habet, der mich die überlieffert
hat / der hat ein grössere Sünd /
da dann ein Sünde grösser als
die ander / so müssen sie ja nicht
alle gleich groß oder klein seyn
en / &c.

Aber vielleicht seindt sie der
genaden Gottes desto mehr zu
gewogen? Nichtes mit al-
lem Lehren: Es werde keinem
Menschen etwas von der gena-
den Gottes zugetheilt / sonder
allein Aufferlich zugerechnet /
gleich wie sonst einem / fremde
de Lieb / Gunst vnd Genade /
dann

Luth. in
Resp.
contr.
Louan.

479 Die achte Ursach/

Rom. 5.
2. Cor. 1.

damit einer dem andern wolge-
wogen / zugerechnet wirdt / er sey
gleich an ihm selbst und innig-
lich an der Seelen wie und wer er
wölle / von aussen schon / fromb vñ
gerecht / von innen scheußlich und
abscheulich. Ungeacht geschrie-
ben steht / daß die Lieb vñnd das
Pfand des Heiligen Geists in uns-
sere Hertz eingegossen werde.

Buc. in
Ioh. 1.

Item / die Genad Gottes sey
nit so starck / daß einer durch bey-
stand derselben / ohne Sünden
künde Leben: So hab auch Chris-
tus selbst ein eigene / sonder al-
lein vom Vatter zugerechnete ge-
nadt gehabt. Ist also bey diesen
die Rechtfertigung des Menschen
kein warhafftige / innigliche Pers-
onliche / sond allein Zusserliche /
frembde zugerechnete frombheit /
kan wol sein / daß er voller Sün-
den stecke / und dannoch in der ge-
naden Gottes sey / ungeacht daß
geschrie-

Vor die ware Religion. 480

geschrieben steht / das nicht befleckt / Apoc. 21.
es im Himmel werde einkömen.

Item / ob schon der Mensch kein Calu.
wahre innigliche eingegebene ge lib. 3.
nadt inn sich habe / so solle er dan cap. 2.
noch nichts desto weniger seiner ge Luth. de
nadt vnnnd Rechtfertigung gewiß Capr.
sein / vnd zwar so gewiß als wenn Babyl.
er schon allbereidt selig were. Als
wenn sich jemandt mehr vnnnd ge
wißer Selig hielte vnnnd gehalten
hette / als eben diejenigen welche
an der Seligkeit kein theil haben/
oder haben werden: Vnnnd solche
vermeinte vngewisse wissenheit /
nicht mehr ein gewisse vermessen
heit were: Da von Christus sagt: Math. 7.
Nicht ein jeder der zu mir spricht 12.
Herr / Herr / wird eingehn inn
daß Himmelreich / sonder der den
willen thut meines Vatters / der
will aber des Vatters ist / daß wir
sein Kirch sollen hören / vnd seine Math. 18
Gebott halten / dan der sich Selig 19.

Hh

spricht/



Sprechen sey nicht der Leib
vnd das Blut des H. Ern/sons
der allein ein Figur vnd bedeu-
tung. Die andern aber / so mit
Worten nicht Calvinisch wollen
sein / setzen so viel andere unge-
rheimbte umbständen darzu /
daß es bey nahende / so viel als
gar geleugnet ist: Sprechen wie
die Calvinischen / daß Brodt sey
nicht der Leib / sondern Mit /
Inn / Bey / vnd vnter dem
Brot sey der Leib / welches nicht
weniger als der Calvinischen /
auch nahe ein Verblümbte be-
deutung ist / so nicht des abwes-
enden doch gegenwertigen Leibs
bes.

Item / der Leib sey nicht als
lein Inn der Messung: Unge-
acht nicht die Messung der ge-
genwertigkeit / sonder hingegen
die gegenwertigkeit des Leibs der



vor die ware Religion. 484
rechten Glauben handeln. Jedoch/ was nützen zwei oder eine oder
mehr gestalten/ so Christi wahrer
Leib und Blut/ oder gar nicht ist/
oder unwürdiglich darunter ge-
reicht und empfangen wirdt?
Kommt vielleicht die Frucht und
die Seligkeit von den eussern ge-
stalten/ und nicht von der wür-
digen Nüßung des wahren we-
sentlichen Leibs Christi? Im E-
uangelio zwar steht geschrieben/ Joh. 6.
Es sey dann daß wir essen sein
Fleisch/ und trincken sein Blut/ so
künden wir das Leben nicht ha-
ben/ an den gestalten aber/ da sie
ohne den Leib seindt/ oder unwür-
dig empfangen werden/ ist wenig
oder nichts gelegen. Ich halte
dafür/ und wirdt niemandt an-
derst halten künden/ daß es besser
vñ ersprißlicher sey/ den wahren
Leib/ und das ware Blut des
H. Erren in Einigkeit der Christ-
lichen

485 Die achte Ursach/

August.
lib. de
Fid. ad.
Pet. ca.
39.

lichen Kirchen vnter einer gestalt
würdiglich: Dann vnter zweyen
gestalten gar kein Leib vnd Blut/
oder doch nicht würdiglich em-
pfahen / jenes geschicht bey vns
Catholischen / dieses geschicht bey
den Vncatholischen / dann es je-
mahl ungezweifelt wahr / vnnnd
allerseits muß gestanden. wera-
den / daß außserhalb der Kir-
chen kein Sacrament/ beforreß
des Leibs vnnnd des Bluts Chri-
sti / würdiglich gereicht oder em-
pfangen. Kunde werden / es sey
gleich vnter einer oder mehreren
gestalten. Sollten derohalben
die jenigen welche vermeinen ihr
Seligkeit stehe an den gestalten/
vnnnd dauon viel Disputieren
vnnnd zanken / zuuorn dahin ge-
dencken vnnnd sehen / wie sie dem
Geistlichen Leib Christi / wel-
cher die Catholische Kirch ist/ wie-
derumb verführet vnnnd einner-
leibt

leibt werden / vnd als dann fragen / ob sie in diesen oder jenen Artikel recht oder vnrecht lehre / vnd wissen daß außser d. Kirchen kein rechter Glaub / oder gebrauch der Sacramenten / folgens kein Seligkeit sey / oder sein Kunde: Davon der heilige Augustinus also spricht: Quisquis de Ecclesia Catholica fuerit separatus quantumlibet laudabiliter se viuere existimet, hoc solo scelere quod à Christi corpore disiunctus est non habebit vitam, sed ira Dei, manet super illum. Et Multi iam nobis cum manducant & bibunt temporali-ter Sacramenta, qui in fine habebunt æterna tormenta. Ein jeglicher welcher von der Catholischen Kirchen abgesundert ist / ob er sich schon gedüncken läßt / sein Leben sey gutt vnd löblich / wirdt er doch das Leben nicht haben / sondern der Zorn Gottes bleibet

Aug. ep.
152. 209.
lib. 2.

contr.

Parmen.

Trac. 27.

super.

Iohan.

487 Die achte Ursach/

über ihm/ allein darumben daß
er von seinem Leib & Kirchen ab-
gesunder ist/ vnd viel empfangen
jezo mit vns zeitlich die Sacra-
menten/ welche am Ende haben
werden die ewige straff vnd tor-
menten.

Was aber alle Vncatholische/
für ein Catholische Kirch haben/
ist in der dritten Ursach erwogen/
vñ wirdt auff ein andere gelegen-
heit (liebes Gott) ferner vnd weits-
leufftiger außgeführt werden/
Also fahren sie auch mit dem Sa-
crament der Tauff/ sprechen sey
nur ein eusserlich zeichen/ dabey
man erkenne wer ein Christ oder
kein Christ sey/ sonst komme die
Rechtfertigung vnd Seligkeit nit
vom Tauffen/ sonder allein vom
Glauben/ nach ihrem gemeinen
doch vneuanangelischen Sprüchen/
sola fides iustificat. Der Glaub
macht allein Selig. Item/ Non
Sacra-

Calu.
lib. 4.
cap. 15.

Sacramentum sed fides Sacramen-
ti iustificat, Nicht daß Sacrament/
sonder 8 Glaub des Sacraments
recht fertiget/1c. Lutherus de For-
mul. Miss. art. 16. In Resol. con-
clus. 7. Ad V Valden. in Captiuit.
Babyl. Vnnd ehe sie dem Sacra-
ment einzige Krafft/ vnnd gnade/
bringende Würckung wollen zu-
erkennen/ ehe wollen sie den Vn-
mündigen Kindern einen verbor-
genen Glauben zusprechen/ Da-
hero diese Lehr fleußt/ vergeblich
werde/ daß Kindt gedaufft/ wen
es nicht glaube: Weil aber solches
zu viel vngereimbt vñ vnbegreif-
lich/ so Kompt Balthasar Pacimon-
tanus vnnd andere Widertauffer
sprechen vñ lehren/ das Kindt sol
nit getaufft werden/ biß daß es zu
seinem selbst verstande vñ Glaubē
kome/ oder da es getaufft sey wor-
den/ ehe dan es verstanden was es
glaube/ so es wied getaufft werde.

Cont. 2.
& 5. ca. 4
Luthe.
contr.
Cach. L.
Et ep. ad
Melāch.
tom. 2.
ad V Val-
den.



vnd gebracht seindt worden / vnd
wollen gleichwol gute Christen /
gut Euangelisch / Catholisch / Or-
thodoxisch / 2c. sein vnnnd genant
werden?

Was halten sie aber von allen
andern Sacramenten? Von eis-
nem so viel als von alien / das ist /
von keinem nichts / oder nit mehr
dann sie wollen. Die heilige Ehe
muß kein Sacrament sein / vna-
geacht sie vom Apostol Ephe. 5.
nicht allein ein Sacrament / son-
der ein groß Sacrament genant
wirdt.

Die Absolution muß ein jeder
dem andern sprechen kunden /
Ist auch kein rechte Erlassung
vnnnd verzeyung / sonder allein
eine Erklärung der Verzeyung
Sey auch keiner schuldig alle sei-
ne Sünden zu Beichten / 2c. Vna-
geacht geschriebē steht / Math. 16.
Joh. 20. Wenn jr die Sündē auff
Erden

491 Die achte Ursache

Erden nicht werde erlassen vnd verzeyhen / dem sollen sie auch im Himmel nicht erlassen werden.

Die Confirmation oder Firmung vnd letzte Olung / muß ein beschmierung vnd Antichristischer Anstrich sein. Vngeacht daß geschrieben steht / daß die Apostel selbst die Krancken mit Del gesalbet vnd zusalben befohlen haben / vñ durch Handt aufflegung den getaufften den heiligen Geist mit getheilt haben.

Marc. 6.
Jacob. 5.
Act. 8. 19.

Daß Priesterthumb / muß ein Predigthumb / die Priesterweyung ein Probpredigt / die Priester aber Schneider vnd Schuster sein / sie seyen gleich von Gott dazu beruffen oder nicht beruffen / wenn sie allein von Weltlicher Obrigkeit zugelassen werden / vngeacht geschrieben steht / daß ein jeder seinen beruff habe / dabey er bleiben / vñ sich selbst zum Priester

1. Cor. 5.
7.

1. Cor. 12.

Vor die ware Religion. 492
Fertigumb keiner einbringen soll/
biß das er darzu ordentlicher weiß
wie Aaron von Gott beruffen
werde/ Hebr. 5.

Wie viel halten sie aber daß der
heiligē Sacramenten seyen? Ein
jeder so viel als er wil/ etliche eines
etliche gar keines/ haben sich biß
anhero der zahl halben noch nicht
verglichen noch vergleichen kun-
den: Dannoch rühmen sie sich als
lesampt vnnnd sonder/ deß rechten
reinen gebrauchs der Sacramen-
ten?

Item/ vnnötig/ ja vnmöglich
sey es alle Sünden beichten: Vns
geacht geschrieben steht/ was hie
auff Erden nicht gelöst werde/
daß werde auch im Himmel nicht
gelöst. Math. 16. Joh. 20.

Vnnötig ja Vnchristlich sey es/
für die Sünden wollē genugthun/
weil Christus für alle Menschen
genug gethan habe. Da doch ge-
schrie

geschrieben steht / Christus habe
für uns gelitten / vnd uns ein Ex-
empel hinterlassen / gleich wie er
gethan / sollen wir auch thun /
Joh. 13. 1. Pet. 2.

Ablas nehmen vnd geben / sey
nicht dañ ein Kremercy vnd be-
rürgercy : Da doch geschrieben
steht / alles was du lösen wirst auff
Erden / soll auch gelöset sein im
Himmel. Math. 16.

Luth. in
Capt.
Babyl.

Niemandt empfahe würdiger
das heilige Nachtmahl / dann der
ein böß vnd mit Sünden besudelt
gewissen habe. Ungeacht geschrie-
ben steht. 1. Cor. 11. Wer es vn-
würdig empfahe / der empfahe ih-
me selbst das Gericht vnd Ver-
theil / darumben sol sich d. Mensch
zunor wol Prüffen / das ist sein
gewissen durch reu vnd leide
reinigen / 2c.

Luth.
affert. 32.

Die zehē Gebott gehn die Chris-
ten

ſten nichts an Kündē auch von Kei-
nem Menſchen gehalten werden:
ſein allein zu einem Schauſpie-
gel gegeben / darinnen ein jeder
möge ſehen was er thun ſolte / 2c.
Da doch außdrücklich geſchrieben
ſteht / daß ſie nicht allein zu halten
möglich / ſonder leichtlich / vñnd
derowegen vñter verluſt der Sel-
ligkeit von einem jeden ſollen ge-
halten werdē. Math. 19. Deut. 4.
Pſal. 118. Eccl. 12. Proverb. 7.
1. Joh. 5.

Der Menſch hab kein freyen
ſonder nurein genöthigten vñnd
gezwungenen willen / Künde eben
ſo viel thun / oder ſich bewegen /
als ein Art / wenn ſie von einem
andern nicht beweget wirdt / 2c.
Welches wunder: Dann da der
Menſch gar nichts würckliches
ſoll thun Künden / wie thut er
dann wieder den willen Gottes?
Jte / da Gott alles in vñ durch den
Menſch

Luth. de
ſeru. arb.
Affert. 36

495 Die achte Bruch/

Menschen thut/ so folgt das er wider seine eigen willen thue/ daß der Mensch viel thut/ daß wieder Gottes willen ist.

Nichts verdamme den Menschen dann der Unglaub: Da doch der Reichmann/ Luc. 16. nicht seines Unglaubens/ sonder seiner Unbarmherzigkeit halbē verdampt ist worden/ auch am Jüngstē Gericht kein frag wurde sein vom unglauben / sonder von den Wercken/ Math. 25.

Alles was der Mensch thue vñ thun künde / sey Sünde / gute Werck nügen nichts / böse Werck schaden nichts: Vnd keiner Sündige mehr / dann der viel guter Werck thue / vermeinend Gott dadurch zugefallen/sey alles mit unsern Wercken verlohren / sey alles heuchelei vñ gleißnerey/ &c. Da doch an allen Orthē geschriben steht / der Mensch künde vñ soll

vor die ware Religion. 496

soll guts thun/ vnd ein jeder werde
empfaben wie er verdienet habe/
guts oder böses. Psal. 27. 36.
Eccle. 16. 2. Cor. 5. Apoc. 14. 20.

Je vppiger vnnnd Gottloser ein Luth. de
Mensch sey / je näher er der gena piscat.
den Gottes sey: Da doch geschrie Petr.
ben steht / Gott hasse den Gottlos
sen / vnnnd auch sein Gottlosigkeit/
auch den Gottlosen nicht wolle er
hören. Sap. 14. Joh. 9. Psal. 65.

Was halten sie vom heiligen
Ehestand? Erstlich wie gesagt:
Die Christliche Ehe sey kein Sac
rament / ungeacht es vom Paul
lo ein groß Sacrament genant
wirdt / die Ehe Kunde gescheiden
werden.

Item/Lutheri Wort vnd Lehre
ist deren wir vns selbstens schemen
müssen: Wenn die Frau nicht
wil so komme die Magt: wenn der
Mann vnuernögligh/ so möge die
Frau seinen Bruder ansprechen

Si

vnd

497 Die achte Ursach/

vnd der Mann soll solches billi-
chen. Also wüßtu finden Serm. de
Matrimon. lib. de vot. Coniug.
Assert. 16. Ungeacht geschrieben
steht/ was Gott zusammen gefügt/
daß soll der Mensch nit scheiden/
vnd da auch eine Scheidung gesche-
he/ das die gescheidenen vnuerhe-
rath bleiben sollen. Matth. 19.
1. Cor. 7.

Eheliche pflicht sey nit weniger
nothwendig/ als essen vnd trin-
cken/ 2c. Vnd wollen gleichwol
daß ihre Töchter reine Junc-
frauweñ seyen/ biß sie bestatet wer-
den/ da sie doch ehe dan sie bestat-
et werden/ gegessen vnd getrun-
cken haben: Auch der Apostel
schreibt/ daß wir alles vermögen
in dem der vns sterckt. Philip. 4.

Die Ehe vbertreffe weidt die
Juncfrawschafft/ da doch Paulus
außerücklich schreibt Es sey besser
wir heirathen dan heiratē. 1. Cor. 7.

Die

Vor die ware Religion. 498

Die Enthaltung vom Ehestandt sey niemandt gerathen / vngeacht Paulus sagt / Er habe dessen kein Gebott / jedoch rathe ers / 2c. 1. Cor. 7.

Ob schon jemandt sein Jundts frauwschafft verlobt / so sey er solche zu halten nicht schuldig / dann sie zu halten vnmöglich / 2c. Vngeacht Christus sagt / Es sey dem Glaubigē alles möglich. Marc 9. Vnd wer gelobt habe der soll sein gelübniß halten / oder Gott fleißig bitten das ers halten künde. Levit. 7. 27. Deut. 23. Psal. 21. 60. 75. 115.

Den Pápsten Cardinalen / Bischoffen / 2c. soll man nicht allein nicht folgen / sonder von Dertzen spinnen feinde sein / vnd die Händ in ihrem Blut wasschen. Da doch geschriebē steht / das Gott die Regierung seiner Kirchen / den Bischoffen anbefhlen habe. Act. 20.

Luth.
contr.
Prierat.

499 Die achte Ursach.

Vnnd das wir vnsern vorstehern
vñ denen so auff dem Stuel Moysi
sigen/in der Lehr folgen vnnd ges
horsamen sollē. Math. 23. Deut.
17. Hebr. 13.

Die Kirchen/Kloster/Schun
len/hohe vnnd nidere Stifften/
samt derselben von vnsern Cas
tholischen Voreltern/ darzu ge
stifften gütern vnd einkommen/
sollen den Catholischen als Ab
göttischen Papisten genommen/
vnnd denen für welche sie nicht ge
stiftt seindt/ zugeeignet vnd einge
raumbt werden. Vngeacht ges
chrieben steht/ du solt nit stehlen/
vnd deines Nächsten guds nit be
geren. Exod. 20. Deut. 5. Rom.
2 13. Vnnd daß Natürliche Ges
etz gebeut: Quod tibi non vis fieri,
alteri ne feceris, was du nicht wilt
daß dir geschehe / das soltu auch
keinem andern thun. Math. 7.

Solches vnd dergleichen vns
zählich

vor die ware Religion. 500
zählich viel vngereimts / haben
biß anhero die Lutherischen vnd
Caluinischen vermischet durchein-
ander mit Schrifften vnd Predi-
gen verthädiget. Ist alles zuvor
unter Christen vnerhört / noch
von vnsern Christeligen Vorel-
tern für Christlich oder Euange-
lisch erkant oder gesprochen wor-
den / ist alles zuvor inn der Chris-
tenheit zum offtern vñ fleißigsten
nach der Richtschnur Göttlichen
Worts Examiniert / erkert / er-
örtert / vnd verworffen worden.

Sprichstu: Solches alles wer-
de mit vnterscheide vñ bescheiden-
heit gelehrt: Thet wol von nö-
then / das solches geschehe an wel-
chen beiden biß anhero grosser
mangel gespürt ist worden. Das
gibt aber die erfarniß / das solches
alles ohn vnterscheide / vñ mit
geringer bescheidenheit bey den
Vncatholischen im schwang geht /

Ji iij vnd

501 Die achte Ursach/

vnd die Catholischen darüber ver-
böht vnnnd verfolgt werden/ von
welchem allem vor Luthero / daß
Christlich Volck nichts gewußt
noch gehört hat.

Wie aber unsere Catholische
Artickel der Schrift vñ auch den
Vätern vñ Concilien gemess/ vnd
der Vncatholischen ungemess sey-
en / Besihe Bellarm. in suis Con-
trouerf. Inquisit. Ederi von der 14.
Frag/ fol. 30. Vnd in der 26. Ta-
ffel. Wie sie aber vns Catholischen
viel Lehr zu dichten / Besihe die
41. Taffel. Vnd soll von mir auch
(liebts Gott) etlicher massen / an
tag gebracht werden.

Gibt auch diese Ursach genugs-
am zuuerstehn / daß ein Gottseli-
ger Christ solchen Lehren vnnnd
Lehrern mit guttem rhum gem
gewissen nit Kunde beypflichten:
Liget keinem der Gott vnnnd seine
Gebott von Herzen lieber / vnnnd
seinem

seine beruff in rechter forcht Gottes aufwartet / auch alles was nur ein seyn hat / des bösen meidet. Gott verleihe das solchs alle Gott liebende verstehn / vnd vnterscheiden mögen.

Die neunte Vrsach /

Auß der Vncatholischē Sophistery nchtige Schluß reden vnd Antworten in Glaubens Sachen.

In alt bekant vnd gemein Sprichwort ist / Ein Schaler kan der Blinden König sein: Bey den Vuerstendigen vnd Einfeltigen / wurde offtmahl ein verblindetnis / für ein Wunderwerck / von verständigen aber / für ein beschrüges

De hac re vid. Inquisit. Ederi tab. 28. & 40.







Item / da die Schrifft sagt /
 der Glaub mache Selig / 2c. Da
 muß ein Sophisma herzu / muß
 heißen Sola fides / der Glaub ma-
 che allein Selig: Vnd da die Ca-
 tholischen schon lang sprechen /
 unsere Voreltern habens nicht
 also verstanden: Balde müssen
 sie Einfältigen oder vom Bapst
 verführte vnnnd verblinte Leut
 gewesen sein / oder nicht besser ge-
 wußt haben / oder daß Euange-
 lium sey bey ihren zeiten noch nicht
 so hell wie jeto am tage gewesen /
 sonder vnter den Bänden ge-
 steckt. Vnnnd da wir sprechen /
 der Apostel Jacobus schreibe Jac. 2.
 außdrücklich / das der Mensch
 durch die Werck / vnnnd nicht al-
 lein durch den Glauben gerecht-
 fertiget werde / vñ daß Abraham
 durch die Werck / vnd nicht allein
 durch den Glauben gerechtfertig-
 get sey worden. Da muß die Epi-
 stel

stel Jacobi ströisch verworffen vñ
 nicht recht Paulinisch / oder doch
 mit andern Schrifften zuuerstehn
 sein. Item / da wir sprechen / Für
 die abgestorbene birtē vñ opffern/
 sey ein gut vñnd Christlich werck/
 daß also steht in den Büchern der
 2. Mach. 12. Machabeer geschrieben / da müs-
 sen solche Bücher nicht Biblisch
 vñd Prophetisch / sondern außge-
 mustert sein / &c. Vñd also müssen
 sie in allen Hauptstücken Sophis-
 mata vñnd Außschluß suchen / ihr
 neuwe frembde vñnd zuvor vnbe-
 kante Lehr damit zubeleiden vñ
 zuschmücken. Damit wir aber in
 specie etliche ire Sophismata erzeu-
 len vñnd an melden / werden sie
 fürnemblich in vierem mit der that
 ergriffen.

Daß erste Sophisma vñnd be-
 kante Sophisterey / damit sie umb-
 gehn / ist unbefragte Antwort :
 Antworten nemblich / das sie nie
 befrag

Vor die ware Religion. 508

befragt/ vnnnd frag/ danon keine
frag oder streit ist. Ein Exempel
wenn wir fragen/ ob sich die ver-
lobte Manns oder Weibs Perso-
nen/ Ehelich bestatten kunden o-
der mögen: Da Antworten sie
ja: Warumben? Dann die Ehe
(sprechen sie) ist von Gott nit al-
lein gebillichet vnd gelobet/ sonder
selbsten eingesetzt. Da doch kein
frag nicht ist/ ob die Ehe recht od
vnrecht/ von Gott/ oder nicht von
Gott eingesetzt sey/ sonder ob der
verlobten versprechung auch ein
Ehe sey oder werden künde/ wie
sie von Gott gelobet vnd eingesetzt
ist/ dann ob schon die Ehe von
Gott eingesetzt ist/ so folgt doch nit
daß darumben ein jeder zu solcher
Ehe schreiten vnd greiffen künde/
vmb etwan anderer erheblichen
Ursachen vnnnd verhinnderungen
willen. Weil es nu von der Kir-
chen biß anhero angenommen/ vnd
darin

509 Die neunte Ursach?

darinnen also gehalten / das sich die Geistlichen vnnnd verlobten Personen / Ehelich nicht sollen bestatten / sonder vnuerheyraete Gott vnnnd ihrem beruff außwarten / so bleibt es dabey / biß das die Kirch etwas anders anordnet.

Es folget aber hier zwischen / (sprechen sie) viel vnrathe / darauß daß man den Geistlichen die Ehe versagt. Antwort / Kein vnzucht vnnnd Sünde folgt vnnnd kompt auß dem Gebott oder verbott / sonder auß dem willen vnd bösen gelüsten / danon ein jeder Gott seine Rechenschaft thun wirdt. Ist zu besorgen / daß auch nicht alle Eheleute jederzeit seyen / wie sie sein solten. Sol darumb die Ehe vneecht sein / oder abgeschafft werden / darumb daß viel Vnehliche zucht bißweilen geschicht? das sey ferne: Wann sollte

solte aber gleichwol (sprechen sie)
alle Ergernissen abschaffen:

Antwort: Ist wahr / ist vor tausent Jahren viel davon Consultiert, geredt / geschrieben vnnnd gehandelt / aber niemahl gänzlich ins werck gebracht worden / ist zubeforgen der mangel eben an denen gestanden vnnnd gewandt habe / welche immerdar solches mit Worten treiben vnnnd straffen / vnnnd mit den Wercken zum meisten argern.

Ein gefährliche vnd schädliche Reformation aber ist / wenn man vnterm schein etlicher ergernissen vnd mißbreuch / die Religion vnd Artickel des Glaubens wil reformieren vñ vorändern / wie vnser vncatholischē thun: Was sie auch am Leben reformiert vñ gebessert haben / gibt d̄ angenschein / mögen Lutherū, Smidelinū, Musculū, Eberū, vñ andere davon lesen Lutheri Wort

511 Die neunte Vrsach/

Wort seindt ihre / das im Luthers
thumb oder wie sie es nennen im
Euangelio / Ein besserung ges
spürt werde / vnd das Euangelis
sche Volck viel roher vnd Gottlos
ser sey / vnd täglich werde / daß es
zuuor niemahln im Papstthumb /
oder auch vnter Türcken gewest
sey: Luther in Postil. in der an
dern Predig des ersten Sonntags
im Aduent. tom. 3. in Psal. 51. tom.
4. in 6. cap. Math. tom. 6. in Ca
techis. in exposit. 2. precepti. tom. 8.
super Hoseam. Smidel. von seinem
irrigen Planeten/2c.

Derohalben steht es woll / wil
auch vor allem nothwendig sein /
daß welcher andere wölle Refor
mieren oder reformiert habē / sich
selbsten zuuor Reformiere / vnd
dem Glauben / welcher sich nit an
derst reformieren läßt / daß er von
Gott seiner Christēheit vō anfang
gegeben ist / Keinen abbruch chue.

Ein

Ein ander Exempel / wenn wir
fragen / Warumb man die heiligs
Gottes nicht soll Eunden an
ruffen / weil sie ja nicht Todt / son
der ewig vnd besser Leben / als
wir Menschē auch alles vollkom
lich haben / wissen vnd vermögen /
da kommen sie mit ihren Sophis
tischen Antworten: Führen das
alt vñ neuwe Testament zum zeu
gen / daß man Gott allein soll an
betten / vnd kein heiligen / da doch
kein Frag nicht ist / von der anbet
ung / sonder von der anruffung
welche ohne nachtheil Gottes den
vernünftigen Creaturen gebürt
vnd geschehen kan. Item als wenn
die Heilige anruffen / das sie Gott
für vns sollen bitten / etwas an
ders were / danneben Gott anbet
ten / vnd ihe der Heiligen fürbitt /
etwas anders dann ein Göttliche
anbettung / weil ja Gott betten
nichts anderst ist / dann Gott an
betten:

beten: Item / als wen derjenig
 Gott nicht anbettete / welcher ihn
 mit / vnnnd sampt vielen fürbitter
 Anbetet: Vngeacht / daß die an-
 bettung in heiliger Schrift / an
 vielen Orten / auch den Engelen
 vnd Menschen / Gott vnnachthei-
 lig zu geschrieben wirdt. Gen. 18.
 19. 23. 50. Exod. 18. Ruth. 2. 3.
 Reg. 1. Daniel. 2. Vnd Antwor-
 ten dermassen vnbestendig vnd so
 mancherley / das niemandt kan
 verstehn was sie Antworten.

Erstlich sprechen sie / wie ver-
 meldt / es stehe nit geschrieben / daß
 man die Heiligen soll anrufen.
 Als wenn nichts recht were / oder
 geschehen Kunde / es stehe dann in
 der Bibel mit Buchstabē geschrie-
 ben: Es steht auch nicht geschrie-
 ben / daß man den heiligen Geist
 soll anrufen oder anbeten / soll
 es darumb vnrecht sein / vnd nicht
 geschehen Kunden: Ja / sprechen
 sie/

sie / der heilig Geist ist Gott / dars
 umb soll er angebetet werden / 2c.
 Sihe widerumb extra questionē,
 ausser der Frag. Man fragt nicht
 ob er Gott oder nicht Gott sey /
 sonder ob nichts Kunde oder solle
 geschehen vnnnd gehalten werden /
 es stehe dann geschrieben? Da
 es nicht mit Buchstaben außtrück-
 lich geschrieben steht / so steht aber
 so viel / darauß solches leichtlich
 zuschliessen ist / dann es steht ge- Jacob. 5.
 schrieben / das wir für einander
 beten sollen / warumb sollen dan
 solches die Heiligen nicht auch
 thun? Seindt sie vielleicht nicht
 auch Lebendige Menschen / Ey
 es steht geschrieben (sprechen
 sie) daß mann Gott soll anruffen
 in der nöht / vnnnd er wölle vns er-
 hören.

Da mann Gott allein sol an-
 ruffen / Warumb ruffet dann
 ein Mensch den anderen an /

R E ij

seindt









221 Die neunte Ursach

das sie nicht ferner auff die Worte sehen vnnnd achten / als der erste Buchstab mit sich bringet / da sie doch auff den verstandt sehen solten / inn welchem sie in der Schrifft vnd sonsten hin vnd wieder gebraucht werden.

Die dritte Sophisterey / der Vncatholischen ist Homonymia, was etwan Gleichniß haben von einem gesagt wirdt / das wollen sie eigentlich vnnnd inn allem andern gleich verstanden haben.

Ein Exempel / wir werden auff eine besondere Geistliche weis in der Schrifft alle zugleich Priester genandt. 1. Pet. 2. Baldt kommen vnnnd schliessen sie dar auff / daß wir alle zu gleich Priester seyen / vnnnd was einem be-
ruft vnnnd Ampt halben gebüre /
dessen Kunde sich ein jeder ander

ter





Die vierte Sophisterey ist Cir-
culatio scheinengang / geben daß
jenig zur Antwort / was man frag-
get / vnnnd fragen was man Ant-
wortet. Ein Exempel: Wir ha-
ben in der Schrift ein ernstlichen
vñ außtrücklichen Befehl / das
wir in streitigen Sachē die Kirch
sollen fragen / hören vnd folgen.
Wenn sie nu gefragt werden / wo
diese Kirch sey: Da Antworten
sie: Da daß Wort Gottes rein vñ
lanter gelehrt / vnnnd die Sacra-
menten rechtmessig administriert
vnd gebraucht werden: Welches
eben daß jenig ist / das man fragt/
vnd zu wissen begert / wo nemlich
vnd welche die jenigen seyen / bey
denen das Wort Gottes rein vnd
lanter gelehrt / vnnnd die Sacra-
menten nach Christi einsatzung
rechtmessig gebraucht werden /
dann der dieses wüßte / der wüßte /
auch wo die Kirch were / vnd wen
ihnen

Math. 18
Deut. 17.

525 Die neunte Ursach.

inen solchs als nichtig vorgebracht
wirdt / da werden sie ungedultig
vnd ungestim / sprechen vnd frä-
gen / obs dann nicht wahr sey / das
die rechte wahre Kirch Gottes
bey denen sey / bey welchen daß
Wort Gottes rein vnd lauter ge-
predigt / vñnd die Sacramenten
rechtmessig gebraucht werden /
als wenn jemandt solches vnber-
wust oder nicht eben daß jenig
were / das sie befragt werden / wo
nemlich / vnd welche die jenigen
seyen / vñnd wo bey man solche er-
kennen möge vnd künde.

Die Antworten sie widerumb /
sprechen die Schriff sey das rechte
Märckzeichē dabey man die rechte
Kirch vnd Kirchen Lehrer er-
kennen sol. Wollen abermahl recht
vñ wol geantwortet haben / sehen
widerumb nit das sie eben wie zu-
vor auch Antworten / dann das ist
die Frag / wo vñnd wie man wis-
sen

sen Kunde / bey welchen solche
Schriffe rechtmessig / wie sie an
ihr selbst ist / sey vnnnd gefunden
werde / dann ein jeder die Schriffe
für sich vnnnd sein Lehr angibt /
vnnnd ein jeder dieselben zum bes-
sten verstanden wil haben.

Item / da es wahr das die
Schriffe ihr selbst eigen Richter
vnnnd Marckzeichen sein soll / das
bey man die Kirch erkennen soll /
warumb folgen sie dann dieser
Schriffe nicht / welche ernstlich
vnnnd außdrücklich befehlt vnnnd
gebent. Nach. 18. Deut. 17. Man
soll inn streitigen beuohrauß in
Religions Sachen die Kirch hö-
ren / vnnnd bey ihrem verstande
Spruch vñ Vrtheil vnappelliert
verbleiben.

Sihe sie beruffen sich auff
die Schriffe / vnnnd aber die
Schriffe beruffe sich auff die Kirch
: Sie sprechen man soll
die

§27 Die neunte Ursach/

die Schrift hören vnd folgen/die Schrift aber spricht/man soll die Kirch hören vnd folgen: Da nu die Schrift zu hören vnnnd zu folgen ist/warumb hören vnd folgen sie dann der Schrift nicht? vnnnd hören die Kirch? Ist dan diß die Schrift hören/ wenn man die Kirch vnd die jenigen nicht höret/welche die Schrift zu hören befehlt? Nu mag ein jeder Urtheilen/welche Parthey die Schrift höre/ die Catholischen oder die Uncatholischen? Die Schrift befehlt/wir sollen die Kirch hören/das thun wir/hören vnd folgen dem allgemeinen verstande vnd Urtheil der Kirchen/ vnd da sie sich selbst bereden/ vnser Catholische Kirch sey nicht die rechte Christliche Kirch/ so kunden wir mit warheit sagen vnd Protestiren/das wir von keiner andern Jesumahnichtes gehört oder vernommen

men haben/ die man in Glaubens
sachen hette Eunden hören vñ fra-
gen/ als eben vnser Catholische/
welche wir sampt jnen den Unca-
tholischen/ vñnd neben dieser ein-
andere bekante gefunden haben/
in dieser getauff/ in dieser erzogen/
in dieser in Glaubens Sachen vn-
terwiesen worden/2c.

Hingegen aber wie Eunden sie
sich der heiligen Schriffen rüh-
men/ da sie doch die Kirch nicht hö-
ren/ welche die Schrift zu hören
ernstlich gebeut? Oder ist vielleicht
die Schrift vñnd die Kirch ein-
ding? Die Schrift ist nichts dan
Wort/ Silben vñnd Buchstaben/
in welchen was die Menschen vñnd
die Kirch glauben sollen/ begrie-
ffen ist: Die Kirch aber ist eine
Geinethide der Menschen/ welche
solchen Glauben mit dem Herten
fassen/ vñnd mit dem Munde be-
kennen: Ist also die frag nicht/ ob

der rechte Glaub jederzeit in den
Schriften vnd Büchern/ darau
niemandt zweiffelt/ sonder ob vnd
wo dessen vnerrückte öffentliche
bekänntniß jederzeit inn der Welt
gewest sey: Dann da dessen gar
keine bekänntniß inn der Christen-
heit gewest soll sein/ so muß auch
kein bekante Christenheit gewest
sein/ weil außserhalb der Christen-
heit kein Christliche Religion or-
der bekänntniß sein kan: Ist aber
eine gewest/ so kans keine andere
als unserer Catholischen Vorel-
tern Confession vnd Religion ge-
west sein.

Aber hie Kommen sie widerumb/
sprechen sie hören vnd folgen die
Kirch/ doch mit bescheidenheit/
vnnnd nothwendiger bedingung/
so lang sie bey dem Wort vnd be-
fehlich Gottes bleibe/ vnnnd dar-
auß nicht schreite/zc.

Kommen also widerumb
auff

auff daß vorige / als wenn solche
 adiecta Cōditio angehēgte Con-
 dition vñ bedingung möglich wer-
 re? Da von genugsam gesagt/
 daß die jenigē welche solches spre-
 chen / selbstennicht wissen was sie
 sprechen / dann da es möglich daß
 die Kirch auß Gottes Wort vñnd
 befehlich schreiten solte Eunden/
 würde Christus nicht sprechen/
 das sie von allen Höllichē Pfor-
 ten niemahn soll vberwāldiget
 werden / 2c. Math. 16. Zu dem
 wenn wir selbstennurtheilen kun-
 ten / wer die Schrift recht vñnd
 rein Lehrer / so bedörffen wir Kei-
 ner Kirchē darauff vns die schrift
 weist.

Ist also all jr Antwort nichts/
 dann ein Pur lancere Circulation
 vñnd Scheibengang / da daß En-
 de vñnd der Anfang eins ist wie
 daß ander: Allein das sie im-
 merdar sprechen / sie seyen nicht

531 Die neunte Ursach /

so alber vnd vnuerstendig / das sie die heiligen Schrifften nicht ver-
stehn vñ vrtheilen sollen Eünden /
vnd da du inen schon oft vñ lang
sagts / die gange vor vns gewesene
Christenheit / habs anderst ver-
standen / vnd danon gevrtheilt / so
bleibē sie doch bey ihrer Antwort:
wo sie anderst nicht mit ihres Lu-
theri Antwort herfür fahren /
Nemblich / wen sich der Papst vñ
seine Etselköpff / viel wollen vn-
nütz machen / vñnd viel Ursachen
begeren / so Antwortet inen nichts
anders / dann Papst vnd Etsel sey
ein ding / Doctor Luther wöls als
so haben / dann er sey ein Doctor
vber alle Doctores im gangen
Papstamb / sic volo sic iubeo , sic
pro ratione voluntas, Also wil ichs /
also befehl ichs / mein will mein
Ursach / also hat Lutherus alle
seine Jünger / den Papisten leh-
ren Antworten, welches eine feine
vnd

Luther.
rom. 4.
im Be-
richt auff
zwo fra-
gen.

vnd richtige wolgegründete Euangelische Antwort ist.

Wens aber im grunde wahr were/ das sie die heiligen Schrifften recht verstehn/ vnd vrtheilen solten Eunden/ so würde vns Christus vnd sein Wort/ nicht auff die Kirch/ sonder auff Luthern/ oder Caluinium gewiesen haben.

Sprichstu er hat vns auch nicht auff den Römischen Papst gewiesen/ 2c. Erstlich kan solches nicht wie jenes gesagt werden/ dann er auff den jenigen gewiesen/ welcher ordentlicher weiß auff dem Stuel Moysi sitzet/ daß man diesen hören vnd folgen soll. Deut. 17. Math. 23. Nu aber findet sich kein Stuel Moysi/ noch ein anderer Bischoff od Lehrer/ welcher jederzeit dar auff gesessen habe/ als eben der Römisch Stuel/ auff welchem nie kein Luthertischer oder Caluinitischer gesessen hat/ da auff sich

21 in auch

Vor die ware Religion. 536

ten sich selbst für die Kirch:

Sprechen sey allgemein/ vnn
aber sey allen Menschen vnbe-
kant:

Sprechen ihr Kirch / welche
niemahls vor ihnen vnter Chris-
ten wesen oder Namen gehabt /
sey die rechte Prophetische vnn
Apostolische Kirch / vnd aber vn-
ser Catholische Kirch an welcher
alle Prophezeyen erfüllet seindt /
vnd die allein von den Propheten
vnd Aposteln hero / biß auff vns
bekant vnn ständig gewesen / sey
nicht die rechte Christliche / sonder
Antichristische Kirch / welches ebē
so viel ist / als wenn sie sprechen / der
Tag sey die Nacht / vñ das Liecht
die Finsterniß / vnd die helle Sonn
der Mohn / 2c. Danon August. Epist. 161
also schreibt: Quoniam Ecclesiam ad Ho-
dei, quæ Catholica dicitur sicut de noratū
illa Prophetatum est, per orbem ter- Dona-
rarum diffusam videmus, arbitra- tist.

539 Die zehende Ursach/

Die zehende Ursach/

Auß allem dem / was
von der wahren Lehr vnd
Religion zeugen
kan.

Isat. 35.

Dieses (spricht d Prophet)
wirdt euch ein richtiger
Weg sein / das auch die
Einfaltigen nit sollen straucheln
vnd irren tunden / vnd die rechte
erkenntnis des H^o Herrn wirdt also
bekant sein / das auch die Kin-
der einander nicht fragen oder
Lehren dörrffen / dann alle wer-
den den H^o Herrn / das ist sein Lehr
vnd Religion erkennen.

Jerem.
31. 32.

Wer kan dann also einfaltig
vnd blindt sein / (er wölle dan die
Augen muthwillig vnd vorsätz-
lich versperren) der an solchem
zweifffeln / vnd den richtigen wol-
gebanthen vnd allbekanten Ca-
tholis

tholischen Weg nicht sehen / vnnnd
von allen andern irrigen bedenk-
lichen vnd gefährlichen abwegen /
vnterscheiden Kunde.

Vnd dieweil allerseits bekane
vnd zugelassen muß werden / daß
nicht mehr / dann nuhr ein Selig-
machender Glaub sey vnnnd sein
Kunde / ohne welchen vnmöglich
Selig zu werden / so setzen wir als
len Vncatholischen (ehe vnnnd zu-
vor wir auff andere beweistums-
ben kommen) diese einfältige vnd
vnweitleufftige frag zuuerant-
worten.

Aut Maiores nostri verā habue-
runt fidem, aut nō haberunt?
Si non habuerunt, sunt ergo da-
mnati,

Si habuerunt? Nostra ergo falsa,
aduersariorum autem vera es-
se non potest, &c.

Oder unsere Voreltern / vnnnd
Alle vor vns gewesene Christen /
haben

541 Die zehende Befach/
habenden rechten Seligmachens
den Glauben gehabt / oder nicht
gehabt.

Wo nicht / so muß man sprechen
vnd darfür halten / das sie alle mit
einander verdampft sein / daß ohn
ne rechten Glauben ist unmöglich
Gott gefallen / oder Selig wer-
den / wie alle Propheten vnd A-
postel zeugen / dann der nicht
Glaubt ist schon verurtheilt / 2c.
Johan. 5. Marc. vlt. Hebr. 11.
Ephes. 4.

Wo ja / So kan aller Unca-
tholischen Glaub / der rechte wahr-
re Seligmachende Glaub nicht
sein / weil kundt vnd offenbar /
das sie anders glauben / als alle
unsere Voreltern geglaubt ha-
ben. Hingegen kan vnser Ca-
tholischer Glaub nicht vnrecht
sein / weil es kein anderer ist / dann
wir von unserer Voreltern emp-
fangen haben.

Der

Der nu sprechen vnnnd darfür halten kan / daß alle vnſere Vorelter verdampt ſeyen / vnnnd kein rechten Glauben gehabt haben. Der ſpricht mehr dan rechte Chriſten ſprechen vnd beſcheinen / oder von Gott vnd ſeinen vielfaltigen verheiſſungen halten kunden.

Sprichſtu wir ſollen niemande verdammen noch verurtheilen / Gott kenne die ſeinen / wiſſe zum beſten / wer Selig oder verdampe ſey / ꝛc. Antwort wen Gott vnnnd ſein Wort verdampe / denn kunden wir auch verdampe ſprechen / Tu iſt daß Wort Chriſti außtrücklich klar / das wer nicht glaube / (verſtehe wie zu glauben iſt) der werde verdampe / vñ ſey ſchon verurtheilt. Da nu vnſere Voreltern den rechten Seligmachenden Glauben nicht gehabt habē / ſo ſeindt ſie nicht von vns / ſond von Gott verdāpt.

Das aber vnſere Vorelter kein
ander

vor die ware Religion. 544

Märterer vnd Blutzengen Christi / so ihr Blut für den rechten Glauben vnd Religion dargesezt vnd vergossen haben / für was Religion: für unsere Catholische / darunter drey vnd dreissig heiliger Römischer Päpsten gewest / so alle umb dieser Religion willen gemartert seindt worden. Unser ist der heilige Ignatius / welcher alle König vñ Welliche Obrigkeit den B. schoffen vnd Geistlichen vnterworffen hat.

Unser ist Telesphorus / welcher die vierzigtäglich Fasten / als eine Apostolische Tradition gebotten hat. Damas. in vita. Telespho. tom. 1.

Unser ist Irenaeus / welcher auß bestendiger Succession des Römischen Stuhls den rechten Apostolischen Glauben / gegen allen Uncatholischen Defendiert / auch fleissiglich darauff zu sehen / vnd

Am sich

Vor die ware Religion. 546

Opffer der Heiligen Wess mit sieben beystendigen Diaconis volbracht hat. Prudent. in hym. de S. Laurent.

Unser seindt die Heilige Juncckfrauen / Cecilia / Agatha / Anastasia / Barbara / Agnes / Lucia / Dorothea / Catharina / 2c. welche ihre Juncckfrawschaft Christo ihrem Breutigam verlobt vnd biß an ihr Ende gehalten haben. Metaphr. Ambr, Serm, 90. & lib, 1. de virg.

Unser ist Helena / welche das heilige Creutz nicht verworffen oder vnehlich gehalten sonder gesucht vnd erfunden / vnd mit höchster Ehr in die Kirchen hinderlegt hat. Euseub. lib. 8. Hyst. cap. 17. Ruffin. lib. 1. cap. 8.

Unser ist Monica / welche die Fürbitt / vnd das Opffer der Heiligen Wess nach ihrem Tode
Am ii vnd

Wunden auch erste Vrhäber vñ
 Schrifft der Kloster vñnd Klos-
 terlichen Regeln.

Endlich aber in einer Sum-
 ma/vnser seindt alle so vor vns biß
 auff Christum vñd seine lieben A-
 posteln Christlich gelebt/vñd jezo
 durch Christum vñnd bey Christo
 Seliglich Regieren von welchen
 wir vnsern Glauben/Lehr vñnd
 Religion nach Christo empfan-
 gen haben/deren auch geben vñd
 Asschen ehrlicher bey vñnd von
 vns/als sie sampt ihrer Religion/
 bey vñnd von vnsern Vncatholi-
 schen gehalten werden/welche als
 le sampt vñd sonder so wenig vom
 Lutherischen vñnd Calvinischen
 Glauben Lehr vñd Religion ge-
 wußt vñd gehalten haben/so we-
 nig sie Lutherus vñ Calvin selbs-
 ste ehe vñ zuvor sie von vnsern vñ
 vnserer Voreltern Glaubē abge-
 fallen/gewußt vñ gehalten haben.

Am 11

Vnd

ansehen alle andere (wann sie weiters nichts wissen beruffen kundē. Aber allhie (wenn wir zur beweisung der wahren Religion / allegieren vnnnd sprechen / das vnser Lehr vnnnd Religion / die rechte wahre vnd Seligmachende Lehr vnnnd Religion sey / bezeugen alle die / so jemahln ein rechte Christliche Lehr vnnnd Religion auff Erden gehabt haben / dann vnser ist Ignatius / Dyonisius / Clemens / Augustinus / Ambrosius / Gregorius / 2c.

Darauff (sprich ich) Kommen sie mit ihrem Gespött / (welches zwar nicht vns / sonder ihnen allein spötlisch vnnnd verweißlich /) Sprechen das ihr Lehr vnd Religion / die rechte wahre allein Seligmachende Lehr vnnnd Religion seye / bezeugen alle Patriarchen / Propheten / alle Apostell / vnnnd Euangelisten /
Om iiiij dann

Ablaß vñ vermeinten guten wer-
cken / zugeschrieben haben: Unser
ist Petrus / Paulus / Johannes /
vñnd alle andere Apostel / welche
von keinem Papst / vñnd seinen
Bäpstlichen thänden / etwas ge-
wußt od geschrieben haben / End-
lich vñnd in einer Summa / unser
ist (sprechen sie) Christus unser
allein Seligmacher / Erlöser /
Mittler / Fürsprecher / Priester vñ
Opffer / darauff wir uns verlassen
vñnd achten wenig was andere
Menschen vñd Lehrer / Augusti-
nus oder Ambrosius , Iuppiter oder
Mercurius , Papst oder Bisschoff
Lehren / 2c.

Luther.
tom. 7.
vom miß-
brauch
der Refe-
ren.

Solches alles wirt von ihnen
niemahln mit Eyffer / bißweilen
mit gespöt / zorn / verachtung / ver-
bitterung / geredt vñnd geant-
wort. Dabey eben so viel grunde
vñnd warheit ist so viel bey allen
andern vor uns gewesenen Un-

alle die jenigen / welche anderst glauben Lehren vnd Predigen / den rechten Prophetischen vnnnd Apostolischen Glauben vnd Lehre nicht haben / wie viel sie auch die Propheten vñ Aposteln rhümen / aber dauon ist genugsam in vorgehenden Ursachen gehandelt. Vnd alles was sie von Adam vnd Eua / Abel / Seth / Noe / 2c. vorbringen ist oder kein zweiffel vnd streit / oder kein recht bestendiger grundt / noch verstandt dabey / wie alles vnd jedes in specie außfürlich zuerweisen / wenn es unsere Ursachen / so ins gemein gestellt vñ gericht nit zu weitlenfftig machet.

Dañ alle die jenigen / welche sie mit vngründt rhümen / werden von vns mit mehrẽ schein gerümbt vnnnd angezogen / wenn wir dann zu solchem schein / alle andere vor vns gewesene Christen vñ Lehree zu zeugen hin zu setzen / so halten wir

575 Die zehende Ursach/
wir dafür/ das wir an vnser sach/
Lehr / Glaub / vnnnd Religion/
durchauß nicht zweiffeln sollen
oder künden.

Erstlich / wie sie sprechen / ihr
sey Adam vnd Eua / vnser ersten
Voreltern / darumben das diesen
die verheissung des Weibsamens
geschehen ist/ ic. Also sprechen wir
seyen vnser / daß diesen verheissen
ist worden / daß in diesem Samen
alle Völcker sollen gebenedeyet
werden. Genes. 22. 26. Galat. 3.
Da nu solche verheissung wahr
vnd erfüllt ist/ wie sprechen sie daß/
das kein rechte Prophetische vnnnd
Apostolische Lehr / vnter allen
Völckern vor ihnen gewesen sey?
Dahero es wunder (wie am ende
der vorgehenden Ursach gesagt)
wie sie also verblinde / an erfüll-
ung solcher vñ aller andern ver-
heissungen vñ Prophezeyen zwei-
ffeln kündē. Sie beruffen sich auff
die

559 Die zehende Ursach/

Zeit ernennen/ weñ solche bey vielen oder wenigen bekant gewest sey/ machen ein unbekante Kirch/ Lehr vnd Religion/ da doch alle Propheten vnd Apostel hell oder klar schreiben/ die rechte Prophetische vnd Apostolische Lehr/ werde nach der zeit Christi nicht allein nit unbekant/ sonder auch den einfaltigen vñ Kindern bekant sein/ vnd bey solcher allgemeinheit/ sol man sie erkennen/ 2c. Wie genugsam erwiesen. Jerem. 31. Isai. 2. 11. 48. 54. 60. 61. 66. Baruch. 5. Malech. 1. Psal. 2. 18. 21. 47. 71. Math. 24. Marc. 16. Act. 1. Coloss. 1. Apocal. 5. Vid. August. loc. cit.

Wiederumb sprechen sie/ Abel/ Seth/ Noe/ vñ andere Patriarchen seyen jr/ dan sie Gott allein vñ keine Heiligen angerufft habe: Wunder das sie darumb jr vñ nit vnser sollein sein/ dan der die Heiligen

Vor die ware Religion. 560
ligen anruft / das sie Gott für ihn
sollen bitten / der rufft Gott bes-
ser an / als der ihn eingelig ohne
anderer fürbitter anruft / es were
dann / daß der jenig weniger Gott
anruft / welcher ihn mit vielen /
als dñ ihn allein eingelig anruft?
Zu dem / wie kunten die alten Pa-
triarchen / die Heiligen im Himmel
viel anrufen / da zu ihren Lebzei-
ten noch keine Heiligen (wie jezo)
gewesen seindt? Were aber das
mahl die höchste gebenedeyte
Mutter Gottes sampt den lieben
Aposteln neben Christo / im Him-
mel gewest / würden sie ohne zweis-
ffel / wie jezo geschicht / vnange-
rufen nicht blieben sein / dan dar-
vmben seindt sie im Himmel / auff
daß sie für vns auff Erden bitten
sollen / 2c. Danon aber an seinem
Orth.

Ferner wie sie sprechen / Abra-
ham sey ihr / dann er durch den
In Glaub

(Math. 18. 23. Deut. 17. Moises
vnd die Propheten) für keinen
rechtmessigen Christen / sonder
für einen Heiden vnd Publican
nen gehalten werden. Darum
benist nothwendig / wer Moises
vnd die Propheten / Christum
vnd sein Euangelium rühmet /
daß er zuuorderst vnd vor al
len dingen die Kirch vnd ders
selben Ordentliche vorsteher hö
re vnd folge / welche Moises vnd
die Propheten zu hören befohlen
haben.

Dahero sich widerumb nicht
wenig zu wundern / daß unsere
Uncaholische immerdar schreya
hen vnd ruffen / man solle Moise
sen vnd die Propheten / das Eu
angelium vnd daß Wort Got
tes hören vnd folgen / da sie
doch solches selbst nicht thun /
dann sie die Kirch vnd die ienis
gen so auff dem Stuel Moisi sitzē /
noch

empfangen haben / vnd wenn sie
solche von vns vnnnd vnseren Cas
tholischen Voreltern / von Hande
zu hande nicht empfangen hetten /
würden sie dauon eben so viel wisa
sen vñ habē / als andere Unglau
bigen auch : Eunden auch das sie
heilig oder vnheilig / falsch oder
vnuerfelscht sey / Kein andere ge
wißheit vnnnd zeugniß haben / als
von vns Catholischen / da sie nu
Kein andere Schrift haben / dan
wie sie von vns vnnnd vnseren Cas
tholischen Voreltern empfangen
haben / so folgt vnwidersprechlich /
daß wo wir Kein rechte vnd wahre
vnuerfelschte Schrift haben / sie
viel weniger haben / oder haben
Eunden. Es were dan das sie ein
andere Schrift vnnnd Bibel oder
Euangelium von Jüden / oder
vnbekanten Engeln empfangen
hetten / dann biß anhero inn der
Christenheit gewesen ist / dauon Galat. 1.

Do

der

579 Die zehende Bruch
wo ein andere neben dieser were
oder sein kunte / so were sie auch vor
vns auff Erde gewesen / weil aber
kein andere bekante / (dann von
vnbekanten kan niemandt mit be-
standt reden / gehört denē die viel
dichten / Schlösser vnnnd Kirchen
in die Luft bauen) vor vns kan
dargestelt werden / so kan auch je-
ziger zeit / kein andere dafür ge-
halten werden.

Ferner nach den Jüden feinde
in der Hölle: Wer: Die Heiden
vnnnd Unglaubigen: Warum:
Eben darumb / daß sie die Chris-
ten / vnnnd den Christlichen Glaus-
ben verfolgt haben: Tu aber weñ
alle Heiden vnd verdampre Un-
glaubigen / von d Hölle wieder
vmb herauß geführt werden / vnd
ansagen solten / was sie für Chris-
ten / vñ für ein Christlichen Glaus-
ben verfolgt haben / würden sie
mit gesamtem Munde / nichts
anders

Vor die ware Religion. 580

anders Eünden außsprechen noch zeugen / dann daß sie von Keinen andern Christen / oder Christen glauben zu iren Zeiten jemahl iches gehört / gewußt oder vernommen / dann von den Catholischen / wieder welche sie jederzeit gestritten vnd gekriegeret haben.

Folgt wiederum wie zuvor / daß wo die Catholischen rechtmessige Christen nit weren / das auch ihre verfolger derenthalben vnbillich verdampt weren / weil sie aber verdampt seindt so folgt daß sie vnrecht gehabt / diese aber recht haben.

Die Türcken vnd Tartern ha Vid. Zo-
ben nu mehr etliche hunder Jahr / nar Vo-
die Christen vñ Christliche Kirch lat. Io-
vnd Religion verfolgt: Was für uium.
Christen? Was für ein Reich? Aemil.
Was für ein Religion? Wann al lib. 8.
le Türcken vnd Saracener / so je Blond.
mahlen gewesen vnd noch seindt / lib. 9.

Do iij sampt

587 Die zehende Ursach/

Vincentius, Orosius, Hildefonsus,
Leander, Isidorus, in Hispanien/
Bonifacius, Hilarius, Kilianus,
Conradus, Magnus, Maternus,
Adelarius, Eobanus, in Teutsch-
landt/ Fugatius, Damianus, Ju-
stus, Mellitus, Beda, in Engels-
landt.

Vnd in einer Summa/ dieser
vnd aller andern Lehrern/ Bü-
cher vnd Schrifften bezeugen vnd
Presentieren vns / nicht allein in
allen Glaubens Artickeln vnsern
Catholischen / vnnnd kein andern
Glauben / sonder haben auch ihr
Blut vnnnd Leben / dafür darge-
setzt vnd gelassen.

Dem aber zur beweisung rech-
ter Lehr vnd Religion alle vorge-
setzte zeugen noch nit genüg / dem
setzen wir ferner alle Christliche
Keyser/ Königen/ Fürsten/ Herr-
ren/ vnnnd Potentaten / welche zu
friedens vnnnd Kriegszeiten / bey
dieser

596 Die zehende Ursacht

werden / Bedarff nicht viel auß
der Bibel beweisthumb der Aus
genschein weist es / vnnnd viel müß
sens glauben / die es gern anderst
sehen vnd glauben wolten / da sie
könten.

Dieses alles ist bey vernünftigen
Unläugbar : Allein das sie
von etlichen vermeinten Dienern
am Wort / dahin beredt werden /
Es fehle vns noch an einem vnnnd
fürnembssten stück vnnnd zeugen /
nemlich an der vnfehlbare zeuge
niß der Propheten vñ Aposteln /
welche viel Glaubwürdiger vnnnd
elter seyen / dann alle andere von
vns erzehlte vnnnd vorgebrachte
zeugen.

Alß wan alle erzehlte vnnnd an
gemelte zeugen / nicht auch vnnnd
besser gewußt vnd zeugen könten /
was die Propheten vnd Apostel
für ein Lehr vñ Religion gehabt /
vnd wie ihre Schrifften rechmesen

598 Die zehende Bruch /
Kunden aber die Propheten vnn
Apostel Lutherisch gewesen sein /
weil Caluinus spricht / sie seyen
Caluinisch / Zwinglianus / sie seyen
Zwinglisch / Schwendfeldius / sie
sein Schwendfeldisch / vnn ein
jeder vngereimter Lehrer / seyen
seiner meinung Lehr vnn Reli
gion gewesen : Sie werden ja nicht
widerwertige noch besondere /
sondern nur ein Lehr vnn allge
meine Religion / wie sie der Chris
tenheit nach ihnen hinterlassen
gehabt haben :

Da du nun sprichst sie seyen auch
nicht Bapstisch gewesen / so setze den
Bapst Lucherum / Caluinum /
Zwingliū / Schwendfeldium / &c.
samt ihrer Lehr vnn Religion /
alle zugleich auff ein Seidt / vnn
sehe allein auff die Lehr vnn Re
ligion der gangen vor vns gewes
senen Christenheit / vñ was du für
eine findest / dabey bleibe vñ zweif
fel

Vor die ware Religion. 599

ffel gar nit / dann daß sie die rech-
te wahre Prophetische vnd Apo-
stolisch Lehr sey: Findestu das der
Papist vnd sein Religion mit sol-
cher allgemeinen Lehr vnnnd Reli-
gion vber einstimmet / so vol-
ge ihme / findestu aber das Lu-
therus / Calvinus / Zwinglius /
oder wer sich einer andern Lehr
vnnnd Religion thümbt vnnnd an-
gibt / mit solcher zutriffet / so bleibe
auch bey dieser / dann jemahln
nach der aussag aller heiligen
Prophetischen vnd Apostolischen
Schriften / die ganze allgemei-
ne Christenheit / in Glauben vnd
Religions Artickeln nicht irren Math. 16.
18.
kann / noch biß zu Ende der Welt Marc.
irren wirdt / dann Gott vnd sein vlt.
heiliger Geist ist mit ihr / leitet Joh. 16.
vnnnd führet sie inn alle War-
heit / &c.

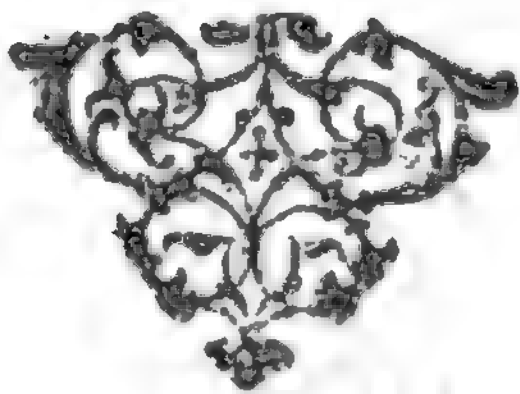
Da du aber dem Glauben /
Lehr vnnnd Religion der ganzen

P p iii allges



Vor die ware Religion. 807

Das Licht/ welches sie ihnen selbst
thun zur Finsterniß gemacht ha-
ben/ vnd darinnen (wie er spricht)
Matth. 6. Isat. 5. Lieber wand-
ern dann im hellen Tag/ durch
seine Erbarmniß widerumb er-
scheinen lassen / vnd darinnen
erhalten / Welches ich allen
samt vnd sondern auß
Hergen wünsche/
Amen.



August.

August. in Psal. 56.

Qualem vāsaniam patiuntur hæretici, quæso vt attendatis : Illi præcisi à compagine Ecclesiæ Christi & partem tenentes, & totum amittentes, nolunt communicare orbi terrarū, quò diffusa est gloria Christi. Nos autem Catholici in omni terra sumus, quia omni terræ communicamus quacuncq; gloria Christi diffusa est, videmus enim quod tunc cantatum est, nunc completū, Exaltatus est super Cœlos Deus noster, & super omnem terram gloria eius : Oh hæretica infātia, quod non vides credis mecum : quod vides negas ? Credis mecum exaltatum Christum super cœlos, quod non vidimus, & negas gloriā eius super omnem terram, quod videmus ?

F I N I S.

Vincentius Lyrinen. in lib. aduers.

Prophan. hæreseon nouitates.

Ille verus & germanus est Catholicus, qui veritatem dei, qui Ecclesiam qui Corpus Christi diligit, qui diuinæ religioni, qui Catholicæ fidei nihil præponit, non hominis cuiuspiam auctoritatem, non amorem, non ingenium, non eloquentiam non philosophiam, sed hæc cuncta despiciens & in fide fixus & stabilis permanens, quicquid vniuersaliter antiquitus Ecclesiam Catholicam tenuisse cognouerit, id solum sibi tenendum credendumque decernit, quicquid vero ab aliquo deinceps vno, præter omnes vel contra omnes Sanctos, nouum & in auditum subinduci senserit, id non ad religionem sed ad tentationem potius intelligat pertinere.

Hic fortassis aliquis interroget an & hæretici diuinæ scripturæ testimonijs vtantur? Vtuntur planè & vehementer quidem, Nam vi-

deaseos volare per singula quæq;
 sanctæ legis volumina, per Moïsi,
 per Regnorum libros, per Psalmos,
 per Apostolos, per Euangelia, per
 Prophetas: siue enim apud suos, si
 uè alienos, siue preuatim, siue publi
 cè, siue in sermonibus siue libris, si
 uè in conuiujs siue in plateis, nihil
 vnqàm penè de suo proferunt, quod
 non etiàm scripturæ verbis adum
 brare conentur: sed tanto magis ca
 uendi & pertimescendi sunt, quan
 to ocultius sub diuinæ legis vmbra
 culis latitant.

Sed dicet aliquis: si diuinis elo
 quijs, sententijs, promissionibus &
 Diabolus & discipuli eius vtuntur,
 quorū alij sunt & pheudoapostoli,
 & pheudoprophetæ, & pheudo
 magistri, & omnes ex toto hæreti
 ci, quid facient Catholici homines
 & matris Ecclesiæ filij? quo nām
 modo in scripturis sanctis verita
 tem à falsitate discernent? Hoc scili
 cet

cet facere magnopere curabunt, ut
 diuinum Canonem, secundum vni-
 uersalis Ecclesiæ traditiones, &
 iuxta Catholici dogmatis regulas,
 interpretentur: In qua (interpreta-
 tione) Catholicę Apostolicęq; Ec-
 clesiæ sequantur necesse est vniuer-
 salitatem antiquitatem, consensio-
 nem: Et si quando pars contra vni-
 uersalitatem, nouitas contra vetu-
 statem, vnus vel paucorum erran-
 tium dissensio contrā omnium, vel
 certē multo plurimum Catholico-
 rum consensione rebellauerit, præ-
 ferant partis corruptioni vniuersi-
 tatis integritatem, in qua eadem vni-
 uersitate, nouitatis prophanitati,
 antiquitatis religionē, itemq; in ipsa
 vetustate, vnus siue paucissimorū
 temeritati, primum omnium gene-
 ralia si quæ sunt, vniuersalis Con-
 ciliū decreta præponant. Tunc de-
 indē si id minus est, sequantur quod
 proximum est, multorum atq; mag-

norum consentientes sibi sententias
 Magistrorum, qui in fide & com-
 munionē Catholica sanctē sapien-
 ter, constanter, viuentes, docentes,
 & permanentes, vel mori in Chri-
 sto fideliter, vel occidī pro Christo
 fæliciter meruerunt: Quibus tamen
 hac lege credendum est, vt quicquid
 vel omnes, vel plures vno eodemq;
 sensu, manifestē, frequenter, perse-
 ueranter, velut quodam *sibi cōsen-*
tiente magistrorum concilio, acci-
 piendo, tenendo, tradēdo firmaue-
 rint, id pro indubitato, certo, ratoq;
 habeant. Quibus adiuuante Do-
 mino fideliter, sobriē solíciteq; ob-
 seruatis, non magna difficultate no-
 xios quosq; exurgentium hære-
 ticorum depræhendemus
 errores.

Corri

144. 2. für / Pur.

149. 23. zu sein gedüncke.

170. 13. dem / den.

171. 11. Den / der.

175. 4. vnbeant / allbeant.

192. 8. kan werden / dele.

13. geglaubt / geglaubt kan werden.

195. vlt. die / dele.

214. 2. anziehen.

226. 21. werden / worden.

232. 7. gescheige / geschwigen.

247. 17. seyen / dele.

252. 3. werden / würden.

4. ander acceptiert, andere acceptiert.

270. 3. Ewer / Ewer.

273. 22. darff / darffst.

274. 10. beunrhuwet.

282. 12. jaget / jahet.

290. 1. mit Weib / er habe mit Weib.

2. zeit / nicht zeit.

249. 19. er spricht / ihr sprecht.

301. 21. wie / wir.

315. 8. weil / wil.

316. 7. verneinen / verneinen.

321. 6. werffen / werffen würden.

324. 4. Manschlechte / Menschliche.

30. 20. gewalt / gewolt.

4. 24. dem / den

44. 8. zeit / zeit.

